Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Oesterreich: vierteljährl. ℳ 6. Man abonnirt ferner mit entsprechendem Postaufschlag bei den Postanstalten in der Schweiz, Italien, Belgien, Holland, Luxemburg, Dänemark, Schweden und Norwegen, Rußland, den Donaustaaten, der Europäischen Türkei, Egypten. Für alle übrigen Staaten ist der Bezug nur unter Kreuzband durch die Expedition dieses Blattes möglich.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 1/2 7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannisgasse 8.

Filialen:
Alfred Hahn vorm. O. Klemm's Sortim. Universitätsstraße 3 (Paulinum),
Louis Lösche,
Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 25 ₰.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 75 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 50 ₰.
Tabellarischer und Ziffernsatz entsprechend höher. — Gebühren für Nachweisungen und Offertenannahme 25 ₰ (excl. Porto).

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 531. **Donnerstag** den 18. October 1900. **94. Jahrgang.**

Die Expedition unseres Blattes ist heute Donnerstag wegen der Feier der Grundsteinlegung zum Völkerschlacht-Denkmal

von 1/2 10 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm. geschlossen.

Zur Grundsteinweihe des Völkerschlacht-Denkmals.

Heute wird der Grundstein geweiht zu einem deutschen Denkmal der Völkerschlacht bei Leipzig. Kein neuer Stein. Ihn haben vor langen Jahren deutsche Städte in die Erde senken lassen, auf daß er ein gewaltiges, eindringliches Denkzeichen der Befreiung Deutschlands von der Fremdherrschaft trage. Das war am 19. October 1863, dem fünfzigsten Erinnerungstage des weltgeschichtlichen Ringens. Damals barg der Gedanke an die Leipziger Schlacht den ganzen Schatz fruchtbaren nationalen Gedenkens in sich und damals war dieser Gedanke der einzige Anker deutscher Hoffnung. Und weil er der Hoffnung diente, blieb der Plan der deutschen Städte unverwirklicht. Denn an die Stelle des Wünschens und Sehnens trat das Thun, trat noch einmal ein die bitteren Erinnerungen an die Zeit vor 1813 aufrüttelnder, aber reinigender Kampf und trat, sieben Jahre später, die Erfüllung.

Was bei Leipzig gesäet, war bei Sedan aufgegangen: ein einiges, ein unabhängiges Deutschland hatte von dem nationalen Glücksgefühl unseres Volkes ungetheilten Besitz genommen. So war es gut und so war es auch zu seiner Zeit gerecht. Denn der unvergleichlich thatenvollen Gegenwart gebührte der Anspruch auf die unbegrenzte Bewunderung und Dankbarkeit der Lebenden, und es wäre wider die Natur gewesen, wenn die Deutschen von und nach 1870 das vor ihren Augen für's Vaterland vergossene Blut nicht ältere Opfer auf eine Weile hätte vergessen machen.

Dies nicht allein: die Schlacht bei Leipzig schlug das deutsche Volk nicht ohne fremde Hilfe, es hatte fremde Bundesgenossen, die sich nach dem endgiltigen Siege über den Corsen als Herren aufspielten, und während Sedan Kaiser und Reich gebar, zogen Leipzig und Waterloo die Wiener Congreßacte mit dem deutschen Bundestage nach sich.

Aber auf Leipzigs Kampffeldern wurde das Reis gepflanzt, das, zum Baume erwachsen, bei Sedan, wenn auch hier noch blutgerötheten Händen, die goldene Frucht bot. Leipzig machte das geknechtete Deutschland frei; nach diesen Tagen hat kein feindlicher Fuß wieder den Mutterboden betreten, und die Befreiungskriege, deren Krone nicht Waterloo, sondern die Schlacht bei Leipzig bildet, haben den deutschen Vaterlandsgedanken, das Gefühl der Zusammengehörigkeit der deutschen Länderstämme, das Bewußtsein deutscher Ehre wieder erstehen lassen. Die Kriegsthaten Friedrich's II., denen, weil sie ein stärkeres Preußen schufen, ein unbestrittenes Verdienst an der Wiederaufrichtung eines deutschen Reiches zukommt, hatten außerhalb des engen Herrschergebietes des großen Hohenzollern im Volke kaum mehr als den kriegerischen Stolz des Deutschen neu belebt. Durch die Befreiungskriege erst und ihren geistigen Chorus, die Fichte, Körner, Schenkendorf, ist der Gemeinschaftsgedanke gezeugt worden und das Leipziger Gefilde wurde seine Wiege.

Nach dreißigjährigem Genusse des scheinbar im Fluge errungenen Gutes sind wir Deutschen, müssen wir Deutschen reif sein, die Zusammenhänge zwischen den beginnenden und den abschließenden Dingen zu erkennen und, wie es Wilhelm I., der Zeitgenosse, und wie es Bismarck, der durchdringende Kenner seines Bildnerstoffes, des deutschen Volkes, gethan, den Freiheitskämpfern von 1813 die Ehre zu geben als den nie im Streite, oft im Dulden übertroffenen Gräbern des Schachts, in den späterhin die Grundsteine des deutschen Hauses eingelassen werden konnten; vor allen den Streitern und Todten von Leipzig. Sie gehören in unseren Herzen neben die Sieger des Erfüllungsjahres, und wenn von dörfen noch Zehntausende geehrt unter uns wandeln, des letzten Veteranen von 1813 Auge aber gebrochen ist, um so größer ist die Dankesschuld gegen das Gedächtniß der Hinweggenommenen, um so ehrenvoller das Besinnen auf die alte deutsche Tugend des deutschen Volkes, „das im tausendstimmigen Bunde seine alten Helden preist".

Auf dem Schlachtfelde zu Leipzig soll solcher Preis und Dank in Stein erklingen, ein Denkmal für den blutig erkauften Beginn einer neuen, besseren Geschichtsepoche. Wenn die Deutschen im Glücke sich nicht selbst vergessen, so wird der Grundstein, den wir heute weihen, seinen vollendeten Schmuck tragen, noch ehe der hundertjährige Erinnerungstag der Völkerschlacht wiederkehrt.

Die Schule und ihr Einfluß in Syrien.

Aus Beirut, 25. September, wird der „Welt-Corresp." geschrieben:

Es ist eine bekannte Thatsache, daß Frankreich seit langen Jahren daran arbeitet, seinen Einfluß in Syrien zu befestigen und zu erweitern; das Fundament dieser Bestrebungen liegt in den Schulen und wissenschaftlichen Anstalten, welche, mit französischem Gelde unterhalten bezw. unterstützt, die ganze Provinz überziehen und die Bevölkerung mit französischer Sprache und Denkweise bekannt machen.

Daß der Erfolg nicht ausgeblieben ist, geht am besten aus dem Umstande hervor, daß heute in Syrien nach der Landessprache — dem Arabischen — das Französische am meisten gesprochen wird, und es giebt in den Städten wenig junge Leute mehr, die der französischen Sprache nicht mächtig wären. Für diese Leute bedeutet Frankreich selbstredend Europa, und alle Weltereignisse werden vom französischen Gesichtswinkel aus bemessen und beurtheilt.

Kommt nun Frankreich auch auf seine Kosten? Wie können uns die Beantwortung ersparen, da Frankreich selbst diese Frage nicht aufwirft und sich bei Bewilligung der bedeutenden Subsidien zu Schulzwecken lediglich von Gründen der hohen Politik leiten läßt.

Daß man aber andererseits auch nicht rundweg von fonds perdus sprechen kann, hat man am besten in diesen Monaten gesehen, wo Tausende von Syrern die Welt-Ausstellung in Paris besucht haben. Bei Vielen handelte es sich so allerdings um eine einfache Vergnügungsreise, aber Viele verbanden damit auch geschäftliche Zwecke, und es unterliegt keinem Zweifel, daß ein guter Posten syrischen Geldes in Frankreich zurückbleiben wird, nicht nur für Vergnügungs-Zwecke, sondern auch für Einkäufe aller Art Waaren, deren Bezug aus Frankreich sich vielleicht auf Jahre hinaus sicherstellen wird.

Und wie viele von diesen syrischen Ausstellungs-Besuchern haben einen Abstecher nach Deutschland gemacht? Die Antwort ist leicht gegeben: „von Hunderten kaum Einer", und die Begründung noch leichter: „weil sie der deutschen Sprache nicht mächtig sind". Warum? Weil es in Syrien — ich rechne Jerusalem und Haiffa zu Palästina — keine einzige deutsche Schule giebt.

Allerdings haben die hiesigen Kaiserswerther Diakonissen ihrer Niederlassung ein Pensionat beigefügt, in welchem die deutsche Sprache erlernt werden kann, aber es handelt sich nur um eine Mädchenschule — Knaben werden nur bis zum Alter von 10 Jahren behalten —, deren Bedeutung für das öffentliche Leben ganz unerheblich ist.

Wollen wir der deutschen Sprache in Syrien zu einer weiteren Verbreitung verhelfen, so thut eine Knabenschule noth, aber vielmehr eine Art „Bürgerschule", in welcher sich die jungen Leute nicht nur die deutsche Sprache, sondern auch eine allgemeine Bildung und specielle Vorkenntnisse zum Eintritt in den Kaufmannsstand aneignen könnten.

Es liegt mir fern, befürworten zu wollen, daß Deutschland den Bahnen Frankreichs folgen und in Syrien Missionen für Schulzwecke verausgaben möge; nicht einmal Rußland und Italien möchte ich als Vorbilder anführen, welch' beide Staaten ebenfalls seit einigen Jahren große Aufwendungen zur Verbreitung ihrer Sprachen in Syrien machen — Italien allein läßt sich die hiesigen italienischen Schulen ca. 80 000 Franken pro Jahr kosten —, sondern ich will lediglich in Anregung bringen, daß Deutschland, in Verfolgung einer praktischen Politik, in Syrien eine Gelegenheit zur Erlernung der deutschen Sprache und Aufnahme deutscher Bildung schaffen und damit ein wirksames Förderungsmittel für die angestrebte engere Verbindung beider Nationen einrichten möge.

Für diesen Zweck scheint die Errichtung einer Bürgerschule mit einer guten Vorbereitung für das praktische Leben völlig ausreichend, mit dem Sitze in Beirut, und da es der hiesigen Bevölkerung, schon im commerziellen Interesse, an der Neigung zum Besuche einer derartigen Anstalt nicht fehlen würde, so wäre begründete Hoffnung vorhanden, daß diese Schule, nach Verlauf von einigen Jahren, eine genügende Frequenz aufweisen würde, um aus sich selbst bestehen zu können.

Die Wirren in China.

-y. Jetzt stellt sich, was wir immer angenommen haben, heraus, daß die chinesische Regierung mitsammt dem Hofe ein

falsches Spiel

spielt. Wie „Reuter's Bureau" aus Peking, 15. October, meldet, wird dort das Edict, welches die Bestrafung der an den Unruhen betheiligten hohen Staatsbeamten anordnet, für eine Fälschung gehalten. Die Vicekönige Tsiking und Li-Hung-Tschang stellen jede Kenntniß von dessen Existenz in Abrede. Es besteht einiger Grund zur Annahme, daß das Edict ersonnen ist in der Hoffnung, den Vormarsch der Verbündeten auf Paotingfu zu verhindern.

Kein Schritt von irgendwelcher Bedeutung wird in Peking bis zur Ankunft des Generalfeldmarschalls Grafen von Waldersee, die für Mittwoch erwartet wird, unternommen. Graf Waldersee wird in dem kaiserlichen Palast Quartier nehmen. Kleine marodirende Boxerbanden verursachen in der Nähe des Sommerpalastes Beunruhigung. Gegen sie wird eine kleine Abtheilung entsandt werden.

Wie aus Tientsin gemeldet wird, räumten die Amerikaner das Arsenal und übergaben es der provisorischen Stadtverwaltung.

* Berlin, 17. October. (Telegramm.) Das Kriegsministerium theilt über die Fahrt der Truppentransportschiffe mit: „Hannover" ist am 17. October in Shanghai. „Crefeld" am 16. October in Shanghai und „Palatin" am 14. October in Tsingtau eingetroffen.

Die Schreckenszeit in Peking.

Die chinesische Regierung und die Gesandtschaften.

Während der Nacht hielten die Amerikaner, weil sie einen Angriff von der Straße im Rücken ihrer Gesandtschaft fürchteten, diese Straße bis Tagesanbruch frei. Während sie eine ihrer Salven abfeuerten, waren vier Minister des Tsung li Yamens bei dem amerikanischen Gesandten. Sie versicherten ihn mit den sanftesten Worten, daß Alles ruhig sei, daß er sich keine weitere Sorge zu machen brauche und daß die zärtliche Fürsorge des Throns für die Männer aus der Fremde groß sei. So weit waren sie gekommen, als die Gewehrsalve krachte. Sie wurden sprachlos vor Furcht und plötzlich waren sie verschwunden. Die Versicherungen, daß der Thron uns so überaus wohlwolle, täuschten uns nicht. Allenthalben wurden unsere Barrikaden noch mehr befestigt und andere Vertheidigungswerke wurden systematisch geplant, denn bald erreichte uns das Gerücht, daß die Entsatztruppe nach Tientsin zurückgedrängt worden sei, und auch das trug nicht dazu bei, die Sicherheit unserer Lage zu vermehren. Innerhalb der Mauer der kaiserlichen Stadt, etwa 100 m von der britischen Feldwache auf der Nordbrücke entfernt, wurde ein großes chinesisches Lager errichtet. In Peking herrschte der Schrecken, alle Straßen in der Umgebung des Fremdenviertels waren leer und die Bewohner flohen aus der Stadt. Die Banken wurden bestürmt, die Sfuraheng, die vier großen, leitenden Banken Pekings, schlossen ihre Thore und Papiergeld war nicht im Umlauf. Der Palast des Prinzen Su wurde mit Flüchtlingen gefüllt und seine Vertheidigung, die für die britische Gesandtschaft geradezu eine Lebensfrage war, wurde dem Obersten Schiba mit japanischen Seesoldaten und Freiwilligen anvertraut.

Die Krisis kam näher. Am Morgen des 19. Juni war Herr Cordes, der Dolmetscher der deutschen Gesandtschaft, im Yamen und dort erzählte ihm der Sekretär, die verbündeten Flotten hätten die Forts von Taku am 17. Juni genommen. Um 4 1/2 Uhr Nachmittags wurde den Gesandten ein Ultimatum überreicht; es kam wie ein Blitz aus heiterem Himmel; sie sollten Peking binnen 24 Stunden verlassen. Der Text lautete: „Es ist eine Depesche des Vicekönigs Yulu eingetroffen, der eine Note des Doyens des Consularcorps in Tientsin, des französischen Grafen du Chaylard, übermittelt des Inhalts, daß die Forts von Taku beschossen werden würden, falls den fremden Truppen nicht sofort gestattet würde, in Tientsin zu landen. Da das einer Kriegserklärung gleichkommt, so theilt das Tsung li Yamen hierdurch den fremden Gesandten mit, daß sie Peking binnen 24 Stunden zu verlassen haben. Geschieht das nicht, so kann ihnen weiterer Schutz nicht gewährt werden. Sie sollen freies Geleit und Transportmittel erhalten." Es entsprach so recht dem chinesischen Brauch, daß in dieser Note gesagt wurde, die Besetzung der Forts von Taku sei angedroht worden, während man wußte, daß sie schon erfolgt war. Was dem Chinesen unangenehm ist, sagt er eben überhaupt nicht. Eine sofort berufene Versammlung des diplomatischen Corps beschloß, das Ultimatum anzunehmen. Die chinesische Regierung hatte den Gesandten die Pässe zugestellt; was war also anders zu thun? Sie setzten folgenden Brief auf und sandten ihn in das Yamen:

Peking, 19. Juni 1900.

Hoheiten und Excellenzen! Die fremden Gesandten haben mit großem Erstaunen die Note erhalten, die das Tsung li Yamen ihnen unter dem heutigen Datum zugestellt hat. Sie wissen durchaus nichts von dem, was die Note über die Begebnisse bei den Forts von Taku erwähnt. Die fremden Gesandten können nichts thun, als die Erklärung und die Forderung des Tsung li Yamen annehmen, und sie sind bereit, Peking zu verlassen. Es ist indessen unmöglich, die Abreise binnen 24 Stunden vorzubereiten. Die chinesische Regierung muß in Betracht ziehen, daß eine große Anzahl Frauen und Kinder bei uns sind und daß ein sehr großer Wagenzug zusammengestellt werden muß. Das Tsung li Yamen sagt uns, es werde uns Sicherheit für den Weg verbürgen. Die Gesandten möchten indessen gern wissen, worin diese Sicherheiten bestehen, da die Gegend voller Rebellen ist. Wir zweifeln nicht, daß die chinesische Regierung uns gegenüber vom besten Willen beseelt ist, da aber fremde Truppen auf dem Wege nach Peking sind, um bei Wiederherstellung der Ordnung freundschaftlich mit den Truppen der Regierung zusammenzuarbeiten, so wünschen die Gesandten, daß jene Truppenabtheilungen eiligst benachrichtigt werden, daß sie sich mit uns vereinigen sollen, damit wir zusammen abziehen. Die Gesandten müssen ferner um Transportmittel, Karren, Boote und Vorräthe bitten und wünschen, daß einige Minister des Tsung li Yamen sie begleiten. Um alle diese Fragen zu regeln, bitten die Gesandten, daß die Prinzen Tsiking und Tuan sie morgen, Mittwoch, 9 Uhr Morgens empfangen möchten. Das diplomatische Corps erwartet umgehend Antwort.

Die Kunde, daß Vorkehrungen getroffen werden sollten, um Peking am nächsten Tage zu verlassen, sprach sich schnell herum. Der amerikanische Gesandte Herr Conger bat um 100 Karren, und seine Gesandtschaft verbrachte fast die ganze Nacht mit Vorbereitungen. Auf der britischen Gesandtschaft hatte man noch nicht mit Packen begonnen; denn hier hielt man es für unfaßbar, daß China darauf bestehen solle, den Gesandten ihre Pässe zuzustellen. Noch vor zwei Tagen, am 17. Juni, war in der Pekinger Zeitung amtlich verkündet worden, daß der Weg nach Tientsin unsicher sei. „Wenn die Gesandten und ihre Familien", so hieß es da, „eine Zeit lang nach Tientsin zu gehen wünschen, so müssen sie auf dem Wege dahin geschützt werden. Indessen, die Eisenbahn kann augenblicklich nicht benutzt werden; wollten sie aber den Fahrweg wählen, so ist es schwierig und zu befürchten, daß ihnen voller Schutz nicht gewährleistet werden kann. Die Gesandten und ihre Familien werden deshalb besser daran thun, ruhig wie bisher hier zu bleiben und zu warten, bis die Eisenbahn wiederhergestellt ist." Als der Entschluß des diplomatischen Corps in Peking bekannt geworden, wurde überall tiefste Entrüstung laut über eine so unwürdige Entscheidung und unbegrenztes Staunen darüber, daß ein solcher Schritt von dem französischen Gesandten, Herrn Pichon, dem Protecteur des Missions catholiques en Chine, und von einem so menschlich denkenden Manne wie Herr Conger, der amerikanische Gesandte, ist, gebilligt worden sein sollte. Denn Peking verlassen, bedeutete, daß man die Tausende chinesischer Christen, die ihr Vertrauen und ihren Glauben auf die Fremden gesetzt hatten, sofort ans Messer lieferte.

Die Ermordung des Freiherrn v. Ketteler.*)

Früh am Morgen des 20. Juni hielt das diplomatische Corps eine Zusammenkunft in der französischen Gesandtschaft. Auf das Gesuch um eine Audienz hatte das Tsung li Yamen nicht geantwortet, und der Vorschlag, daß alle Gesandten sich gemeinsam zum Yamen begeben möchten, fand keine Unterstützung. Wäre er ausgeführt worden, so hätte sich eine furchtbare Mordthat ohne gleichen zugetragen. Später sah man zwei Tragstühle den Weg zum Yamen einschlagen. Im ersten saß der deutsche Gesandte Freiherr v. Ketteler, der vor seinen Collegen den Vortheil hatte, daß er flüssig chinesisch sprach; im zweiten saß der Dolmetscher der deutschen Gesandtschaft, Herr Cordes. Neuigkeiten haben auch in Peking lange Beine. Ein paar Minuten mochten vergangen sein, da stürzte mein Boy (Diener) in mein Zimmer und platzte heraus: Any man speakee have makee kill German Minister! (d. h. aus dem Pidschin-Englisch ins Deutsche übertragen: Alle behaupten, man habe den deutschen Gesandten ermordet.) Es war wahr. Der deutsche Gesandte war von einem kaiserlichen Officier ermordet worden. Der Dolmetscher war schwer verwundet, er war aber, als er floh, um sein Leben zu retten, obschon aus hundert Gewehren auf ihn geschossen wurde, fast wie durch ein Wunder entkommen. Eine Patrouille von 15 Mann unter dem Befehlshaber der Schutzwache Grafen von Soden ging vor, um die Leiche zu bergen, da aber chinesische Soldaten von allen Seiten auf die Leute schossen, mußten sie sich zurückziehen. Herr Cordes schilderte mir, als er noch krank im Spital lag, den Hergang folgendermaßen:

Am Nachmittag des 19. Juni sandte Frhr. v. Ketteler mich zum Tsung li Yamen, um, wie schon Tags zuvor, zu fordern, daß die Kanontruppen Tangkahbangs, die wenige Schritte von unsern Posten in den Elektricitätswerken standen, zurückgezogen würden. Der Sekretär, der mich empfing und den ich seit langen Jahren kenne, war außerordentlich aufgeregt. Es ist eine große Aenderung in der Lage eingetreten, sagte er. Die fremden Admirale hätten die Forts von Taku genommen, und es wäre schwer, die chinesischen Truppen in der Hand zu behalten. Eine weitere Erörterung schien überflüssig. Ich hinterließ meine Botschaft mit dem Auftrage, sie dem Oberbefehlshaber Yungloh zu übermitteln, und kam zurück. Um 5 Uhr wurde den Gesandten das Ultimatum des Tsung li Yamens übermittelt, das ihnen 24 Stunden Frist gab, bis sie Peking verlassen sollten. In dem Glauben, daß die Note in einem Augenblick der Verrücktheit abgefaßt worden, und in der Hoffnung, daß China noch zur Vernunft zu bringen sei, sandte Herr von Ketteler Abends eine Mittheilung an das Yamen und erklärte, daß er die Prinzen und Minister des Yamens am anderen Morgen um 9 Uhr zu sprechen wünsche. Die unterzeichnete Empfangsbescheinigung dieser Mittheilung befindet sich in der deutschen Gesandtschaft. Da am andern Morgen (20. Juni) vom Yamen keine dahinlautende Botschaft eingetroffen war, daß die Prinzen und Minister meinen Gesandten nicht empfangen könnten, so machten sich Herr v. Ketteler und ich nach der Berathung mit den übrigen Gesandten in zwei Sänften auf den Weg. Eine bewaffnete Bedeckung, bestehend aus einem Unterofficier und vier Mann, stand zu unserer Begleitung bereit. Herr v. Ketteler entschied aber, daß die Leute besser zurückblieben, theils weil es Aufregung verursachen möchte, wenn die bewaffneten fremden Soldaten sich in den Straßen zeigten, besonders aber, weil das Tsung li Yamen ja wußte, daß der Gesandte kam und folglich ihm auch den einem fremden Vertreter schuldigen Schutz angedeihen lassen würde. Wir hatten Beide keine Waffen; unsere Sänften begleiteten zwei reitende chinesische Boten der Gesandtschaft. Wir gingen von der französischen Legation, wo die Berathung stattgefunden hatte, aus, kamen an der österreichischen Gesandtschaft vorüber und bogen, nachdem wir die Tschangansstraße hinter uns hatten, in die Hauptstraße ein. Unsere Sänftenträger gingen auf dem erhöhten Wege in der Mitte der Straße, wie üblich ritt ein Mafu (Pferdeknecht) voraus, der andere hinter uns. Wir hatten den Eisenbogen bei der belgischen Gesandtschaft durchschritten und waren ganz nahe bei der Polizeistation zur Linken. Ich beobachtete eine Kuriere mit einigen Lanzenträgern, die eben vor der Sänfte des Gesandten vorüberkam, als sich mir ein Anblick bot, der mir das Herz zum Stocken brachte. Der Tragstuhl des Gesandten war drei Schritte vor mir. Da sah

*) Hierüber haben wir schon in einem kurzen Auszug berichtet, geben aber doch noch die folgende ausführliche Schilderung wegen ihrer großen Anschaulichkeit wieder.

ich einen Soldaten der Bannertruppen, offenbar ein Mandschu, in voller Uniform, den Mandarinshut mit dem Knopf und einer blauen Feder auf dem Kopf, vorwärts springen, seine Flinte etwa einen Meter von dem Fenster der Sänfte entfernt heben, auf den Kopf des Gesandten zielen und Feuer geben. Starr vor Schrecken schrie ich „Halt!“ In demselben Augenblick krachte der Schuß und die Sänften wurden niedergesetzt. Ich sprang auf die Füße, erhielt aber einen Schuß in den Unterleib. Mehr Schüsse wurden auf mich abgegeben. Ich sah, daß der Stuhl des Ministers stehen blieb, daß sich aber nichts darin bewegte. Jeder Augenblick längeren Zögerns wäre mir verhängnißvoll geworden. Verwundet, wie ich war, rannte ich fünfzig Schritte in nördlicher Richtung und bog dann in die Straße nach Osten ein, während lebhaft hinter mir her geschossen wurde. Als ich mich umdrehte, sah ich, daß der Stuhl des Gesandten immer noch an der Stelle stand; ein Lebenszeichen war nicht zu bemerken. Da ich glaubte, ich befände mich in der zum Tsung li Yamen führenden Straße, so lief ich weiter, um dort zu berichten, was geschehen war und vielleicht Schutz zu finden. Aber es war die Straße nicht. Zwei mit Lanzen bewaffnete Leute verfolgten mich, standen aber bald, wahrscheinlich weil sie fürchteten, daß ich Waffen bei mir führe, von der Verfolgung ab. Ich beschloß nun, zu versuchen, ob ich die amerikanische Mission beim Hatamen erreichen könne. Blutüberströmt schleppte ich mich voran, oft durch Straßen voll von Chinesen, die meinen Zustand ohne Mitleid oder Bewegung ansahen und nicht einmal meine Fragen nach dem Wege beantworteten. Ich hörte, wie einer sagte: „Das ist ein Fremder, der seinen Lohn weg hat.“ In einer stillen Straße endlich gab mir ein Hausirer, der menschlicher fühlte, als seine Landsleute, Bescheid und eine halbe Stunde nach der Ermordung des Gesandten erreichte ich die amerikanische Mission, wo ich am Eingang ohnmächtig zusammenbrach. Meine Wunden wurden verbunden und ich wurde zur deutschen Gesandtschaft zurückgetragen. Die Sänftenträger sowohl wie die beiden Reitknechte kehrten heil nach der Gesandtschaft zurück; einer der letzteren war unmittelbar nach der Ermordung zum Tsung li Yamen geritten und hatte dort einem ihm bekannten Sekretär die Kunde von dem Morde mitgetheilt. Keiner der Prinzen oder Minister war im Yamen zugegen gewesen, an sich sehen ein verdächtiger Umstand, denn es war feststehender Brauch, daß die Minister, wenn sie einen fremden Gesandten nicht empfangen konnten, ihm vorher einen Boten sandten und ihn baten, nicht zu kommen. Daß dieser Bote an jenem Morgen nicht geschickt wurde, der Gesandte also in einen Hinterhalt gelockt wurde, beweist die Mitschuld der chinesischen Regierung an dem Morde. Die Mörder selbst aber waren nicht etwa Räuber oder Irreguläre, sondern kaiserliche Bannertruppen in voller Uniform. Die Beute, die für den Mord ausgesucht waren, nahmen überdies in der Nähe einer Polizeistation Aufstellung, die unter der Aufsicht Tschungli's, des militärischen Commandanten von Peking, steht. Belastende Schriftstücke, die in einem Boxerlager gefunden wurden, beweisen zudem, daß Tschungli gemeinsame Sache mit den Boxern gemacht und die Bewegung gegen die Fremden, die sein Amt ihm zu schützen befahl, ermuthigt hatte. Diese Papiere sind im Besitz der deutschen Gesandtschaft. Die Beamten auf der Polizeistation sahen dem Morde zu; sie wußten wohl, daß die Person, die ermordet werden sollte, der deutsche Minister war, nicht etwa ein Privatmann; wäre Letzteres beabsichtigt gewesen, so hätte ich nicht entkommen können. Die That wurde auch nicht von Boxern verübt, denn es wurde nicht einmal versucht, den Chinesen, die uns begleiteten, Leids anzuthun und das widerspricht vollständig der Gesinnungsweise der Boxer, deren Wuth sich in gleicher Weise wie gegen die Fremden gegen die Chinesen richtet, die den Reiz der Fremden essen. Zum Schluß bekräftige ich, daß die Ermordung des deutschen Gesandten ein sorgfältig geplanter, verbrecherischer Mord war, der in Vollstreckung der Befehle hoher Regierungsbeamten von kaiserlichen Bannertruppen verübt wurde.

So lautete die Aussage des Dolmetschers Herrn Heinrich Cordes. Jetzt war von dem Abzug nach Tientsin nicht mehr die Rede. Später an diesem Tage sandte das Yamen, das offenbar unempfänglich war für die bedenkliche Lage, die die Regierung geschaffen hatte, eine unverschämte Botschaft an die deutsche Legation des Inhalts, zwei Deutsche hätten sich in Sänften die Hatamenstraße entlang tragen lassen und an der Ecke der Straße, die zum Tsung li Yamen führt, habe einer von ihnen auf die Menge gefeuert, die Chinesen hätten das Feuer erwidert und er sei erschossen worden. Die Minister möchten gern seinen Namen wissen. Diese Botschaft wurde nicht beantwortet, denn man fühlte, daß die Chinesen sich lustig machen. Die Minister wußten nur zu gut, wen sie hatten ermorden lassen. Wochen vergingen, bevor die Leiche gefunden wurde, und bis zum 18. Juli geschah des Mordes keinerlei amtliche Erwähnung. Im Laufe des Morgens des 20. Juli ging dem diplomatischen Corps in Erwiderung auf dessen Antwort auf das Ultimatum eine Note zu, worin es hieß, die Gegend zwischen Peking und Tientsin wimmele von Räubern und es sei nicht rathsam, daß die Gesandten dorthin gingen. Sie möchten also in Peking bleiben. Es fällt schwer, mit Ruhe den Verrath zu beschreiben, mit dem die Chinesen nun zu Werke gingen. 4 Uhr Nachmittags war die Stunde, die in dem Ultimatum den Gesandten für die Räumung der Legationen angesagt war, aber das Ultimatum war zurückgezogen und die Gesandten aufgefordert worden, in Peking zu bleiben. So hoffte man, sie in falsche Sicherheit einzuwiegen. Chinesische Soldaten waren inzwischen an jedem Punct aufgestellt worden, der die Außenposten beherrschte, und um 4 Uhr, genau auf die Minute, eröffneten sie auf ein verabredetes Signal das Feuer auf die österreichischen und französischen Posten. Ein Franzose fiel, durch den Kopf geschossen, tod nieder, ein Oesterreicher wurde verwundet; die Belagerung hatte begonnen.

Der Krieg in Südafrika.

Eine Razzia.

Aus London, 15. October, wird uns geschrieben: Es ist eine Eigenthümlichkeit in den Rapporten des britischen Oberbefehlshabers in Südafrika, daß er von seinen Gegnern immer als von „Marodeuren“ redet, wenn die unartigen Boeren irgendwie und wo einen Erfolg errungen haben, der natürlich dem guten Lord Roberts die Laune verderben muß. Da in letzter Zeit diese Boeren-Erfolge sich wieder in für die Engländer recht unerfreulicher Weise mehren, und die kühnen Transvaaler und Freistaatler sich fast durchweg auffallend gut über die Bewegungen und Absichten der englischen Truppen orientirt zeigen, so hat sich das Hauptquartier in Pretoria zu plötzlicher Energie aufgerafft und einen Versuch gemacht, die in schönster Blüthe stehende Spionage der Boeren in der Hauptstadt selbst wenigstens zu unterdrücken. Zu diesem Zwecke wurde am letzten Donnerstage, dem officiellen Markttage der Hauptstadt, der große Marktplatz und sämmtliche Zugänge zu demselben plötzlich von starken Truppenabtheilungen eng cernirt und alle anwesenden Burghers mußten ihre Pässe und Aufenthaltsscheine vorzeigen. Bei über 50 Männern waren die „Papiere“ nicht in Ordnung, und so wurden dieselben unter Bedeckung in einem Forts eingesperrt und untersucht. Verschiedene wurden bald wieder entlassen, die Mehrzahl jedoch sitzt immer noch hinter Schloß und Riegel, ohne daß bis jetzt über das wirkliche Resultat dieser Razzia irgend etwas laut geworden wäre. Man will mit solchen Gewaltmaßregeln, wie erwähnt, den unzähligen Informatoren und Spionen der noch im Felde stehenden Boeren jede Möglichkeit nehmen, sich, wie bisher, mit gefälschten Pässen oder gar ohne irgend welche schützende Papiere in Pretoria herumzutreiben und alles für sie Wissenswerthe auszuspioniren und weiter zu tragen. — Wahrscheinlich wird diese erste Razzia einige kriegsgerichtliche Aburtheilungen, wenn nicht Erschießungen von „gefangenen Spionen“ nach sich ziehen, da das Hauptquartier natürlich dadurch einige bequeme Abschreckungsmittel in die Hand bekommt. Viel Erfolg dürfte es aber wohl kaum mit solchen Maßregeln haben, denn in der Schlauheit und Verwegenheit sind die Boeren den Briten entschieden überlegen.

Die tapferen „Marodeure“ setzen inzwischen den

Kleinkrieg

und die Belästigung der englischen Truppen unverzagt fort und von allen Ecken und Kanten kommen die Meldungen von zerstörten Eisenbahnlinien, abgefangenen Convoys, aufgehobenen Posten und überraschenden Angriffen, bei denen im Durchschnitt die Boeren immer den Erfolg auf ihrer Seite sehen. Bei Nelspruit, Pietersburg, Kroonstad u. s. w., und selbst bei Aliwal-North, jenseits des Oranje-Flusses, also wieder einmal in der Capcolonie, haben Scharmützel stattgefunden, und es hat den Anschein, als wenn der Freistaat zur Zeit wieder unruhiger sei, als der Transvaal, was den Engländern jedenfalls sehr ungelegen kommen wird. — Auch in der Nähe von Mafeking, Middelburg und Frankfort fanden Gefechte statt, und im Ganzen haben die britischen Truppen in der verflossenen Woche 3 Officiere und 37 Mann an Todten, 6 Officiere und 67 Mann an Verwundeten und 2 Officiere und 32 Mann an Gefangenen verloren; die Letzteren wurden allerdings von den Commandanten Delarey, C. Botha u. A. wieder in Freiheit gesetzt, da die Boeren natürlich außer Stande sind, sich mit Kriegsgefangenen herumzuschleppen. — Bei Standerton haben sie übrigens neuerdings die Eisenbahnlinie von Johannesburg nach der Natal-Colonie unterbrochen und ferner zwischen Bethulie und Springfontein einen anderen britischen Convoy aufgehoben und einige Wagen mit werthvollem Inhalte fortgeführt. — So bietet die vergangene Woche ein Bild unentbrochener Thätigkeit der Boeren und eine verhältnißmäßig empfindliche Schadenrechnung für die Engländer.

Aufpassen!

Eine Londoner Morgenzeitung giebt dem Feldmarschall Roberts und dem General Buller, sowie dem nordwärts reisenden Gouverneur Sir Alfred Milner den guten Rath, auf ihren Reisen sich doch gut vorzusehen und sich lieber nicht allzu sehr auf die alltägliche Wachsamkeit der englischen Truppen zu verlassen. Das Blatt schließt seine Ausführungen mit den Worten: „Gesetzt den Fall, die Fahrt dieser Herren würde auf dem gar nicht mehr ungewöhnlichen Wege „unterbrochen“, was dann?“

Kein Sold.

Zu den vielen Scandalen, die der südafrikanische Krieg in England, respective unter der britischen Flagge gezeitigt hat, nimmt jedenfalls die scandalöse Thatsache eine der ersten Stellen ein, daß die im Felde stehenden Soldaten Ihrer britischen Majestät für mehr als vier Monate keine oder nur einen sehr kleinen Theil ihrer Löhnung erhalten haben, und daß bis jetzt noch nicht festgestellt werden konnte, wer eigentlich die Schuld an dieser unglaublichen Lodderei trägt. Dies wird ein weiteres schönes „Sujet“ für das neue Parlament und seine Discussionen werden.

Deutsches Reich.

§. **Berlin**, 17. October. (Die Landtagsersatzwahl in Breslau.) Die viel erörterte Landtagsersatzwahl in Breslau ist in ihrem Ausgang nach dem Ergebnisse der Wahlmännerwahlen wohl nicht mehr zweifelhaft. Diese Wahlmänner-Ersatzwahlen sind in ihrem Resultate in einer Hinsicht lehrreich. An der außerordentlichen Erbitterung, mit der der Kampf geführt wurde, haben sich alle Parteien mit großem Eifer betheiligt. Das Resultat aber war bei den Freisinnigen kein Erfolg, denn die Zahl der freisinnigen Ersatzwahlmänner vermehrte sich nicht, bei den Conservativ-Klerikalen ein direkter Mißerfolg, denn die Zahl ihrer Wahlmänner nahm, wenn auch nur wenig, ab, bei den Socialdemokraten aber ein Erfolg, denn die Zahl ihrer Wahlmänner vermehrte sich um ein Viertel, was um so mehr besagen will, als sie ja nur in der dritten Abtheilung Aussichten auf Erfolg haben. Damit hat sich wieder einmal der alte Satz bewahrheitet, daß leidenschaftliche Kämpfe zwischen den bürgerlichen Parteien der Socialdemokratie zu Gute kommen, insonderheit, wenn die gegenseitige Bekämpfung, wie es in Breslau leider der Fall war, zur Verunglimpfung ausartet. Bisher wurden von den bürgerlichen Parteien wenigstens nur die Reichstagswahlkämpfe mit großer Heftigkeit geführt, während bei den Landtagswahlen ein ruhigerer Ton vorwaltete. Wenn aber die Breslauer Ersatzwahl etwa vorbildlich für künftige Landtagswahlen werden sollte, so ist es nicht ausgeschlossen, daß gerade dadurch möglicher Weise die Socialdemokraten bei den Landtagswahlen Erfolge davontragen könnten.

* **Berlin**, 17. October. (Die Wohnungsnoth in Berlin.) Ein Bild von den durch die Wohnungsnoth hervorgerufenen Zuständen im städtischen Familienobdach gab in der am Montag Abend abgehaltenen Sitzung des Bezirksvereins der südlichen Friedrichstadt der Stadtverordnete Eckardt. In der letzten Sitzung des Curatoriums des städtischen Obdachs, welchem der Redner angehört, wurde festgestellt, daß 1300 Personen, darunter 800 Kinder, sich noch im städtischen Obdach befinden. Die Unterbringung derselben macht große Schwierigkeiten, da die für diese Gattung Obdachloser bestimmten Räume bei Weitem nicht ausreichten. Man hat daher zehn Schlafsäle der ambulanten Obdachlosen in Familiensäle umgewandelt, und es mußten, da man nicht über genügend eiserne Bettstellen verfügte, Frauen und Kinder, eng aneinander gepfercht, in den bettstellenartigen Holzmatratzen schlafen. Das Curatorium ist der Ansicht, zum 1. April kommenden Jahres werde ein noch weit größerer Andrang obdachloser Familien zu erwarten sein und es sei vollkommen ausgeschlossen, daß unter den heutigen Verhältnissen bei einer derartigen Verkehrssteigerung eine Unterbringung sämmtlicher Wohnungslosen im städtischen Asyl zu ermöglichen sei. Das Curatorium läßt daher zehn neue Schlafsäle für obdachlose Familien einrichten; um den hierfür erforderlichen Raum zu schaffen, werden in der städtischen Markthalle XII (Gesundbrunnen), die für den Marktverkehr geschlossen ist, Lagerräume für das Mobiliar der Wohnungslosen errichtet. Dazu kommt nun, daß mehrere Kinder der Obdachlosen an den Masern erkrankt sind und daß der Ausbruch einer Masernepidemie befürchtet wird. Die Verwaltung hat sofort die umfassendsten Maßnahmen getroffen, um einer Ansteckungsgefahr vorzubeugen, und die Erkrankten in Krankenhäuser geschafft. Ein weiterer Uebelstand ist, daß der Schulunterricht, der bisher den Kindern der Obdachlosen ertheilt wurde, in Folge des Massenandrangs nicht mehr aufrecht erhalten werden kann, da hierfür geeignete Schulräume nicht vorhanden sind. Die Kinder laufen daher unbeaufsichtigt auf den Spielplätzen umher. Das Schlimmste ist, daß der größte Theil der Obdachlosen auf Monate hinaus die Gastfreundschaft des städtischen Obdachs in Anspruch nehmen muß. Die Aufseher bemühen sich vergebens, Wohnungen zu finden. Die stereotype Antwort, die sie von den Hauswirthen erhalten, sei: „Wir nehmen nur kinderlose Familien ins Haus.“ — Wie verlautet, beabsichtigt der Magistrat, eine Feststellung der Wohnungsnoth durch eine umfassende Enquete vorzunehmen. Bestätigen sich die Angaben über den Wohnungsmangel, dann sollen Baracken errichtet werden und später Arbeiterwohnhäuser auf städtischen Terrains erbaut werden.

* **Berlin**, 17. October. Ueber die Verwendung der Referendare als Protokollführer macht Landgerichtsrath Dr. Gumbinner in der „Deutsch. Juristen-Ztg.“ folgende treffende Bemerkungen: Von berufener Seite ist auf dem letzten Juristentage darauf hingewiesen worden, daß die Referendare nicht zur Erleichterung der Gerichte (insbesondere nicht der Bureaubeamten), sondern zu ihrer eigenen Ausbildung arbeiten. Das sei der Standpunct des Justizministers, und es habe auch überall, wo es beantragt worden, eine Vermehrung des Bureaupersonals zur Entlastung der Referendare stattgefunden. Im Interesse der bei den Civilkammern des Landgerichts I in Berlin beschäftigten Referendare ist nun zu wünschen, daß hier durch eine Verfügung die Gerichtsschreibereien angewiesen werden, da sie doch genügendes Personal haben, zu jeder Civilkammersitzung (unbekümmert um die Zahl der Referendare, die der Kammer zugetheilt sind) die nöthigen Beamten zum Protokollieren zu schicken. Nach meiner mehrjährigen Erfahrung stellt sich nämlich in Berlin die Sache bisher so, daß durchschnittlich zwei Referendare bei jeder Kammer arbeiten und sich überhaupt kein Bureaubeamter in der Sitzung sehen läßt; ein solcher kommt nur, wenn für kurze Zeit die Zahl der Referendare auf eins sinkt. Jeder Referendar hat also in allen Sachen zu protokolliren, die der ihn ausbildende Richter bearbeitet, d. h. 10—12 in der Sitzung, manchmal auch mehr. Was da für die Ausbildung übrig bleibt, weiß Jeder, der die Arbeit kennt. Wenn Zeugen zu vernehmen waren, wenn kleinere Beweisbeschlüsse gleich ins Protokoll aufgenommen sind, hat sich der Referendar am Schluß der Sitzung müde und matt geschrieben, zugelernt aber sehr wenig, jedenfalls nicht so viel, als im Verhältniß zu der abgelaufenen Zeit steht. Es besteht die gute Vorschrift, daß die Referendare veranlaßt werden sollen, sich auch in solchen Processachen gutachtlich zu äußern, die sie vorher nicht zu Hause bearbeitet hatten. Wie selten hat aber der Referendar Zeit, nachzuhören und das Gehörte zu verarbeiten, sowie die einschlagenden Gesetzesstellen nachzulesen! Die Sitzung geht weiter und die Protokolle müssen geführt werden. Alles das wird sich von Tag zu Tag fühlbarer machen, je häufiger jetzt die Fälle sein werden, in denen das Bürgerliche Gesetzbuch anzuwenden ist. Es bleibt aber für die Referendare nicht nur beim Protokolliren in den Sitzungen, sondern es kommen auch noch die Beweistermine hinzu, die der ausbildende Richter abzuhalten hat. Mir ist es sehr häufig vorgekommen, daß ich auf meine Forderung nach einem Protokollführer von der Gerichtsschreiberei die Antwort erhielt: ein solcher sei schwer abkömmlich, es sei ja auch kein Referendar zur Verfügung. Nun ist es doch für den Richter nicht angenehm, dem Gerichtsschreiber mit einer Anzeige beim Präsidenten zu drohen, oder eine solche gar zu erstatten, abgesehen davon, daß hierdurch nicht einmal eine dauernde Abhilfe geschaffen werden würde. Helfen kann vielmehr, wie bereits betont, nur eine allgemeine Anordnung, daß die Referendare beim Landgericht in Civilsachen überhaupt nicht zu protokolliren brauchen. Dadurch allein wird ihnen die Möglichkeit, der Verhandlung selbst mit Aufmerksamkeit zu folgen, ihr juristisches Urtheil zu schärfen und ihre Rechtskenntnisse zu vermehren. Je größere Anforderungen an sie herantreten, desto mehr muß man auch bestrebt sein, bei ihrer Ausbildung allen überflüssigen Ballast über Bord zu werfen!

⊙ **Berlin**, 17. October. (Telegramm.) Wolff's Bureau berichtet aus Homburg v. d. Höhe: **Der Reichstag wird zum 14. November einberufen.** (Wiederholt.)

⊙ **Berlin**, 17. October. (Telegramm.) Zu der Meldung, die Regierung habe sich entschlossen, bei einer weiteren Steigerung der Kohlenpreise ein **Kohlenausfuhrverbot** bis auf Weiteres zu erlassen, bemerkt nun auch die „Nordd. Allgem. Ztg.“, an zuständiger Stelle sei von einem solchen Entschluß nicht das Geringste bekannt.

⊙ **Berlin**, 17. October. (Telegramm.) Der „Reichsanzeiger“ weist darauf hin, daß bei Anfragen an das Kriegsministerium über den Verbleib von **Angehörigen des Ostasiatischen Expeditionscorps** die Angabe des Regiments allein nicht genügt, sondern daß auch das Bataillon, die Escadron, die Batterie oder Colonne richtig bezeichnet werden muß, und daß Anfragen über den Verbleib von Angehörigen der Marine, wozu nicht allein die Schiffsbesatzungen, sondern auch die Marineinfanterie und die bei dieser befindliche Feldbatterie, sowie ein Feld-Pionier-, ein Feld-Telegraphen- und ein Sanitäts-Detachement gehören, von der ostasiatischen Abtheilung des Kriegsministeriums, dessen Auskunftsertheilung sich nur auf Angehörige des Landheeres bezieht, nicht beantwortet werden können. — Der heutigen Nummer des „Reichsanzeigers“ liegt die **Verlustliste 1** bei, welche dem Abgang bei dem Armee-Obercommando und beim Ostasiatischen Expeditionscorps für die Zeit der Ueberfahrt vom 27. Juli bis einschließlich 25. September enthält.

— Wie der „B. B.-C.“ erfährt, wird der Reichstag mit einer **besonderen Botschaft des Kaisers über die China-Wirren** eröffnet werden.

— Mit dem Schiff „Prinzeß Irene“ gehen am 30. October von Bremerhaven **Verstärkungen für die Pioniercompagnien** in China ab. Das Verstärkungscommando wird in Harburg vereinigt.

— Eine Versammlung polnischer Socialisten in Berlin beschäftigte sich mit der Behandlung der polnischen Frage auf den Congressen in Mainz und Paris. Alle Redner verwahrten sich dagegen, daß die polnisch-socialistische Partei patriotisch-chauvinistische Ziele verfolge und der deutschen Socialdemokratie entgegenarbeite. In Uebereinstimmung mit der polnischen Delegation des internationalen Socialisten-Congresses in Paris wurde der Ausschluß der Frau Rosa Luxemburg aus der polnisch-socialistischen Partei ausgesprochen.

* **Kiel**, 16. October. Das Bezirkscommando Schleswig erläßt eine Aufforderung an Unteroffiziere und Mannschaften des Beurlaubtenstandes der Pioniere und der im Pionierdienst ausgebildeten Infanterie, sowie an geeignete Bauhandwerker, sich zur Nachsendung nach China zu melden.

* **Gnesen**, 16. October. Das Gnesener Landgericht hat beschlossen, in dem öffentlichen Verfahren gegen Herrn v. Koscielski wegen Beleidigung die Mitglieder des deutschen Männergesangvereins von Mieslaw als Nebenkläger im Privatbeleidigungsverfahren zuzulassen. Vertreter der letzteren wird Justizrath Wagner aus Berlin sein.

* **Hildesheim**, 16. October. Die gegen den Bund der Landwirthe gerichtete Bewegung im Hildesheimschen Reichstagswahlkreise, von der im Laufe der letzten Monate hin und wieder in der Presse ein Wetterleuchten zu verspüren war, hat sich nunmehr begründet und tritt an die Oeffentlichkeit. Niedersächsischer Bauern-, Arbeiter- und Bürgerbund nennt sich diese wirthschaftliche Vereinigung, zu der sich bereits Hunderte in der hörigen Gegend bekannt haben und sicherlich im ganz Niedersachsen noch viele bekennen werden, nachdem jetzt das Programm bekannt gegeben worden. Der Bund der Landwirthe und das vollständig im conservativen Fahrwasser sich bewegende Oberpräsidium in Hannover mitsammt seinem landräthlichen Apparat haben diese Bewegung mit Schrecken entstehen und wachsen gesehen und alles aufgeboten, sie zu unterdrücken. Bündlerische Sendboten waren in jenem Theile des Hildesheimschen Wahlkreises, wo die Wiege der neuen Bewegung gestanden, in den letzten Monaten wiederholt thätig, um das Feuer zu löschen, sie haben aber den Brand nur noch geschürt. Die Behörden forschten unablässig nach den angeblichen geistigen Leitern der Bewegung, konnten aber nichts als die Thatsache feststellen, daß sie eine völlig autochthone, unter dem Druck des Terrorismus des Bundes der Landwirthe unter den kleineren Landwirthen, Arbeitern und Gewerbetreibenden entstandene Lostreißung von der agitatorischen Wache des Ostelbierthums ist. Ja, die in der hiesigen Gegend besonders eifrigen Propagandisten desselben müssen es nun erleben, das unter den Mitgliedern des Agitationscomités, die das Programm unterschrieben haben, sich Namen befinden, die auch in den Listen des Bundes der Landwirthe und unter dem vielbesprochenen conservativ-bündlerischen Wahlprogramm der „rectificirten“ Landräthe vom Jahre 1898 standen. In dem Programm des neuen Bauernbundes, der demnächst eine in Hildesheim abzuhaltende öffentliche Versammlung ankündigt, heißt es: „Der Bund erstrebt den Zusammenschluß seiner Mitglieder zur Gründung praktischer Betriebe, den günstigen Einkauf von Rohmaterialien, den vortheilhaften Verkauf der eignen Production, die Organisation einer gesunden Creditgewährung und eines gemeinsamen Rechtsschutzes. Eine Förderung des Handwerkerstandes erhofft der Bund nicht von der Wiedereinführung veralteter Einrichtungen und von complicirten, einen Zwang auf die Mitglieder ausübenden kostspieligen Organisationen, sondern namentlich von der Hebung der allgemeinen und fachlichen Ausbildung des Handwerkers.“

* **Hamm**, 16. October. Ueber die Ursachen, weshalb der Plan eines Falk-Denkmals in Hamm gescheitert ist, theilt der „Westf. Anzeiger“ Folgendes mit:

Beigeordneter Loerbroks hat erklärt, daß im Magistrat nicht die geringste Neigung bestehe, einen Platz für das Falk-Denkmal zu bewilligen. (!) Auch der Stadtverordnetenvorsteher, Justizrath Windthorst, bekannte sich als Gegner des Unternehmens. Dazu kam der Rücktritt verschiedener angesehener Persönlichkeiten vom Ausschuß. Die Meisten, wie der Magistrat, begründeten ihre ablehnende Stellung mit der Rücksichtnahme auf die katholischen Mitbürger, da Falk nun einmal der Minister des Culturkampfes wäre. Demgegenüber stelle ich Folgendes fest: das Denkmal sollte allein dem Schöpfer und Förderer der modernen preußischen Volksschule und dem langjährigen Chefpräsidenten des Oberlandesgerichts Hamm gelten. Mit peinlichster Sorgfalt ist jede Abschweifung vermieden, und deshalb weder in Hamm noch sonstwo von katholischer Seite ein Protest laut geworden. Falk war Ehrenbürger von Hamm, und man konnte das schöne Glaubens sein, daß ihm auch im Tode die Ehren nicht versagt werden würden. Es ist anders gekommen. Des Unvergeßlichen Nachfolger, Oberlandesgerichts-Präsident Dr. Hollweyen, hat den Denkmalsplan wohlwollend beurtheilt und herzlicher Dank gebührt auch den zielbewußten Vorsitzenden des provisorischen Denkmalsausschusses, Senatspräsident Geh. Ober-Justizrath Althaus, sowie dem Oberlandesgerichtsrath Thryk, Rentner Bartholomäus, Professor Dr. Berndt und Banquier Hermann Gerien. Vielen Dank auch Preußens Lehrerschaft, die begeistert die Ehrung Falk's begrüßt hatte; in Wort und That stellte sie sich zur Verfügung. Die Geschichte wird dereinst in dieser Denkmalssache das letzte Wort sprechen.

-z **Meiningen**, 16. October. Die in der mechanischen Papierwaarenfabrik Gebrüder Heinemann beschäftigten Mitglieder des Buchdruckerverbandes stellten die Forderung auf eine Arbeitszeit von 9½ Stunden. Diese Forderung wurde abgelehnt, und zugleich wurde die Arbeitern gekündigt und entlassen.

th. **Coburg**, 16. October. Bei der Landtagswahl in Königsberg wurde Bürgermeister Brochloß einstimmig zum Abgeordneten wiedergewählt.

⊙ **Homburg v. d. H.**, 17. October. (Telegramm.) Die Prinzen Eitel Friedrich und Adalbert, die heute früh aus Plön hier eingetroffen sind, waren von dem Major v. Gontard, dem Capitänleutnant Ammon und den Lehrern der Prinzen, Professoren Esternaux und Sachse begleitet und wurden bei ihrer Ankunft vom Kaiser und der Kaiserin, dem Prinzen und der Prinzessin Heinrich, sowie den Prinzen August Wilhelm und Oskar, die sich zu Fuß nach dem Bahnhofe begeben hatten, herzlichst begrüßt. In dem gleichen Zuge trafen der Staatssekretär des Auswärtigen Amts, Staatsminister Graf v. Bülow, und der Chef des Civilcabinets, Wirkl. Geh. Rath Dr. v. Lucanus, welcher für kurze Zeit abwesend gewesen war, ein. Die Herren schlossen sich dem Gefolge der Majestäten, welche den Rückweg zu Fuß antraten, an. Der Staatssekretär Graf v. Bülow wurde sofort nach der Ankunft im Schlosse vom Kaiser in Audienz empfangen. Zu der heutigen kaiserlichen Frühstückstafel waren geladen der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe, Staatssekretär Graf v. Bülow, Oberhofprediger Dr. Dryander und Garnisonpfarrer Gloeud.

Orient.

Lage auf Samos.

* **Konstantinopel**, 16. October. Die Senatoren und Deputirten von Samos wendeten sich an den Sultan mit der Klage über das Verhalten des neuen Fürsten Mihalaki Effendi, der die Nationalversammlung geschlossen und Neuwahlen ausgeschrieben hat. Die Beschwerdeführer bitten den Sultan, Neuwahlen zu vermeiden, die traurige Folgen für die öffentliche Ruhe haben und den Finanzen des Landes schaden könnten. Die Beschwerdeführer haben gleichzeitig den Großvezier gebeten, ihr Ansuchen beim Sultan zu unterstützen.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Julius Blüthner,
Kaiserl. und Königl. Hofpianofortefabrik.
Weltausstellung Paris 1900
Grand Prix (Höchste Auszeichnung)
für **Flügel u. Pianinos.**

Feiert den 18./10. 13 Deutschlands Befreiung!
Fahnen, Decor., Placate, patriot. Transparente, Hüten, Wappen, Guirlanden, Anstecksträußen, Sträußchen u dergl. liefert die bekannte Firma **M. Apian-Bennewitz, Markt, Barthel's Hof, Hofgew. quergbr.**, wo auch gelegentlich des Tages eine Ausstellung von Arochen aus der Familie u. aus jener Zeit stattfindet, Porzellanfiguren, Dose, Münzen, Kupferstiche, Gemälde von Napoleon und der Schlacht bei Leipzig zur Gratis-Besichtigung.

F. A. Schütz
Königl. Hofmöbelfabrik
Ausstellungshaus
vollständiger Wohnungseinrichtungen
Grimmaische Str. 10.

Die Sonchergs der 1900er Thee-Ernte sollen laut Bericht der bek. Importfirma Meßmer von ganz vorzüglicher Qualität sein. Da dies seit vielen Jahren nicht mehr der Fall war, so dürfte es Kenner interessiren, daß diese Sorte Meßmers Thee in den bek. Verkaufsstellen à ℳ 1.— pro Packet erhältlich ist.

Bleichsucht, Blutarmut Von ärztlichen Autoritäten mit „Sanatogen“ glänzende Erfolge erzielt. Zu haben in Apotheken u. Drogerien. Bauer & Co., Berlin SO. 16.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . . Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . . „ 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) . „ 1173
Alfred Hahn vorm. Otto Klemm's Sortiment, Filiale: Universitätsstraße 3: 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstraße 14: 2935. Königsplatz 7: 3575.

Adressen aller Branchen, Stände und Länder liefert unter Garantie Welt-Adressen-Verlag Emil Reiß, Leipzig. Katalog gratis. Fernspr. 3229. Telegr.-Adresse: „Weltreiß-Leipzig“.

Auskunftsstelle der königlich sächsischen Staatseisenbahnen in Leipzig (Grimmasche Strasse 2) und die
Auskunftsstelle der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77, Creditanstalt), part. im Laden), beide geöffnet an Wochent. v. 8 Uhr Vorm. ununterbrochen bis 6 Uhr Nachm., Sonn- u. Festtags 10½—12 Uhr Vorm., geben unentgeltlich Auskunft u. im Personenverkehr über Reisezeit und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen 2c.; b. im Güterverkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen 2c.
Fundbureau der königl. sächs. Staatseisenbahnen (Leipzig-Hof, Leipzig-Chemnitz u. Leipzig-Meuselwitz) Bayer. Platz 2, part. (Bayer. Bahnh., Abgangsseite, l. Geb.) in d. kgl. Bahnhofs-Inspection.
Auskunftsstelle für See-Schifffahrts- und Reise-Verk. hr. Reisen-Weltkarte der Hamburger Rhedereien: F. W. Graupenstein, Blücherpl. 1. Unentgeltliche Auskunftserth.: Wochent. 9-12u. 3-6U.
Haupt-Meldeamt des Bezirks-Commandos Leipzig, Nicolaikirchhof 2, I. Stock, Zimmer 1. Meldest.: Wochentags 9—1, Sonntags 11—12. An den hohen Festtagen, sowie an den Geburtstagen des Kaisers und Königs bleibt das Hauptmeldeamt geschlossen.
Die städtische Desinfections-Anstalt, Gustav Adolph-Strasse Nr. 2, übernimmt die Desinfection von Pferde- und Rinderhaaren, Schweinsborsten und Schweinswolle gemäß der vom Bundesrathe am 28. Jan. 1899 erlassenen Verordnung.
Patent-, Gebrauchsmuster- u Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), I. Etage. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. 682.
Oeffentliche Bibliotheken:
Universitäts-Bibliothek. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: Früh v. 9—1 u. (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachm. v. 3—5. Der Lesesaal ist geöffnet: Früh v. 9—1 u. (mit Ausnahme d. Sonnabends) Nachm. v. 3—6. Die Bücher-Ausgabe u. -Annahme erfolgt täglich früh v. 11—1 u. (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachm. v. 3—5 Uhr.
Stadtbibliothek. Der Lesesaal ist geöff. tägl. 10—1, außerd. Dienstags u. Freitags 3—6, Mittwochs u. Sonnabends 4—8; die Bücherausgabe Mittw. u. Sonnab. 4—7, an d. übr. Tag. 11—1.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse, Tr. B, I.): Bücherausgabe u. Benutzung des Lesesaals v. 9—12 u. 3—7 U. Vorlegung der Patentschriften v. 9—12 u. 3—7 U. ebenda.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Pädagogische Centralbibliothek (Comenius-Stiftung), Kramerstr. 4, I., geöffn. Mittw. u. Sonnab. v. 2½—4½. Lesehalle v. 2½—6 U. geöffn.
Musikbibliothek Peters (Königstr. 26) ist an allen Wochentagen 11—1 u. 3—7 Uhr geöffnet. **Bücher, Musikalien u Musikzeitungen** können im Lesezimmer unentgeltlich studirt resp. gelesen werden.
Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Gutritzsch. Geöffnet jeden Mittwoch von ½9 Uhr Abends an im Rathhaus zu L.-Gutritzsch.
„Volksbureau". Auskunftsstelle f. Arbeiterversicherungs-, Gewerbe- u. Privat, Sachen Eltzerstr. 14, p.l. Geschäftsz. 5½—7½, Sonnt. 11—1 Uhr.
Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz) geöffnet an Sonn- und Festtagen ½11—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Wechselsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.
Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde geöffnet an Sonn- u. Festtagen v. 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen v. 10—3 Uhr. Montags geschlossen. Eintr. Sonntags, Mittwochs, Freitags frei, Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 ₰, an Wechselsonntagen 25 ₰.
Grassi-Museum. Kunstgewerbe-Museum geöffnet wochentäglich (ausgenommen Montags) von 10—3 Uhr, an Sonn- und Festtagen von 10½—3 Uhr. Eintritt Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, sonst frei, an Wechselsonntagen 25 ₰. Bibliothek wochentäglich auch von 7—9 Uhr Abends und unentgeltlich.
Das Antikenmuseum der Universität ist, mit Ausnahme d. Universitätsferien, jed. Sonntag v. 11—1 Uhr d. Publicum unentgeltlich geöffn. Zugang v. d. Universitätsstr., Albertinum, Erdgeschoß rechts.
Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs Johannisplatz 8, II. (Altes Johannishospital). Geöffnet: Sonntags u. Mittwochs von 11—½1 Uhr. Eintritt 30 ₰. Kinder 10 ₰.
Museum von Kriegserinnerungen des Verbandes deutscher Kriegs-Teilnehmer „Tivoli", Frz. Str. 32. Geöffn. alle Wochent. v. 8-1 u. 3-6
Histor. Museum d. Völkerschlacht u. Zt. Napoleons I. (8000 Mem.) Im Gasthaus Napoleonstein, einzig dastehend. Tägl von früh geöffn.
Jost's Ausstellung, Stötteritz, am Bahnhof. Reichhaltig hinsichtlich interessante Seltenheiten aus der Zeit Napoleon's I. und der Leipziger Völkerschlacht, in 9 Räumen zu besichtigen. — Täglich geöffnet. — Katalog daselbst. — Haltestelle der Rothen elektrischen Straßenbahn vor dem Hause.
Monarchenhügel bei Meusdorf. Prächtige Aussicht auf die Schlachtfelder v. 1813. Interess. Samml. von Erinnerungen an d. Völkerschlacht.
Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.
Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Ausstellung für Kunst aller Art und Zeit, Markgrafenstr., im Tobel'schen Hause, neb. d. Leipzig. Bank. Geöffn.: Wochentags 9—7, Abds. elektr. Beleucht., Sonn- u. Feiertags 11—2 U.
Gemälde-Ausstellung Mitteutzsch-Windisch, Grimm. Str. 25, Aufgang Ritterstr. 1—3, I., täglich von Vorm. 9—7 Uhr Abends, Sonn- und Feiertags von Vorm. 11—3 Uhr Nachmitt. geöffnet.
Deutscher Buchgewerbeverein. Ständige buchgewerbliche Ausstellung mit Maschinenmarkt. Deutsches Buchgewerbemuseum. Wochentäglich von 9—6 Uhr, Sonntags von 11—6 Uhr geöffnet. Das Lesezimmer des Buchgewerbemuseums an Wochentagen (mit Ausnahme von Montag) von 11—3 Uhr und Abends von 7 bis 10 Uhr, sowie Sonntags von 11—6 Uhr geöffnet. Eintritt frei.
Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.
Deutscher Flottenverein. Anmeldung zur Mitgliedschaft bei der „Credit- & Sparbank", Schillerstr. 6. (Mindest-Jahresbeitrag 50 ₰).
Geschäftsstelle des Deutschen Patrioten-Bundes zur Errichtung eines **Völkerschlachtdenkmals** bei Leipzig: Rathhausring 11, pt. l. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskartenheften.
Dauernde Gewerbe-Ausstellung. Promenadering. Reichhaltig und schön, ca. 400 Aussteller. Täglich geöffnet. Eintritt 10 ₰.
Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.
Panorama St. Privat m. Diorama geöffn. v. früh 8 bis 9 Uhr Abds.
Leipziger Palmengarten, täglich geöffnet.
Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.
Zoologisches Museum, Thalstr. 33, geöffnet jed. Mittwoch v. 2—4 Uhr.
Schillerhaus in Gohlis, Hauptstraße 18, täglich geöffnet.

Gummi-Schuhe u. -Stiefel (echt St. Petersburger), **Gummi-Regenröcke** empfiehlt **Arnold Reinshagen,** Georgiring 19, E ke Blücherplatz.

Technische Gummi-Waaren, Treibriemen aller Art, **Asbest-Fabrikate.** ***Robert Kolm,*** Leipzig, Querstrasse 31. Telephon 1327.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Gummi-Schuhe und **-Stiefel** in vorzüglichen Qualitäten. **Gummi-Haushaltungs-** und **Badegegenstände. Gummi-Regenröcke** für Herren und Damen. **Gummi-Spielwaaren. Artikel zur Krankenpflege.**

Photographische Apparate Chr. Harbers, Markt No. 6, I., am Siegesdenkmal.

Dampfrohr-Umhüllung ***R. Stumpf,*** Leipzig-Plagwitz, Nonnenstrasse 4. Fernsprecher 5411.

Gummiplatten etc. etc. **Gummischnüre** etc. etc. **Gummischläuche** für alle Zwecke. **Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb. Gustav Krieg,** 2 Georgi-Ring 2, am Neuen Theater.

Rudolph Michel, Civilng., Leipzig, Roosplatz 15, Tel. 6852, empfiehlt **Wärmeschutzmasse,** auch **Korksehaalen, Korksteine, Korksteinplatten,** D. R. P., und feuersichere **Isolirsteine** und **Isolirschaalen für überhitzten Dampf,** bewährte Fabrikate der Firma Grünzweig & Hartmann, Ludwigshafen a. Rh.

Stahl aller Art. Seebohm & Dieckstahl Ld., Leipzig, Friedrich-List-Strasse 15. Fernsprecher 593, liefern vom Lager: **Dannemora-Tiegel-Gussstahle** eigener Fabrikation (eingeführt seit 1865). **Bleche, Drähte, Martin- und Bessemer-Stahle, comprim. Wellen** etc. etc.

Photograph. Apparate ***Emil Wünsche, A.-G.,*** Salzgässchen 1. Tel. 7126.

Gummi-Wasserschläuche verschied. Art, **Garantie-Kreuz-Schläuche** billigst bei ***Gustav Wange,*** Ranst. Steinweg 6. Tel. 5187.

J. F. Fuchs, Glockenstr. 11, Teleph. 1565. **Treibriemenfabrik** m. Kraftbetrieb.

Alois Paul Hentschel, *Plagwitzer Strasse 21. Technische Gummiwaaren. Asbest. Treibriemen. Dampfschläuche, Pumpenklapp., „Klingerit"-Platte. „Siderosthen" — Anstrichfarbe für Eisen u. Cement.*

EDUARD DÜNKELBERG, LEIPZIG
19 GEORGIRING 19
WERKZEUGSTAHL MARKE DANNEMORA (EDE) — Silberstahl, Stahldrähte, Stahlbleche
EDUARD DÜNKELBERG **Stahl aller Art** LEIPZIG & BERLIN NW.
WERKZEUGSTAHL MARKE DANNEMORA (EDS) — Profilstahl, Bandstahle, Raffinirstahle
SIEMENS-MARTIN- UND BESSEMER-STAHLE etc.
Original comprimirte blanke Stahlwellen
Permanente Lagerbestände ca. 1000000 Kilo

Neues Theater.

Donnerstag, den 18. October 1900.
Anfang 7 Uhr.
(283. Abonnements-Vorstellung. 3. Serie, weiß.)
Wilhelm Tell.
Schauspiel in 5 Acten von Friedrich Schiller.
Regie: Regisseur Borchardt.

Personen:

Hermann Geßler, Reichsvogt in Schwyz und Uri	Herr Borchardt.
Werner, Freiherr von Attinghausen, Bannerherr	Herr Körner.
Ulrich von Rudenz, sein Neffe	Herr Fröbel.
Werner Stauffacher,	Herr Krause.
Konrad Hunn,	Herr Richter.
Ital Reding, (Landleute aus Schwyz)	Herr Normann.
Jörg im Hofe,	Herr Keller.
Hans auf der Mauer,	Herr Hanisch.
Ulrich der Schmied,	Herr Wippel.
Jost von Weiler,	Herr Raul.
Walter Fürst,	Herr Greiner.
Wilhelm Tell,	Herr Langer.
Rösselmann, der Pfarrer, (Landleute aus Uri)	Herr Walter.
Petermann, der Siegrist,	Herr Bärwinkel.
Konrad, der Hirt,	Herr Heinich.
Werni, der Jäger,	Herr Leine.
Rudi, der Fischer,	Herr Prost.
Arnold von Melchthal,	Herr Otto.
Konrad Baumgarten,	Herr Häusler.
Meyer von Sarnen,	Herr Schumann.
Struth von Winkelried, (Landleute aus Unterwalden)	Herr Schröder.
Klaus von der Flüe,	Herr Sommer.
Burkhardt am Bühel,	Herr Reinhold.
Arnold von Sevo,	Herr Tregisch.
Pfeiffer von Luzern	Herr Markwort.
Kunz von Gersau	Herr Beyer.
Irmy, ein Fischerknabe	Fr. Huth.
Seppi, ein Hirtenknabe	Frl. Hentzen.
Gertrud, Stauffacher's Gattin	Frl. Weigel.
Hedwig, Tell's Gattin	Frl. Rocco.
Bertha von Brunneck, eine reiche Erbin	Frl. Lose.
Armgard	Frl. Mancke.
Mechthild	Fr. Hofer.
Elsbeth	Fr. Kunzschmann.
Walther, Wilhelm, (Tell's Knaben)	Grete Kellermann. Irmy Foik.
Friesshard, Leuthold, (Söldner)	Herr Huth. Herr Ernst Müller.
Rudolph der Harras, Geßler's Stallmeister	Herr Heinich.
Stüssi, der Flurschütz	Herr Mehlhorn.
Landenbergischer Reiter	Herr Schmiedecke.
Freiknecht	Herr Schumann.
Meister Steinmetz	Herr Schröder.
Erster, Zweiter (Gesellen)	Herr Kolisch. Herr Henning.
Ein alter Mann	Herr Brömer.
Ein Wanderer	Herr Richter.

Geßler'sche und Landenbergische Reiter. Barmherzige Brüder. Landleute. Männer und Frauen aus den Waldstädten.

Schauplatz der Handlung.

1. Act. 1. Scene: Hohes Felsenufer des Vierwaldstädter Sees.
2. „ Vor Stauffacher's Hause zu Steinen.
3. „ Oeffentlicher Platz bei Altorf (mit der Veste Zwing Uri).
4. „ Walter Fürst's Wohnung.
2. Act. 1. Scene: Edelhof des Freiherrn von Attinghausen.
2. „ Das Rütli.
3. Act. 1. Scene: Tell's Haus.
2. „ Wilde Waldgegend.
3. „ Wiese bei Altorf.
4. Act. 1. Scene: Östliches Ufer des Vierwaldstädter Sees.
2. „ Edelhof des Freiherrn von Attinghausen.
3. „ Die hohle Gasse bei Küßnacht.
5. Act. 1. Scene: Tell's Haus.

Nach dem 1. und 2. Act finden längere Pausen statt.
Als ärztlichem Attest beurlaubt: Herr Searle.
Texte à 20 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.

Schauspiel-Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Billetverkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr. Vorverkauf für den nächsten Tag von 1 bis 3 Uhr. (Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tagescasse bestellt oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 ₰ Aufgeld.) Sonn- und Festtags wird die Casse erst um ½11 Uhr geöffnet.
Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, à 4 ℳ an der Tages-Casse.

Spielplan. Freitag, den 19. October: (284. Abonnements-Vorstellung, 4. Serie, braun): **Der fliegende Holländer.** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Donnerstag, den 18. October 1900.
Anfang ½8 Uhr.
Der Barbier von Sevilla.
Oper in 2 Acten von Gioacchino Rossini.
Regie: Ober-Regisseur Goldberg. Direction: Capellmeister Porst.

Personen:

Graf Almaviva	Herr Morton.
Doctor Bartolo	Herr Grebe.
Rosine, seine Mündel	Fr. Baumann.
Basilio, Singmeister	Herr Ulrich.
Marcelline, Rosinens Vertraute	Frl. Köhler.
Figaro, Barbier	Herr Groß.
Fiorello, Kammerdiener des Grafen	Herr Degen.
Ein Officier	Herr Schmidt.
Ein Notar	Herr Henning.
Ambrosio, Diener des Doctor Bartolo	Herr Tiegmann.

Soldaten. Musikanten. — Ort der Handlung: Sevilla.
Einlage: Zu 2. Act: **Variationen** von P. Rode, gesungen von Frau Baumann.
Nach dem 1. Act findet eine längere Pause statt.
Heiter: Frl. Petzini.
Texte à 30 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.

Gewöhnliche Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende nach ¾10 Uhr.
Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10—3 Uhr. Vor-Verkauf für den nächsten Tag von 1 bis 3 Uhr. (Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tagescasse bestellt oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 ₰ Aufgeld.)

Spielplan. Freitag, den 19. October: **Flottenmanöver.** Anfang ½8 Uhr.

Carola-Theater.

Freitag, den 19. October 1900:
1. Gastspiel des Schlierseer Bauerntheaters.
Der Herrgottschnitzer von Ammergau.
Volksstück mit Gesang und Tanz in 5 Acten von L. Ganghofer.
Anfang ½8 Uhr.
Billet-Verkauf zu dieser Vorstellung morgen von 10 bis 3 Uhr an der Tages-Casse des Carola-Theaters (Sophienstraße 19), sowie von 10—3 Uhr an der Tages-Casse des Neuen Stadt-Theaters. Vorverkauf heute von 1—3 Uhr an der Tages-Casse des Neuen Stadt-Theaters. (Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tages-Casse bestellt oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 Pfg. Aufgeld.)
Die Direction des Stadt-Theaters.

Battenberg-Theater.

Donnerstag, den 18. October, Abends 8 Uhr:
Adam und Eva.
Gesangsposse in 4 Acten von Jacobson und Ely.
Morgen: **Charley's Tante.** Schwank v. Br. Thomas.

Andreaskirche.

Sonntag, 21. October, Nachmittags ½5 Uhr:
Wohlthätigkeits-Concert
zum Besten der Liebesthätigkeit in der Gemeinde.
Programm. I. Instrumentaler Theil (Orgel, Horn, Violine).
II. Vocaler Theil (Sopran- und Tenorsoli, Chorgesang).
Mitwirkende:
Fräulein **Riza Elbenschütz,** Opernsängerin am Stadttheater,
Herr **Emil Pinks,** Oratoriensänger,
Herr **Hugo Hamann,** Concertmeister des Theater- u. Gewandhaus-Orchesters,
Herr **Arno Rudolph,** Erster Hornist des Theater- u. Gewandhaus-Orchesters,
Herr **Paul Homeyer,** Gewandhaus-Organist
und der **Kirchenchor zu St. Andreas.**
Leitung: **E. Hörig,** Cantor.
Programme, die zum Eintritt berechtigen: zu 2 ℳ, 1,50 ℳ, 75 u. 50 ₰ Hofmusikhdl. **Klemm,** Neumarkt, Musikhdl. **Jost,** Petersteinweg 1, b. d. Herren **O. Kittel,** Arndtstr. 35, **A. E. Kretzschmar,** Zeitzer Str. 43, in der Kirchenexpedition, sowie am Concerttage am Haupteingang der Kirche.

Johanniskirche.

Montag, den 22. October, Abends 8 Uhr
Concert Bernhard Pfannstiehl,
unter gesanglicher Mitwirkung von Frl. **G. Fritzsch** und Frl. **E. Schellenberg,** sowie des **Kirchenchores zu St. Johannis.** Orchester: **Die Capelle des 134. Regmts.**
Programm: **E. Bossi,** Concert für Orgel und Orchester (neu); Gesangs- und Orgel-Soli von Frank, Hildach, Cornelius, P. Gerhardt und A. Becker; **R. Bartmuss:** Concert für Orgel und Orchester mit Schlusschor (neu).
Karten à 3, 2 und 1 ℳ sind bei **Fr. Jost,** Petersteinweg, und Abends am Haupteingang der Kirche zu haben.

Städtisches Kaufhaus.

Dienstag, den 23. October Abends 7 Uhr
Lieder- und Duetten-Abend
von
Anna Hartung und Eduard Mann.
Klavier-Begleitung: Max Wünsche.
Karten à 3, 2 u. 1 ℳ bei **C. A. Klemm** (9—1, 3—7), für Studirende des Conservatoriums bei **Franz Jost,** der Universität beim Castellan **Meisel.**

Stettin — Kopenhagen — Christiania.
Geänderte Fahrt
vermittelst der hocheleganten eingerichteten Schnelldampfer
„M. G. Melchior" und „C. P. A. Koch"
von Stettin am 16., 21., 26., 31. October, 5., 11., 16., 22., 27. November, 2., 7., 12., 17., 23., 31. December Nachm. 1 Uhr.
Näheres durch **Gustav Metzler, Stettin.**

Leipziger Credit-Bank,
Klostergasse 9.
Wir verzinsen zur Zeit
Einlagen auf Rechnungsbücher u. Check-Conten mit 4%
sowie vom 15. October d. J. ab
Neue Einlagen gegen vierteljährige Kündigung mit **4¼%**
gegen halbjährige Kündigung mit **4½%**

Zweites
Abonnement-Concert
im Saale des
Gewandhauses
zu Leipzig
Donnerstag, den 18. October 1900.

Erster Theil.
Jubel-Ouverture v. C. M. v. Weber.
Concert für Pianoforte (No. 1, Emoll) von **F. Chopin,** vorgetragen von Herrn Wassilij Sapellnikoff aus St. Petersburg.
Symphonische Variationen über den Choral „Wer nur den lieben Gott lässt walten" von **Georg Schumann.** (Zum 1. Male.)
Solostücke für Pianoforte, vorgetragen von Herrn **Sapellnikoff.**
a) Etude (Cdur Op. 23, No. 2) von **A. Rubinstein.**
b) Barcarolle (No. 4, Gdur) von **A. Rubinstein.**
c) Polonaise (No. 2, Edur) von **F. Liszt.**
Zweiter Theil.
Symphonie (No. 5, Cmoll) von **L. van Beethoven.**

Concertflügel von **Julius Blüthner.**

Einlass 6½ Uhr. Anfang des Concertes 7 Uhr. Ende gegen 9½ Uhr.

☛ **Im Interesse der Zuhörer ist das Betreten und Verlassen des Saales während der Ausführung der Musikstücke untersagt.** ☚

Nächstes, 3. Abonnement-Concert: Donnerstag, den 25. October 1900.
Die Gewandhaus-Concertdirection.

Alle in hiesigen und auswärtigen **Concerten** zum Vortrage gebrachten Musikalien liefert leihweise und käuflich billigst die **Musikalienhandlung** von **Paul Zschocher, Neumarkt,** Städt. Kaufhaus, Eingang Kupfergasse.

Jagdverpachtung!
Die ca. 3000 Morgen umfassende, 10 Min. vom Bahnhofe Bitterfeld entfernt gelegene Jagdnutzung der hiesigen Gemeinde soll auf eine weitere 6jährige Periode vom 1. August 1901 bis dahin 1907
Mittwoch, den 24. d. Mts., Nachm. 2 Uhr
im Jericke'schen Gasthofe hierselbst öffentlich meistbietend verpachtet werden. Bedingungen im Termin.
Holzweißig, den 16. October 1900.
Der Gemeindevorsteher.

Nur diese Woche! **Sonder-Ausstellung** Nur diese Woche!
der für das hiesige Künstlerhaus bestimmten
Tafelgeräthe und Bestecke,
Fabrikat der Berndorfer Metallwaaren-Fabrik (Arthur Krupp),
in einem unserer Schaufenster der Thomasgasse.
Berndt, Lax & Co.

Jagd-Verpachtung.
Die an den Königl. Forst angrenzende, in ca. 3 Minuten vom Bahnhof Kämmereiforst der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn zu erreichende Jagd des 1367 preußische Morgen großen Areals der Gemeinde Pressen, Kreis Delitzsch, soll **Montag, den 19. Novbr. cr., Nachmittags 2½ Uhr** im Gasthofe zu Pressen unter den im Termin bekannt zu gebenden Bedingungen vom 1. April 1901 ab auf sechs Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden.
Pressen, den 16. October 1900.
Die Ortsbehörde.

Gr. Tricotagen- u. Wollwaaren-Auction findet **heute Nachm. 3 Uhr** Leipziger Auctionshaus, Centralstr. 5, statt. **Eduard Albrecht,** Auction. u. Taxator.

Cigarren-Auction
morgen Freitag 4 Uhr Albertstr. 50.
Schepe, Auctionator.

Auction.
Freitag, d. 19. Oct., früh v. 10—12 Uhr u. Nachm. v. 2—4 Uhr bei Herrn Spediteur **Ehrhardt Schneider,** Wintergartenstr. 8
200 Fl. Rothwein, 200 Fl. Weißwein, 100 Fl. Portwein, 50 Fl. Sect, 100 Fl. Cognac,
alles in Kisten verpackt.
C. A. Schlegel, Auctionator,
Contor: Reichsstr. 14, Hofgew. Nr. 14.

Ausverkauf von Oelgemälden 2c.
wegen Geschäftsverlegung
Hartmann & Seifert,
Gorkestraße 9.

Maschinenbau-Aktiengesellschaft Golzern-Grimma.
Gemäß § 20 des Gesellschaftsvertrages soll die achtundzwanzigste
ordentliche Hauptversammlung
unserer Gesellschaft
Sonnabend, den 3. November 1900, Nachmittags 4 Uhr,
in Grimma im Restaurant des oberen Bahnhofes abgehalten werden und laden wir die Herren Aktionaire zur Theilnahme hierdurch ein.

Tagesordnung:
1) Vorlage des Geschäftsberichtes und der Bilanz auf das achtundzwanzigste Geschäftsjahr vom 1. Juli 1899 bis 30. Juni 1900.
2) Beschlußfassung über die Vertheilung des Reingewinnes.
3) Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrathes.
4) Wahlen zum Aufsichtsrathe.

Eröffnung des Lokales um ½4 Uhr, Beginn der Verhandlungen um 4 Uhr.
Die Herren Aktionaire haben sich nach § 21 des Gesellschaftsvertrages beim Eintritt in das Versammlungslokal durch Vorzeigen ihrer Aktien oder eines über deren Niederlegung bei der Gesellschaft, bei einer Gerichtsbehörde, bei einem Notar, bei der Firma **Philipp Elimeyer** in **Dresden** oder bei der Firma **Frege & Co.** in **Leipzig** und **Berlin** mit Angabe der Aktiennummern ausgestellten Hinterlegungsscheines, als zur Theilnahme an dieser Hauptversammlung berechtigt, auszuweisen.
Golzern, am 6. October 1900.
Der Vorstand der Maschinenbau-Aktiengesellschaft Golzern-Grimma.
Rud. Kron.

Poliklinik für Hautkranke von Privatdocent Dr. Friedheim
Nürnberger Strasse 42, part. Sprechzeit: Montag bis mit Freitag 5—6 Uhr Nachmittags.

Mit dem heutigen Tage habe ich mich in Leipzig
Hainstrasse 6, 2. Etage,
als
Hühneraugen-Operateurin
niedergelassen. **Frau Marie Manfroni.**

PUTZ!

Modellhüte
Apartester feinster Genre. Hervorragendste Neuheiten der Saison.

Keller & Lange
Special-Haus für Damenputz, Neumarkt 30/32.

Grosse Eisenacher
Geld-Lotterie.
Grösste Gewinnchance. → 7240 Geldgew. = 234 000 M. ← Nur baares Geld ohne Abzug
Hauptgewinn 100 000 M.
Ziehung schon am 23. bis 25. Oktober. 30 Loose nur 3.30 M. Porto u. Liste 30 Pf. mehr.
(Postanweisung ist die einfachste und billigste Bestellung) empfiehlt und versendet gegen Postanweisung oder Nachnahme das Generaldebit
Gustav Seiffert, Eisenach
sowie alle durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen.
In Leipzig zu haben bei: Fr. Köthe, Hauptagentur, Nürnbergerstr. 5.

Leipzig 1892. Weltausstellung Chicago 1893. Dresden 1896.

Künstliche Zähne
und Gebisse in elegantester und naturgetreuester Ausführung.
Stiftzähne Kronen Brücken
empfehlenswerthester Zahnersatz ohne Gaumenplatte.
Jede Art Plomben. Solide Preise.
Weise ausdrücklich darauf hin, dass ich bei allen meinen Ersatzstücken nicht nur hinsichtlich vorzüglichsten Passens, sondern auch absoluter Brauchbarkeit zum Kauen etc. vollständige Garantie leiste.
K. R. Werndl, Kurprinzstr. 6, 1. Et.

Offene Beinschäden, Saltfluß, Knochenfraß, Lupus, Eiterbeulen,

Krampfadergeschwüre, böse Brust, Hautkrankheiten und Flechten aller Art
heilt man am besten selbst durch den Gebrauch der
altberühmten **Ripp**'schen Wundheilsalbe,
was zahlreiche Dankschreiben beweisen. Dieselbe besteht aus Terp. 5, Wachs 75, Eudenier 20, ist also **vollständig alkali- und säurefrei** und in Büchsen à ℳ 1 in allen Apotheken Leipzigs käuflich, wo anderwärts nicht zu haben, wolle man sich an **Schubert & Co.,** Weinböhla 21 wenden.

Jung's
Florentiner Veilchen.
Reinster Veilchenduft.
Specialität als Parfüm die Flasche 1.50, 2, 3, 4, 5 und 6 ℳ.
Specialität für Seife, Puder, Brillantin, Kopfwasser u. Eau de Cologne.
Fr. Jung & Co.,
Königl. Hoflieferanten, Grimmaische Strasse 1.

Eau de Cologne „Zur Stadt Mailand"

Aelteste und heute noch beste Marke.
Allein ausgezeichnet d. d. höchsten deutschen Preis: Kgl. Preuß. Staatsmedaille!
Zu haben in den Parfümerien: Aug. Allner, Tischer-Pass.; Emil Geerling, Grimmaische Str. 21; Schlimpert & Co., Markt 10; Bruno Schultze, Grimm. Str.; Central-Drog., Brühl 1; Marien-Drog., Lenze Str. 32; A. Niedlich, Burgstraße 10; Saxonia-Drog., Tauchaer Str.; Max Pasch, Petersteinweg. Bei den Friseuren: Hoffriseur Herm. Balke, Petersstr. 22; Aug. Neugebauer, Reichsstr. 3.

Dülken
Niederrheinisches Eisenwerk
Specialität:
Centralheizungs-
Lüftungs- Trocken- Anlagen
Tüchtige Vertreter gesucht!
Projecte, Kostenanschläge und Prospecte frei. Feinste Referenzen. Weitestgehende Garantie.

Riessner Oefen
mit Sicherheits-Regulator D. R.-P.
Beliebteste Dauerbrandheizung.
Solid, sparsam, bequem.
Gesunde Zimmerluft. Moderne Formen.
reiche Auswahl jeder Preislage.
Durch Epochemachende Patente verbesserte Systeme. Existiren Nachahmungen, daher ausdrücklich Riessner-Oefen verlangen.

Hauptniederlage: Paul Kretschmann, Schillerstr. 5, Leipzig.

Carl Stangen's Reise-Bureau
Berlin W., Friedrichstrasse 72.

Unsere Programme pro 1901
für
Gesellschaftsreisen
nach allen
Kulturländern der Erde
sind erschienen
und werden porto- und kostenfrei
ausgegeben.

Wir machen besonders auf unsere
Frühjahrsreisen
aufmerksam.
Orient, Italien, Spanien
und unsere
Sonderfahrten im **Mittelmeer**
mit dem von uns gecharterten
prachtvollen Schnelldampfer **Bohemia** vom Oesterr. Lloyd.
Neue hochinteressante Touren.

Carl Stangen's Reise-Bureau
Gegründet **1868.** **Berlin W.,** Friedrichstrasse 72 (früher Mohrenstrasse 10). Gegründet **1868.**
Erstes und ältestes deutsches Reisebureau.
Agentur aller bedeutenden Eisenbahn- und Dampfschiff-Gesellschaften.
Fahrkarten- und Fahrschein-Verkauf im internationalen Verkehr.
Amtliche Ausgabestelle für Rundreisehefte.

Wir bitten auf unsere **seit 32 Jahren bestehende Firma** zu achten und dieselbe nicht mit später entstandenen ähnlichen Firmen zu verwechseln.

Gas-Kronen,
Gas-Hängelampen,
Speisezimmer-Kronen,
Gaskocher sowie
Petroleum-Lampen
aller Art, empfehlen in reichhaltigster Auswahl
Schubert & Sorge,
Grimmaische Str. 5, I. Aufgang Reichsstr.

Gelegenheitskäufe!
Nur solange der Vorrath reicht!

Gardinen	von 25 ₰	per Mtr.	an
Inlets	„ 35 „	„ „	„
Bettzeuge	„ 20 „	„ „	„
Damaste	„ 40 „	„ „	„
Schürzen	„ 30 „	„ „	„
Handtücher	„ 15 „	Stück	„
Wischtücher	„ 10 „	„	„

J. Kirstein,
Leipzig,
Hainstrasse 19, 1 Treppe.

Kupferdrähte, Kupferdrahtseile
blank und verzinnt
für elektrische Zwecke und für
Blitzableiter
liefert schnell und von bester Beschaffenheit
Süddeutsche Metallindustrie G. m. b. H.
Nürnberg — Schweinau.

Wäschemangeln
für jeden Bedarf, aus nur bestem naturtrockenen Holz in jeder Ausführung, neuester unübertrefflicher Construction liefert nur:
F. Paul Thiele, Chemnitz, Lutherstr. 66.
Billigste Preisberechnung, freie Montage, Ratenzahlungen gestattet.
Hunderte von Anerkennungsschreiben.

---

3 Stern-Sekt
feine trockene Marke
F. A. Silligmüller
Würzburg.

Dauerbrandöfen
der Eisenberger Hütte
Gebr. Gienanth
Kohlenersparniß mit nur einem Gutt.
Zu beziehen durch:
Jul. Haberland Nachf. G. Sulzbach,
Leipzig, Georgiring 6.

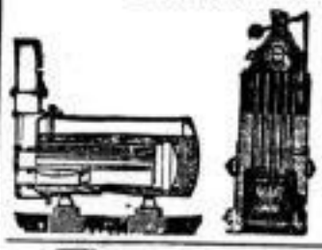
Delfter Küchenartikel
Otto Oehlmann
Leipzig
Dorotheenstr. 1.
Katalog gratis!

Otto Pohley, Brühl No. 5,
schräg über der Halnstrasse.
Optisches Institut u. Nähmasch.-Lager.

Brillen und Klemmer
mit 1a Gläsern nach ärztl. Vorschrift,
in allen Fassungen,
Opern- u. Reisefläser, Barometer,
Stereoskope, Thermometer etc.
Pfaff-Nähmaschinen.

Grösste u. billigste Bezugsquelle! Versandt über 150000 Familien in Schwachel
Gänsefedern,
Gänsebauch, Schwanenfedern, Schwanenbaunen u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Daunen. Neuheit u. beste Reinigung garantirt! Gute, weiche Bettfedern 1. Qualität 0.60; 0.80; 1 ℳ; 1.40. Prima Halbdaunen 1.60; 1.50. Polarfedern: halbweiß 3; weiß 2.50. Silberweiße Gänse- u. Schwanenfedern 3; 3.50; 4; 5. Silberweiße Gänse- u. Schwanendaunen 5.75; 7; 8; 10 ℳ. Echt chinesische Gansdaunen 2.50; 3. Polardaunen 3; 4; 5 ℳ. Jedes beliebige Quantum gefüllt gegen Nachnahme! Mitgebrachte Bettstellen berücksichtigt auf unsere Kosten zurückgenommen.
Pecher & Co.
in Herford Nr. 80 in Westfalen.
Großes u. ausführl. Preisbuch, auch über Bettstellen, umsonst u. portofrei! Angabe der Preislagen für Federn-Proben erwünscht!

Jul. Soeding & v. d. Heyde, Hoerde i/W.
Maschinenbau-Anstalt und Kesselschmiede.



Liegende Ausziehkessel
und
stehende Röhrenkessel
bis 50 qm Heizfläche auf Lager.
Größere Röhrenkessel u. Kessel anderer Bauart in kurzer Zeit lieferbar.
Preislisten unentgeltlich.

Damen,
welche auf solide und practische Kleider-Zuthaten Werth legen, werden auf die vorzüglich bewährten, von der Firma Vorwerk erfundenen Specialartikel aufmerksam gemacht, von welchen neuerdings besond. die Vorwerk'schen Schweissblätter zu erwähnen sind. Jedes bessere Geschäft führt die nachstehenden Vorwerk'schen Fabrikate.

VORWERK's Velourborde gestempelt „Vorwerk", i. Haltbark. u. Güte unübertroffen.
VORWERK's Mohairborde gestempelt „Vorwerk Primissima" für elegante Gesellschaftskleider, ebenso solide und praktisch, als hochfein.
VORWERK's Gardinenband mit Schlingen, wodurch das lästige Lostrennen und Anstecken der Ringe bei der Wäsche fortfällt.
VORWERK's nahtlose Schweissblätter „Exquisita", „Perfecta" und „Matador" lassen absolut keinen Schweiss durch, trocknen schnell und bleiben stets elastisch.
VORWERK's Krageneinlage „Practica" mit an den Kanten eingewebten weichen Bändchen ermöglicht ein sehr leichtes und festes Aufnähen des Kleiderstoffes und Kragenfutters.

Theehandlung
C. Boettcher Nachfolger
Leipzig, Thomaskirchhof 17—18,
Eckhaus der Reichsstrasse,
empfiehlt **Echt chines. Thee's** in nur feinen aromreichen Qualitäten zu billigen Preisen.

Hierzu vier Beilagen.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Zur Feier der Grundsteinlegung für das Völkerschlacht-Denkmal bleibt

Donnerstag, den 18. Oktober d. J.

die Börse geschlossen.

Leipzig, den 13. Oktober 1900.

Der Börsenvorstand.

Fritz Mayer, Vorsitzender der I. Abtheilung (Fondsbörse).
Dir. L. Wenzel, Vorsitzender der III. Abtheilung (Waarenbörse).
Bleyl, Börsensekretär.

Bekanntmachung.

Von der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt hierselbst ist der Antrag gestellt worden:

1 000 000 ℳ Actien der Weißthaler Actien-Spinnerei in Kockisch-Weißthal bei Mittweida, Reihe I Nr. 1 bis 1000 à 500 ℳ und Reihe II Nr. 1001 bis 1500 à 1000 ℳ

zum Handel und zur Notirung **an der Leipziger Börse zuzulassen.**

Leipzig, den 17. Oktober 1900.

Die Zulassungsstelle für Werthpapiere an der Börse zu Leipzig.
(gez.) Fritz Mayer,
Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Der Preis für den in den städtischen Gasanstalten erzeugten Koks beträgt vom 1. August d. J. an frei Gasanstalt I und frei Gasanstalt II:

für den Hektoliter	Steinkohlen-Großkoks . . .	1 ℳ 40 ₰
„ „ „	zerkleinertes Steinkohlen-Koks sogenannten Meidinger-Koks .	1 „ 50 „
„ „ „	Steinkohlen-Perlkoks . . .	1 „ — „
„ „ „	Braunkohlen-Koks	— „ 85 „
„ „ „	Steinkohlenkoks-Gras . . .	— „ 50 „

Preisermäßigungen können zur Zeit nicht gewährt werden.

Perlkoks, Braunkohlenkoks und Steinkohlenkoks-Gras werden nur in äußerst geringem Maße gewonnen, so daß Bestellungen auf diese Kokssorten meistens nicht pünktlich, öfters sogar gar nicht ausgeführt werden können und deshalb vorzugsweise die Verwendung von zerkleinertem Steinkohlen-Koks, sogenannten Meidinger-Koks, und von Steinkohlen-Großkoks empfohlen wird.

Die Marken zur Koks- und Gras-Entnahme, die aber, wenn die Vorräthe geringer werden, **nur in einzelnen Hektolitern** erfolgen kann, sind gegen Baarzahlung, **soweit die Vorräthe an Koks reichen,** in den Geschäftsstellen der Gasanstalten zu erhalten.

Zur größeren Bequemlichkeit des Publicums liefern die Gasanstalten den Koks auch in Leipzig ins Haus. Die Kosten hierfür betragen bei jeder Art 15 ₰ für den Hektoliter.

Die Lieferung geschieht dann in plombirten Säcken in der Reihenfolge der Bestellungen, die entweder mündlich oder durch die Post in den Geschäftsstellen der Gasanstalten oder in der Rechnungs- und Cassenverwaltung der Gasanstalten, Kurzeingstraße 14, anzubringen sind.

Ferner wird der Koks auch in den errichteten Niederlagen, **soweit die Vorräthe reichen,** in einzelnen Hektolitern **in plombirten Säcken** und **zu denselben Preisen,** wie sie oben angegeben sind, abgegeben.

Wir machen darauf aufmerksam, daß sich der Koks unserer Gasanstalten erfahrungsgemäß auch für Centralheizungen gut eignet.

Bei der herannahenden kälteren Jahreszeit empfehlen wir, die Bezüge jetzt zu bewirken und den Koks, soweit die Vorrathsräume reichen, auf Vorrath zu nehmen.

Leipzig, am 10. October 1900.

Des Rathes der Stadt Leipzig
Deputation zu den Gasanstalten.
Ic. 3670. Dr. Wangemann. R.

Bekanntmachung.

Wir haben die Wettiner- und die Christianstraße zwischen der Elsässer Straße und der Straße an der alten Eiche in das Eigenthum und mit Ausnahme der Fußwege auch in die Unterhaltung der Stadtgemeinde übernommen.

Leipzig, am 11. Oktober 1900.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ic. 3658. Dr. Trändlin. Cy.

Bekanntmachung.

Wegen Reinigung der Geschäftsräume können in unserem **Paßbureau,** Wächterstraße 5

am 19. dieses Monats

nur **ganz dringliche Geschäfte** erledigt werden.

Leipzig, den 15. Oktober 1900.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
D. R. 5329. Bretschneider. R.

Erledigt hat sich unsere Bekanntmachung vom 20. Juli l. J., den am 22. Oktober 1862 in Leipzig geborenen Graveur **Rudolf Ferdinand Böheim** betreffend.

Leipzig, den 12. Oktober 1900.

Der Rath der Stadt Leipzig. Armenamt, Abth. I.
A.-N. I, 1b Nr. 4535. Hentschel. Rost.

Von der unterzeichneten Kircheninspection haben

Sonnabend, den 20. October 1900,
Vormittags ½10 Uhr,

die dem Pfarrlehn zu Großwiederitzsch eigenthümlich zugehörigen Parzellen No. 58, 69 und 70 des Flurbuchs für Großwiederitzsch, welche nach dem Besitzstandsverzeichnisse einen Flächenumfang von zusammen 16 H. 90,0 Ar — 30 Acker 161 □R. umfassen, im Gasthofe zum Bergschlößchen in Großwiederitzsch nach dem Meistgebote versteigert werden.

Die örtliche Lage dieser Parzellen ist im Pfarrhause zu Großwiederitzsch zu erfahren, woselbst auch die Versteigerungsbedingungen zur Einsichtnahme ausliegen.

Diejenigen, welche auf diese Parzellen zu bieten gesonnen sind, haben sich zur festgesetzten Zeit im Terminslocale anzumelden, über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen, ihre Gebote zu thun und sich des Weiteren zu gewärtigen.

Leipzig, am 13. Oktober 1900.

Die Kircheninspection für Großwiederitzsch.
Dr. Plagmann. Dr. Michel, Sup.

Auf dem die Aktiengesellschaft in Firma Leipziger Spitzenfabrik, Aktiengesellschaft, in Leipzig betreffenden Blatt 10 785 des Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß der Gesellschaftsvertrag vom 14. Juni 1900 durch Beschluß der Generalversammlung vom 8. August 1900 abgeändert worden ist und die Firma künftig **Leipziger Spitzenfabrik Barth & Co., Aktiengesellschaft,** lautet.

Leipzig, den 16. Oktober 1900.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Auf Blatt 3868 des Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß in die Firma **Röhß & Riesgen** in Leipzig der Weinhändler Herr Wilhelm Christ Adolph Hanlen daselbst als Gesellschafter eingetreten und die Gesellschaft am 10. Oktober 1900 errichtet worden ist.

Leipzig, den 16. Oktober 1900.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Auf Blatt 9163 des Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß Herr Arthur Dittmann als Inhaber der Firma Arthur Dittmann in Leipzig ausgeschieden und der Kaufmann Herr Emil Seidler daselbst Inhaber der Firma ist, daß er aber nicht für die im Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten des bisherigen Inhabers haftet, sowie, daß die Firma künftig **Arthur Dittmann Nachf.** lautet.

Leipzig, den 16. Oktober 1900.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Auf Blatt 8171 des Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß die Firma **Symphonion, Musikwarenversandtgeschäft, August Herrmann,** in Leipzig erloschen ist.

Leipzig, den 16. Oktober 1900.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Ueber das Vermögen des Klempnermeisters **Emil Bruno Dennhardt** in Leipzig-Schleußig, Könneritzstr. 74, ist heute, am 5. Oktober 1900, mittags ½1 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.

Verwalter: Herr Rechtsanwalt Waldheim hier.
Wahltermin am 25. Oktober 1900, vormittags 11 Uhr.
Anzeigefrist bis zum 6. November 1900.
Prüfungstermin am 16. November 1900, vormittags 11 Uhr.
Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 5. November 1900.

Königliches Amtsgericht Leipzig, Abt. IIA',
den 5. Oktober 1900.
Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber Sekr. Beck.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der **Bertha Nanny verw. Hamstein** geb. **Hogemeister** in Leipzig, Eisenstraße Nr. 2, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters die Gläubigerversammlung auf den

25. Oktober 1900, vormittags 11 Uhr,

vor dem hiesigen Königlichen Amtsgerichte, Zimmer 165, bestimmt worden.

Leipzig, den 12. Oktober 1900.

Sekr. Beck,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der zum Betriebe einer Baumwollcompagnienhandlung und Bettfedernfabrik unter der Firma: **Gräfer & Co.** in Leipzig bestehenden offenen Handelsgesellschaft soll mit Genehmigung des Gläubigerausschusses eine Abschlagsvertheilung erfolgen.

Hierzu sind 5500 ℳ verfügbar, zu berücksichtigen sind 7 ℳ 55 ₰ mit Vorrecht und 19 382 ℳ 62 ₰ ohne Vorrecht festgestellte Forderungen.

Leipzig, den 16. October 1900.

Rechtsanwalt Zieger,
Konkursverwalter.

Nachlaß-Auction.

Freitag, den 19. d. M., von Vorm. 10 Uhr ab kommen **Blücherstr. 21, 1. Et.,** erbtheilungshalber aus dem **Wiegandschen** Nachlasse div. **Möbel,** als: **Schränke, Sophas, Tische, Stühle, Bettstellen, 1 Herren-Schreibtisch, Spiegel, eine Salineinrichtung aus Ebenholz, Federbetten, Kleidungsstücke, Wäsche, sowie Gold- u. Silbersachen, Haus- u. Küchengeschirr, Gläser aller Art u. s. w.,** gegen Baarzahlung zur Versteigerung.

Römhild, Localrichter.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

Oesterreich-Ungarn.

Die evangelische Bewegung.

Aus **Böhmen** wird uns geschrieben*): Am 6. October fand in Karsitz anläßlich der Fertigstellung des Dachstuhles und Thurmes der evangelischen Erlöserkirche ein Familienabend mit Arbeiterfest statt. Die schmucke Kirche prangte in festlicher Zierde von Birken und bunten Fähnchen und wurde von Evangelischen wie von Katholiken staunend umstanden und rühmend bewundert. Die schlichte Festlichkeit fand im großen Saale von Ritsche's Gasthof statt, der von einer froh gestimmten Menge gefüllt war. Der dortige evangelische Stellsorger, Herr Pfarrvikar Weißbach, hielt eine warm empfundene Ansprache, welcher der Gesang deutsch-evangelischer Lieder folgte. Die kühnen Vorkämpfer für die protestantische Sache in Karsitz, Herr Dr. Eisenkolb und Herr Telegraphenbeamter Kaffler, erhöhten die begeisterte Stimmung durch zündende Worte voller Herzenstöne und Schwung. Im Laufe des Abends überreichten die Arbeiter und Arbeiterinnen am Baue der Erlöserkirche den erstgenannten Herren reizende Blumenspenden mit sinnigen Ansprachen. Herr Pfarrvikar Weißbach las unter Anderem der Fest-Versammlung einige Artikel aus größeren reichsdeutschen Zeitungen vor, so den Bericht des „Leipziger Tageblattes Nr. 453 über die „Los-von-Rom-Bewegung". Laute, allgemeine „Heil"-Rufe der Festgenossen bewiesen die Dankbarkeit unserer jungen böhmischen Glaubensgenossen für die ihnen im Reiche gezollten Sympathien. — Betreffs der Uebertrittsbewegung kann man den günstigen Umstand constatiren, daß jetzt zahlreiche Frauen aus dem Arbeiterstande zum evangelischen Glauben übertreten, eine Thatsache, die nicht blos nach religiöser Seite hin, sondern besonders auch nach socialer bedeutungsvoll erscheint. (H. A.)

Niederlande.

Verlobung der Königin.

* **Haag,** 17. October. (Telegramm.) Die Zweite Kammer empfing die Mittheilung von der Verlobung der Königin Wilhelmina und beauftragte den Präsidenten, der Königin die Glückwünsche des Hauses, sowie den Dank für die Mittheilung des freudigen Ereignisses zu übermitteln, welches sowohl für die Dynastie wie für das Vaterland von der höchsten Bedeutung sei.

Marine.

⊙ **Berlin,** 17. October. (Telegramm.) S. M. S. „Schwalbe", Commandant Corvetten-Capitän Boerner ist am 16. October in Hankau angekommen.

Colonial-Nachrichten.

* Ueber die Arbeiten der deutsch-congostaatlichen Kivu-Expedition ist in der letzten eingetroffenen Nummer der „Deutsch-ostafrikanischen Zeitung" zu lesen:

Die Deutschen marschiren Anfang des nächsten Monats (October) von hier (Dar-es-Salaam) über Tabora, während die Belgier den Wasserweg über Ujiji antreten werden. Ihnen sind deutscherseits die Dampfer „Hermann von Wissmann" und „Hedwig von Wissmann" zur Verfügung gestellt worden. Hoffentlich wird das letztere Schiff bis dahin seinen Stapellauf, welcher nur unter besonderen Schwierigkeiten stattfinden kann, vollführt haben. Denn der Weg über Land längs des Tanganjika ebenso wie zu Wasser durch Dhaus wäre äußerst beschwerlich und hinderlich. Kurz vor Ende des Jahres, vielleicht Mitte December, hofft man mit den ersten Arbeiten beginnen zu können. Zunächst wird die nördliche Spitze des Tanganjika-Sees und von da die Linie bis zum Schnittpunct des 30. Grades östlicher Länge von Greenwich mit dem 1. Gr. 20 Min. südlicher Breite astronomisch festgelegt werden. Ist dieser Punct gefunden, wird er durch eine Steinpyramide dauernd kenntlich gemacht werden. Eine ebensolche Pyramide wird auch am nördlichsten Puncte des Tanganjika Aufstellung finden, wie überhaupt die geodätische Linie, welche diese beiden Puncte verbindet, durch derartige Zeichen in gewissen Zwischenräumen erkennbar gemacht wird. Die Festlegung der beiden genannten Puncte wird außerordentlich schwierig sein, da alle Berechnungen lediglich mit Zuhilfenahme des Mondes gemacht werden müssen, während man damals zur Feststellung der deutsch-englischen Grenze südlich vom Nyassa, welche ebenfalls deutscherseits von Hauptmann Herrmann geleitet wurde, durch den Telegraph die Capstadter Sternwarte zu Hilfe nehmen konnte. Etwas werden ja wohl die Arbeiten durch die fleißigen Arbeiten von Dr. Kandt erleichtert werden, welcher jetzt bereits zum zweiten Male in entgegengesetzter Richtung um den Kivu-See herumreisen will. Jedoch haben seine Arbeiten nicht großen Werth, weil er weder Fachmann noch ausreichend mit guten Instrumenten versehen ist. Man ist sogar jetzt noch theilweise der Meinung, daß der Kivu-Russisi nicht so weit östlich liegt, wie aus den neuesten Berichten hervorgeht, wir also höchstens einen Theil des Kivu-Sees selbst erhalten werden. — Die Expedition wird nach Feststellung der Lage des Sees mit einer englischen Expedition zusammentreffen um die Nordgrenze unserer Colonie gegen Britisch-Ostafrika festzustellen, da auch in den Grenzgegenden bei Schinali Unruhen und Reibereien in Folge ungenügender Bestimmung der Grenze an der Tagesordnung sind. Die Aufgabe der Expedition wird, da sehr mit den Regenzeiten gerechnet werden muß, frühestens, d. h. wenn nicht Krankheiten u. s. w. die glatte Erledigung der Arbeiten verzögern, Anfang übernächsten Jahres erfüllt sein. Die Hauptvortheile der genauen Grenzfeststellung erblickt das genannte Blatt darin, daß die Colonie nicht so viel eingeborenes Menschenmaterial wie bisher durch Uebertritt in benachbarte fremde Gebiete verlieren wird, und daß die häufigen Nachrichten von den zahlreichen Reibereien und Unruhen, welche ja an sich meistentheils belanglos sind, aber aufgebauscht und zurechtgestutzt, nur zu sehr dazu angethan sind, dem deutschen Capital die an und für sich schon geschlossene Tasche noch fester zu knöpfen, fürderhin nicht mehr die Entwickelung unserer Colonie stören werden.

*) Nachdruck nur nach besonderer Genehmigung gestattet.

Zur Grundsteinlegung des Völkerschlacht-Denkmals.

Ordnung des Festzuges.

1. Gruppe: Volks- und Fortbildungsschüler.
2. Gruppe: Realschüler.
3. Gruppe: Handelsschüler.
4. Gruppe: Gymnasiasten.
5. Gruppe: Studenten und Akademiker.
6. Gruppe: Ehrengäste.
7. Gruppe: Leipziger und auswärtige Kriegervereine.
8. Gruppe: Ehrenjungfrauen. Leipziger Schützengesellschaft und auswärtige Schützenvereine.
9. Gruppe: Verband Deutscher Kriegsveteranen. Alldeutscher Verband, Leipzig und Münster. Bezirksvereine. Bürgerverein Nixdorf. Drogisten-Vereine. Evangelischer Arbeiterverein. Evangelische Jünglingsvereine. Gemeinnützige Vereine. Hausschild-Schreiber-Verein Eutritzsch. Leipziger Gärtner-Verein. Leipziger Lehrer-Verein. Leipziger Mieter-Verein. Leipziger Uhrmacher-Gehilfen-Verein. Musiker-Verein. Polytechnische Gesellschaft. Reichstreue Wähler Volkmarsdorf. Samariter-Verein. Typographia. Verein für Volkswohl. Verein praktischer Maurer- und Zimmermeister.
10. Gruppe: Sämmtliche Innungen.
11. Gruppe: Begräbniß-Verein der Postunterbeamten.

Feuilleton.

Das Glück der Bettler.

Frei nach dem Russischen von Wladimir Kosminski.

Nachdruck verboten.

„Seid Ihr schon wieder hier?" rief der Weinhändler Stepanoff, trank schnell sein Glas aus und ballte die Fäuste gegen ein Bettlerpaar, das eben in demüthiger Haltung in der Thür erschienen war. Der kleine dicke Herr verdrehte seine Augen und stampfte mit den Füßen. „Diese ewige Bettelei", räsonnirte er. „Vor drei Tagen erst waart Ihr hier. Denkt Ihr denn, mir fliegt das Geld zum Schornstein herein? Die Bettelei muß aufhören, arbeiten müßt Ihr!"

Das Bettlerpaar ließ die Zornausbrüche des Weinhändlers geduldig über sich ergehen. Du lieber Himmel, — diese Leute waren an solche Scenen gewöhnt. In Lumpen gehüllt, ohne Obdach, nahmen sie das Mitleid der besser gestellten Bewohner der Stadt und der ganzen angrenzenden Dörfer in Anspruch, und gar manche Nacht mußten sie bei „Mutter Brün" zubringen.

„Aber bitte, Herr Wohlthäter", schluchzte die Frau, „können wir denn arbeiten? Sie wissen doch, daß die letzte Grubenexplosion meinem armen Johann das Augenlicht raubte, und daß mich ein Schlaganfall erwerbsunfähig gemacht hat. Wir haben bis zu diesen Unglücksfällen von unserer Jugend an gearbeitet, hart und schwer, — jetzt nun müssen wir die Hände ausstrecken nach Almosen, um nicht zu verhungern. Wenn es doch einmal ein Ende unseres Elends geben möchte . . ."

Die Frau trocknete sich mühsam die Thränen.

Stepanoff war im Grunde ein ganz gutmüthiger Herr. Wenn er sah, daß eine Frau weinte, so ging ihm das schon arg ans Herz. Aber er schämte sich seiner Weichmüthigkeit und so brummte er auch jetzt ärgerlich:

„Na ja, — ich kenne diese Unglücksgeschichten zur Genüge. Arbeitsame und fleißige Leute seid Ihr entschieden gewesen. Ihr würdet nicht in die selbstselige Lage gekommen sein, wenn eben nicht . . . Na, 's ist ja gut, tröstet Euch, — verliert nicht die Hoffnung — —"

Dabei griff er in die Tasche und zog sein Portemonnaie hervor. Dann aber räsonnirte er weiter:

„Der T—l soll das verfl— Elend holen. Fortwährend muß man den Beutel aufthun. Na, Euch gegenüber will ich nicht so sein. Hier ist 'n Rubel . . ., meinetwegen auch drei. Was? Ich könnte noch mehr geben, meint Ihr? Na, — eigentlich könnt's ja, denn ich bin ein schwerreicher Mann. Also hier: fünf Rubel! Aber nun macht, daß Ihr gütigst 'raus kommt, sonst . . . Was, wie? Gegessen habt Ihr den ganzen Tag noch nichts? Geh, Josef", rief er einem der Lehrlinge zu, „schneide mal 'n Stück von der Weißwurst ab. Doch nicht so knapp. Nun aber laßt mich für heute zufrieden", — und Herr Stepanoff trat in sein Comptoir mit der Miene eines Mannes, der eben eine große Schlacht geschlagen hat.

Marinka Bartowicza hatte die Wahrheit gesprochen. Ihr Januscz war ein fleißiger, sparsamer Arbeiter gewesen. Sie verdiente als Näherin auch noch schönes Geld, — sollten sie, die sich innig liebten, auch noch Bedenken hegen, sich zu vereinigen? Sie waren jung: er 22, sie 18 Jahre alt. Aber liebte nicht gerade die Jugend tief und innig? Januscz verfügte über bedeutende Körperkräfte, sie war die Geschicklichkeit, die Sauberkeit, die Sparsamkeit selbst.

Sie heiratheten!

Noch war kein Jahr verflossen, da widerhallte der Distrikt von einem furchtbaren Unglücksschrei: schlagende Wetter hatten den ergiebigsten Kohlenschacht zertrümmert. Der glühende Schwaden hatte ungezählte Menschenleben erstickt, verbrannt, verschüttet — —

Der Bergmann Januscz Bartowicz wurde wie durch ein Wunder gerettet. Er war schwer verletzt, aber die Kunst des Arztes erweckte ihn wieder zum Leben. Freilich das Augenlicht, das war verloren; aber der Mann war doch sonst heil.

Marinka strengte sich doppelt an, sie arbeitete für Drei, um für sich und ihren Januscz den Lebensunterhalt herauszuschaffen. Vom frühen Morgen bis zum späten Abend saß sie über ihrer Näherei, sie gönnte sich kaum eine Mittagspause.

Da packte auch sie das Unglück. Beim Wasserholen aus dem Brunnen im Hofe glitt sie aus. Es war stockfinster in dieser nebligen Nacht. Der Eimer eiskalten Wassers stürzte über ihren Körper, — bis zum Morgengrauen blieb die Aermste im Hofe hilflos liegen.

Der Doctor constatirte am nächsten Mittag einen schweren Schlaganfall.

Nun konnten sie Beide nicht mehr arbeiten, — er blind, sie gelähmt!

Dabei waren sie noch so jung und kaum ein Jahr verheirathet.

„Ein Glück ist's noch", meinte eines Tages Januscz, „daß wir keine Kinder haben, — was hätten wir dann erst anfangen sollen."

Marinka antwortete nicht. Aber ihr Herz, ein zartes, weiches Frauenherz, krampfte sich zusammen . . ., keine Kinder! Die Bettlerin richtete sich von ihrem elenden Lager empor und weinte die halbe Nacht.

Der Blinde und die Lahme trotteten fürsorglich die Straße entlang, in der das Geschäft des Herrn Stepanoff einen breiten Raum einnahm.

„Fünf Rubel und ein gewaltiges Stück Wurst", meinte die Frau, „das ist doch für uns ein großer Reichthum. Herr Stepanoff ist doch eine mitleidige Seele, er ist ein guter und braver Mensch."

„Ja, das ist wahr", pflichtete der Blinde bei, „ich bete jede Nacht für ihn."

So wanderten sie weiter, hinaus nach jener verfallenen Hütte, in der sie ihr Nachtquartier aufgeschlagen hatten.

Eben beriethen sie noch, was sie mit ihrem vielen Gelde anfangen sollten, als Januscz plötzlich mitten auf der Landstraße stehen blieb.

„Du, Marinka", flüsterte er, „hörst Du nichts?"

„Was soll ich hören, wo soll ich's hören?" fragte die Frau erstaunt.

„Es kam mir so vor, als ob ich dort rechts vom Felde ein Stimmchen rufen hörte", erklärte der Blinde. „Richtig, jetzt wieder . . . Ach, wenn ich doch sehen könnte, wie schnell würde ich hinüberlaufen —"

„Bleib' ruhig an diesem Baume stehen", beruhigte ihn seine Frau, „ich werde selbst hinüberlaufen und nachsehen."

— — Lauschend, die erblindeten Augen fest auf jenen Punct gerichtet, von welchem die Laute zu kommen schienen, stand der Mann unbeweglich auf der Landstraße, da vernahm er einen Schreckens- dann einen Freudenschrei. Mit seinem geschärften Gehör, mit der Erkenntniß des Blinden für das nur ihnen Wahrnehmbare war er Zeuge folgender Scene:

Seine Frau hüpfte quer über das Feld, dort hinten in den Bäumen hieß sie einen lauten Schrei aus, — einen Schreckens- und Freudenruf zugleich. Vor ihr saß ein Kind, ein Junge, von etwa fünf Jahren.

„Was thust Du hier, Kleiner?" fragte Marinka erstaunt.

„Ich weiß es nicht", weinte das Kind.

„Wo sind Deine Eltern?" forschte Marinka weiter.

„Ach", klagte der Kleine, „die sind weit, weit fortgefahren. Die Mutter hat sehr geweint, aber Vater erklärte: Das Weinen hilft gar nichts, es giebt für uns keine andere Rettung, wir müssen das Kind zurücklassen."

„Was waren denn Deine Eltern?" erkundigte sich die Frau.

„O, mein Vater war ein prächtiger Mann, sein Anzug glänzte wie Gold, er spielte Geige und galoppirte dabei auf einem Schimmel; meine Mutter ging in der Luft auf einem Drahtseile. Wir hatten einen großen Wagen mit einem Zelt. Vorgestern Nacht brannte das Alles ab, und nun liefen mich Vater und Mutter hier und fuhren auf und davon . . . Nimm mich, bitte, mit Dir, ich fürchte mich . . ."

Marinka ergriff die Hand des Kindes und geleitete es zu ihrem Mann, der die ganze Unterhaltung gehört hatte. „Ja", meinte er bedeutsam, „was soll denn jetzt mit dem Kinde geschehen? Eigentlich wäre es Menschenpflicht, daß wir . . .", er brach erschrocken mitten im Satze ab.

„Ja", bekräftigte seine Frau, „Menschenpflicht wäre es natürlich, — man kann doch das Kind nicht auf dem Felde liegen lassen . . ."

„Ganz recht", nickte der Blinde, „ganz recht. Aber ich meine nur, daß wir eigentlich mit uns selbst zu thun haben. Wir sind arm —"

„Ach was", unterbrach ihn seine Frau, „reich sind wir Dank der Gutherzigkeit des Herrn Stepanoff."

„Na, dann wollen wir auch gutherzig sein", meinte der Blinde schließlich, „aber morgen bringen wir den Findling nach dem Waisenhause."

Marinka erwähnte am nächsten Tage mit keinem Wort den Gang nach dem Waisenhause. Auch ihr Mann vermied sorgfältig jede Anspielung, ja, er freute sich, daß Marinka nichts davon erzählte. So verging Tag um Tag, Woche um Woche, — das Kind blieb bei ihnen. Es nannte den Blinden „Vater" und Marinka „Mutter". Keines besaß den Muth, sich von dem Kinde zu trennen, Beide liebten es und theilten jeden Bissen mit ihm.

An einem Herbstabend tobte Herr Stepanoff auf der Schwelle der Hütte. Aergerlich riß er die morsche Thür auf und raisonnirte: „Was zum Henker geht denn bei Euch vor? Ihr habt ja selbst kaum satt zu essen, und da labt Ihr Euch noch einen Findling auf den Hals? Ich habe Beschäftigung für Euch, die Geld einbringen wird. Ihr könnt für mein Geschäft Körbe zum Versandt von Obst flechten, das wirft so viel ab, daß Ihr nicht mehr zu betteln braucht. Aber sagt mir blos, was wollt Ihr denn mit diesem Jungen?"

„Aber liebster, bester Herr Wohlthäter", suchte Marinka den Aufgeregten zu beschwichtigen, „Sie wissen doch auch, was es für arme, verlassene Menschen heißt, einen Sonnenstrahl im Haus zu haben. Das Kind ist unser Sonnenstrahl, es bedeutet unser Glück!"

„Dumme Redensarten", knurrte Herr Stepanoff, „arme Leute brauchen keine Kinder. Aber na, wenn sie einmal welche haben, müssen sie dieselben auch ernähren. Ich werde also den Preis für das Körbeflechten verdoppeln, damit der Kleine nicht Noth leidet. Hm, übrigens ein reizendes Kind . . ." und der dicke Herr streichelte das goldblonde Haar. Er liebte die Kinder, denn er hatte selbst welche.

Zwanzig Jahre waren verflossen. An Stelle der Hütte, in welcher einst das Bettlerpaar hauste, steht heute ein weißgetünchtes kleines Haus. Ein sauber gehaltenes Gärtchen umgiebt dasselbe. Marinka, — alt zwar und grau geworden, aber noch immer von großer Rüstigkeit, — geht geschäftig zwischen den Beeten auf und nieder. Ihr Mann sitzt an der Thür im Lehnstuhl und beschäftigt sich mit Korbflechten, mehr aus Langeweile, denn als „Muß". Er hat das Arbeiten jetzt nicht mehr nöthig, denn keinerlei Sorge um das tägliche Brod bedrückt ihn. Er ist Hausbesitzer, sein Sohn, — — eha, sein Sohn! Nun ja, seine Frau hatte Recht behalten, das Kind war und blieb der Sonnenschein ihres Daseins.

In den ersten Jahren war allerdings Schmalhans noch immer Küchenmeister gewesen. Später aber hatte sich das Korbflechten lohnender gestaltet. Herr Stepanoff war ein guter Mann! Der besuchte sehr oft das Häuschen, und er kam nie mit leeren Taschen. Am liebsten hätte er den blonden Kleinen zu sich ins Haus genommen, aber Marinka schlug alle Angriffe ab, — wer läßt sich denn auch den Sonnenschein aus seinem Häuslichen nehmen!

Das Kind wuchs heran, es wurde ein braver Schüler, ein tapferer Kamerad des Herrn Stepanoff jun., der nach seines Vaters Tode dessen Geschäft übernommen hatte. Ja, das „Kind" wurde Theilhaber des Herrn Stepanoff!

Jeden Sonntag wandert der kraftvolle Jüngling hinaus zu seinen Pflegeeltern.

„Unser Sonnenschein kommt", pflegt Marinka dann zu sagen, wenn sie seine Gestalt am Horizont auftauchen sieht.

Und bald drückt der Blinde den jungen Mann an seine Brust und betastet seinen Kopf und sein Gesicht, — er „sieht" so seinen Sonnenschein, sein Glück — — —.

SLUB
Wir führen Wissen.

Beamtenvereine. Verein der Locomotivführer und Eisenbahnbeamten. Vereine der Schirrmeister. Vereine der Werkmeister.

12. Gruppe: Buchhändler-Vereine. Kaufmännische Vereine. Technische Vereine.

13. Gruppe: Gastwirths- und Gastwirthsgehilfen-Vereine. Localverband Leipziger Kegelclubs und auswärtige Kegelvereine. Gesellige Vereine.

14. Gruppe: Sämmtliche hiesige und auswärtige Gesangvereine mit Ausnahme derer, die zum Leipziger Gausängerbunde gehören.

15. Gruppe: Sämmtliche Radfahrervereine. Ruderclub. Schwimmclub. Stenographen.

16. Gruppe: Turnvereine des Schlachtfeldgaues. Auswärtige Turnvereine. Leipziger Turngemeinde.

17. Gruppe: Leipziger Turnerschaft.

Folgende Bestimmungen werden dringend zur Nachachtung empfohlen:

1) Die Schüler ordnen sich in Achter-, alle übrigen Vereine in Sechserreihen und brechen so zeitig von ihren Sammelplätzen auf, daß sie um 10 Uhr auf dem vor dem Museum gelegenen Theile des Augustusplatzes eintreffen. Der Aufstellungsort der einzelnen Gruppen ist durch roth-weiße Fähnchen mit schwarzen Ziffern kenntlich gemacht. Die Schüler, (Gruppe 1—4) nehmen Aufstellung auf der Fahrbahn vor dem Museum. Gruppe 5 steht zunächst der Fahrbahn vor dem Augusteum; die letzte Gruppe 17 zunächst der Promenade (Johannisgasse).

2) Gehören mehrere Vereine, die sich erst auf dem Augustusplatze vereinigen, zu einer Zahl, so ordnen sie sich hinter dieser nach der Zeit ihres Eintreffens.

3) Dringend erwünscht ist, daß einzelne Fahnenabordnungen, die ganz ohne Zugtheilnehmer oder nur mit einer kleinen Anzahl sich betheiligen, Gruppen von 2 oder 3 Fahnen bilden und ihre Mitglieder zu einer geschlossenen Gruppe vereinigen.

4) Der Zug muß ½11 Uhr geordnet sein, damit die Musikcorps an den passenden Stellen eingeschoben werden können. Der Abmarsch erfolgt ½11 Uhr mit dem Schlage.

5) Auf dem Festplatze müssen die Gruppen so lange marschiren, bis Halt geboten wird. Der Abmarsch erfolgt unter Musikbegleitung; da er nur durch einen Ausgang erfolgen kann, so müssen alle Abtheilungen so lange stehen bleiben, bis der Befehl zum Abmarsch erfolgt.

Den Zugordnern, die durch roth-weiße Armbinden oder Schärpen kenntlich sind, bittet man, unweigerlich Folge zu leisten.

Der Patriotenbund bittet, auf dem Festplatze folgende Ordnung einzuhalten:

1) Der tiefgelegene Baugrund ist für die Theilnehmer des Festzuges bestimmt.

2) Auf dem tiefgelegenen Podium mit dem Grundsteine und dem Rednerpult nehmen nur die an der Feier theilnehmenden activen Militärs, Reichstags- und Landtagsmitglieder, die Spitzen der Behörden, der geschäftsführende Vorstand des Bundes, der Festausschuß und die mit rothen Eintrittskarten versehenen Herrschaften Aufstellung.

3) Die sonst geladenen Ehrengäste werden gebeten, sich zwischen den Aufbauten und auf dem linken Flügel des Planes aufzustellen mit dem Hinweis, daß die Plätze auf letzterem die beste Uebersicht über den Festplatz gewähren.

4) Die Sänger nehmen in dem für sie eingefriedigten Raum Platz.

5) Die Fahnendeputationen der Studenten und die Ehrenjungfrauen erhalten von den Festordnern Plätze besonders angewiesen.

Für den heutigen Commers im Palmengarten unter Leitung des Herrn Oberbürgermeister Dr. Tröndlin haben auch die ausgegebenen blauen Commerskarten ohne Weiteres Giltigkeit. An demselben nehmen auch die studentischen Corporationen theil. Eintrittskarten sind zu haben bei: Peitzsch & Kopsch, Dorotheenstraße 2 und Brühl 80, H. Dittrich, Weststraße 32 und Hallesche Straße 2/4, H. Wasielewsky, Grimmaische Straße 12, und H. Seifarth, Johannisplatz 3.

Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende unter diese Rubrik fallende Sonder-Artikel: Sitzung der Stadtverordneten. — Zur Grundsteinlegung des Völkerschlachtdenkmals (Zug-Ordnung). — Oeffentliche Plenarsitzung der Gewerbekammer Leipzig am 12. October 1900 (amtlicher Bericht). — Das städtische Feuerlöschwesen im Jahre 1899. — Kaufmännischer Verein (Versammlung). — Verein für neuere Philologie zu Leipzig. — Gerichtsverhandlungen (Königl. Landgericht Leipzig u. s. w.)

-g- Leipzig, 17. October. Das königliche Ministerium des Innern hat in einer beim Rathe eingegangenen Verordnung genehmigt, daß die Zinsen des für die hiesige Leinweberinnung ausgesetzten Wolfgang-Berger'schen Legates zu Stipendien für die Gewerbeschüler verwendet werden, so lange die Leinweberinnung nicht besteht.

-g- Leipzig, 17. October. Vor Kurzem theilten wir mit, daß Damen nach wie vor nicht an unserer Universität immatriculirt, sondern daß ihnen nur auf ihr Ansuchen Hörerscheine ertheilt werden. Jetzt wird in einem Anschlage am schwarzen Brett des Augusteums bekannt gegeben, daß Damen, die einen Hörerschein, also die Erlaubniß zum Besuche der Vorlesungen zu haben wünschen, sich schriftlich an die Immatriculationscommission zu wenden haben, die dann jedes Gesuch mit den Zeugnissen über die Vorbildung dem königlichen Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts vorzutragen hat. — Das königliche Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts hat auf Ansuchen den Privatdocenten in der juristischen Facultät, Herrn Dr. jur. Kretschmar, von der Abhaltung der im Vorlesungsverzeichniß für das Wintersemester angekündigten Vorlesung über „Deutsches bürgerliches Recht (Allgemeiner Theil)" entbunden. — Ferner übersandte das Cultusministerium dem akademischen Senate einen Abdruck der Satzungen und sonstigen Bestimmungen der bei der schwedisch-norwegischen Regierung bestehenden Nobel-Stiftung. Studirende der Medicin und der Naturwissenschaften, die sich um Preise aus der Nobel-Stiftung bewerben wollen, können somit in der Universitäts-Kanzlei die näheren Bestimmungen einsehen.

—m. Leipzig, 17. October. In aller Stille wurde heute früh in Anwesenheit der Herren Geh. Rath. Prof. Dr. His, Pfarrer D. Rüling und Friedhofsinspector Kiehm die Gebeine Christian Fürchtegott Gellert's aus dem hinter der Johanniskirche gelegenen Grabe ausgehoben und in einem Sarkophage in der für die irdischen Ueberreste Johann Sebastian Bach's und Gellert's bestimmte gewölbte Gruft unter dem Altarplatze der Kirche beigesetzt. Bei der Oeffnung des Grabes kam zuerst der Sarg des hier verstorbenen Bruders Gellert's zum Vorschein, dann die wohlerhaltenen Gebeine des frommen Liederdichters, die nun ihre Ruhestätte in einem des großen Mannes würdigen Raume gefunden haben.

-g- Leipzig, 17. October. In seiner heutigen Plenarsitzung nahm der Rath Kenntniß davon, daß der Bäckermeister Wildt in Neuß a. Rh. den Ehrenpreis der Stadt Leipzig auf dem diesjährigen Bundesschießen erworben habe. — Für Entwässerung einer Parzelle des Stiftsgutes Dösen wurden die veranschlagten 2140 ℳ zu Lasten des Johannishospitals gegen 5procentige Verzinsung durch den Pächter verwilligt und sodann die Areatabtretung vor dem Grundstück Lützener Straße 106 in Leipzig-Lindenau zum Straßenkörper angenommen. — Zur Weiterführung der Leipziger elektrischen Straßenbahn durch die Elisen- und Waisenhausstraße bis zur Südstraße ertheilte der Rath ebenso seine Zustimmung, wie zu dem zweigleisigen Ausbau derselben Straßenbahn auf der Landsberger Straße zwischen Friedhof und Viertelsweg.

id. Leipzig, 17. October. Von der zuständigen Deputation des Rathes ist auf eingegangene mehrfache Petitionen hin die Errichtung einer Haltestelle der Großen Leipziger Straßenbahn an der Ecke der Süd- und Moltkestraße genehmigt worden. Damit ist erfreulicher Weise ein Wunsch vieler Anwohner in der dortigen Gegend erfüllt worden.

— Die Leipziger Elektrische Straßenbahn beabsichtigt am heutigen Tage für die Dauer der Sperrung der Reitzenhainer Straße während des Festzuges nach dem Völkerschlachtdenkmal die Wagen der Linie Schönefeld-Stötteritz (Schönbachstraße), deren Endpunct sich unmittelbar am Festplatz befindet, durch die Grimmaische Straße, über den Augustus- und Johannisplatz, durch den Täubchenweg und die Riebeckstraße nach Stötteritz fahren zu lassen.

— Die für die Motorwagen-Fernfahrt bestimmten Ehrenpreise sind in einem der Schaufenster der bestbekannten Firma Mantel & Riedel, Ecke Grimmaische und Peterstraße, zur Ausstellung gebracht. Darunter fällt ganz besonders der von der Stadt Leipzig gegebene Ehrenpreis auf, welcher in dem Fahren für kleine Wagen, welches die stärkste Betheiligung zeigt, zur Vertheilung gelangt. Interessant ist die Mittheilung, daß an der Fernfahrt für Lastfahrzeuge auch der Biertransportwagen der Brauerei-Actiengesellschaft Riebeck & Co. mit theilnimmt. Ueberhaupt ist die Betheiligung an der Fernfahrt eine unverhergesehen starke. Die Ankunft in Paunsdorf wird voraussichtlich gegen 9½ Uhr erfolgen.

— Im Kaufmännischen Verein spricht morgen Freitag Abend Herr Pfarrer Wangemann über „Wanderung durch die chinesische Millionenstadt Canton". Der Vortrag findet in Gemeinschaft mit Damen statt.

— Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß heute Abend auch im Süden unserer Stadt eine patriotische Veranstaltung stattfindet. Der evangelische Jünglingsverein der Petersgemeinde ladet für 8 Uhr zu einem vaterländischen Familienabend ein in den Saal des „Tivoli", Zeitzer Straße 32, bei dem Herr Pfarrer von Seydewitz Festredner ist. (Eintritt 10 ₰.)

— Aus Anlaß der Feier der Grundsteinlegung für das Völkerschlacht-Denkmal ist das Wohnungsnachweis-Bureau des Allgemeinen Hausbesitzer-Vereins Donnerstag, den 18. October, von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr, geschlossen.

— Im historischen Museum der Völkerschlacht und aus der Zeit Napoleon's I. am Napoleonstein sind zu den vielen werthvollen Erinnerungen aus der Zeit der Befreiungskriege weitere bedeutsame Erwerbungen gemacht worden. Vor Allem dürfte ein kürzeres Gedicht Uhland's vom 18. October 1815 auf den Jahrestag der Völkerschlacht, und eigenhändig von ihm geschrieben, von großem Interesse sein. Die einzig in ihrer Art dastehende Documenten- und Handschriften-Sammlung enthält unter Anderem zahlreiche Schlachten- und Siegesberichte.

*/. Leipzig, 17. October. (Arbeiterbewegung.) Eine gestern im Saale der „Flora" veranstaltete, von 100 Personen besuchte Versammlung der Maler- und Lackirergehilfen hörte zunächst einen Vortrag des Herrn Gasch über die Neutralität der Gewerkschaften an und stimmte dem Referenten in einer zur Annahme gelangten Resolution darin zu, daß, entgegen der Ansicht Bebel's, die Gewerkschaften sich mit Politik befassen müßten, wollten sie zu günstigen Resultaten gelangen. Nachdem das Agitationscomité der Maler- und Lackirergehilfen Leipzigs durch Zuwahl mehrerer Mitglieder ergänzt worden war, nahm die Versammlung Stellung zur Gründung eines gemeinschaftlich von den Arbeitgebern und Gehilfen zu führenden Arbeitsnachweises. Es wurde hierzu bekannt gegeben, daß ein vom Gesellenausschusse und von Vertretern der Innung gemeinsam ausgearbeiteter Entwurf von der Innung zurückgewiesen und daß darauf von der Innung ein Reglements-Entwurf vorgelegt worden sei, bei dessen Berathung wohl der Gesellenausschuß zugezogen worden, ohne daß es zur Einigung gekommen sei. Die Versammelten beschlossen daher, bis auf Weiteres den Gesellenarbeitsnachweis weiter zu führen, aber beim Rath, als Aufsichtsbehörde der Innung, darüber Beschwerde zu führen, daß der Gesellenausschuß bei der Ausarbeitung des Reglements nicht mit hinzugezogen worden sei, und eine Abstimmung über den Entwurf nicht stattgefunden habe. Aus dem hierauf bekannt gegebenen Jahresberichte über die Thätigkeit des Gehilfenarbeitsnachweises ist hervorzuheben, daß 669 Arbeitgebern, die 902 Gehilfen verlangten, 501 Gehilfen zugewiesen worden sind. — Die hiesigen Metallarbeiter wollen, wie in einer gestern Abend im „Pantheon" abgehaltenen, von etwa 500 Personen besuchten Versammlung beschlossen wurde, der Frage einer Aenderung ihrer Organisationsform näher treten. Zur Zeit besteht das Vertrauensmännersystem. Das Agitationscomité soll zunächst erst bei denjenigen Gewerkschaften, die auf Grund der neuen vereinsgesetzlichen Bestimmungen eine Aenderung ihrer Organisationsform vorgenommen haben, sich nach den Erfolgen der neuen Einrichtungen erkundigen und darüber in einer öffentlichen Versammlung Bericht erstatten. Herr Fromm erstattete Bericht über die Thätigkeit des Agitationscomités im letzten Geschäftsjahre, wobei er hauptsächlich die vorgekommenen Streiks und Lohnbewegungen besprach. Es ging hieraus hervor, daß der Streik der Former nahezu 100 000 ℳ gekostet hat. Das Verhalten des Gewerkschaftscartells, das in seinem Geschäftsberichte den Metallarbeitern den Vorwurf macht, daß sie (weil sie sich nicht am Cartell betheiligen) ihre Pflicht der Solidarität vernachlässigten und die Einrichtungen mit benutzten, ohne zu den Lasten beizutragen, wurde als eine Beleidigung betrachtet. In das Agitationscomité wurden die Herren Fromm, Lischke und Buthenuth und in die Herbergscommission Schaal und Schleußing gewählt.

*/. Leipzig, 17. October. (Arbeiterbewegung.) In einer gestern in der „Flora" abgehaltenen, von 150 Personen besuchten Versammlung der Töpfer und Ofensetzer wurde mitgetheilt, daß der durch die Fensterangelegenheit am Montag begonnene Ausstand, nachdem die Fenster und Thüren auf Neubauten dem Antrage der Gehilfen entsprechend gesetzt werden und demnach das Hinderniß für das Weiterarbeiten beseitigt worden sei, als beendet betrachtet werden könne, da außer einigen der Organisation nicht angehörenden Gehilfen nur noch zwölf Verbandsmitglieder ausständig seien. Die Versammelten ernannten Herrn Kremer als Obmann der Commission, die für die weitere Beobachtung der Fensterangelegenheit eingesetzt worden ist, und bewilligten denselben bis auf Weiteres eine feste Entschädigung. Der Cassirer der hiesigen Verbandsmitglieder gab hierauf die Abrechnung vom dritten Quartal bekannt. Einer Gesammteinnahme von 1105 Mark stand eine Gesammtausgabe von 1006 ℳ entgegen, so daß ein Cassenbestand von 97 ℳ verblieb. Der Vertrauensmann verlas dann ein Schreiben des Obermeisters der Töpferinnung, in welchem derselbe im Namen der Töpferinnung mittheilte, daß der bisher gemeinsam von dieser und den Gehilfen geführte Arbeitsnachweis aufgehoben sei und außer Kraft trete. Da dieser Beschluß gefaßt worden ist, ohne den Gehilfenausschuß hinzuzuziehen, und da, wie die Redner bemerkten, anzunehmen sei, daß, wenn der Beschluß von den Gehilfen ruhig hingenommen werde, die Arbeitgeber auch bald eine Aenderung des bis 1. August 1901 giltigen Tarifs vornehmen würden, so beschloß man, wegen des Vorgehens der Innung bei der Aufsichtsbehörde Beschwerde zu führen und bei der Innung Protest zu erheben, in einer am 18. d. M. stattfindenden Versammlung aber weitere Schritte zu berathen.

†† Zu einer Schlägerei kam es am Dienstag Abend in einem Restaurant der Sorbergstraße, wobei einem hier zugereisten 28 Jahre alten Schiffer H. aus Reudnitz mehrfache Verletzungen am Kopfe beigebracht wurden, so daß ihm in der nahen Polizeiwache ein Nothverband angelegt werden mußte. Hierauf fand der Verletzte auf sein Ansuchen Aufnahme im Stadtkrankenhause.

△ Leisnig, 16. October. Auf der Rückreise von Meißen, seinem Geburtsorte, nach seinem Wohnorte Spaa in Belgien ereilte den 77 Jahre alten belgischen Militärmusiker a. D. Carl Moritz Mäser während der Fahrt von Döbeln nach Leisnig im Zuge der Tod in Folge Herzschlags. Die Beerdigung erfolgt in Leisnig.

†† Lausigk, 17. October. Von einem schweren Unglücksfalle wurde vergangene Nacht der 16 Jahre alte Sohn des Carroussel- und Schaukelbesitzers K. aus L.-Anger-Crottendorf hier betroffen. Als das Carroussel bereits zusammengelegt war und der Genannte in Gemeinschaft mit anderen Arbeitern die Luftschaukel mittels einer Winde herabließ, entglitt der Drehstiel seinen Händen und traf ihn mit solcher Gewalt mehrmals an den Kopf, daß der junge Mann einen schweren Schädelbruch davontrug. Der Verletzte wurde, nachdem ihm seitens eines hiesigen Arztes ein Nothverband angelegt worden war, mit dem nächsten Zuge nach Leipzig und in das dortige Stadtkrankenhaus gebracht.

— Chemnitz, 17. October. Der Staatsminister v. Metzsch traf heute Vormittag ¾11 Uhr hier ein, um der Stadt Chemnitz seinen Besuch abzustatten. Zum Empfang des Herrn Ministers hatten sich auf dem Bahnhof die Herren Kreishauptmann Freiherr von Welck, Oberbürgermeister Dr. Beck, Stadtverordnetenvorsteher Justizrath Dr. Engmann und Amtshauptmann Dr. Hallbauer eingefunden. Die Herren fuhren zunächst nach der städtischen Verbildersammlung.

" Freiberg, 17. October. Die Jubelfeier des Gymnasium Albertinum nahm einen glänzenden Verlauf. Nachdem am Montag Abend über 100 alte Herren vom 118. (Bürgermeister Erchenbrecher in Leisnig) bis zu den jüngsten Semestern zu einem Commerse, den Dr. Schellhorn leitete, sich zusammengefunden hatten, fand gestern Vormittag in der Aula des Gymnasiums der officielle Festactus statt, bei dem Herr Rector Professor Dr. Preuß die Festrede hielt. Hierauf überreichte im Namen des Ausschusses der „alten Herren" Herr Geheimer Bergrath Merbach dem Herrn Rector ein Capital von 1000 ℳ mit der Bestimmung, es zu einem Schmuck für die Aula zu verwenden. Mittags wurde im Kaufhaussaale ein Festessen abgehalten. Rector Dr. Preuß brachte das Hoch auf den König, Bürgermeister Blüher auf das Ministerium, Prof. Vetter, Oberlehrer Buchheim auf die alten Schüler aus. Im Stadttheater gelangte Abends durch die gegenwärtigen Schüler das Döring-Anacker'sche Schauspiel „Markgraf Friedrich" oder „Bergmannstreue" zur Aufführung. Mit einem Balle in den Räumen des Kaufhauses fand heute die Feier ihren Abschluß. — Der hiesige Arzt Hofrath Dr. med. Weickert feierte gestern mit seiner Gemahlin die goldene Hochzeit.

* Zwickau, 17. October. Der Antheil hiesiger Stadt an dem Entree-Ertrage von der hier stattgefundenen Allgemeinen Erzgebirgischen Ausstellung von 5000 ℳ soll durch Zinszuwachs auf 6000 ℳ abgerundet und zu einer Stiftung, die den Namen: „Stiftung aus dem Jahre 1900" führen soll, verwendet und wohlthätigen Zwecken dienstbar gemacht werden. — Die Königin-Marienhütte bei Zwickau liefert schon seit einigen Jahren und auch jetzt wieder nach Deutsch-Ostafrika das Material zu den Eisenbahn- wie Brückenanlagen, unter Anderem jährlich 25 Kilometer Eisenbahnanlagen. — Der Dr. med. Windisch hier ist heute Vormittag beim Besuche seiner Patienten auf der Straße von Schlage getroffen worden und verschieden.

†† Falkenstein, 16. October. Die beiden städtischen Collegien haben in einer gestern Abend abgehaltenen gemeinschaftlichen Sitzung Herrn Bürgermeister Queck hier auf Lebenszeit gewählt. Die Wiederwahl erfolgte einstimmig. Mit der Wahl auf Lebenszeit ist eine Erhöhung des Gehaltes von 5000 ℳ auf 5500 ℳ verbunden. Herr Bürgermeister Queck bekleidet den hiesigen Bürgermeisterposten seit dem 17. October 1897.

†† Adorf, 16. October. Der obervogtländische Kreisverein für innere Mission beging am Sonntag sein 25jähriges Bestehen in unserer Stadt durch einen Festgottesdienst in unserer Kirche und eine Nachversammlung im Schützenhause. Die ganze Gemeinde nahm an diesem Feste freudigen Antheil. Herr P. Dr. Koch, Director des Leipziger Missionshauses, hielt den Festvortrag.

— Meißen, 16. October. In außerordentlicher Sitzung des Rathscollegiums wurde heute Vormittag 11 Uhr im Sitzungszimmer des Rathhauses der als dritter besoldeter Stadtrath angestellte zeitherige Assessor beim Rathe zu Leipzig, Dr. jur. Konrad Adalbert Goldfriedrich aus Dresden, in Pflicht genommen und in sein Amt eingewiesen. Nach Vollziehung des Verpflichtungsactes dankte Dr. Goldfriedrich den Stadtverordneten, von welchen sechs Mitglieder unter Führung des Vicevorstehers Naden der Sitzung beiwohnten, für das ihm durch seine Wahl entgegengebrachte Vertrauen und knüpfte daran in weiterer Ausführung das Versprechen, seine volle Kraft für das Wohl der Stadt Meißen bei Verwaltung seines Amtes einsetzen zu wollen.

‡ Dresden, 17. October. In dem Befinden Seiner Majestät des Königs war auch bis heute Abend irgend welche Wendung zum Schlimmeren nicht eingetreten, sondern die Besserung schreitet langsam, aber in erfreulichster Weise fort. Im Gegensatz zu den vielfachen übertriebenen Zeitungsmeldungen muß abermals betont werden, daß ein Grund zu irgendwelcher Besorgniß absolut nicht vorliegt und bisher auch noch nicht vorgelegen hat.

‡ Dresden, 17. October. Von Barcelona sowohl als auch von Madrid aus werden neuerdings wieder an hiesige Einwohner Zuschriften gerichtet, in denen ein angeblich Gefangener um Unterstützung zur Erlangung einer großen Summe bittet; das Geld befinde sich angeblich in dem Gepäckfache eines behördlich beschlagnahmten Koffers; zur Auslösung desselben sind zunächst einige Gerichtskosten zu bezahlen, um deren Uebersendung gebeten wird. Als Belohnung wird ein Drittel der Summe versprochen und ersucht, Antwort telegraphisch an eine im Schreiben bezeichnete Adresse zu übersenden. Die ganze Sache läuft auf einen plumpen Betrugsversuch hinaus, und wird hiermit vor dem Schwindel gewarnt.

— Dresden, 16. October. Die Kinder des Lackirers Heine und des Zimmermanns Rost in Striesen, welche aus Furcht vor Schulstrafe sich heimlich entfernt hatten, sind in Chemnitz aufgegriffen und ihren besorgten Eltern von der Behörde übergeben worden. Ueber die Veranlassung zu der Flucht der Kinder wird den „Dr. N." Folgendes mitgetheilt: Die Jungen hatten eine Dummheit begangen. Als sie nun früh zur Schule kommen, schließt sie der Schulhausmann in das in der ersten Etage gelegene Schulzimmer und spricht: „Ich werde Euch in der Turnhalle übers Pferd legen und tüchtig hauen." Die Kinder haben nun eine große Angst bekommen und sind durch das Fenster am Blitzableiter heruntergeklettert. Dann sind sie fortgelaufen und haben ihren armen Eltern 14 Tage bange Sorge bereitet. Die Angst der Kinder ist aber auch jetzt noch so groß, daß sie weder in Güte noch durch Strenge zu bewegen sind, wieder in die Schule zu gehen; sie erklären, nur in eine andere Schule gehen zu wollen.

Vergnügungen.

§ Aus dem Bureau des Stadttheaters: Im Neuen Theater geht am heutigen Donnerstag „Wilhelm Tell" von Fr. von Schiller in Scene. — Im Alten Theater wird heute Donnerstag die Oper „Der Barbier von Sevilla" gegeben. — Morgen Freitag findet im Neuen Theater eine Aufführung der Wagneroper „Der fliegende Holländer" statt. Im Alten Theater wird morgen der Schwank „Flottenmanöver" wiederholt. — Im Carolatheater beginnt am morgigen Freitag das Schlierseer Ensemble sein Gastspiel mit dem „Herrgottschnitzer von Ammergau". — Am Sonnabend gelangt im Neuen Theater Fritz Lienhard's handlungsloses Trauerspiel „König Arthur" zur überhaupt ersten Aufführung. — Im Alten Theater wird die Operette „Gasparone" gegeben. — Als zweite Vorstellung bringt das Schlierseer Ensemble am Sonnabend im Carolatheater „Almenrausch und Edelweiß".

§ Krystall-Palast-Varieté. Zur Feier der Grundsteinlegung des Völkerschlacht-Denkmals findet heute eine große Fest-Vorstellung, in welcher sämmtliche Specialitäten in ihren Glanznummern auftreten, statt. Der Beginn der Vorstellung ist auf 8 Uhr festgesetzt und haben Dauer- und Jahreskarten Giltigkeit. Das gesammte neuengagirte Künstler-Ensemble hatte bei seinem ersten Auftreten am Dienstag einen großartigen Erfolg.

— Im Etablissement Bonorand findet heute Abend zur Feier der Grundsteinlegung des Völkerschlacht-Denkmals ein patriotisches Extra-Concert statt. Dasselbe wird vom Musikcorps des 106. Regiments unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Mattzer, ausgeführt. Das Programm ist ein äußerst gewählites.

— Vom Leipziger Palmengarten. Auf die im Inseratentheile der vorliegenden Nummer enthaltene Bekanntgabe der Direction des Palmengartens über die aus Anlaß der Grundsteinlegung zum Völkerschlachtdenkmal zu veranstaltenden Concerte sei hierdurch noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Direction für Donnerstag und Freitag die Eintrittspreise auf 50 ₰ für Erwachsene und 25 ₰ für Kinder ermäßigt hat.

— Im Etablissement Stadt Nürnberg findet heute zur Feier der Grundsteinlegung für das Völkerschlacht-Denkmal ein patriotisches Fest-Concert statt. Dasselbe wird ausgeführt von der Capelle des Infanterie-Regiments Nr. 134 unter Leitung ihres Dirigenten Herrn R. Jahrow.

— In dem Restaurant Reichs-Ecke, Reichsstraße 8, wird aus Anlaß der heutigen Grundsteinlegung zum Völkerschlacht-Denkmal ein patriotisches Fest-Concert abgehalten.

— Im Etablissement Sanssouci findet heute Donnerstag anläßlich der Grundsteinlegung zum Völkerschlacht-Denkmal ein großes patriotisches Fest-Concert statt, welches vom Neuen Leipziger Concert-Orchester (G. Lohlein) ausgeführt wird. Herr W. Städler, der Wirth des beliebten Etablissements, gewährt zu dieser Festlichkeit allen Mitgliedern von Kriegervereinen und Familien freien Eintritt.

— Wie aus dem Inserat in der vorliegenden Nummer zu ersehen ist, finden heute im festlich decorirten Locale der „Guten Quelle" (Brühl 42) zur Feier der Grundsteinlegung zum Völkerschlacht-National-Denkmal zwei Festvorstellungen statt. Die erste Vorstellung beginnt Nachmittags 4 Uhr, die zweite Vorstellung Abends 8 Uhr. Der Ertrag der Nachmittags-Vorstellung fließt dem Fonds zur Errichtung des Völkerschlacht-Denkmals bei Leipzig zu.

Sitzung der Stadtverordneten.

* Leipzig, 17. October. Den Vorsitz führt der Vorsteher, Herr Bankier Mayer. Am Rathstische anwesend die Herren Oberbürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin, Bürgermeister Dr. Dittrich, Stadträthe Scharenberg, Dr. Schanz, Büttner, Lampe, Dr. Weber und Kohlmann.

Die Herstellung einer massiven Einfriedigung auf dem Platze vor der 22. Bezirksschule in L.-Lindenau und die Herausrückung des Siegesdenkmals daselbst (unter Entnahme der auf 8875 ℳ veranschlagten Kosten aus den bei dem Schulerweiterungsbau gemachten Ersparnissen von rund 20 000 ℳ) wurde abgelehnt, weil man sich nicht dazu entschließen wollte, diesen Schmuckplatz mit einer massiven Einfriedigung zu umziehen.

Der Verkauf eines etwas über 1000 Quadratmeter Fläche enthaltenden, an der Bitterfelder Straße gelegenen Bauplatzes mit 20 Meter Frontlänge und 55—60 Meter Tiefe für 20 ℳ pro Quadratmeter wurde genehmigt, dagegen der Verkauf eines etwa 2500 Quadratmeter Fläche enthaltenden Bauplatzes zwischen der Theresien-, Hohmann- und Zeitzer Straße zum Preise von 20 ℳ pro Quadratmeter abgelehnt, jedoch der Rath ermächtigt, den Platz für 25 ℳ pro Quadratmeter zu verkaufen.

Der Ankauf des Grundstücks Kiechstraße Nr. 20 in Stötteritz für den Preis von 7500 ℳ und die Bewilligung von 680 ℳ zur Instandsetzung der Baulichkeiten wurden abgelehnt, weil das Haus so baufällig ist, daß der Betrag von 680 ℳ nicht ausreicht, um dasselbe wieder gut bewohnbar herzustellen.

Für Einführung der Wasserleitung in die Hardenbergstraße zwischen der Elisen- und der Bayerischen Straße wurden 680 ℳ verwilligt.

Zu der Rathsvorlage wegen Erbauung eines Gebäudes für ein Staatsgymnasium auf dem städtischen Areale zwischen Arndt- und Schenkendorfstraße neben dem Martinstift mit einem Gesammtkostenaufwande von 695 407 ℳ beantragten die Ausschüsse: 1) die vom Rathe geforderten Kosten im Gesammtbetrage von 695 407 ℳ um 50 000 ℳ zu ermäßigen, 2) im Uebrigen die Vorlage zu genehmigen.

Herr Architekt Weidenbach begründete die Ausschußanträge unter Hinweis darauf, daß sich durch Ersparnisse an etwas zu luxuriösen Außen- und Innenbauten bei diesem Gebäude der Betrag beträchtlich herabmindern ließe.

Herr Stadtbaurath Scharenberg bemerkte dem gegenüber, daß in letzter Zeit die Löhne und das Material eine ziemliche Steigerung erfahren haben. Dies würde sich namentlich bei Beschaffung des Mobiliars zeigen. Er würde kaum sagen können, wo sich sparen ließe, und bitte deshalb um Bewilligung der vollen Summe.

Herr Ryssel gab einige Andeutungen darüber, an welchen Puncten gespart werden könne. Es liege ein Fall vor, bei dem der Rath beweisen könne, daß sich städtische Bauten auch billig ausführen lassen.

Herr Bernhard hielt dafür, daß die Ausschüsse nicht ganz allgemein 50 000 ℳ hätten streichen dürfen, sondern daß sie die von ihnen beantragten Streichungen hätten einzeln aufführen müssen.

Herr Lange hielt diesen Standpunct zwar principiell für richtig, meinte aber in diesem Falle mit Hinblick auf den Bau der IV. Realschule in L.-Lindenau, daß der von den Ausschüssen bewilligte Betrag ausreichend sei.

Herr Vicevorsteher Dr. Junck schloß sich den Ausführungen des Herrn Bernhard an.

Herr Oberbürgermeister Dr. Tröndlin: Die Vorlage sei vom Hochbauamte des Rathes in gewissenhaftester Weise ausgearbeitet worden. Wenn nun heute ein Abstrich von 50 000 ℳ gemacht werde, so werde der Rath die Angelegenheit nochmals berathen müssen, und wahrscheinlich zu dem Ergebniß gelangen, die Vorlage nochmals an die Stadtverordneten zu bringen, denn gebaut könne doch nur mit der Summe werden, die absolut nöthig sei. Das Ganze würde also nur eine Verzögerung herbeiführen, die im Interesse der Sache dringend zu vermeiden wäre.

Herr Ryssel beantragte, bei dieser Sachlage die Vorlage nochmals an die Ausschüsse zurückzuverweisen. — Der Antrag fand genügende Unterstützung.

Herr Vollender wandte sich gegen Herrn Bernhard, der, wie Redner gehört haben wollte, gesagt hatte, daß sich der Rath an einen so allgemeinen Abstrich gar nicht kehren könne. Wenn man in der Weise von Beschlüssen des Collegiums spreche, werde dasselbe in der öffentlichen Meinung nicht gewinnen.

Herr Architekt Francke sprach für den Ausschußantrag. Der Abstrich von 50 000 ℳ sei ein 5procentiger der Gesammtsumme. Das sei gar nicht viel, und es werde sich bei den Arbeiten sicher eine solche Ersparniß machen lassen. (Redner begründete das näher.) Wenn gesagt werde, die Preise für die IV. Realschule reichten für diesen Bau nicht zu, so wolle er bemerken, daß die IV. Realschule sehr gut gebaut sei, und was für die Stadt gut genug sei, dürfte auch für den Staat ausreichend sein.

Die Herren Baumeister Käppler und Rost sprachen sich gegen den Antrag Ryssel aus. Die Fachmänner in den Ausschüssen hätten übereinstimmend die Ersparnisse für sehr gut möglich erklärt.

Herr Prof. Dr. v. Zahn: Der Bauentwurf für das Staatsgymnasium sei etwas sehr luxuriös ausgefallen. Mit der be-

entragten allgemeinen Streichung von 50 000 ℳ habe man ausdrücken wollen, daß man solche luxuriöse Pläne nicht ausführen solle. Bei Schulbauten komme es doch auf praktische Ausführung an.

Herr Stadtbaurath Scharenberg bestritt, daß die Planung zu luxuriös sei.

Herr Architekt Weidenbach erklärte, daß er die Anschläge sehr eingehend geprüft, aber keine Luxusposten gefunden habe, bei denen sich hätten 50 000 ℳ ersparen lassen. Er persönlich habe deshalb in den Ausschüssen auch gegen die Streichung der 50 000 Mark gestimmt, und ersuche darum, daß der Ausschußantrag abgelehnt werde.

Herr Ryssel hielt es nicht für der Geschäftsordnung entsprechend, daß der Referent aus der Minorität gewählt und, wie eben geschehen, die Ablehnung der Ausschußanträge beantrage.

Der Vorsteher, Herr Mayer, bemerkte hierzu, daß das zwar richtig sei, nicht aber er (der Vorsteher), sondern der Vorsitzende der Ausschüsse bestimme den Referenten.

Bei der Abstimmung wurde der Antrag Ryssel mit 33 gegen 24 Stimmen angenommen, womit sich die Ausschußanträge erledigten.

Zu der Vorlage wegen Ausführung baulicher Herstellungen in der Gundorfer Mühle mit einem Aufwande von 2905 ℳ wurde beschlossen: 1) vom Kostenanschlage 610 ℳ zu streichen, 2) im Uebrigen die Vorlage zu genehmigen, 3) dem Rathe zu empfehlen, mit dem Pächter, Herrn Fischer, darüber übereinzukommen, daß eine frühere Auflösung des Pachtvertrages, nöthigen Falles unter vorher festzusetzender Entschädigung, in den Vertrag aufgenommen werde. (Die Anträge zu 1 und 2 wurden gegen 13 Stimmen, Antrag 3 gegen eine Stimme angenommen.)

Der letzte Punct der Tagesordnung betraf die Eingaben des Verbandes deutscher Bureaubeamten in Leipzig und des Centralvereins der Bureauangestellten Deutschlands (Bezirk Leipzig), betreffend die Militäranwärterfrage. Die Angelegenheit, über welche Herr Kanzleirath Jähne eingehend berichtet, ist unseren Lesern hinlänglich bekannt, unter Anderem auch durch die Berichte über die Verhandlungen des Sächsischen Gemeindetages (am 9. Juli in Glauchau). Der Referent beantragte im Namen der Ausschüsse die Eingaben auf sich beruhen zu lassen, denn man habe es mit einem unter Zustimmung des Reichstages gefaßten Beschlusse des Bundesrathes zu thun, gegen den sich absolut nichts machen lasse.

Herr Lehmann erklärte sich gegen die Ausschußanträge, weil es sich um einen Eingriff in die Selbstverwaltung der Städte handle.

Herr Ryssel bemerkte, er sei auch nicht ganz mit der Bundesrathsmaßregel einverstanden, aber er wolle darauf aufmerksam machen, daß im Reichstage auch die Socialdemokraten demselben zugestimmt haben.

Die Herren Vicevorsteher Dr. Junck und Director Pache erklärten, daß sie keine Befürchtungen hinsichtlich der Wirkung des Bundesrathsbeschlusses hätten. Im Interesse der Armee sei derselbe sogar nur zu billigen.

Es wurden hierauf die Ausschußanträge gegen die Stimmen der Socialdemokratie angenommen.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

Strafkammer II.

G. **Leipzig**, 16. October. I. Von den Handelsleuten M. und Co. erhielt Ende Mai der 18 Jahre alte Handelsmann Elias G. aus Lodz 300 ℳ, um dafür in Dresden Waaren einzukaufen. Als Vergütung für seine Thätigkeit sollte er mit einem Drittel am Gewinn beim Wiederverkauf der Waaren betheiligt sein. G. kam auch dem Auftrag nach, schwindelte aber vor, als er nach seiner Rückkehr mit M. abrechnete, um den Reisebetrag von 180 ℳ, den er für sich behalten wollte, nicht abliefern zu müssen, er habe noch einen größeren Posten Waaren für 300 ℳ gekauft und auf dieselben 180 ℳ angezahlt, die Waaren würden mit Nachnahme von 120 ℳ am folgenden Tage eintreffen. Als dies nicht geschah und M. sich bei den hiesigen Verwandten G.'s nach diesem erkundigte, wurde ihm gesagt, sie wüßten selbst nicht, wo er wäre, sie seien ihn sogar, als er ihnen von dem Vorfall Mittheilung machte, ausgelacht haben. Am 5. Juni erstattete daher Ou. gegen G. Strafanzeige wegen Unterschlagung. G. war inzwischen von Leipzig nach Paris gereist, hatte sich die Weiterreise bei den Verwandten G.'s geben lassen und war dann nach seiner Heimath gefahren. Ein Bruder G.'s erlegte die unterschlagene Summe und nun nahm auch Ou. den Strafantrag zurück. Das konnte aber natürlich G. nicht vor Bestrafung schützen, er wurde wegen Unterschlagung unter Anrechnung von zwei Wochen der erlittenen Untersuchungshaft zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt.

II. Durch ein vom Bilderplatz kommendes, nach den Güterschuppen des Dresdner Bahnhofs fahrendes zweispänniges unbelastetes Rollgeschirr wurde am Vormittag des 6. April in der zehnten Stunde ein Dienstmann so unglücklich angefahren, daß er zu Boden fiel und der Wagen über ihn ging, so daß der Dienstmann einen Rippenbruch davontrug. Für den Unfall wurde der Leiter des Rollgeschirrs, der 26 Jahre alte Kutscher Conrad Erich D. aus Weißenfels, verantwortlich gemacht und wegen fahrlässiger Körperverletzung unter Außerachtlassung einer Berufspflicht unter Anklage gestellt. Die Fahrlässigkeit D.'s wurde darin gefunden, daß er trotz des regen Verkehrs am Eingange zum Dresdner Bahnhofe in scharfem Trabe und auf der linken Seite der Straße gefahren ist. D. bestritt, in scharfem Trab gefahren zu sein, und behauptete, er habe die Biegung in kurzem Bogen nehmen müssen, weil die andere Seite durch Fuhrwerk gesperrt gewesen sei. Auf Grund der eingehenden Beweisaufnahme gelangte der Gerichtshof zur Freisprechung D.'s.

III. Aus Rachsucht hat in der Nacht vom 19. zum 20. August der 22 Jahre alte Malergehilfe G. aus Dahlen in Gemeinschaft mit dem 17 Jahre alten, bisher unbestraften Kleinspeerzejungen Sch. aus Connewitz bei Oschatz das vor dem Hause des Schuhmachermeisters W. in Dahlen stehende Geländer beschädigt. Als die beiden Genannten von einer Bierreise in angetrunkenem Zustande nach Hause gingen, machten sie bei dem W.'schen Geländer, das sich in einer Ausdehnung von etwa 20 Metern vor dem W.'schen Grundstücke hinzieht, halt und rüttelten so lange an demselben herum, bis dasselbe auf etwa 12 Meter Länge nachgab. Es wurden hierbei nicht nur die eisernen Stangen aus dem Mauerwerk herausgerissen und das zwischen den eisernen Querstangen befindliche Drahtgeflecht zerrissen, sondern auch ein Theil des Mauerwerks zerstört. Auf erstattete Anzeige wurde gegen die beiden Leute Anklage wegen qualificirter Sachbeschädigung im Sinne von § 305 erhoben. Der Gerichtshof erkannte gegen G. auf einen Monat Gefängniß, während Sch., bei welchem noch der gesetzliche Strafmilderungsgrund der Jugend Anwendung zu finden hatte, mit drei Wochen Gefängniß bestraft wurde.

V. Durch das von dem Geschirrführer J. in Borna geleitete Gespann wurde am 8. Juni auf der Altenburger Straße in Borna ein Zug, welcher von Borna auf einem Nebengleis nach dem Wilhelmschachte fuhr und die Altenburger Straße kreuzte, in Gefahr gebracht. J. wurde wegen fahrlässiger Gefährdung eines Eisenbahntransports unter Anklage gestellt und da der Gerichtshof die mildernden Bestimmungen des Reichsgesetzes vom 27. December 1899 zur Anwendung brachte, zu einer Geldstrafe von dreißig Mark, im Nichtbeitreibungsfalle zu sechs Tagen Gefängniß verurtheilt.

V. In Gärdig hat die 27 Jahre alte Dienstmagd F. aus Rüsseldorf am 22. August beim Gutsbesitzer P. 19 Eier und etwas Schinken gestohlen. Sie war deshalb wegen Diebstahls unter Anklage gestellt, der, da die F. bereits mehrfach wegen gleichen Vergehens bestraft worden war, nach den Rückfallsbestimmungen hätte geahndet werden müssen, so daß der F. selbst bei Zubilligung mildernder Umstände als geringste gesetzlich zulässige Strafe drei Monate Gefängniß in Aussicht stand. Der Gerichtshof hielt indessen auf Grund der erhobenen Beweisaufnahme nur eine Uebertretung im Sinne von § 370 Ziffer 5 R.-Str.-G.-B. (Genußmittelentwendung) für gegeben, die, da Strafantrag gestellt war, mit drei Wochen Haft geahndet wurde. Da bei ihrer Verhaftung die F. Widerstand geleistet hatte, wurde ihr noch eine weitere Strafe von sechs Wochen Gefängniß zudictirt. Die Haftstrafe, sowie ein Monat der erkannten Gefängnißstrafe wurden als durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt erachtet.

VI. Infolge von Sträflichkeit war die 17 Jahre alte Dienstmagd B. aus Lucka in Noth gerathen. Als sie am 4. August die ihr befreundete Zimmermannsehefrau M. in Liebenau besuchte, eignete sie sich eine dieser gehörige Bluse an. Eine zweite stahl sie gelegentlich eines Besuches am 8. August. Vom hiesigen Landgericht ist die B. unterm 14. September wegen Diebstahls unter Anrechnung von zwei Wochen der erlittenen Untersuchungshaft und unter Zubilligung mildernder Umstände zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Für die beiden Blousendiebstähle erkannte der Gerichtshof auf eine Zusatzstrafe von sechs Wochen Gefängniß zu der am 14. September festgesetzten Strafe.

* **Karlsruhe**, 16. October. In dem Proceß der Kinder des verunglückten Kammersängers Plank gegen die großherzogliche Hofverwaltung und Dr. Bürklin ist heute der Beweisbeschluß der ersten Civilkammer dahin, einen Augenschein der Bühne vorzunehmen, wie sie bei der „Freischütz"-Probe, bei welcher Plank der den Erbförster zu singen hatte, in die Versenkung stürzte, ausgestellt. Die von den Parteien vorgeschlagenen Zeugen sollen diesem Augenschein beiwohnen. Außerdem sollen drei Sachverständige ernannt werden, je einer aus dem Stande der Intendanten, der Oberregisseure und der Maschinenmeister. Von der beklagten Partei sind vorgeschlagen: Intendant v. Possart-München, Director Stägemann-Leipzig und Maschinendirector Kranich aus Bayreuth. Was die Proceßkosten betrifft, so ist der Streitwerth auf 75 000 ℳ festgesetzt, das ist der fünffache Betrag der jährlich angeforderten Rente von 15 000 ℳ auf 18 Jahre. Ueber die Wahl der Sachverständigen würden sich die Proceßvertreter noch zu einigen haben. (Freif. Ztg.)

Sport.

Rennen zu München am 17. October.

(Sport-Welt.)

Preis von Mitterdorfer 2000 ℳ. Dist. 1300 m. Kgl. bayr. Hof-Gest. Bergstatten's br. H. „Prosecco", 2j., 54 kg. 1., Prinz Ludwig von Bayern's br. H. „Kameriter", 2j., 54 kg. 2., Hrn. M. v. Lup's bbr. H. „Sanct Gebald", 2j., 54 kg. 3. Tot.: 128:10. Platz: 23, 15, 15:10. Sieben Pferde liefen.

Verkaufs-Hürden-Rennen. Vereinspreis 1200 ℳ. Dist. 3200 m. Lt. Graf Stauffenberg's (20. Ul.) br. St. „Weiße Socke", a., (3000 ℳ), 77 kg. (Bel.) 1., Major Kummerle's br. St. „Depesche", 3j., (4000 ℳ), 69 kg. (Lt. Frhr. v. Redwitz), 2., Lt. Bombard's (2. Ul.) F.-W. „Storchdorf", a., (3000 ℳ), 74½ kg. (Bel.) 3. Tot.: 76:10. Platz: 22, 15, 20:10. Sieben Pferde liefen. „White Socks" wurde nicht gefordert.

Bürger-Preis 3500 ℳ Handicap. Flach-Rennen. Dist. 2000 m. Hrn. A. v. Neulla's F.-H. „Saniele", 3j., 53½ kg. 1., Hrn. M. v. Lup's br. Stute „Nixe II.", 3j., 53 kg. 2., Prinz Ludwig von Bayern's br. St. „Reda", 3j., 60 kg. 3. Tot.: 36:10. Platz: 16, 17, 17:10. Acht Pferde liefen.

Verkaufs-Jagd-Rennen. Preis 1200 ℳ. Dist. 4000 m. Lt. Frhrn. v. Redwitz's schwbr. St. „Frankie", 4j. (3000 ℳ), 67 kg. 1., Lt. Bombard's (2. Ul.) bbr. W. „Aberfoyle", 5j. (3500 Mark), 71 kg. 2., Lt. Graf Stauffenberg's (20. Ul.) F.-St. „Cordobe", a. (3000 ℳ), 70 kg. 3. Tot.: 44:10. Platz: 19, 17:10. Die Siegerin wurde nicht gefordert.

Schluß-Jagd-Rennen. Ehrenpreis dem siegenden Reiter und Vereinspreis 1500 ℳ. Dist. 4000 m. Lt. Frhrn. v. Redwitz's (5. Chev.) br. W. „Petit Bizet", 5j., 76½ kg. 1., Lt. Frhrn. v. Thüngen's (1. Ul.) schw. St. „Lotte A." a., 73½ kg. 2., Lt. Trombetta's (2 Chev.) F.-St. „Jobatien", a., 75 kg. 3. Tot.: 21:10. Platz: 15, 37:10.

Abschieds-Flach-Rennen. Preis 1500 ℳ. Dist. 1000 m. Lt. Gr. Treuberg's br. St. „Bon", 4j. (1500 ℳ) 63 kg. 1., Hrn. J. Straffer's schwbr. W. „Tosmas", 3j. (3000 ℳ), 63 kg. 2., Hrn. F. Engelhardt's F.-St. „Mysanit", 2j., (3000 ℳ), 58½ kg. 3. Tot.: 60:10. Platz: 38, 73, 41:10. Elf Pferde liefen. Die Siegerin wurde nicht gefordert.

Rennen zu Wien am 16. October.

Hürden-Rennen. Preis 2300 Kr. Handicap. Dist. 2400 m. Mitten. F. Mitschletter's F.-St. „Cecilie", 4j., 71½ kg. 1., Dess. br. W. „Rindelmay", 4j., 65½ kg. 2., Hrn. B. Silberer's br. St. „p. p. c.", 4j., 61½ kg. 3. Acht Pferde liefen.

Maiden-Rennen der Zweijährigen. Preis 2400 Kr. Dist. 1600 m. Baron G. Springer's br. H. „Magelan", 56 kg. 1., Hrn. L. Schindler's br. St. „Nina", 54½ kg. 2., Hrn. A. Dreher's br. H. „Gut genug", 56 kg. 3. 6 Pferde liefen.

Kreatyne-Handicap. Preis 6000 Kr. Dist. 1000 m. Hrn. A. v. Pecht's br. H. „Kara", 3j., 58 kg. 1., Hrn. R. Gutt. Wiener v. Welten's F.-H. „Ibicus", 3j., 51 kg. 2., Graf T. Festetics' bbr. St. „Berenie", 3j., 53 kg. 3. 13 Pferde liefen.

Tokio-Rennen. Preis 6000 Kr. Dist. 2000 m. Graf A. Henckel's F.-H. „Catcher", 3j., 54 kg. 1., Baron G. Springer's F.-St. „Culture", 3j., 52½ kg. 2., Graf T. Festetics' br. H. „Diabol", 4j., 64 kg. 3. Fünf Pferde liefen.

Verkaufsrennen der Zweijährigen. Preis 3000 Kr. Dist. 1000 m. Baron Z. Harkany's br. St. „Allatria" 52 kg. 1. Herrn E. v. Pecht's bbr. St. „Hangna" 48½ kg. 2. Graf L. Trauttmansdorff's br. H. „Praterstern" 53½ kg. 3. Sieben Pferde liefen.

Steeple-Chase der Dreijährigen. Preis 3500 Kr. Dist. 3200 m. Herrn B. Mautner v. Markhof's Sch.-H. „Rothag" 64 kg. 1. Fürst Fr. Auersperg's br. St. „Sunde" 64 kg. 2.

Handicap der Zweijährigen. Preis 2400 Kr. Dist. 1000 Meter. Bar. G. Springer's br. H. „Harpagon", 50½ kg. 1., Dessel. br. H. „Krosoda" 50½ kg. 2., Graf E. Batthyany's br. St. „Perecz", 55 kg. 3. Vier Pferde liefen.

Rennen zu Maisons Laffitte am 16. October.

Prix Louis d'Or. 10 000 Frcs. Handicap. Dist. 2800 m. Mons. Ephrussi's br. H. „Monsieur Amedee", 3j., 62 kg. 1., Vicomte Fou's F.-St. „Ringalic", 3j., 52 kg. 2., Mons. J. Gabois's br. St. „Mitouche", 3j., 50 kg. 3. Acht Pferde liefen.

Radsport. Die Herausforderung der beiden Brandenburger Amateure Krüger und Jäger an einem Tandem-Match wurde von folgenden Fahrern angenommen: Dachmann-Borgartz (Duisburg), Besser-Weimann (Landsberg), Wöber-Gräf (Frankfurt a. O.), Vogt-Lieber (Mainz), Kurzmeier-(München) Hofmann (Dresden). — Die Radrennen in Wien auf der Praterbahn am Sonntag zeitigten folgende Ergebnisse: Im Großen Praterpreis siegte Huber vor Heller, Seidl und Durlon, im Amateurhauptfahren siegte Mader, welcher auch in Gemeinschaft mit seinem Bruder das Amateurtandemfahren gewann; das Prämienfahren und das Vorgabefahren brachte Heller nach Hause und zwar beide vor Huber und Durlon; ein Tandemfahren für Berufsfahrer gewannen Huber-Seidl in leichtem Stile vor Heller-Durlon und Bocquillon- von Schenkoven. — In Paris gewann am Sonntag Thuau das Große Criterium der U. V. F. vor Chevalier und Doubet. Ein 80-km-Fahren mit Schrittmachern sah Chase in 1:21:35⅘ als Ersten das Zielband erreichen. 400 m zurück folgte als Zweiter Walters und 800 m zurück als Dritter Huret. — Die Meisterschaft von Italien wurde am Sonntag in Mailand von Singrossi gegen Bizzo und Tommasell gewonnen. Momo mußte schon im Vorlaufe ausscheiden. In der Amateurmeisterschaft siegte Restelli gegen Ghirardelli und Brusoni. Das Match zwischen diesen beiden Siegern gewann Singrossi. — In Fragnes gewann Jacquelin ein 20-km-Match gegen Simar. Ein Hauptfahren über 1000 m wurde von Mac Farland gegen Tom Cooper und Cavelli gewonnen.

§ Der Rheinische Automobilclub (Sitz in Mannheim) beabsichtigt auf der 540 km langen Strecke Mannheim-Rühlburg (Karlsruhe)-Neudorf (Straßburg)-Colmar-Basel und zurück sogenannte Zeitfahrten einzurichten, die von den besten Rennfahrern bis Ende des Jahres 1901 bestritten werden sollen. Am 21. ds. wird der bekannte Sportsmann Baron v. Skarisbrick auf seinem Benzwagen die erste Zeit aufstellen. Der Club hofft mit diesem neuen Project eine Rennbahn zu schaffen, auf der sich die ersten Sportsleute Mitteleuropas, die dem deutschen Automobilverbande angehören, gegeneinander messen können. Die verbesserte Zeit wird jeweils mit einer silbernen Medaille belohnt, während die beste Zeit bis Ende 1901 überhaupt mit einer goldenen großen Medaille ausgezeichnet wird.

Vermischtes

— **Nordhausen**, 16. October. Ueber den Bau der Goethehalle auf dem Brocken verlautet folgendes Nähere: Der Bau ist in der Nähe des Hexenaltars und der Teufelskanzel in phantastisch-romanischem Stile gedacht; er soll den charakteristischen Namen „Walpurgishalle" erhalten. Eine Vorhalle, die eine Büste oder ein Reliefbild von Goethe enthält, soll mit ihrem farbigen Licht den Besucher in eine Märchenstimmung versetzen. In dem sich daran anschließenden Hauptsaal sollen fünf große Gemälde zur Aufstellung kommen: 1. Bild: Faust und Mephisto werden vom Irrlicht auf den Brocken geführt. 2. Bild: Mammons Palast. Das Berginnere nach Studien aus den Rübeländer Höhlen. 3. Bild: Die Windsbraut. Hauptbild: Die Walpurgisnacht. Hexentanz. Schlußbild: Gretchenerscheinung. Es würde bei Ausführung dieses Planes den vielen Tausenden, die alljährlich den Brocken besuchen, ein künstlerischer Genuß geboten, der in unmittelbarer Beziehung zur Umgebung steht. Der Bildercyklus würde in der großartigen Natur, aus der sich die Sage entwickelt hat, die durch die unsterbliche Dichtung Goethe's zum Gemeingut unseres ganzen Volkes geworden ist, gewiß einen tiefen und gewaltigen Eindruck hervorrufen als in einem Museum der Reichshauptstadt. Wie Mancher, der nach dem Aufstieg zum Vater Brocken oben nur ein undurchdringbares graues Nebelmeer vorfindet und dem Berge nach kurzer Rast enttäuscht und ärgerlich den Rücken kehrt, würde nach dem Besuch der geplanten Halle befriedigt den Rückweg antreten. Die Ausführung der Gemälde will der Künstler, Herr Hermann Hendrich, auf seine eigenen Kosten übernehmen. Die Gelder für den Bau sollen durch Zeichnungen von Antheilscheinen zu je 500 ℳ aufgebracht, das Capital durch die Eintrittsgelder verzinst und im Laufe der Zeit zurückgezahlt werden. Für eine gediegene künstlerische Ausführung der Gemälde bürgt der Name des Künstlers, dessen Bildercyklus zu Goethe's „Märchen", der im Laufe des vorigen Winters zur Ausstellung kam, auch vom Kaiser mit Interesse besichtigt wurde.

— **Zahna**, 16. October. Der 30jährige Hausverwalter Oscar Gräber-Berlin war unter Mitnahme von circa 1000 ℳ unterschlagener Miethe mit der 16jährigen Toni Weinand aus Berlin flüchtig geworden. Das Pärchen wandte sich, weil Gr. früher beim 20. Regiment gedient hatte, nach Wittenberg. Hier scheint sich nach etlichen heiter verlebten Tagen bei Beiden ein Uebersättigungsgefühl eingestellt zu haben. Der Gräber schrieb an seine Frau, die Weinand an ihren Vater. Der Vorsatz indessen reifte nicht zur That aus. Man wandte sich schnellstens nach Zahna. Hier erfolgte für beide die Katastrophe, nämlich ihre Festnahme. Der saubere Ehemann wurde dingfest gemacht und in Gewahrsam gebracht, während das 16jährige Mädchen so lange in sicherem Schutz unserer Stadt gehalten wurde, bis der Vater aus Berlin herbeigerufen worden war. Dieser scheint sehr jähzorniger Natur zu sein; denn er war so aufgeregt, daß er im Bürgermeisterzimmer dem anwesenden Gendarmen den Säbel aus der Scheide ziehen wollte, um seine Tochter zu erstechen; das wurde aber noch rechtzeitig verhindert. Bei den nun folgenden Verhandlungen wußte das Mädchen einen günstigen Augenblick zu erspähen, schlich sich unbemerkt zum Fenster und stürzte sich zwei Stock hoch herunter auf das harte Pflaster. Daß sie sich nicht todtstürzte, ist ein Wunder; sie erlitt schwere Verletzungen und ist heute nach Berlin weiterbefördert worden. (Saale-Ztg.)

— **Friedrichshafen**, 17. October. (Telegramm.) Die Auffahrt des Zeppelin'schen Luftschiffes war auf heute Nachmittag 3 Uhr festgesetzt worden.

— **Madrid**, 12. October. Bei dem Leichenbegängnisse des in Barcelona verunglückten Matadors Domingui kam es zu höchst beklagenswerthen Vorgängen. Es mag hingehen, daß die ganze Stadt dazu zusammengeströmt war, als ob es sich um einen Todten handelte, der dem Vaterlande zu Lebzeiten die größten Dienste geleistet hätte. Man mag den achtspännigen, prächtigen Leichenwagen und die Zahl der Kranzspenden für übertrieben halten und es bedauern, daß der Leichenzug gerade an dem elterlichen Hause vorbeigeleitet wurde, und dadurch zu einem schrecklichen Auftritt auf dem Balkone, wo sich die unglückliche Mutter einfand, Anlaß gab. All das wurde von den Auftritten, die sich auf dem Kirchhof selbst abspielten, in den Schatten gestellt. Tausende hatten ihn im Sturm genommen; als nun der Sarg endlich herankommen konnte, entstand ein so entsetzliches Gedränge, daß er mit den Trägern, den nächststehenden Leidtragenden, den Geistlichen u. s. w. in wildem Knäuel in die Grube rollte. Die Polizei mußte blank ziehen und einhauen, was zu neuen wüsten Auftritten und Verwundungen führte, wobei der Schmuck vieler Gräber zerstört, vielleicht auch absichtlich gestohlen wurde. Die wenigen Blätter, die kräftig für die endliche Beseitigung der Stiergefechte eintreten, benutzen zwar die Gelegenheit, um aus diesen Vorkommnissen Lehren zu ziehen und ein gesetzliches Verbot der Corridas de Toros zu erwirken, doch dürften sie damit schwerlich durchdringen, so lange diese noch immer als ein „nationales Fest" betrachtet werden. („Köln. Ztg.")

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Auch heute Abend findet im Burgkeller ein patriotisches Concert statt, das von der vortrefflichen Capelle Fyle ausgeführt wird. Auf vorzügliche Speisen, bestgepflegte Getränke und aufmerksame Bedienung ist Herr Steinert jederzeit bedacht. Die Annehmlichkeiten des Burgkellers haben demselben ein großes Stammpublicum aus unseren guten bürgerlichen Kreisen gesichert. Man darf das Local zu den beliebtesten in Leipzig zählen.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, während des Druckes eingelaufenen Telegramme haben, wie schon aus der Uebersichtlichkeit ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen. Diese ist mithin für Richtigkeitsangaben und unverfänglichkeit Meinungen nicht verantwortlich zu machen.

* **Berlin, 17. October. Die „Kölnische Zeitung" theilt in einem aus Köln datirten Artikel mit, der Reichskanzler Fürst Hohenlohe habe dem Kaiser sein Abschiedsgesuch wegen hohen Alters überreicht. Der Kaiser habe dasselbe genehmigt. Eine anderweitige Information über diese Angelegenheit liegt nicht vor.**

* **Berlin**, 17. October. Beim Garnisonschießhof in der Hasenheide wurden heute Nachmittag zwei Dragoner in einer Sandgrube verschüttet. Einer davon wurde ziemlich unverletzt, der zweite todt aus der Grube herausgeschafft.

* **Potsdam**, 17. October. Der deutsche Kronprinz ist heute Abend in Begleitung des Obersten v. Prittelwitz nach Homburg v. d. H. abgereist.

* **Homburg v. d. H.**, 17. October. Heute Nachmittag fuhren Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin nach Friedrichshof. Heute Abend nach 6 Uhr findet die Prüfung des Prinzen Adalbert anläßlich seiner morgigen Confirmation statt. Zur heutigen kaiserlichen Frühstückstafel war Professor Hertel-Berlin geladen.

* **Friedrichshafen**, 17. October. Der Luftballon des Grafen Zeppelin ist heute Nachmittag 4 Uhr 45 Minuten aufgestiegen. Die angestellten Manöver gelangen. Ganze Wendungen wurden ausgeführt, auch wurde gegen den Wind gesteuert. Das württembergische Königspaar wohnte auf einem Dampfboot dem Schauspiel bei. Der Ballon schlug die Richtung nach Immenstadt ein.

* **Friedrichshafen**, 17. October. Nachdem das Luftschiff des Grafen Zeppelin ¾ Stunden lang in der Höhe von 600 Metern balancirt und in der Nähe von Seemoos verschiedene Drehungen und Wendungen ausgeführt hatte, ist das Fahrzeug nach mehrfachen anderen wohlgelungenen Manövern kurz vor 6 Uhr, einen Kilometer von Manzell entfernt, glücklich auf dem Bodensee gelandet.

* **Wien**, 18. October. (Telegramm.) Die Blätter melden: Der Gerichtsabjunct Müller, der am Sonnabend in Begleitung eines zweiten Touristen Namens Pott eine Bergpartie im Gesäuse unternommen hat, wird seither vermißt. Man glaubt, daß Beide abgestürzt seien. Von Reichenstein ist eine Hilfsexpedition abgegangen.

* **London**, 17. October. Das Parlament wird nicht vor Mitte Januar zusammentreten.

* **Stockholm**, 17. October. Ueber das Befinden des Königs wurde heute Morgen folgender Krankheitsbericht ausgegeben: Der König, welcher seit einigen Wochen an Bronchitis litt und sich während der letzten Tage körperlich und geistig etwas ermüdet fühlte, bedarf in Folge dessen behufs Herstellung seiner Gesundheit vollständiger Ruhe. Dem Könige wurde deshalb die gänzliche Enthaltung von den Regierungsangelegenheiten auf einige Zeit angerathen. Dem ausdrücklichen Wunsche des Königs gemäß wurde heute der Kronprinz mit der Ausübung der königlichen Regierungsgewalt bis auf Weiteres beauftragt. Der Kronprinz und die Kronprinzessin, wie Prinz Gustav Adolf reisen am Freitag nach Christiania, wo der Kronprinz das Storthing eröffnet. Prinz Gustav Adolf wird den Eid vor dem Storthing leisten.

W. **Washington**, 17. October. (Privattelegramm.) Auf dem vom Deutschen Centralverein veranstalteten Feste zur Erinnerung an den Jahrestag des ersten deutschen Colonisten in Amerika wurde ein Brief des deutschen Botschaftssekretärs Frhrn. Speck von Sternburg verlesen, in dem es heißt: „Die Freundschaftsbande, welche Deutschland und die Vereinigten Staaten vereinigen, sind durch die Regelung der Dinge auf Samoa und den Karolinen noch befestigt worden. Beide Mächte sind überall die Bannerträger der Civilisation und gehen auch in China zusammen. Die Staatssekretäre Hay und Graf Bülow sind die ersten weitschauenden Staatsmänner, welche mit klaren Worten die zu verfolgende Politik anzeigten. Ihre Botschaften sind fast gleichlautend. Deutschland und die Vereinigten Staaten zusammen sind für die Welt eine Garantie des Friedens, sowie der Bewahrung von Handel und Civilisation."

* **New York**, 17. October. Die Wittwe des ermordeten deutschen Gesandten in Peking, Frau Baronin Ketteler, ist gestern Abend hier eingetroffen und zu ihrem Vater nach Detroit weitergereist.

* **New York**, 17. October. Bryan hielt hier gestern Abend vor 60 000 Zuhörern, die ihn enthusiastisch begrüßten, vier Wahlreden. In seiner Rede in Tammany Hall sagte er, es sei unnöthig, daß, wenn man mit einem Volke Handel treiben wolle, man auch Herr desselben sein müsse, oder daß man, um ein Land zu beschützen, einen Rechtsanspruch darauf besitzen müsse. Bryan wies darauf hin, daß die Vereinigten Staaten Venezuela in einem Streitfall mit England beschützten, und sagte, auf dieselbe Weise hätte Amerika auch einen Schutz über die Philippinen ausüben müssen.

Die Wirren in China.

C. H. **Berlin**, 17. October. (Privattelegramm.) Die erste Verlustliste ist soeben vom Armee-Obercommando in China herausgegeben. Sie betrifft die Zeit der Ueberfahrt des ostasiatischen Expeditionscorps vom 27. Juli bis 25. September: 1 Feldwebel, 1 Sanitätssergeant, 2 Kanoniere sind gestorben, 1 Kanonier vom Dampfer „Kochen" wird vermißt.

* **Wien**, 17. October. Die „Politische Correspondenz" beginnt mit der Veröffentlichung des Berichts, den der österreichisch-ungarische Geschäftsträger in Peking, von Kosthorn, an das Ministerium des Aeußeren über die Ereignisse in Peking in der Periode von der Abschneidung der fremden Vertreter von der Außenwelt bis zum Entsatze der Missionen erstattete. In dem zunächst veröffentlichten Theile wird festgestellt, daß das Tsung-li-Yamen sich anfangs gegnerisch zu dem Verlangen des diplomatischen Corps nach Entsendung einer Schutzescorte stellte, den Vicekönig in Tientsin anwies, die Transportmittel nicht bereitzustellen, und sogar zur militärischen Besetzung der Bahnlinie Taku-Peking schritt. Erst auf ihr ausdrückliches Verlangen gab das Tsung-li-Yamen am 31. Mai den fremden Vertretern bekannt, daß sich die chinesische Regierung der Entsendung einer Schutztruppe nach Peking nicht widersetzen wolle. Zugleich wird in dem Berichte festgestellt, daß es schon in dem damaligen Stadium unzweifelhaft aus allen Vorkommnissen und Anzeichen hervorging, daß die Boxerbewegung hochgestellte Gönner hatte und sich namentlich in chinesischen Militärkreisen der ausgezeichnetsten Sympathien erfreute.

* **London**, 17. October. Die Abendblätter melden aus Washington: der amerikanische Consul in Canton telegraphirt, die kaiserlichen Truppen hätten Liutschau wieder eingenommen. Die Aufständischen zerstreuten sich ostwärts. — Das Staatsdepartement erhielt die amtliche Bestätigung von der Hinrichtung des früheren chinesischen Gesandten in Washington, Tschang-Yi-Huan. — Die Abendblätter melden aus Shanghai: Einem kaiserlichen Edict gemäß werden 4 Millionen Taels für einen neuen Palast in Singanfu verausgabt.

* **Hongkong**, 17. October. Die Rebellen im Hinterlande sollen, wie es heißt, in der Nachbarschaft von Packnafa, etwa 40 Meilen nordöstlich von der britischen Grenze, sich concentriren. Sie beabsichtigen augenscheinlich, sich mit den Aufständischen vom Ostflusse in der Nachbarschaft von Kweitschou zu vereinigen. Admiral Ho's Truppen rücken heute von Samschun zu ihrer Verfolgung vor. An der britischen Grenze und in dem neuen britischen Gebiete ist Alles ruhig.

Der Krieg in Südafrika.

* **London**, 17. October. Lord Roberts telegraphirt aus Pretoria vom 16. dieses Monats: Oberst Kelly Kenny berichtet: Leutnant Malcolm griff die Boeren in der Nähe von Wepener mit einer kleinen Abtheilung Polizeitruppen an. Sieben Boeren blieben todt, 2 wurden gefangen. Die Engländer hatten keine Verluste. Capitän Pint Coffin traf am 14. dieses Monats bei der Station Senterbuergpad auf Boeren und vertrieb sie. Sodann erhielt er die Nachricht, eine andere Boerenabtheilung bedrohe seine Rückzugslinie. Er verlor auf dem Rückzuge bei harter Bedrängung einen Leutnant und zwei Mann an Todten und einen Mann an Verwundeten. — General Barton berichtet aus Wetwerdiend: Kleine Boerenabtheilungen richten in der Nachbarschaft soviel Schaden an, als sie vermögen. Ich traf am 14. dieses Monats mehrere davon an, tödtete einige und erbeutete viel Munition. — Theunis Botha, der Bruder des Generals Botha, hat Volkscraft übergeben.

* **Pretoria**, 16. October. („Reuter".) In den letzten Tagen war der Telegraphenverkehr nach dem Süden und Osten unterbrochen. Die Boeren, die bisher beim Zerstören von Eisenbahnen die Telegraphenlinien unversehrt zu lassen pflegten, beginnen jetzt, die Telegraphendrähte durchzuschneiden.

* **Lourenço Marques**, 17. October. (Reuter.) Die Abreise des Präsidenten Krüger ist auf Sonnabend verschoben worden. Er reist über Djibuti-Marseille.

* **Bloemfontein**, 16. October. (Reuter's Bureau.) Zwölf Boeren plünderten heute 18 Meilen von hier eine auf dem Wege nach Kimberley belegene Farm und erzählten dabei, sie bildeten den Vorrath einer starken Truppe.

Tanz-Unterricht.

Meine diesjährigen **Winter-Curse** beginnen am **3. November** und erbitte **Anmeldungen** hierfür wie für **Privat-** und **Einzel-Unterricht** Sprechzeit von 11—2 und von 7 Uhr Abends. **Südstrasse 69, I.**

Eugen von Pelchrzim, Ballet- u. Tanzlehrer.

Tanz-Unterricht
von Gust. Preller.

Grimmaische Str. 22 (Löwen-Apotheke). **Sprech- u. Anmeldezeit** tägl. von 11—5 Uhr.

Am 3. Novbr. eröffne für **Töchter und Söhne** bürgerlicher Familien meine Curse für Anmld. in den besseren Kreisen eingeführte Gesellschaftstänze.

Am 5. Novbr. eröffne einen **Separat-Cursus für Studirende** ꝛc.

Privatstunden, besonders für **Walzer u. Coutre**, ertheile zu jeder beliebigen Zeit.

Uebermorgen, den 20. October, und folgende Tage

Ziehung
der Meissner Dombau
Geld-Lotterie

Hauptgewinn im günstigsten Falle

100 000 Mark.

Loose à 3 Mark sind zu haben bei

Franz Ohme, Universitätsstrasse 5.

Anläßlich der **Grundstein-Legung zum Völkerschlacht-Denkmal** bringe in empfehl. Erinnerung:

Heldensang von 1813

Epische Dichtung von H. Lucius. Broch. 1,50 ₰, eleg. geb. 3 ℳ

E. Lucius, Jetzt Dorotheenstraße 1

Lebensversicherungsgesellschaft „Atropos"
in Leipzig.
Gegründet 1797.

Amortisation von Policen.

Nachdem und gemeldet worden ist, daß die von dem früheren Begräbnißverein „Atropos" und der jetzigen Lebensversicherungsgesellschaft „Atropos" in Leipzig ausgefertigten Versicherungsscheine:

Nr. 24 005 der Frau **Johanne Sophie Bille** geb. **Schröter** aus **Möckern** über 150 ℳ,
Nr. 25 925 der Frau **Wilhelmine Pauline Lehmann** geb. **Persche** aus **L.-Eutritzsch** über 200 ℳ,
Nr. 5215 der Frau **Johanne Marie Schoppan** geb. **Bergmann** aus **L.-Thonberg** über 300 ℳ,
Nr. 19 647 des Herrn **Friedr. Aug. Böttger** aus **Gilenburg** über 50 Thlr.,
Nr. 28 527 des Fräulein **Anna Amalie Röder** aus **Gilenburg** über 150 ℳ

verloren gegangen seien, wird Jedermann, der etwa in den Besitz eines dieser Versicherungsscheine gekommen ist oder sonst ein Interesse daran hat, hiermit aufgefordert, seinen Besitz oder seine Ansprüche daran **innerhalb drei Monaten und spätestens bis zum 10. Januar 1901** bei der unterzeichneten Direction auf deren Bureau **Promenadenstraße 6, I.,** in **Leipzig** anzuzeigen und glaubhaft nachzuweisen. Erfolgt betreffs der vorgedachten 5 Versicherungsscheine eine solche Anzeige bis zum **10. Januar 1901 nicht,** so sind sie als ungültig und nichtig anzusehen und werden sodann an deren Stelle neue Versicherungsscheine ausgestellt, desgleichen, wenn die Versicherten bereits gestorben und die sonstigen statutarischen Bestimmungen erfüllt sind, die versicherten Summen an die sich legitimirenden Erben ausgezahlt werden.

Leipzig, den 14. September 1900.

Die Direction:
K. Schmidt. F. H. Haubenreisser.

Ich habe mich hier als **Zahnarzt** niedergelassen. Sprechzeit Vormittag 9—5 Uhr Nachmittag. Sonntag 10—1 Uhr.

Max Eisler,
prakt. Zahnarzt,
Windmühlenstr. 26, I., Ecke Härtelstr.

Wer an

Gicht oder Rheumatismus

leidet, wende sich an Herrn **Adolf Herbig** in **Leipzig, Sidonienstraße 23.**

Rothe Nasen

behandelt schmerzlos mit Elektricität (Broschüre versch. 20 ₰) ohne Hautverletzung **W. Kühn,** Elektrotherapeut, **Leipzig,** Lindenstr. 8, II.,

---

Fr. verw. Dr. med. Grössel,
Fußoperateurin nach M. Grimmeisscher Methode.
Thomasring 3 e, part.
Sprechzeit 10—12 und 2—5 Uhr.
Besuche 8—10 u. nach 5 Uhr.

R. Neugebauer, ärztl. geb., st. nicht gewerbl. Praktiker, **Homöopathie u. Naturheilmethode** früh. a. Dr. W. Schwabe's Poliklin., behandlt. u. langj. Erfahr. **Geschlechtskrankh. d. M. u. Fr., Blasen-, Nieren-, Magen-, Darm-, Hamlv. Nervenld., Rheumat., Bleichs.** ꝛc. mit sachm. vorzügl. Erfolg. **Reichsstrasse 33.35.** Sprechst. 9-2. 5-8. Sonnt. 10-1 U.; auch brieflich.

Schumann, behandl. aller Geschlechts-, Haut- u. Hautkrankheit., Schwächezustände, Nervenleiden, off. Fußwunden ꝛc. ꝛc. **Ohne Quecksilber.** Viele Dankschr. Geheilter liegen vor. Sprechzeit 11-1 u. 6-9 Uhr, Sonntags 11 bis 1 Uhr **Konst. Steinweg 5. Auswärts** auch brieflich. Buch über geheime Leiden 50 ₰.

Damm
Neumarkt 26, III.,
Sprechzeit:
10-1 u. 6-8 Uhr.

Spec. f.
Geschlechts-Haut-Krankheiten, Harnröhren- und Unterleibsleid., Tätzel., Syphil.
Auch brieflich.

Anstalt für chemisch-mikroskopische Harnuntersuchungen
auf die **Ursachen** und über den **Verlauf der Krankheiten,**
auch **Geschlechts- und Unterleibsleiden** werden sicher erkannt und geheilt.
Fr. Berab. Franz, Bücherstraße 11, III.
Sprechzeit v. 8—12 u. 4—8, Sonntags v. 8—1.

Massieur u. Masseuse empfehlen sich Damen und Herren für jede Art Massage. Eigene Methode. Off. u. K. 164 Exped. d. Bl. erbeten.

Individuell angepaßte Massagecuren Kopf- und Gesichtsmassage empfiehlt **Sidonienstr. 13, II.**

Masseuse nebst Gehilfinnen empfiehlt sich für Damen und Herren Thomaskirchhof 13, p. l.

Bessere Massense für Damen u. Herren Burgstraße 25, I., neben Thüringer Hof.

Aerztl. geprüfte Masseuse empfiehlt sich Hohe Straße 25, II.

Individuell angepaßte Massagecuren Grosse Fleischergasse 1, III.

Aerztl. geprüfte Masseuse aus Wien Hainstraße 21, Tr. C, II.

Aerztl. gepr. **Masseuse** Alexanderstr. 40, I. rechts.

Massage f. Damen u. Herr. Hohe Str. 22, pt.

Masseuse, ärztl. gepr., Kramerstr. 7, part. r.

Tachy, Windmühlenstr. 25 u. Hainstr. 8, I., lehrt **Tacht.,** Schönschr., Stenogr., Maschinschr. à 10 ℳ

C. Schmidt,
Markt 9.
Für Herren u. Damen.
Schön-Schnellschreib., Tacht., Stenogr., Maschinenschr.
Eintritt jederzeit. Prospekt kostenfrei.

Rackow,
Universitätsstraße 4.
Für Herren und Damen.
Ausbild. z. Tacht., Corresp., Cassir., Stenograph., Maschinenschreib. Auskunft u. Prospect kostenlos.

Buchführung,
sowie sämmtliche Handelsfächer,
Gabelsberg. Stenographie
mit Maschinenschreiben versch. Systeme,
Schönschreiben
lehrt anerkannt gründlichst, gestützt auf langjährige Praxis,
Neuschütz, Reichsstr. 1, Ecke Grimmaische Str.
Eintritt jederzeit. Theilnahme gestattet.

Deutsch, Englisch, Französisch ertheilt Lehrerin **Elsterstraße 14, II. r.**

Obersprimaner giebt gründl. Nachhilfe. M. Adr. u. K. 63 Expedition dies. Bl. erb.

Engl. u. Franz. lehrt Kochstraße 15, I. l.

Français par dame de Genève Weststr. 79, II.

Leçons de français Schletterstr. 14, III. r.

Fräulein **Cappelli** von der Reise zurück, beginnt wieder ihren **italienischen Unterr.** Pfaffendorf. St. 56, III.

Ital. erth. Italienerin Lessingstraße 4, II.

Russisch u. **Franz.** b. akad. geb. Russ. Analog. Reise, Th. N.A. Jahnstr. 13, Eg. II.

Spanisch gründl. rasch u. billigst lehrt ein Span. Off. u. K. 187 in die Exped. d. Bl.

Gesang-Unterricht
Paul Michael, Nürnberger Str. 27 b (Schüler von Prof. **Rebling** und **Knudson**).

Gesangunterricht b. erf. Lehrerin u. bewährt. Meth. à St. 1 ℳ Off. u. Z. 81 Fil. Königsplatz 7.

Clavier-Unterricht für Anfänger gesucht. Off. mit Preis sub K. 206 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Gesucht **Pension** für Ertheilung v. Clavier- oder französischen Unterricht. Gef. Off. unter B. 947 Filiale, Königsplatz 7.

Gründlicher u. praktischer Unterricht im Weißnähen und Wäsche-Zuschneiden wird ertheilt Brüderstraße 6, 1 Treppe.

Ein j. anständ. **Mädchen** kann das **Weißnähen** gründlich erl. Weststr. 44, part. rechts.

Tanz-Institut J. Horsch.
Unterricht zu jeder Tageszeit (bel. Walzer). Privatsaal: Johannisgl. 4. 5. Anmeldung erbet. **Neue Curse** zu Anfang jeden Monats.

Tanzunterricht erth. zu jed. Tageszeit, a. Sonntags.
Herm. Papst, Braustraße 25.

Detectiv- u. Auskunfts-Institut „Favorit" Hainstraße 25, I. Prosp. frei.

Bestorganis. Internationales Detectiv- u. Auskunfts-Institut: Neumarkt 1 u. Brühl 5. Prosp. frei.

Bauzeichnungen und **Bauconcessionen** fertigt. Off. u. K. 208 Expeditionen d. Bl.

Buchführung., Einrichtg., Abschl., Revis., Ein. Rath discret b. Gretschel, Elisenstr. 50, II.

Für Kaufleute und Gewerbetreibende jeder Art
empfiehlt sich unverheiratheter Kaufmann, langjähriger Buchhalter, zur Führung der Bücher, äußerst gewissenhaft. Gef. Angebote unter K. 223 Expedition dieses Blattes.

J. Mädchen ꝛc. g. Handschrift i. Abschriften o. ähnl. Arbeit im Hause. Off. H. 100 postl. Südstr.

Schlosseraufschläger nimmt neue Aufträge entgegen unter S. 14 Filiale, Königsplatz 7.

Schnellsohlerei Münzgasse 7 Herrensohl. u. Absatz. ℳ 1,90. Gummischuh-Reparatur von 25 ₰ an.

Elegante Fracks u. **Gesellschaftsanzüge** verleiht **J. Kindermann,** Salzgäßch. 9, I.

Frack- u. Gesellsch.-Anzüge verleiht **H. Uhlitzsch,** Universitätsstr. 3

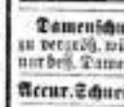
Frack- u. Gebrock-Anzüge Leih-Institut Hainstrasse 9, I. **A. Dachs.**

Damenschneiderin, welche ihren Kundenkr. zu vergrößern wünscht, empf. sich zur Anfertigung nur bess. Damengard. Colonnadenstr. 20, II. lks.

Accur. Schneiderin empf. sich Münd. Str. 7, I. r

Verl. **Schneiderin** sucht in u. auß. d. Hause noch einige Tage Beschäft. Antonstraße 20, I.

Wäsche z. Plätten sind. u. frin. w. abgeh. Marg. verw. Schaber, Balkn., Kirchstr. 94, IV.



H. Petzold, Kammerjäger, empf. sich zur Ausrottung aller Ungeziefers, als Ratten, Mäuse, Wanzen, Schaben ꝛc. Radl. u. Erfolg. **Altmannsdorf Nr. 15.**

Haarfärbekamm

(System **Hoffers**), beim Kämmen graue od. rothe Haare **echt blond,** braun od. schwarz färbend! Gänzlich unschädlich! Jahrlang brauchbar! Tausende i. Gebrauch. Stück 3 ℳ Zu Leipzig bei: **Gebrüder Schwarz,** Rathhausgew. 6.

Dr. Kuhn's Haar-Elixir ist bis jetzt unerreicht das Beste. Der tägliche Gebrauch sichert ein reiches volles Haar bis ins hohe Alter, nie tritt Haarausfall oder Schuppenbildung ein. Hier in der **Johannisapoth.,** Dresdner Str., **G. H. Tormann,** Frit. Neumarkt, **M. Stein,** Petersstr., **Hofapotheke,** Hainstr. En gros.

Verlangen Sie
überall nur den allein **ächten**
Globus-Putzextract
wie diese Abbildung.

Goldene Medaille — Weltausstellung Paris 1900

da viele werthlose
Nachahmungen
angeboten werden.

Fritz Schulz jun.,
Aktiengesellschaft, Leipzig.

Trotz hoher Kohlenpreise **billige Heizung** durch Gratisbeiträge und Triumphöfen. **A. Hofmann, Schützenstr. 7.**

„Taberna"
Katharinenstrasse 2, am Markt.
Weingrosshandlung,
gegründet 1873,
Besitzer:
Reinhold Ackermann.

Tarragona,
roth, herb
1,10 ℳ, bei 25 Flaschen 25 ₰

Tarragona,
roth, edel
1,25 ℳ, bei 25 Flaschen 1,10 ℳ

Tarragona,
weiss, weiss mild,
à Flasche 1,25, à Flasche 1,50.

(incl. Glas.)

(Diese Qualitäten sind **Magenleidenden** ganz besonders zu empfehlen.)

Rhein- u. Moselweine, Bordeaux

(aus den hervorragenden 1899/1898er u. 1895er Ernten), verschiedene **spanische** und **portug. Weine.**

Altes Lager von
Rum, Arac, Cognac, Vermouth di Torino.

Altbekannte, volksthümlichste
Weinstuben.

Hygiama

mit Milch gekocht, bietet ein ungemein nahrhaftes und bekömmliches
Frühstück- und Abendgetränk.

Vorräthig in den Apotheken und Drogerien.

Preis Mk. 1.60 und 2.50.

Rademanns Diabetiker-Stangen, Zwieback und Cakes ℳ 3.25 per Dose, vorzügliches Frühstücksgebäck. Rademanns Diabetiker-Früchte (diverse), 0.80 pr. Glas.

Zuckerkranken

Rademanns Mandelbrod, völlig zucker- u. mehlfrei. Preis ℳ 0.60 u. 1.20 (nach Prof. v. Noorden.) Rademanns Diabetiker-Brod, wirkliches Brod, von vorzüglichem Geschmack. Weizenbrod nur 20% Schwarzbrod nur 30% Kohlehydrate. 0.60 ℳ p. Stück.

Rademanns Diabetiker Sekt „Brut" garantiert rein, ohne jeden Zuckerzusatz, feinster Geschmack, französischem Champagner ebenbürtig. — Der Schaumwein in dieser Form ist bei vielen Diabetikern ein höchst wertvolles Medikament, namentlich bei nervösen Erschöpfungszuständen, bei intercurrenten Magen- u. Darmstörungen u. bei fieberhaften Erkrankungen. Auch schwächezustände des Herzens heischen oft seine Anwendung. Preis: Gold-Etiquett p. ½ Fl. ℳ 3.—, p. ¹/₁ Fl. ℳ 5.70, p. ½ Fl. ℳ 1.50. Silber-Etiquett: p. ½ Fl. ℳ 4.—, p. ¹/₁ Fl. ℳ 2.20, p. ½ Fl. ℳ 1.20. Zuckerfreie rothe Bordeaux-Weine ℳ 2.25 (1899er), 3.— (1898er), 4.50 u. 6.— (1895er) pr. ½ Flasche. Zuckerfreie Moselweine ℳ 2.—, 3.50 u. 4.—

Rademanns Diabetiker Sekt zeichnet sich durch Reichthum an wohlschmeckenden und fein bekömmlich Perlen einerseits u. verhältnismäßig geringen Gehalt an Kohlehydraten andererseits aus. Preis: ½ Ko. Blechbüchse ℳ 1.25, ¹/₁ Ko. Blechbüchse ℳ 1.50.

Rademanns Diabetiker Cakes zeichnen sich durch Reichthum an wohlschmeckenden und fein bekömmlichen Perlen einerseits u. verhältnismäßig geringen Gehalt an Kohlehydraten andererseits aus. Preis: ½ Ko. Blechbüchse ℳ 1.25, ¹/₁ Ko. Blechbüchse ℳ 1.50.

Rademanns Diabetiker-Fabrik, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Niederlage und **Alleinverkauf** für Leipzig bei:
Otto Hein vorm. A. F. Fomm,
Chocoladengeschäft, Kurprinzstrasse 1.

Zu gedeihlicher Ernährung der Säuglinge verlange man in den Apotheken den ächten
Loeflund'schen Milchzucker
Fabrikmarke.
(nach Prof. Soxhlets Verfahren chemisch rein dargestellt)
in Originalkartons von 1 ℔ und ½ ℔ mit Firma
Ed. Loeflund & Co., Stuttgart.

Oderbrucher Gänseausschlachterei, Gerberstr. 19,
empfiehlt täglich **frische Gänse,** sowie einzelne Theile zu den billigsten Tagespreisen, wie

Gänsebratenfleisch, à Pfd. 60 ₰
Gänsekochfleisch, à Pfd. 45 ₰
Gänseschmalz, à Gefäß 60 ₰
Gänsepökelfleisch, à Pfd. 60 ₰
Gänsepökelkeule, Stück 60 ₰
Gänserücherkeule, à St. 90 ₰
Gänseleber, à Pfd. 1 ℳ
Gänseliesenfett, à Pfd. 1.10
Gänsehautfett, à Pfd. 70 ₰
Gänseklein, à Stück 60 ₰

Wichtig für Restaurateure!

Spanische Weine.
Sehr leistungsf. Weinfirma in Spanien wünscht bek. Absatz bestf. Marken, Tische- u. Dessertweine, **zu äußerst niedrigen Preisen** mit solventen Grossisten in directen Verkehr zu treten.
Gefl. Offerten unter **K. P. 9528** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Feiner alter Bordeaux-Wein
Marke: St. Julien, p. Fl. 1.70, empfiehlt:
C. Boettcher Nachf.,
Thomaskirchhof 17—18.

Bremer Café- u. Theezwieback sowie Holländisch. Zwieback,
angenehm für empfindliche Magen, in Tonnen und ausgewogen in fortwährend frischen Zusendungen empfiehlt
C. Boettcher Nachf.,
Thomaskirchhof 17—18. Tel. 4630.

Allerfeinste italienische
Weintrauben,
weiß u. Waggonladung, stets **frisch** u. ohne Risico für weiteren Postversand, in 8—9-Pfd.-Postkisten à Pfd. 27 Pfg. empfiehlt
Frucht-Importgeschäft,
Schützenstraße 6.

Aepfel.

Um vielseitigen Wünschen zu entsprechen, sende gegen Ende d. M. wie alljährlich eine Waggonladung ausgesuchte diesige **Tafeläpfel** nach dort, vorwiegend Gros-Reinetten, Tiefblüthen und rothe Stettiner, pro Ctr. incl. Korb 9 ℳ 50 ₰, saure Kochäpfel 7 ℳ 50 ₰ franco Leipzig.

Frau Vahle,
früher Wtw. Brinkmann, Melle i. H.

Tafeläpfel
in feinsten Sorten gemischt; wie Grafensteiner, Moskat, Prinzäpfel ꝛc., Tonne 70 Pfd. Inhalt ℳ 7.50 und 8.90 Nachnahme, Ia Kochäpfel ℳ 4.80 und 6.20 incl. Tonne und Verpackung.
Altenbruch (Elbe). **Otto Bode.**

Birnen,
10—12 Ctr., in 3 besten Herbst- u. Wintersorten hat abzugeben **Aug. Chemnitz,** Gärtnerei, Gilenburg, Promenade.

Fste. Centrifugenfüßrahmbutter
in 1-Pfd.-St. u. in Postcolli von 9 Pfd. Netto-Inhalt à ℳ 10.80 versende franco gegen Nachnahme.
K. Brändle, Ulm a. D.

Täglich 70—90 Liter Milch
können von Ende dieses Mts. ab nach dem Berlin. od. Bayer. Bahnhofe abgegeben werden.
Radis, 16. October 1900.
Die Rittergutsverwaltung.

Caviar
Frisch. Astrach. Beluga Caviar
vom jetzigen Herbstfang empfiehlt
Oscar Jessnitzer

Neuen! Ia. Neuen!
Caviar
Ia. Astrach. à Pfd. 6, 8, 10, 14 ℳ
Ia. Beluga, ungesalz. à 16 ℳ
Hummer, ger. Lachs, Dos.-Zang. billigst.
Ia. Aale, geräuch., tägl. frisch.
Sardellen, à Pfd. 1.—, 1,40, 1,60.
Oelsardinen, 20 Fische, 1.—, 40 P. 1,80.
Capern, kleinste à Pfd. 1,30, grössere 1,—.
Ia. Thee, à Pfd. 3,—, 3,50, 4,—.
Weiss-, Roth-, Schaum-, Süd-Weine, Gemüseconserven Russ. billig
Kiessig & Co., Nicolaistr. 2.

Verkäufe.

Villen, Herrschafts-, Zins- und Geschäftshäuser, sowie Bauplätze
hat im Auftrag zu verkaufen
A. Uhlemann, Portstr. 7, I. Telph. 5369

Villenplätze in Teuben b. Gaschwitz, angrenzend an Rodelwälder der Harth, verkäuflich. Auskunft durch Inspector Ulrich in Probstheida, oder Beyrich in Leipzig, Egstr. 3. Telephon 1703.

Bauplätze,
günstigste Lage, nächste Nähe von Bahn und Post, für Fabriken oder Wohnhäuser, im Ganzen oder getheilt, haben **preiswerth zu verkaufen**
J. C. Burckhardt & Sohn,
Schuhfabrik,
Leipzig-Stötteritz.

Bauareal noch Auswahl, große Straßenfronten, verk. Dietz, Reudnitz, Tiefe Str. 4.

Landhausbauareal, auf der „Marienhöhe" u. an zwei Straßenbahnlinien gelegen, ist verkäuflich. Nähere Auskunft ertheilt
A. Köllner, Hospitalstraße 10.

---

3 günstige Bauplätze an der Elektrischen Bahn und am neuen Güterbahnhof **in Oetzsch,** gute Geschäfts- u. Restaurationslage, zu verkaufen, event. zu tauschen gegen günstiges Grundstück.
Offerten unter K. 216 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gärtnerei.
Gärtnerei in **Erfurt** mit flottem Ladengeschäfte ist preiswerth zu verkaufen. Für einen tüchtigen intelligenten Fachmann, der die nöthigen Mittel hat, bietet sich Gelegenheit, durch Erweiterung des Geschäftes zu einem Verbandgeschäft im Erfurter Stil, die Gärtnerei zu einer sehr lucrativen zu machen. Gef. Off. unter „Gärtnerei Z. 5353" Exped. d. Bl.

Wassermühlen-Verkauf od. Tausch.
Eine in tadellosem Zustande befindl., 1891 neugebaute Mühle u. Wohnhaus mit aushaltender und nie zufrierender Wasserkraft, 2 Meter Gefälle, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit nachweisbarer flotter Beschäftigung, ohne Concurrenz, Geschäfts- und Kundenmüllerei, Leistung in 24 Stdn. 50 bis 60 Ctr., sehr gutem Detailhandel, rentirender Kreissäge, fast neuem Dampfdreschsatz, elektr. Lichtanlage, Forellenfischerei, Scheune, Stallung u. 2 schönen großen Gärten, auch kann auf Wunsch Landwirthschaft mit betrieben werden, Mühle liegt im Dorfe, dicht bei größerer Harzstadt, Kreis Sangerhausen, soll mit todtem und lebendem Inventar für 65 000 ℳ nur wegen Krankheit des Besitzers bald verkauft werden. Würde auf Wunsch ein gutes Zinshaus mit in Kauf nehmen. Gef. Off. erb. unter Z. 557 in die Exped. d. Blattes.

Herrliche Villa
in dem lieblichen Villenort **Weinböhla** soll wegen Fortzugs auf mein Rittergut sehr billig verkauft werden. Coursspapiere genügen, sonst Anzahlung auch höchst günstig. Preis nur **18,000 Mark.**
Offerten befördern **Haasenstein & Vogler,** A.-G., Leipzig, sub K. 657.

Wegen besonderer Umstände verkaufe meine feine
Villa
nahe Centrum Leipzigs **ganz erheblich** unter Selbstkostenpreis und erbitte Anfragen u. Z. 5338 in die Expedition d. Bl.

Villa Lentzsch,
Bahnhofstrasse 8,
7—8 Zimmer, zu verkaufen.
Auskunft: Leipzig,
Thomasgasse 4, Schmidt & Jobige.

Mein massiv erbautes **Grundstück** in allerfeinster und gesundester Stadtlage u. prachtvollster Aussicht, m. hochherrschaftlichen Wohnungen, geth. Etg., Stallung, Remise ꝛc., 6% rentirend, verkaufe sehr bill. bei 30 000 Mark Anzahlung. Gef. Offerten unter Chiffre **U. 687** bei **Haasenstein & Vogler,** A.-G., niederzulegen.

Grundstückverkauf.
Wohnhaus mit daranstehenden **Fabrikräumen,** großen Kellern, schönem Hof und am Wasser liegend, vorzüglich geeignet für Gerberei, Färberei, Seifensiederei, Wurstfabrik oder Obstweinkelterei, ist preiswerth zu verkaufen. Elektrischer Kraftbetrieb ist an dem betreffenden Orte zu haben. Werthe Reflect. wollen sich unter K. 210 an die Expedition dieses Blattes werden.

Gräfl. hochherrschaftl. neues solides Grundstück
nahe d. Rosenthal, mit geth. Etagen u. freier Aussicht, ist bei reichlich 6% Ertrag und 40 000 ℳ Anz. Umstände halber sofort zu verk. Näh. **R. Höber,** Neumarkt 23, II.

Grundstück m. Laden, Garten, Laube, für 22,000 ℳ, Kottes Schuhm.-Geschäft, passend für Geschäfte jeder Art, Anzahlung 5000 ℳ, sofort verk. Adr. von Selbstkäufern unter K. 238 Expedition dieses Blattes erbeten.

Villenart. Grundstück (2 Straßenfr.) Nähe der **Salomonstr.,** bei geringer Anzahl. zu verk. Pr. 105 000 ℳ Off. u. **T. U. 440 „Invalidendank", hier.**

Rent. Speditions- u. Kohlengeschäft mit Grundstück verkaufe bei 6—10,000 ℳ Anz. Preis m. reichl. Inventar ca. 40,000 ℳ Off. u. **T. R. 437 „Invalidendank", hier.**

Bäckerei-Grundstück. Flotte Weiß- und Feinbäckerei mit herrschaftlicher Kundschaft, seit 20 J. besteh., in bester Lage Alt-Leipzigs, zu verk. Anz. 15—20,000 ℳ Adr. unter Z. 978 Filiale, Königsplatz 7.

Ein gr. u. ein klein. Grundstück, Nähe des Bayer. Bahnh., u. günst. Beding. zu verk. Adr. nur u. Selbstkäuf. u. W. 111 Expedition d. Bl.

Grundstück, über 6% Verzinsl., mit **wenig Anzahl.** nahe der Promenade zu verk. Offerten **R. B. 100** Cigarrengeschäft Theaterplatz 1.

Vertausche mein **Grundstück, Südv.,** gegen ein kleineres, wenn 8—10,000 ℳ zugez. m. Guth. 35,000 ℳ Off. u. K. 185 Exp. d. Bl.

Mein **Hausgrundstück in L.-Anger,** Bernhardstraße 7, Ertrag 6¼%, bei 10 bis 12,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Näheres beim Hausmann, 3. Etage rechts.

Grundstück, Gohlis, Braustraße,
Rohbau mit Balcon, hochelg., geth. Etagen, sämmtl. Logis mit Parkett, Stuck und Bad verl., Vorder- u. Hintergart., Pr. 54,000 ℳ. Hypoth. 40,000, Ertrag 2945, Anz. 5000, verk. w. Fortzugs. Adr. erb. L. V. 8591 **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Sofort zu verkaufen ist Verhältn. halb. ein
schönes Grundstück,
15 Min. v. Bahnhof Beesdorf gelegen, hell. aus einem neu erbauten Hause, kl. Stallung, 78,1 Ar erstklass. Boden, Garten u. Feld, für den bill. Preis v. 20,000 ℳ Reflect. wollen werth. Adr. u. K. 204 Exped. d. Bl. nieder.

Zur Grundsteinlegung des Völkerschlacht-Denkmals!

Nun ist die Stätte neu geweiht,
Die Heldengräber trägt,
Zum Denkmal deutscher Dankbarkeit
Der Grundstein ward gelegt.
Wer baut es? Wer fügt Stein zu Stein?
Wer ist der Bauherr hier?
„Das ganze Deutschland soll es sein
In neuer Ruhmesgier!"

Der Greis in seinem Silberhaar,
Das Kind im Lockengold,
Sie alle brachten Spenden dar,
Manch' Scherflein kam gerollt!
Das wird kein Denkmal eitler Pracht,
Das so die Liebe weiht,
Es wird ein Denkmal deutscher Macht
Und deutscher Einigkeit!

Ein Denkmal, das ein Volk erbaut,
Sich seiner Pflicht bewußt,
Auf das mit Stolz der Deutsche schaut,
Der deutsch fühlt in der Brust,
Der heute noch voll Kraft und Muth,
Zu Thaten kühn entbrannt,
Giebt, wie die Väter, Gut und Blut
Hin für sein Vaterland!

O, hätten sie gedauert, gezagt,
Die hier auf Leipzigs Flur
Den Kampf der Ehren einst gewagt,
War's eitles Opfern nur!
Sie schritten gottgetreu dahin
In diesen heil'gen Krieg. —
Ein treues Herz, ein großer Sinn
Erringt sich stets den Sieg!

Der Väter glaubensstarker Geist,
Der morgenschön erwacht,
Der alle Bande kühn zerreißt
Und einst uns frei gemacht,
Er soll der Geist Alldeutschlands sein,
Er dringt, die That zu weih'n,
In dieses Denkmals Bau hinein
Und füget Stein zu Stein!

Wo solcher Geist der Bauherr ist,
Heil, dreimal Heil dem Bau;
Da wölbt er sich in kurzer Frist
Empor in's Himmelsblau!
Frisch, Hand an's Werk! Der erste Stein,
Er ruht auf festem Grund;
Nun schließt, soll unser Bau gedeih'n,
Erneut der Treue Bund.

Gelobt auf's Neue Einigkeit
Und treuer Liebe Wort,
Seid fromm und stark und thatbereit,
Das war der Väter Hort.
Das Denkmal unserer Völkerschlacht
Wird dann im Flammenschein
Ein Denkmal auch der schönen Macht
Des Völkerfriedens sein!

Hermann Pilz.

Das städtische Feuerlöschwesen im Jahre 1899.

ld. **Leipzig**, 17. October. Das Personal unserer Berufsfeuerwehr umfaßte im Jahre 1899, gleichwie auch im Vorjahre, insgesammt 192 Mann, nämlich 1 Branddirector, 1 Brandinspector, 4 Brandmeister, 1 Feldwebel, 15 Oberfeuerwehrmänner, 1 Obermaschinisten, 10 Vice-Oberfeuerwehrmänner, 14 Maschinisten, 120 Feuerwehrmänner, 4 Oberfahrer und 21 Fahrer. Von diesen 192 Mann sind unter Berücksichtigung der für den dienstfreien (dritten) Tag nothwendigen Ablösung stationirt: auf der Hauptfeuerwache 96 Mann, in den vier Bezirksfeuerwachen 84 Mann, in beiden Theatern 12 Mann.

Das durchschnittliche Lebensalter der Mannschaft betrug rund 36½ Jahre, das Dienstalter 11¼ Jahre. Vier Mitglieder des Corps konnten im vergangenen Jahre auf eine 25jährige ununterbrochene Dienstzeit zurückblicken. Nach ihren früheren Lebensstellungen hatten 148 Mann ein Handwerk erlernt (davon 98 Mann das Bauhandwerk), während 37 Mann aus dem Handarbeiterstand oder aus der Landwirthschaft hervorgegangen waren. Erkrankungen waren 157 zu vermerken, hiervon jedoch nur 91 mit verbundener Dienstunfähigkeit. Die Erkrankungen vertheilten sich auf 101 Mann. 31 Erkrankungen bez. Verletzungen waren nachweislich im Dienste zugezogen. In einem Falle trat der Tod des Verletzten ein. Den Hinterbliebenen des Betreffenden, der bei einem Brande in der Angerstraße zu L.-Lindenau verunglückte und nach 27tägigem Krankenlager starb, wurde von der Unfall- und Alters-Versicherungs-Actien-Gesellschaft „Nordstern" zu Berlin, bei der Officiere und Mannschaften seit dem 1. Januar 1895 gegen Unfall und Invalidität versichert sind, die statutarische Entschädigung gezahlt.

Die im Stadtbezirke noch vorhandene freiwillige Feuerwehr beschränkt sich, nachdem sich mit dem 1. April 1899 die freiwillige Compagnie zu L.-Anger-Crottendorf aufgelöst hat, nur noch aus einer, der in L.-Connewitz bestehenden 12. freiwilligen Compagnie. Dieselbe hat eine Stärke von 47 Mann. Ein Mitglied derselben, Herr Local- und Friedensrichter Heinel, konnte im vorigen Jahre auf eine 25jährige Thätigkeit als Hauptmann der Compagnie zurückblicken.

In der gesammten Feuermelde-Anlage der Stadt waren 293 Feuermelder vorhanden, von denen 194 innerhalb und 99 außerhalb der Grundstücke angebracht waren. Die Melder wurden 104 mal benutzt, und zwar lag bei 96 Meldungen Schadenfeuer vor, während die Alarmirung in 5 Fällen auf Irrthum, in 3 Fällen auf Böswilligkeit zurückzuführen war. Außerdem wurde 45 mal die Glasscheibe eines Melders eingeschlagen bez. der Schlüssel in das Schlüsselloch eingeführt, ohne daß jedoch der Melder in Betrieb gesetzt worden wäre; ein Schlüssel wurde bei dieser Gelegenheit gestohlen. In zwei Fällen wurde diejenige Person, die die Glasscheibe eingeschlagen hatte, ermittelt und bestraft.

Was die Thätigkeit der Berufsfeuerwehr betrifft, so ist zu bemerken, daß insgesammt 781 Brände zur Kenntniß des Commandos gelangten. Es waren das 10 Großfeuer, 22 Mittelfeuer, 718 Kleinfeuer und 31 Essenbrände. Außerdem gingen 49 Meldungen ein, die sich als blinder Alarm erwiesen, und endlich wurden 10 Landfeuer gemeldet. Da von dieser Gesammtzahl der Brände (840) 506 ohne Alarmirung der Feuerwehr von Privatpersonen gelöscht wurden, so machte sich 334 mal ein Ausrücken der Feuerwehr nothwendig. Vor Eintreffen der Feuerwehr war das Feuer in 101 Fällen gelöscht, und unter weiterer Abrechnung der 49 Fälle blinden Alarms verbleiben 184 Fälle, in denen die Feuerwehr activ eingriff. Nur in einem Falle, und zwar bei einem Landfeuer, war der Brand erheblich über den vorgefundenen Herd hinausgegangen, während der Brand in allen anderen Fällen auf den vorgefundenen Herd beschränkt blieb.

Von den 781 Bränden im Stadtbezirke ereigneten sich 486 in Alt-Leipzig, 128 in den Ostvororten, 49 in den Nordvororten, 106 in den Westvororten und 12 in den Südvororten. In 61 Fällen war der Brand in Fabrikgebäuden, Arbeitsräumen und Comptoirs, in 79 Fällen in Verkaufslocalen, Niederlagen oder Meßbuden ausgebrochen. Der Zeit nach brachen die meisten Brände, nämlich 308, von 6 Uhr Abends bis 12 Uhr Nachts, die wenigsten (nur 56) von 12 Uhr Nachts bis 6 Uhr früh aus. Die übrigen Brände (416) vertheilten sich fast gleichmäßig auf den Vor- und Nachmittag. In zwei Fällen konnte die Entstehungszeit nicht ermittelt werden.

Was die Ursachen der Brände anbelangt, so lag in 461 Fällen Fahrlässigkeit vor, während in 47 Fällen der Brand durch Spielen mit Feuer, Licht, Streichhölzern u. s. w. seitens Kinder, in 75 Fällen durch abfallende Funken erzeugt worden war. Bei den 10 Großfeuern blieb 7 mal, bei den 22 Mittelfeuern 8 mal die Entstehungsursache unermittelt. Brandstiftung lag 11 mal vor. Bei den übrigen 187 Fällen waren die verschiedensten Ursachen obwaltend.

Die Meldungen erfolgten 94 mal durch Feuermelder, 284 mal durch Telephon, 159 mal mündlich und einmal durch Thürmer. Nicht eingerechnet sind hierbei die blinden Alarme und Landfeuer, von welchen letzteren 4 durch Thürmer gemeldet wurden. In 243 Fällen wurde das Commando davon, daß ein Feuer stattgefunden hatte, nachträglich von Versicherungsanstalten benachrichtigt.

Von den Fahrzeugen der Feuerwehr wurden insgesammt 2741,5 Kilometer zurückgelegt, außerdem 685,3 Kilometer auf Fahrrädern. Die Dampfspritzen traten 14 mal in Thätigkeit.

Bei Unglücksfällen und Verkehrsstörungen wurde die Hilfe der Feuerwehr 122 mal in Anspruch genommen, davon 107 mal, um gefallene Pferde aufzuheben, bei welcher Gelegenheit der Pferdetransportwagen 101 mal benutzt wurde.

Von den freiwilligen Compagnien rückte die inzwischen aufgelöste Anger-Crottendorfer Compagnie ein mal, die Connewitzer Compagnie fünf mal aus. Für die Dienstleistungen der ersteren wurden 30 ℳ, für die der letzteren 145 ℳ gewährt. Außerdem erhielt die Connewitzer Compagnie 100 ℳ als Zuschuß zur Mannschaftscasse.

Der Feuerwehr ging im vorigen Jahre von den Damen Frl. Treyse und deren Schwester Frau Warnecke ein Capital von 1000 ℳ zu, dessen Zinsen für Hinterbliebene von Mannschaften der Berufsfeuerwehr verwendet werden sollen. Im Ganzen wurden von den zur Unterstützung der Feuerwehrleute bez. deren Hinterbliebenen zur Verfügung stehenden Stiftungen im vergangenen Jahre Beträge in Höhe von 2275 ℳ vertheilt. Außerdem gingen für schnelles und thatkräftiges Eingreifen bei Bränden und Hilfeleistungen durch die Feuerwehr insgesammt 829 ℳ ein, die mit Genehmigung des Rathes der Mannschaftscasse überwiesen wurden.

Daß sich unsere städtische Feuerwehr auch im vergangenen Jahre trefflich bewährt hat, zeigt uns wieder der vorliegende Bericht. Vom Rathe, dessen Mitglied Herr Stadtrath Dr. Schmid Dezernent für das Feuerlöschwesen ist, geschieht auch Alles, um das Institut auf der erforderlichen Höhe zu erhalten, und der erste Leiter unserer Feuerwehr, Herr Brandirector Bandau, ist anerkanntermaßen unablässig bemüht, die technischen Einrichtungen der Wehr fortgesetzt zu vervollkommnen und die Mannschaft auf eine hohe Stufe der Berufstüchtigkeit zu bringen.

Erwähnt sei schließlich noch, daß dem Berichte zum ersten Male eine Uebersicht der Kosten des Feuerlöschwesens seit Begründung der Berufsfeuerwehr (16. März 1895) beigefügt ist. Wir müssen uns darauf beschränken, nur die Ziffern für 1899 hier wiederzugeben. Es betrugen die Einnahmen beim Conto des Feuerlöschwesens 163 552,49 ℳ, davon Beiträge der Landesbrandcasse 75 368,03 ℳ, desgleichen der Mobiliar-Versicherungsgesellschaften 73 862,82 ℳ, desgleichen der Theater 5000 ℳ, sowie verschiedene Einnahmen 9293,64 ℳ. Die Ausgaben bezifferten sich auf 412 704,50 ℳ, so daß von der Stadtcasse ein Zuschuß von 249 152,01 ℳ zu leisten war. Das sind 58 ₰ auf den Kopf der Bevölkerung, sicherlich nur wenig für einen guten Feuerschutz!

Oeffentliche Plenarsitzung der Gewerbe-Kammer Leipzig.

Freitag, den 12. October 1900, Nachmittags 5 Uhr, im Kammerlocale, Schloßgasse 22 21.

Tagesordnung.

1) Mittheilungen aus der Registrande.
2) Bericht des Ausschusses für gewerbliche Angelegenheiten über die Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern, die Drahtheftung der Schulbücher und Schulhefte betr.
3) Bericht des Verkehrs-Ausschusses über die Vorlage der kaiserlichen Ober-Postdirection Leipzig, betr. die Nachsendung von Drucksachen, Waarenproben und Geschäftspapieren an Empfänger, welche sich nur vorübergehend außerhalb des Bereichs der Corstage aufhalten.

Hierauf nichtöffentliche Sitzung.

An Stelle des wegen Krankheit am Erscheinen verhinderten Vorsitzenden Herrn Oehler eröffnete und leitete der fungirende Vorsitzende Herr Malermeister Gruner in Anwesenheit von sämmtlichen Kammermitgliedern die Sitzung. Zur Mitunterzeichnung des Protokolls bestimmte der Herr Vorsitzende die Herren Kammermitglieder Guke und Tacht.

Ueber den 1. Gegenstand der Tagesordnung, Mittheilungen aus der Registrande, ist über wichtigere Registranden-Eingänge und deren Erledigungen von der am 16. August 1900 stattgefundenen öffentlichen Sitzung ab Folgendes zu berichten:

1) In der von der Gewerbe-Kammer veranstalteten, am 17. August in Leipzig stattgefundenen Versammlung der Innungen und sonstigen gewerblichen Vereinigungen des Kammerbezirks, in welcher der Syndicus der Kammer einen Vortrag über „Die Nothwendigkeit der Errichtung von Genossenschaften für das Handwerk" gehalten hat, ist auf Beschluß der Theilnehmer dieser Versammlung beschlossen worden, den Vortrag zu vervielfältigen und an die Betheiligten vertheilen zu lassen. Dies ist geschehen, der Vortrag ist in 6300 Exemplaren unentgeltlich zur Vertheilung gelangt. Das königl. Ministerium des Innern, die königl. Kreishauptmannschaft Leipzig und andere Behörden und Personen haben der Kammer durch Zuschriften ihr Interesse an der Sache zum Ausdruck gebracht.

2) Herr Bäckermeister Saupe, Jmnitz, hat am 19. August sein 50jähriges Meisterjubiläum gefeiert. Dem Jubilar sind die Glückwünsche der Kammer übermittelt worden, wofür derselbe gedankt hat.

Ebenso hat die Kammer Herren Glasermeister Teichgräber, Leipzig, und Herrn Barbiermeister Löche, Leipzig-Gohlis, welche am 1. October ihr 25jähriges Meister- bez. Geschäftsjubiläum begangen haben, durch Zuschrift beglückwünscht.

3) Der Rath der Stadt Leipzig hat die von der Perrückenmacher-(Zwangs-) Innung zu Leipzig und der Innung Leipziger Buchdruckereibesitzer (Zwangs-Innung) beschlossenen Vorschriften zur Regelung des Lehrlingswesens an die Gewerbe-Kammer mit dem Ersuchen um Begutachtung abgegeben. Die Kammer hat diesem Ersuchen entsprochen. Bedenken gegen die Fassung der Vorschriften sind nicht zu erheben gewesen.

4) Die Königl. Kreishauptmannschaft Leipzig hat bei der Gewerbe-Kammer angefragt, ob die von der Tischler-Zwangs-Innung zu Leipzig beschlossene 4jährige Lehrzeit, im Hinblick auf die von dem Gesellenausschuß vorgeschlagene 3jährige Lehrzeit, angemessen sei. Die Kammer hat der Königl. Kreishauptmannschaft Leipzig mitgetheilt, daß die 4jährige Lehrzeit schon seit mehreren Jahren bei der Tischler-Innung eingeführt und mit Rücksicht auf die Vielseitigkeit des Tischlerhandwerks als angemessen anzusehen ist.

5) Nach den Vorschriften des Titel VI der Reichs-Gewerbe-Ordnung sind die Innungen berechtigt, für die von den Innungs-Mitgliedern beschäftigten Personen Innungs-Kranken-Cassen zu errichten und neben den Gemeinde-, Orts- und Betriebs-Kranken-Cassen die Träger der zufolge des Reichsgesetzes vom 15. Juni 1883 eingeführten öffentlichen rechtlichen Kranken-Unterstützung der Arbeiter zu werden.

Die Handwerkskammer zu Harburg wünscht nun, daß die Berechtigung, Innungs-Kranken-Cassen zu errichten, nicht nur den Innungen, sondern auch den Innungsausschüssen übertragen werde, damit diesen die Möglichkeit gegeben wird, für die von den Mitgliedern kleinerer Innungen ihrer Bezirke beschäftigten Personen eine gemeinschaftliche Innungs-Kranken-Casse zu errichten. Die Handwerkskammer Harburg hat in diesem Sinne an zuständiger Stelle petitionirt und hat die Gewerbe-Kammer Leipzig ersucht, ihre Anregung zu unterstützen. Mit Rücksicht auf die früheren Stellungen, welche die Gewerbe-Kammer in ähnlichen Fragen eingenommen hat, ist der Harburger Kammer geantwortet worden, daß die Errichtung von Innungs-Kranken-Cassen den Innungsgedanken wie überhaupt den Zusammenschluß der Handwerker zwar fördert, indessen sollte die Errichtung solcher Cassen nur größeren und leistungsfähigeren Innungen überlassen werden, weil diese eine größere Gewähr für die Leistungsfähigkeit einer solchen Casse bieten, als eine Anzahl kleinerer, weniger leistungsfähiger Innungen.

Weiter ist andererseits aber auch zu berücksichtigen, daß sich die Errichtung von Innungs-Kranken-Cassen durch Innungsausschüsse bei dem Bestreben, die Minimalleistungen solcher Kranken-Cassen, welche den zumeist gut organisirten und leistungsfähigen Orts-Kranken-Cassen Concurrenz bereiten, zu erhöhen, als ein, vom finanziellen Standpunkte aus betrachtet, gewagtes Unternehmen darstellt. Die Innungsausschüsse bestehen in der Regel aus einer größeren Anzahl von Innungen. Einen Zwang, daß sich alle Innungen an der von einem Innungsausschuß eventuell beschlossenen und errichteten Innungs-Kranken-Casse zu betheiligen haben, kann der Innungsausschuß nicht ausüben, trotzdem würden diejenigen Innungen, welche sich an der Casse nicht betheiligen, auf Grund ihrer Mitgliedschaft bei dem Innungs-Ausschuß verpflichtet sein, etwaige Zuschüsse zur Bestreitung der gesetzlichen Mindestleistungen nach § 65, Abs. 3, des Kranken-Versicherungs-Gesetzes anteilsweise mit zu tragen haben. Eine derartige Nothwendigkeit, mit welcher auf Grund der vorliegenden Rechnungsabschlüsse mehrerer Kranken-Cassen wohl zu rechnen sein dürfte, würde aber geeignet sein, die Existenz der Innungsausschüsse in Frage zu stellen.

Die Gewerbe-Kammer konnte deshalb die wohlgemeinte Anregung, den Innungsausschüssen die Befugniß zu verleihen, Innungs-Kranken-Cassen zu errichten, was übrigens eine Abänderung der Reichs-Gewerbe-Ordnung wie des Kranken-Versicherungs-Gesetzes bedingen würde, zur Zeit nicht unterstützen, um so weniger, da für hiesige Verhältnisse durch die Ortskrankencasse für Leipzig und Umgegend sowohl für die versicherungspflichtigen Personen wie für die Arbeitgeber Einrichtungen getroffen sind, welche kaum etwas zu wünschen übrig lassen.

Ferner ist die Gewerbe-Kammer der Meinung, daß die mit der Vertretung der Interessen des Handwerks betrauten Organe zunächst ihren Einfluß dafür aufzubieten haben, alles Dasjenige von den Handwerkern fernzuhalten, was geeignet sein könnte, sie von der Verfolgung der Hauptaufgaben, nämlich dem so nöthigen Zusammenschluß und die Verbesserung der materiellen Lage, abzuleiten.

6) Hinsichtlich des Honig-Handels hat das königl. Ministerium des Innern folgende, in ihren wesentlichen Abschnitten wiedergegebene Verordnung an die Königl. Kreishauptmannschaften des Landes erlassen und der Gewerbe-Kammer Abschrift dieser Verordnung zur Kenntnißnahme übersendet:

„Wie in einer Reihe deutscher Bundesstaaten, ist auch seitens des Ministeriums des Innern im Jahre 1895 (Generalverordnung vom 25. Juli 1895, Filcher's Zeitschrift, Bd. 17, S. 44) eine Anweisung dahin erlassen worden, daß dem Handel mit Honig von den Polizeibehörden eine erhöhte Aufmerksamkeit zugewendet und gegen etwa vorkommende Zuwiderhandlungen gegen das Nahrungsmittelgesetz vom 14. Mai 1879 strafrechtlich eingeschritten werde. Gleichwohl scheint der Vertrieb verfälschten und minderwerthigen Honigs in weitem Umfange fortzudauern. In Eingaben, welche von einiger Zeit dem Reichstag und Bundesrath zugegangen sind, ist von Neuem auf die beklagenswerthen Schädigungen, welche den deutschen Bienenzüchtern durch den Handel mit nachgemachtem und verfälschtem Honig zugefügt werden, hingewiesen und dringend um Abhülfe gebeten worden. Insbesondere wird der Erlaß eines Sondergesetzes beantragt, welches den Declarationszwang für Kunsthonig einführt und die Bezeichnung der künstlichen Ersatzmittel für Honig mit irreführenden Namen verbietet. Die an den Reichstag gerichteten Eingaben sind in der Petitionscommission, welche vorgeschlagen hat, sie dem Herrn Reichskanzler zur Erwägung zu überweisen, verhandelt worden, im Plenum jedoch nicht mehr zur Berathung gelangt. Den an den Bundesrath gerichteten Eingaben ist laut Bundesratbbeschluß vom 29. März d. J. eine Folge nicht gegeben worden.

Im Bundesrathe, sowie von dem Regierungscommissar in der Petitionscommission des Reichstags ist geltend gemacht worden, daß ein Bedürfniß für eine gesetzliche Sonderregelung des Verkehrs mit Honig und dessen Ersatzmitteln nicht anzuerkennen sei, und daß mit den durch das Nahrungsmittelgesetz gebotenen Handhaben, wenn sie allgemein und mit Nachdruck zur Anwendung gebracht werden, die in Frage stehenden Mißstände ausreichend bekämpft werden könnten. Diese Auffassung vertritt auch das kaiserl. Gesundheitsamt in einer daselbst ausgearbeiteten Denkschrift.

Nach den gerichtlichen Entscheidungen ergiebt sich, daß es nach der Rechtsprechung bisher in der That möglich war, auf Grund des Nahrungsmittelgesetzes Honigverfälschungen und den Handel mit verfälschtem oder nachgemachtem Honig strafrechtlich zu ahnden.

Wenn der Vertrieb solcher Erzeugnisse anscheinend dennoch in beträchtlichem Umfange stattfindet, so wird dies überwiegend darauf zurückzuführen sein, daß einerseits der Handel mit Honig noch nicht genügend übersichtlich wird und andererseits die Feststellung von Honigverfälschungen auf chemischem Wege oft großen Schwierigkeiten begegnet. Dem erstern Mangel wird durch die Anordnung häufigerer Probe-Entnahmen und Untersuchungen seitens der Nahrungsmittel-Polizeibehörden abgeholfen werden können. Insbesondere wird es sich empfehlen, entsprechend dem in dem anlagemäßigen beifolgenden Berichte des Gesundheitsamtes an den Herren Staatssekretär des Innern vom 26. Februar d. J. gemachten Vorschlage denjenigen Honigsorten und honigähnlichen Zubereitungen, welche unter, zu Täuschung leicht Anlaß gebenden Bezeichnungen oder fremdklingenden Namen in den Verkehr gebracht werden, erhöhte Aufmerksamkeit zuwenden zu lassen. Um den Schwierigkeiten in der zweitbezeichneten Richtung zu begegnen, erscheint der aus Imkerkreisen kommende Vorschlag erwägenswerth, zur Nachweisung von Honigverfälschungen sich nicht ausschließlich der Nahrungsmittel-Chemiker zu bedienen, sondern auch solche, durch practische Erfahrungen und Zuverlässigkeit sich auszeichnende Sachverständige zu Hilfe zu nehmen, die durch die Geruchs- und Zungenprobe seinen Naturhonig von verfälschter und nachgemachter Waare zu unterscheiden verstehen.

Die Polizeibehörden sind demgemäß zu einer besonders scharfen Controle des Verkehrs mit Honig unter Beachtung der eben entwickelten Gesichtspunkte und insbesondere zu häufigerer Entnahme von Proben zu Untersuchungszwecken erneut anzuhalten.

Ueber den Erfolg der ergriffenen Maßregeln ist bis zum 1. Juli 1901 Bericht zu erstatten. Sollten Fabrikationsstätten ermittelt werden, in denen in größerem Umfange eine als Verfälschung im Sinne des Nahrungsmittelgesetzes zu betrachtende Bearbeitung des Honigs stattfindet oder Nachahmungen von Honig angefertigt werden, so ist über den Namen und den Sitz dieser Betriebe und — wenn möglich — auch über ihre annähernde Jahresproduction Anzeige zu erstatten."

7) Die königliche General-Direction der sächsischen Staatseisenbahnen hat der Kammer mitgetheilt, daß im Verkehre von den Elbumschlagsplätzen in Dresden und Riesa für die Beförderung von Steinkohlen, Steinkohlen-Coaks und Steinkohlen-Briketts nach Stationen der königlich sächsischen und königlich bayerischen Staatsbahn-Verwaltung, sowie nach den bayerischen Stationen der „Localbahn-Actien-Gesellschaft in München" vom 15. September d. J. bis 1. October 1902 die Bestimmungen und Frachtsätze der Ausnahmetarife 6 und bez. 40 für Steinkohlen pp. an Stelle derjenigen des Specialtarifs III angewendet wird.

Damen- und Kinder-Confection.

Winter-Jackets	von	3.00 Mk.	bis	105.00 Mk.
Winter-Paletots	von	10.00 Mk.	bis	175.00 Mk.
Golfcapes	von	6.00 Mk.	bis	75.00 Mk.
Abend-Mäntel	von	7.50 Mk.	bis	150.00 Mk.
Kostüme	von	9.00 Mk.	bis	100.00 Mk.

Jupons, Blusen, Blusenhemden, Morgenröcke in grosser Auswahl.

Kinderkleider für Knaben und Mädchen	von	1.50 Mk.	bis	24.00 Mk.
Baby- und Kinder-Jacken	von	1.70 Mk.	bis	28.00 Mk.
Kinder-Winter-Mäntel	von	3.50 Mk.	bis	37.00 Mk.
Knaben-Anzüge	von	1.90 Mk.	bis	26.00 Mk.
Knaben-Paletots und Pelerinen	von	4.50 Mk.	bis	30.00 Mk.

Neueste Stoffe! **Beste Verarbeitung!**

M. Schneider

Ecke Grimmaische und Reichsstrasse.

8) Nach § 56 der Reichs-Gewerbe-Ordnung in Verbindung mit der Novelle hierzu vom 6. August 1896 ist der Ankauf oder das Feilbieten von Gold- und Silberwaaren, Bruchgold und Bruchsilber, Taschenuhren, Schmucksachen, Bijouterien, Brillen und optischen Instrumenten im Umherziehen verboten. Die Centralstelle „Die Uhr", Vereinigung von Fachmännern für die geschäftliche, kunstgewerbliche und technische Förderung der Uhrenbranche zu Leipzig, hat an den Bundesrath eine Petition gerichtet und ersucht, in der Reichs-Gewerbe-Ordnung eine Bestimmung aufzunehmen, nach welcher der Ankauf und das Feilbieten, kurz der Handel mit den eingangs genannten Gegenständen auch auf Messen und Jahrmärkten verboten werde.

Einestheils erfolgte die Petition im Nutzen des kaufenden Publicums, um dasselbe vor etwaigen Nachtheilen zu schützen, und im Hinblick auf die Eitelkeit und Unerfahrenheit, namentlich des weiblichen Geschlechts, um dasselbe vor schwindelhaften Ausbeutungen zu bewahren, anderntheils deshalb, um die dem reellen und soliden Handel in Geld- und Silberwaaren, Taschenuhren, Schmucksachen u. s. w. drohende Gefahr zu beseitigen.

Die Petenten haben die Gewerbe-Kammer ersucht, ihr Vorgehen an zuständiger Stelle zu unterstützen.

Der Ausschuß für gewerbliche Angelegenheiten, welchem die Sache zur directen Erledigung überwiesen worden war, hat jedoch nach reiflicher Erwägung nicht zu dem Beschlusse gelangen können, das Verbot des Handels mit den genannten Waaren auf Messen und Jahrmärkten zu befürworten, weil nach § 1 in Verbindung mit § 67 der Reichs-Gewerbe-Ordnung der Betrieb eines Gewerbes, also auch des Handels, Jedermann gestattet ist, sofern nicht besondere Ausnahmen oder Beschränkungen vorgeschrieben sind, und durch die Befürwortung der Petition sich eine Anzahl Gewerbetreibende in der Ausübung ihres Gewerbebetriebes beeinträchtigt fühlen müßten.

Im Uebrigen ist der Ausschuß der Meinung, daß diese schwindelhaften Unternehmungen, wie sie in der Petition dargelegt sind, wohl fast auf allen Gebieten des gewerblichen Lebens vorkommen und eine Besserung auf diesem Gebiete weniger mit Gesetzen als durch die Aufklärung oder bessere Einsicht der Käufer zu erzielen ist.

9) Das königliche Ministerium des Innern hat der Kammer im Verordnungswege eröffnet, daß die vom königlichen Finanz-Ministerium erlassene Instruction vom 28. Mai 1880, betr. die Erhebung und Ablieferung der von den Handels- und Gewerbe-Kammern zur Aufschreibung gelangenden Beiträge, nach dem Inkrafttreten des Gesetzes, die Handels- und Gewerbe-Kammern betreffend, insoweit aufgehoben und abgeändert werden müsse, als sie gewisse Gewerbetreibende von der Beitragsleistung und hierdurch zugleich von der Wahlberechtigung und der Wählbarkeit zu den Kammern ausschließt.

Mit der Eröffnung hat das königliche Ministerium des Innern gleichzeitig die Handels- und Gewerbe-Kammern veranlaßt, Vorschläge wegen Befreiung einzelner Personenclassen zu machen. Ueber die Angelegenheit soll gelegentlich der nächsten Präsidialconferenz der sächsischen Handels- und Gewerbe-Kammern beschlossen und dem königlichen Ministerium des Innern die gemeinsame Ansicht der sächsischen Handels- und Gewerbe-Kammern unterbreitet werden.

10) Auf Einladung des Festausschusses für die Feier des 25jährigen Bestehens der städtischen Fortbildungsschule für Knaben hat die Kammer durch entsprechende Vertretung an den Feierlichkeiten theilgenommen.

11) Die sächsischen Handels- und Gewerbe-Kammern haben durch die Handels- und Gewerbe-Kammer Dresden als Vorort der sächsischen Handels- und Gewerbe-Kammern Sr. Majestät dem König Albert, sowie Sr. Königl. Hoheit Prinz Georg, Herzog zu Sachsen, anläßlich des Hinscheidens Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Albert ihre Theilnahme durch Beileidsschreiben zum Ausdruck gebracht.

Vom Ministerium des königlichen Hauses wie vom Hofmarschallamt Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Georg ist den Handels- und Gewerbe-Kammern des Königreichs für die Theilnahme gedankt worden.

12) Der geschäftsführende Ausschuß der im Juni und Juli 1901 in Berlin stattfindenden internationalen Ausstellung für Feuerschutz und Feuerrettungswesen hat die Kammer unter Uebersendung des Programms, insbesondere der erweiterten Uebersicht über die Ausstellungsgegenstände, ersucht, die betheiligten Interessenten hiervon in Kenntniß zu setzen.

Im Hinblick darauf, daß in der Ausstellung eine große Anzahl Gewerbe- und Handwerkserzeugnisse ausgestellt werden, sind in den Tagesblättern Bekanntmachungen erlassen worden.

Ueber den zweiten Punct der Tagesordnung, Bericht des Ausschusses für gewerbliche Angelegenheiten über die Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern, die Drahtheftung der Schulbücher und Schulhefte betr., berichtete für den Ausschuß Herr Fugmann unter folgenden Ausführungen:

Das königliche Ministerium des Innern hat der Gewerbe-Kammer im Verordnungswege eröffnet, daß die Handels- und Gewerbe-Kammer Zittau im Jahre 1894 das Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts um Erlaß einer Verordnung ersucht hat, durch die drahtgeheftete Bücher und Hefte von Schulen ausgeschlossen werden sollen. Die Schulhygiene und das Interesse des Buchbindergewerbes wurden als die Anläße dieses Gesuchs angeführt.

Das königliche Ministerium des Innern hat jedoch Bedenken getragen, dem Gesuche um ein allgemeines Verbot zu entsprechen, da die beigebrachten Gründe ein solches nicht genügend rechtfertigten.

Nachdem aber der preußische Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten unter dem 13. December 1897 eine Verfügung erlassen hatte, nach welcher in Zukunft der Verkauf von mit Draht geheftenen Schreibheften und Büchern an Schüler beschränkt werden sollte, und der Minister auf die Bitte des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler um Aufschub der Durchführung dieser Verfügung unter dem 22. März 1899 erklärt hatte, daß nur noch bis Ostern 1901 drahtgeheftete Schulbücher gebraucht werden sollen, von da ab aber ausschließlich fadengeheftete Schulbücher zum Unterrichtsgebrauche zugelassen werden würden, richtete die genannte Kammer an das Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts unter dem 6. Mai 1899 das Ersuchen, eine gleiche Verfügung, wie der preußische Unterrichts-Minister, zu erlassen.

Von den über den Gegenstand gehörten 28 sächsischen Bezirksschulinspectoren haben sich 22 für ein Verbot der Benutzung drahtgeheftet Bücher und Schreibhefte in den sächsischen Volksschulen ausgesprochen. Zur Begründung dieses Wunsches wird ziemlich übereinstimmend Folgendes angeführt:

1) Die Drahtheftung entbehrt der Dauerhaftigkeit. Schlechter Draht rostet leicht, auch zerschneidet er, sobald er locker wird, das Papier. Die Blätter fallen dann an der Heftstelle aus. Dieser Uebelstand zeigt sich auch, wenn die Drahtenden zu kurz sind und das Papier nicht genügend umklammern. Außerdem werden die Einbände leicht gelockert, wenn die Bücher, die sich nicht flach aufschlagen lassen — und das kommt bei dieser Heftung häufig vor —, von Kindern unter Anwendung von Gewalt bearbeitet werden.
2) Gewöhnlicher Draht rostet leicht. Dies ist meist in den Fällen zu beobachten, wenn drahtgeheftete Bücher und Hefte in nicht völlig trockenen Räumen aufbewahrt werden. Das Papier wird dann an der Heftstelle zerfressen; es bilden sich häßliche Rostflecken, die Heftstellen werden zum Nachtheil der Haltbarkeit erweitert.
3) Verletzungen sind nicht ausgeschlossen. Ein Lehrer im Bezirke Dresden II hat sich beim Glätten eines Blattes eine ernstliche Verletzung eines Fingers zugezogen. Ein ähnlicher Fall findet in dem Berichte des Bezirkes Zittau Erwähnung. Im Bezirke Pirna sind zahlreiche Verletzungen vorgekommen, darunter zwei — sie betreffen einen Lehrer und ein Schulkind —, die als lebensgefährlich zu bezeichnen gewesen sind.
4) Den Käufern erwachsen unnöthige Kosten. Bücher, die schadhaft geworden sind, lassen sich schwer ausbessern, bezw. binden; sie müssen in den meisten Fällen durch neue ersetzt werden. Den Eltern muß aber daran liegen, daß die für ältere Kinder angekauften Bücher später auch von jüngeren benutzt werden.
5) Der Schule wird Verdruß bereitet. Dringt diese darauf, daß Bücher und Hefte, die in Folge mangelhaften Bindens ein liederliches Aussehen bekommen haben, beseitigt werden müssen, so stößt das gewöhnlich auf Schwierigkeiten; oft wird dieser Forderung überhaupt nicht entsprochen, und wenn es geschieht, so wird der Verdruß der Eltern nicht selten auf den Lehrer übertragen.

Vier Berichte empfehlen, die Drahtheftung bei Schulbüchern zu untersagen, bei Schreiblheften aber zu gestatten, weil nicht zu befürchten ist, daß diese in der verhältnißmäßig kurzen Zeit ihres Gebrauchs abgenutzt werden können.

Das königliche Ministerium des Innern hat nun, um ein Urtheil über die Angelegenheit zu erlangen, die Gewerbe-Kammer Leipzig zur gutachtlichen Aussprache bez. um Beantwortung folgender Fragen veranlaßt:

1) ob ein Verbot der Drahtheftung für
   a. Schulbücher mit längerer Benutzung und
   b. Schulhefte mit kurzer Benutzung angezeigt erscheine;
2) wie im Falle des Verbotes der Drahtheftung die unvermeidlichen volkswirthschaftlichen Nachtheile eines solchen Verbotes (Entwerthung von Drahtheftmaschinen und drahtgeheftetter Bücher und Hefte) durch zeitweilige Weiterzulassung drahtgeheftetter Schulbücher und Schulhefte oder sonst thunlichst verringert werden könnten;
3) ob im Verneinungsfalle für Schulbücher und Hefte bestimmte Drahtheftungsarten (Draht bestimmter Art, Ueberflebung der Drahtenden am Rücken oder dergleichen) vorzuschreiben wären;
4) ob und in welchen Beziehungen im Interesse der Buchgewerbe eine Vernehmung oder Vereinbarung mit anderen deutschen Staatsregierungen angezeigt sein würde.

Der Ausschuß für gewerbliche Angelegenheiten hat sich mit den interessirten Kreisen, insbesondere der hiesigen Buchbinder-Zwangs-Innung und der Schuldirectoren-Conferenz, welche wieder die Lehrercollegien und Schüler sämmtlicher Leipziger Volksschulen gehört hat, in Verbindung gesetzt und sodann beschlossen, in Uebereinstimmung mit den gehörten Vereinigungen der Kammer zu empfehlen, die gestellten Fragen wie folgt zu beantworten:

Zu Frage 1a, ob ein Verbot der Drahtheftung für Schulbücher mit längerer Benutzung angezeigt erscheine,

ist der Ausschuß der Meinung, daß ein Verbot für Schulbücher wie überhaupt für gebundene Bücher und Broschüren, die in festem Einbande die Enden der gut vernietelten und deshalb nicht rostenden Drahtklammern so sicher verschließen, daß eine Berührung derselben unmöglich ist, nicht angezeigt sei.

Die Gegner der Drahtheftung geben in der Hauptsache geringe Dauerhaftigkeit der Heftung, Rosten des Drahtes, Verletzungen durch die Drahtenden und schweres Ausbessern der schadhaft gewordenen Bücher an.

Man kann wohl behaupten, daß Bücher, mit Draht geheftet, gleichviel, ob dieselben kürzere oder längere Zeit benutzt werden, hinsichtlich ihrer Heftung von allen anderen Heftarten den Vorzug verdienen.

Die Drahtheftung ist eben die dauerhafteste und bewirkt ein tadellos leichtes und glattes Aufliegen des Buches, ein Umstand, welcher bei Einführung der Drahtheftung vor 23 Jahren allgemein freudig begrüßt wurde und während dieser langen Zeit in übergroßer Weise nicht widerlegt werden konnte.

Das Rosten des Drahtes, welches jetzt wohl nur noch in vereinzelten Fällen vorkommen dürfte, ist möglich und nur zurückzuführen auf Verwendung von schlechtem, nicht gut verzinntem oder vernietelntem Draht. Durch eine diesbezügliche Anordnung könnten diese Nachtheile bei der Drahtheftung beseitigt werden.

Verletzungen durch die Enden der Drahtklammern sind allerdings nicht ausgeschlossen, aber nur dann, wenn die Bücher nicht richtig bearbeitet sind.

Die Bücher müßten vor dem Einhängen in die Decke mit festem Papier überklebt werden, um das Durchstechen des Einbandrückens zu verhindern.

Durch das Ueberkleben der Rücken der Bücher werden die Drahtenden auf dem Rücken festgehalten, ein Aufbiegen derselben wird, sofern der Einband nicht gewaltsam zerrissen wird, verhindert. Nach Mittheilung der Buchbinder-Innung ist diese Ueberklebung von einigen Buchbinderei̇en der billigen Herstellung halber öfters unterblieben.

Auch in diesem Falle könnte durch diesbezügliche Anordnung die Gefahr der Verletzung durch Drahtenden vermieden werden.

Bücher, welche mit Draht geheftet sind und mit der Zeit schadhaft werden, lassen sich ebenso, wie die Bücher, welche mit Faden geheftet sind, leicht ausbessern.

Die Frage 1b, ob ein Verbot der Drahtheftung für Schulhefte mit kurzer Benutzung angezeigt sei,

hatte der Ausschuß bejahend zu beantworten, weil er die Drahtheftung bei Schulheften mit kurzer Benutzung nicht für räthlich hält. Soweit die Drahtheftung bei Schulheften nicht bereits durch Fadenheftung ersetzt ist, befürwortet der Ausschuß das Verbot der Drahtheftung für Schulhefte mit kurzer Benutzung.

Hinsichtlich der Frage 2, wie im Falle des Verbotes der Drahtheftung die unvermeidlichen volkswirthschaftlichen Nachtheile eines solchen Verbotes (Entwerthung von Drahtheftmaschinen und drahtgeheftetter Bücher und Hefte) durch zeitweilige Weiterzulassung drahtgeheftetter Schulbücher und Schulhefte oder sonst thunlichst verringert werden könnten,

ist der Ausschuß der Ansicht, daß ein Verbot der Drahtheftung bei Schulbüchern das gesammte Buchbindereigewerbe erheblich schädigen würde. In Anbetracht der sehr gedrückten Preise für Schulbucheinbände würden wohl viele Buchbinderei̇en in Folge eines so weit tragenden Verbotes auf Schulbücherarbeit verzichten müssen und einer, wenn auch geringen, Einkommenquelle verlustig gehen.

Das Verbot der Drahtheftung für Schulbücher würde die Einführung der Heftung mit Faden zur Folge haben. Die Drahtheftmaschinen würden zum Theil überflüssig und die Maschinenfabriken, welche solche Maschinen herstellen, geschädigt werden. Die Fadenheftung mit der in neuerer Zeit eingeführten Fadenheftmaschine steht der Drahtheftung nicht nur in der Festigkeit der Heftung, sondern auch hinsichtlich der Dauerhaftigkeit des gebundenen Buches wesentlich nach, weil selbst der beste Faden sich dehnt, in Folge dessen die Heftung des Buches bei mehrfacher Benutzung desselben locker wird und das Buch, sofern der Rücken einigermaßen defect wird, den Halt verliert und wieder eingebunden werden muß.

Hierzu kommt noch, daß die Fadenheftmaschine in Folge ihrer Zusammensetzung langsamer arbeitet, wie die Drahtheftmaschine, und die Preise für Fadenheftung demnach theurer werden, wie diejenigen mit Draht, dabei ist diese Maschine wesentlich theurer, wie die Drahtheftmaschine.

Es würde also nur noch die Heftung mit der Hand übrig bleiben, indessen, abgesehen davon, daß die Arbeitskräfte für die Bewältigung solcher Mengen von Heftungen, wie sie bisher mit Hilfe der Maschinen ausgeführt werden, im Allgemeinen schwerlich vorhanden sind, würden doch die Lieferungstermine in der geschäftsreichen Zeit nicht eingehalten werden können und die Preise für Fadenheftungen erheblich höhere werden, wie bei der Drahtheftung, welche die dauerhafteste und billigste Heftung bleiben wird.

In Folge der erhöhten Preise für die Fadenheftung würde selbstverständlich auch der Verleger oder Händler gezwungen sein, beim Verkauf der Bücher einen höheren Preis als den bisherigen zu verlangen.

Den Buchbindereien würden demnach auch nach dieser Richtung Schwierigkeiten erwachsen, welche diese in ihrer Absicht, die Schulbücherarbeit in Folge eines Verbotes der Drahtheftung aufzugeben, nur noch bestärken würde.

Die Nachtheile der Betheiligten würden sich bei einem Verbote der Drahtheftung auch dann nicht verringern, wenn der Fristpunct des Verbotes weit hinaus gerückt werden würde.

Hinsichtlich der Schulhefte, deren Heftung, wie bereits erwähnt, jetzt schon zum größten Theile mit Faden erfolgt, empfiehlt der Ausschuß zu befürworten, den Fristpunct der Verbotes der Drahtheftung im Interesse derjenigen Buchbindereien, welche Schulhefte mit Drahtheftung noch herstellen, sowie im Interesse der Händler, soweit thunlichst hinauszurücken.

Die Frage 3, ob im Falle der Verneinung eines Verbotes für Schulbücher und Hefte bestimmte Drahtheftungsarten (Draht bestimmter Art, Ueberflebung der Drahtenden am Rücken oder dergleichen) vorzuschreiben wären,

hatte der Ausschuß dahin zu beantworten, daß bei Schulbüchern ein Verbot der Drahtheftung nicht nöthig ist, wenn guter, verzinnter oder vernietelter Draht verwendet wird, die Heftung von innen nach außen erfolgt und die Drahtenden vor dem Einhängen des Buches in die Decke mit festem Papier überklebt werden, so daß ein Durchstechen des Einbandrückens verhütet wird.

Hinsichtlich der Frage 4, ob und in welchen Beziehungen im Interesse der Buchgewerbe eine Vernehmung oder Vereinbarung mit anderen deutschen Staatsregierungen angezeigt sein würde,

kann der Ausschuß nur empfehlen, wenn die königlich sächsische Staatsregierung mit den anderen deutschen Staatsregierungen wegen der Angelegenheit in Verbindung tritt, weil durch ein etwaiges Verbot der Drahtheftung für Schulbücher und Schulhefte für das Königreich Sachsen, ganz abgesehen von den Nachtheilen, welche durch ein solches Verbot für die in Betracht kommenden Gewerbetreibenden entstehen, den letzteren noch weit mehr solcher Nachtheile erwachsen würden, wenn andere deutsche Staatsregierungen ein solches Verbot nicht erlassen würden.

Der Ausschuß für gewerbliche Angelegenheiten beantragt:

„Die Kammer wolle beschließen, den im Referate entwickelten Ansichten des Ausschusses zuzustimmen und dem königlichen Ministerium des Innern hierauf Bericht zu erstatten.

Das Plenum schließt sich hierauf den Ausführungen des Berichterstatters an und stimmt dem Antrage des Ausschusses einmüthig zu.

Zum dritten Puncte der Tagesordnung:

Bericht des Verkehrs-Ausschusses über die Vorlage der kaiserlichen Ober-Postdirection Leipzig, die Nachsendung von Drucksachen, Waarenproben und Geschäftspapieren an Empfänger, welche sich nur vorübergehend außerhalb des Bereichs der Ortstage aufhalten,

referirte für den Ausschuß Herr Günzel.

Der Herr Referent bemerkt: Die kaiserliche Ober-Postdirection habe der Gewerbe-Kammer mitgetheilt, daß seit Einführung der ermäßigten Ortstage für Postkarten, Drucksachen, Waarenproben und Geschäftspapieren die Zahl der mit Porto belasteten Briefsendungen erheblich gestiegen sei, weil die Postkarten u. s. w., die früher ohne Nachtage nachgesandt wurden, nunmehr, wenn sie aus dem Ortsverkehr in den Fernverkehr übergehen, mit Nachschlußporto belegt werden müßten. Bei einem Postamt eines anderen Ober-Postdirections-Bezirkes seien zum Beispiel während eines siebentägigen Zeitraumes 301 solcher nachgesandten Sendungen eingegangen, nämlich 261 Drucksachen mit 1 ₰, 20 Drucksachen mit 2 ₰ und 20 Postkarten mit 3 ₰ Nachtage. Von den nachgesandten Ortssendungen sei aber erfahrungsgemäß ein großer Theil für die Empfänger nicht von solcher Bedeutung, daß auf die Nachsendung Werth gelegt werde. Das beweise schon die Zahl der von den Empfängern zurückgewiesenen derartigen Sendungen. Von den erwähnten 261 und 20 mit 1 und 2 ₰ Nachtage belegten Drucksachen seien zum Beispiel 222 und 6, also 85 und 30 v. H., vom Empfänger nicht angenommen worden. Außerdem verursache die Berechnung und Einziehung der Tagebeträge im Dienstbetriebe der Postanstalten mancherlei Unzuträglichkeiten und Erschwerungen, für welche die Tagebeträge eine angemessene Entschädigung nicht bieten. Den Absendern werde es sicher willkommen sein, wenn sie Nachschußporto für die bei den Empfängern nicht angebrachten Sendungen nicht mehr zu zahlen brauchen.

Es sei daher die Frage entstanden, ob es nicht zweckmäßig sein würde, Drucksachen, Waarenproben und Geschäftspapiere an Empfänger, die sich nur vorübergehend außerhalb des Bereiches der Ortstage aufhalten, nicht nachzusenden, sondern entweder in die Briefkasten der Empfänger zu legen, oder bei der Bestellpostanstalt aufzubewahren, in anderen Fällen aber als unbestellbar zu behandeln.

Die kaiserliche Ober-Postdirection hat die Gewerbe-Kammer um Mittheilung ersucht, welche Stellung die Kammer in dieser Angelegenheit einnimmt.

Der Verkehrs-Ausschuß, welchem die Vorlage zur Vorberathung überwiesen wurde, ist zu dem einstimmigen Beschlusse gelangt, zu beantragen:

„Die Gewerbe-Kammer möge sich an die Ober-Postdirection Leipzig zu der Angelegenheit dahin äußern, daß die Nachsendung von Drucksachen, Waarenproben und Geschäftspapieren an Empfänger, welche sich nur vorübergehend außerhalb des Bereiches der Ortstage befinden, unterbleibe, sofern nicht die Empfänger solcher Postsendungen die Nachsendung derselben beantragt haben. Ist die Nachsendung von Drucksachen u. s. w. nicht beantragt, dann würden dieselben entweder in die Briefkästen der Adressaten zu legen oder bei der Bestellpostanstalt aufzubewahren, bei der Rückkehr des Adressaten an denselben zu behändigen oder als unbestellbar an den Absender, soweit derselbe zu ermitteln ist, zurückzusenden sein."

Der Ausschuß ist der Ansicht, daß in gegenwärtiger Zeit sehr viel Drucksachen zur Versendung gelangen, welche wohl für die meisten Empfänger werthlos sind.

Wenn nun solche Postsendungen in Folge der Abwesenheit der im Bereiche der Ortstage wohnhaften Adressaten nachgesandt werden, von diesen aber der größte Theil nicht nur die Zahlung der Nachschußporti, welche durch die Ueberweisung der Postsendungen aus dem Orts- in den Fernverkehr entstehen, sondern auch die Annahme der Sendungen überhaupt verweigert wird, so könnte der Ausschuß das Unterlassen der Nachsendung dieser Postsachen als Beseitigung einer Unbequemlichkeit, wenn nicht gar Belästigung, sowohl für den Empfänger, wie für die Bestellpostanstalt, nur befürworten.

Denjenigen Empfängern solcher Drucksachen, Waarenproben und Geschäftspapiere, welche Werth auf den Besitz derselben legen, sollen jedoch auf ihren Antrag diese Postsachen nachgesandt werden.

Der Verkehrs-Ausschuß ersucht das Plenum, dem Antrage desselben zuzustimmen und hierauf Bericht an die kaiserliche Ober-Postdirection zu erstatten.

Diesen Antrag nahm das Plenum ohne weitere Aussprache einstimmig an.

Es folgte hierauf eine nichtöffentliche Sitzung.

Auf Grund des Protokolles mitgetheilt vom Syndicus Herzog.

Verein für neuere Philologie zu Leipzig.

Es unterliegt wohl keinem Zweifel mehr, daß die von Ausländern gehaltenen fremdsprachlichen Recitationen nach den ganz allgemein gemachten Erfahrungen bei der deutschen Lehrer- und Schülerwelt sich einer durchaus freundlichen Aufnahme und eines großen Zuspruchs erfreuen. Auch in diesem Jahre haben wiederum solche Recitationen ganz wie im Vorjahre stattgefunden und zwar am 3. October fast ausschließlich vor Realschülern und am 9. October vor den Schülern der hiesigen Gymnasien und des Realgymnasiums. Der Vortragende, Herr Dr. Bornecque-Reuner, las am ersten Tage vor einem Auditorium von über 400 Schülern A. Daudet's „les Vieux" und „l'Agonie de la Sémillante", Béranger's herrliches Gedicht „les Hirondelles", die beiden Lafontaine'schen Fabeln „les Animaux malades de la Peste" und „le Savetier et le Financier", sowie die sechste Scene des zweiten Actes von Molière's „le Bourgeois gentilhomme". In der zweiten Recitation, die, wie schon erwähnt, am 9. October stattfand, brachte er die folgenden Stücke zum Vortrag: „Athalie", 3, 7 (La Prophétie du Grand-prêtre) von Racine, „les Animaux malades de la Peste" von Lafontaine, ferner von Victor Hugo: „O Souvenirs!", „Printemps!", „Aurore!", „Dolorosse" und „l'Expiation" (Retraite de Russie), sodann aus Sandeau's „Mademoiselle de la Seiglière" die zweite Scene des vierten Actes und zum Schluß wiederum die obige Scene aus dem Molière'schen Lustspiel. Den einzelnen Texten schickte der Vortragende einige einleitende Worte voraus. Beiden Recitationen folgten die jugendlichen Zuhörer mit gespanntem Interesse, und in beiden wurde dem Recitator zum Schluß reicher Beifall gezollt.

Am Abend des 3. Octobers hielt Herr Dr. Bornecque in liebenswürdiger Weise vor den Mitgliedern des Neuphilologischen Vereins einen äußerst fesselnden Vortrag über das Thema: „La tragédie classique et le drame romantique" und zwar in französischer Sprache. Redner führte etwa Folgendes aus:

Wenn sich die Romantiker besonders dem Theater zugewendet und ihm ihre Hauptkraft zugewendet haben, so hatte das seinen Grund darin, daß die classische Tragödie der vollendetste Ausdruck jenes classischen Geistes ist, den sie so heftig bekämpften. Die classische Tragödie wird mit dem classischen Geiste geboren, ihre Entwickelung geht der seinigen vollständig parallel, mit ihm entartet sie und verschwindet sie auch zu gleicher Zeit. Dem classischen Geiste gebricht es vollständig an Phantasie, dafür bevorzugt er Klarheit, Logik, Ordnung und Bewegung. Die classische Tragödie ist also rein dramatisch; sie umfaßt nur eine Handlung, und zwar eine durchaus einfache und sich schnell entwickelnde Handlung. Ihre Personen interessiren uns nur insofern, als sie an der Handlung theilnehmen, und die Geschichte dient einzig und allein dazu, Situationen zu liefern. Dieses enge System hat genialen Männern wie Corneille und Racine dazu verholfen, Meisterwerke hervorzubringen, indem es sie zwang, die Intrigue und die Entwickelung der Charaktere innerhalb fester Grenzen einzuschließen. Die romantische Schule dagegen, die nur die „Tragédie impériale" kannte oder nur kennen wollte, that gerade das Gegentheil von dem, was die classische Tragödie gethan hatte. Ihre Grundsätze sind: Unterdrückung der drei Einheiten, Mischung von Komik und Tragik, Wiederherstellung einer ganzen Epoche und Gemälde der Charakterentwickelung. Sie ahmt hierin das deutsche und englische Theater nach. Ihre Versprechungen hat sie jedoch nicht gehalten: die locale Färbung ist nur etwas rein Aeußerliches, sie ist unwahrscheinlich, oft sogar falsch; sie dient dazu, das Unwahrscheinliche der Haupthandlung zu verschleiern oder deren Banalität zu verhüllen oder eine prächtige Inscenirung zu liefern. Außerdem heftet sich das Interesse allein an die Handlung, welche langsamer vor sich geht, und die weniger logisch und weniger wahrscheinlich gemacht wird. Daher bemüht sich das romantische Drama, dem Volke zu gefallen, dem es weniger auf Logik ankommt, sondern das im Gegentheil die Theatereffecte liebt und das stürmische Pathos und Schaugepränge vorzieht. Nichtsdestoweniger hat das romantische Drama der französischen Bühne mehr Geschmeidigkeit gegeben, und die Poesie wieder in sie eingeführt.

Dieser hochinteressante Vortrag, bei welchem der Redner eine staunenswerthe Belesenheit und eine sichere Kenntniß der Literatur nicht nur seines Vaterlandes, sondern auch der deutschen und englischen Literatur an den Tag legte, wurde von den Versammelten mit großem Beifall aufgenommen.

Am 9. October fand außerdem noch die erste ordentliche Sitzung des hiesigen Vereins für neuere Philologie statt, in der nach Gutheißung der Rechnung die Neuwahl des Vorstandes, der in diesem Jahre zu gleicher Zeit der Vorstand des Sächsischen Neuphilologen-Verbandes ist, als erster Punct der Tagesordnung zu erledigen war. Da Herr Geh. Rath Professor Dr. Wülker von vornherein erklärte, in diesem Jahre eine Wiederwahl ablehnen zu müssen, so erhielt den Vorsitz: Herr Professor Dr. Knauer. Die anderen Vorstandsämter wurden in folgender Weise besetzt: stellvertretender Vorsitzender: Herr Dr. Leitsmann, erster Schriftführer: Herr Dr. Gaßmeyer, stellvertretender Schriftführer: Herr Dr. Dunker, Cassenwart: Herr Oberlehrer Mätig.

Nach der Neubildung des Vorstandes sprach Prof. Knauer Herrn Geh. Rath Wülker für sein langjähriges, erfolgreiches Wirken als Vorsitzender den herzlichsten Dank des Vereins aus, dem sich die anwesenden Mitglieder durch Erheben von den Plätzen anschlossen.

Zu Beisitzern für den Vorstand des Landesverbandes wurden gewählt die Herren: Dr. Lüder und Dr. Konrad Meier in Dresden, Professor Dr. Fehse-Chemnitz und Professor Dr. Paul Schmid-Grimma.

Dem Schriftführer sind, wie schon im Vorjahre, etwa 100 Exemplare des Vorlesungsverzeichnisses der Universität Grenoble auf das Jahr 1900—1901 zur Verfügung gestellt worden. Jeder, der sich dafür interessirt, nicht blos Vereins- und Verbandsmitglieder, kann ein Exemplar vom Schriftführer, Herrn Dr. Gaßmeyer, Leipzig-Gohlis, Aeußere Hallesche Straße 18, zugeschickt erhalten.

Die Ausstellung neu erschienener Werke auf neusprachlichem Gebiete wird in diesem Winter Herr Verlagsbuchhändler Dr. Seele besorgen.

Nach diesem geschäftlichen Theile ergriff Herr Professor Dr. Hartmann das Wort zu seinem Vortrage über das Thema: „Wie haben sich die Lehrer der französischen Sprache zur Verordnung des französischen Unterrichtsministers vom 31. Juli dieses Jahres, betreffend die Vereinfachung der Orthographie und Syntax, zu stellen?"

Ausgehend von den vielfach unrichtigen Anschauungen, die über die Verordnung des französischen Unterrichtsministeriums vom 31. Juli dieses Jahres in Umlauf sind, und die sie als eine Art Staatsstreich auf dem Gebiete der Grammatik darstellen, theilte Redner ihren wirklichen Inhalt mit und charakterisirte sie als ein von praktischen Schulmännern angeregtes, aus pädagogischen Erwägungen hervorgegangenes Toleranzedict auf dem Gebiete der Sprache, das nichts beseitige, sondern nur gewisse Abweichungen von einer ziemlich erheblichen Anzahl von Regeln der Orthographie und Syntax gestatte, die schon bisher auch von guten Schriftstellern übertreten worden sind, und die man mindestens als überflüssig bezeichnen darf. Wenn die Ueberschrift des Erlasses nur von der Syntax rede, nicht von der Orthographie, so sei das wohl nur aus taktischen Gründen zu erklären, aus einer Rücksichtnahme für die französische Akademie. In näherer Ausführung ging dann Prof. Hartmann auf die Entstehung der fraglichen Verordnung ein, und zeigte, wie sie das Ergebniß einer Bewegung sei, die seit wenigstens einem Decennium schon spiele. Er erinnerte hier besonders an die 1890 bei der französischen Akademie eingereichte Petition Louis Havet, betreffend die Vereinfachung der Orthographie, die Tausende von Unterschriften, namentlich im Lehrerstande gefunden hatte. Zwar hatte sie bei der Akademie keinen Erfolg, doch erließ der Unterrichtsminister Bourgeois, durch die Petition angeregt, im Jahre 1891 ein Rundschreiben, in dem er den Prüfungscommissionen möglichste Milde gegenüber den Subtilitäten der Orthographie empfahl. Sie ist eine Vorläuferin des jüngsten Erlasses, der entschieden bedeutsamer ist, weil er auf einem ausdrücklichen Beschluß des Oberschulrathes beruht, und in bestimmter Form für eine große Reihe von Einzelfällen ein freieres Verfahren gestattet. Die französische Akademie stehe zwar der Reform in ihrer Mehrheit noch feindlich gegenüber, doch sei anzunehmen, daß sie sich dem neuen Gebrauche, dem natürlich die Centralisirung der französischen Schulverwaltung sehr zu statten komme, auf die Dauer nicht werde verschließen können. Redner beantragte schließlich folgende Resolution: „Der Verein für neuere Philologie zu Leipzig begrüßt die Verordnung des französischen Unterrichtsministers vom 31. Juli, betr. Vereinfachung des Unterrichts der französischen Syntax, als einen bedeutsamen Schritt zur Erleichterung der Lehr- und Lernarbeit im Unterricht der französischen Sprache, erklärt die Anwendung der Verordnung auch in den deutschen höheren Schulen für unabweislich, ist jedoch zugleich der Meinung, daß diese Anwendung nicht vor Beginn des neuen Schuljahres geschehen kann." Diese Resolution wurde einstimmig angenommen. Der Vortrag des Herrn Prof. Dr. Hartmann wird demnächst in der „Neueren Sprache" erscheinen.

Für die nächste Sitzung hat ein anderer Tag, als ursprünglich beschlossen war, bestimmt werden müssen: sie findet Mittwoch, den 7. November, und zwar im Gesellschaftszimmer bei Kitzing & Helbig statt. An diesem Abend wird Herr Dr. Rübner sprechen über „Einige Gedanken über das Vocabellernen in den Unterclassen, besonders der Realschulen."

Vermischtes.

— **Berlin**, 17. October. Der Herbststurm, der zwei Tage über in Berlin brauste, richtete viel Schaden an. Leute, die nach den Markthallen mit Waaren sich begeben wollten, erlitten vielfach Unfälle. Der Schiffsverkehr auf der Spree ruhte fast ganz.

+ **Altenburg**, 16. October. In Nonnebury wurde dieser Tage eine Hochzeit so scandalös gefeiert, daß sich die Polizei veranlaßt sah, einzuschreiten und den Thatbestand festzustellen. Nichts weiter war im Zimmer der Neuvermählten ganz geblieben als ein Bierfaß, dessen Inhalt die Sinne der Hochzeitsleute so verwirrt hatte, daß sie aus der Hochzeit eine riesige Schlägerei machten. Um genügend bewaffnet zu sein, zerbrach man Stühle, Tisch und Bett und schlug sich so ritterlich, daß Beulen und Wunden nicht zu zählen waren. Wahrlich eine Schlagfertigkeit, die Ihres gleichen sucht.

— **München**, 16. October. Als der Prinz-Regent gestern in Berchtesgaden einen Spaziergang unternahm, fiel das Söhnchen des Hofbuchhändlers Müller aus dem ersten Stockwerke auf den Bürgersteig. Der Prinz-Regent trug das bewußtlose Kind selbst ins Haus.

— **London**, 16. October. Eine amtliche Mittheilung besagt, nach bacteriologischer Untersuchung habe es sich herausgestellt, daß es sich bei einem im Osten von London vorgekommenen Krankheitsfall, dessen Symptome einige Aehnlichkeit mit Pest zeigten, nicht um Pest handelt.

19. bis 23. October **Motorwagen-Ausstellung Leipzig** 19. bis 23. October.

Verkauf von Villen-Bauplätzen in Gaschwitz, direct an die Königliche Harth-Waldung angrenzend. Näheres bei Baumeister Krah in Gaschwitz.

Villa,

herrschaftlich eingerichtet und sehr solid gebaut, 10 Minuten von der inneren Stadt, mit großem schattigen Garten (1800 □Meter), ist infolge Todesfalls des Besitzers unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Angenehmer, ruhiger Wohnsitz. Selbstreflectanten wollen sich wegen näherer Auskunft u. Besichtigung melden sub K. 239 Expedition d. Bl.

Herrschaftliche Villa in Gohlis,

vorzüglich gebaut, mit Centralheizung, großem Garten und Pferdestall, sind beauftragt zu verkaufen Rechtsanwälte DDr. C. & W. Müller, Leipzig, Neumarkt 3, II.

Herrschaftliches Wohnhaus

am Promenadenring, Stallung für 4 Pferde, wegenshalber sofort zu verkaufen. Offerten unter K. 168 an die Expedition dieses Blattes.

In schöner Wohnlage der Westvorstadt

ist ein gut verzinsliches **Haus** mit mittleren Logis, Einfahrt und bebauungsfähig. Hinterareal Verhältnisse halber preiswerth zu verkaufen.

A. Uhlemann, Dorfstraße Nr. 7, I. Tel. 5369.

In Dresden

ist mein altes, eingeführtes Geschäft der **Galanterie-, Luxus- und Lederwaarenbranche, Küchengeräthe und sonstige Wirthschaftsartikel** ꝛc., in bester Lage, durchgehend nach zwei Straßen, **mit vornehmster Kundschaft,** sehr leicht vergrößerungsfähig, da noch ohne Textilbranche, **eventuell leicht in ein Waarenhaus I. Ranges umzuwandeln,** mit **Personen-** und **Waarenfahrstuhl** versehen, **eigene elektrische Lichtanlage** ꝛc., **wegen Zurückziehung aus dem Geschäftsleben** mit oder ohne Grundstücke zu verkaufen, **oder auch auf längere Jahre zu verpachten.**

Reflectanten werden gebeten, unter Chiffre **Z. 5363** ihre Adresse in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für einen kunstsinnigen, kunstliebenden Herrn seltene günstige Gelegenheit zur Erwerbung einer altrenommirten

photographischen Kunstanstalt
(Export, Weltruf, großartige Einrichtung)
mit ff. Portraitgeschäft.

Kaufpreis 50 000 ℳ Anzahlung **30—40 000 ℳ** Bei Baarzahlung **45 000 ℳ**

Jahresumsatz 32 000 ℳ, von Jahr zu Jahr steigend. Durch energische Kraft mit Leichtigkeit vielfach zu erhöhen. Besitzer will sich vom Geschäft zurückziehen.

Solvente Selbstreflectanten erfahren Näheres unter Beifügung ihrer Zahlungsfähigkeit unter **A. F. 189** durch **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Capital-Anlage.

Ein neuerbautes Eckgrundstück, Rohbau, Kaufenfenster mit Jalousien, mit altdeutschen Oefen, Doppelküchenmaschinen und massiv eichener Treppe, in

Leipzig-Kleinzschocher

belegen, wird 10,000 ℳ unter Tage für den Preis von 80,000 ℳ bei geringer Anzahlung verkauft. Hypotheken vorrätig. Sehr gut vermiethet, Laden als Delicatessengeschäft.

Mietbertrag 4800 ℳ

Anfragen unter T. H. 416 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 14, erbeten.

2 Fleischläden mit großen Gärten in Mockau bei geringer Anzahlung zu verk. Auch einzeln abzug. Pr. 28,000 u. 34,000 Mark. Off. T. S. 438 „Invalidendank", hier.

Fleischerei,

mit oder ohne Grundstück, in Vorort Leipzigs, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten.

Näheres zu erfragen bei

Eduard Grützke, Leipzig, Sophienstr. 24.

Ein Haus mit Laden

ist billig zu verkaufen, passend für **Delicatessenhandlung,** da noch keine Concurrenz am Platze. Näheres durch Golzsch, Klempnermeister, Naundorf.

Restaurations-Grundstück

mit flottgehendem Geschäft, 1 Stunde von Dresden, 5 Minuten vom Bahnhof, ist preiswerth zu verkaufen.

Offerten unter **F. E. 786** an den **„Invalidendank", Dresden,** erb.

Mittleres

Restaurationsgrundstück

in guter Lage, alter Betrieb, sehr preiswerth verkäuflich. Adressen von Selbstreflectanten unter K. 196 in die Expedition d. Bl. erb.

Ein gut gehendes klein. Café,

Mitte der inneren Stadt, preiswerth zu verk. Werthe Off. u. D. 38 Fil., Katharinenstr. 14.

Restauration,

sehr gute Eckage, **Dresden-N.,** soll bald verkauft werden. Umsatz 525 Hektol. Brauereibier. — Zu erfragen **Dresden-N.,** Ecke Königsbrückerstraße und Eichenstraße.

Restauration—Destillation

ist sofort zu verkaufen. Offerten Nürnberger Straße 28, im Cigarrengeschäft, erbeten.

Restaurant, 500 hl Umsatz, $^4/_5$ 15 ℳ außerh. monatl. 2 hl Nordh., ff. Detail., ist sof. an tücht. Wirth abzutr., w. über 5 bis 8000 ℳ selbst verfügt. Agent ausgeschl. Off. L. V. 7245 **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Restaurant, Eckh., 1 Producten-, Grünw.-Gesch., Leipz., bei zu verkaufen **Jühring,** Kl. Fleischergasse 25.

Bier-Depot, m. k. Brauerei, ist zu Jahresbeginn zu verk. Garant. Reinverdienst 6000 ℳ lt. Brauereibuch. D. Geschäft, bestehend i. 60 Jahr., ist gut renommirt u. bet. e. lucrative u. gesicherte Existenz. Vorkenntnisse durchaus nicht erf. Z. Uebernahme i. ca. 6-8000 ℳ nöthig. C. Krageland, Hamburg, Brigittenstr. 3.

Cacaostube an vorzügl. Lage Alt-Leipz. ist preisw. zu verk. Offerten erb. unter **T. Z. 443 „Invalidendank", hier.**

Flott gehendes **Productengeschäft** mit Schnapsschank u. gr. Bierumsatz, 17 Jahre in einer Hand, ist preiswerth zu verk. durch **Marx,** Promenadenstraße 28, I. rechts.

28 Jahre alt. **Prod.-Gesch.** mit Schlachten, Wäscherolle, 18 000 ℳ Umsatz, Verh. w. zu vk., Pr. ca. 2200 ℳ Off. u. L. B. 7253 an Rud. Mosse, Leipz.

Ein sehr gutgeh. **Obst-, Grünw. u. Prod.-Gesch.** Familienverhältn. halb. sehr bill. z. verk. Off. U. A. 451 **„Invalidendank",** Leipzig.

ff. Delicatessengeschäft ff., pass. für eing. Leute, in freq. Lage, mit sehr guter Privatkundsch., seit 15 Jahren in fl. Betriebe, zu verk. Off. u. L. V. 8317 **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Gut geh. **Putzgeschäft** u. günst. Bedingg. zu verkaufen. Off. u. **T. W. 442 „Invalidendank", Leipzig.**

Krankheitsh. beabsichtige ich mein gut geh. **Schnittwaarengesch.** Nähe Dresdens bis. zu verk. Agenten verb. Off. u. K. 148 Exp. d. Bl.

Gut rentirendes **Handschuh- u. Cravattengeschäft** Verhältnisse b. sehr billig zu verkaufen. Offerten u. **T. V. 441 „Invalidendank", Leipzig.**

Papiergeschäft

in günstiger Lage ist zu verkaufen. Nur reelle Selbstreflect. erfahren Näheres unter **T. P. 423 „Invalidendank", Leipzig.**

Rent. Drechslerei mit viel Autir. u. Maschinenausrüst., s. f. Tischler pass., mit Umw. f. 1000 ℳ schnell verkaufen Südstraße 79, I., **Fuchs.**

Reell. Fabrikverkauf.

Aelterer Fabrikbes. ohne männliche Nachkommen sucht ein rentables, bei der besten Kundschaft eingeführtes Fabrikgeschäft zu verkaufen. Reeller Werth 105,000 ℳ, Anzahl. 40,000 ℳ Off. unt. W. 102 in die Exp. d. Bl.

Gasglühstrumpffabrik

preiswerth zu verkaufen. Off. unter Z. 5364 an die Expedition dieses Blattes.

Stillen Theilhaber

mit ca. 75 Tausend Mark sucht zur Vergrößerung kl. gut beschäftigte Maschinenfabrik. Offerten erb. u. **N. Z. 290 an „Invalidendank", Leipzig.**

Vermittler zwecklos.

Ia Gelegenheit

sich bei nur erstcl. Firmen günst. zu **betheiligen** oder sich eine

hohe Rente

zu verschaffen, finden Sie stets in Fülle in dem modernen Blatt

„Central-Finanz-Bazar", Leipzig, Brühl 25.

Nur 1 ℳ p. Quartal.
Probe-Nr. gegen 20 ₰ Marken.

Commanditist gesucht!

Für eine im Aufblühen begriffene Leipziger Buchdruckerei mit flottem Betrieb und großer zahlungsfähiger Kundschaft, ausgestattet mit neuesten Maschinen und modernsten Schriftenmaterial wird behufs Vergrößerung ein **stiller Theilhaber** mit **25—30 000 Mk.** gesucht. Hohe Verzinsung des Capitals garantirt. Gefl. Offerten unter **L. E. 4458** an **Rudolf Mosse,** Leipzig, erb.

Der jetzige Pächter einer sehr soliden

Kornbranntwein-Brennerei

in Nordhausen beabsichtigt, dieselbe käuflich zu erwerben und sucht zu diesem Unternehmen einen tüchtigen Kaufmann von ehrenhaftem Charakter als

Theilhaber

mit einem disponiblen Vermögen von mindestens 60,000 Mark.

Die Firma ist eine der ältesten und geachtetsten in Nordhausen und bietet die Uebernahme dieses Geschäftes zwei thatkräftigen Inhabern gute und solide Existenz. Gefällige Offerten unter **„Alkohol 703"** befördert **„Invalidendank",** Leipzig.

Betheiligung.

Mit einer Einlage von ca. 100 000 ℳ wird ein Theilhaber zu einem rentablen industriellen Unternehmen zu sofortigem oder späterem Eintritt gesucht. Offerten u. R. G. 65 Fil., Katharinenstr. 14, erb.

Theilhaber-Gesuch.

Behufs Etablirung eines feinen Herren-Garderobengeschäfts nach Maß sucht durchaus fachkundiger Kaufmann, der über 20 Jahre mit großem Erfolge feinste Privatkundschaft bedachte, Theilhaber mit 25,000 ℳ Angebote unter **L. M. 4544** befördert **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Ein außerordentlich flott gehendes, nachweislich rentables Engros-Geschäft sucht zur Vergrößerung thätigen oder stillen

Theilhaber

mit 50—60,000 Mark.

Die Capital-Anlage ist unbedingt hypothekarisch sicher und wirft hohen Gewinn ab. Zu bemerken ist noch, daß Suchender selbst 60,000 ℳ anzulegt hat. Gefl. Anfr. beförd. unter **C. 693 Haasenstein & Vogler,** A.-G., Leipzig.

Für eine in Sachsen zu gründende **Wellpapierfabrik** von capitalkräftigem Fachmann

ein Theilhaber

mit circa **25,000 ℳ** gesucht.

Offerten erbeten unter **L. 847** an **G. L. Daube & Co., Leipzig.**

Eine Theilhaberin,

die sich an einem feinen **Damenschneider-Atelier** betheiligen will, kann sich sofort melden nach auswärts. Bevorzugt werden solche, die im Geschäft gearbeitet haben. Off. u. Z. 5365 in die Expedition dieses Blattes.

Echte Oelgemälde Mk. 7.

Handgemälde von Künstlern, reizende Motive, zum **Spottpreise** von ℳ 7 bis ℳ 10 — Schützenstraße 17, 2. Et. rechts.

Für Antiquare!

Wegen Aufgabe der Buchhandlung ist ein Posten **geb. Bücher** billigst zu verkaufen **hier, Kohlenstraße 16, II.** Vorhandene Bücher werden auch partieweise abgegeben.

2 Brillant-Ringe, 3 gold. Uhren ganz b. zu verk. Reudnitz, Rudolfsche Gasse 10.

Gebrüder Hug & Co.
Leipzig, Königsstrasse 20

Pianinos von Mk. 400— an.
Harmoniums von Mk. 60.— an.

Verkauf. Vermietung.
Rabatt bei Barzahlung. Cassabuch. Preiscourant gratis und franko.

Katalog bitte zu verlangen über

Pianinos, Flügel und Harmoniums mit und ohne Orgel-Pedale. **Verkauf und Vermiethung.**
O. A. Klemm. Neumarkt 28.

Pianos-Verkauf und -Vermiethung bei C. Rothe, Königsstraße 6

Alfred Merhaut,
Hoflieferant Petersteinw. 18.
Flügel, Pianinos, Eisen-Orgeln,
Harmoniums von 80 ℳ an.

Ein noch ganz neues feines Pianino mit elektr. Einrichtung fast für die Hälfte des Werthes zu verkaufen **Bayerische Straße 17, part.**

Tafel. **Piano** billig zu verk. Lindenau, Kaiser Wilhelm-Straße 45, II. rechts.

Pianino, Nußb., fast neu, unter Garant. bill. zu verk. Reichsstraße 38/35, beim Hausmstr.

Glänzend sortirt ist meine

Ausstellung vornehmer Wohnräume,

als: **Salons, Speise-, Wohn-, Herren-, Schlafzimmer.**
Moderne Möbel-Ausstattungen empfiehlt

C. F. Gabriel,
Reichsstraße und Goldhahngäßchen-Ecke
besteht seit 1861. Telephon 7896.

Vereins-Möbel-Magazin

gegründet 1863.
6 Reichsstrasse 6,
vis-à-vis dem Burgkeller.
Möbel in besonders grosser Auswahl zu billigen Preisen. **Möbel.**
Kataloge gratis und franco.

Zu verk. billig ein schönes, gebrauchtes kreuzs. **Nußb.-Pianino** Promenadenstr. 11, I.

Feurich-Pianino, wenig gespielt, billig zu verkaufen Nürnberger Straße 39, II.

Pianino, wenig gebr., bill. zu verkaufen **Königsstraße 15, part.**

Gelegenheitskauf. Neues prachtv. Pianino, f. bill., Theilz. Gottschedstr. 11, I. r.

Pianino m. Garantie, 300 ℳ, Turnerstr. 5a, p.

Pianino, ℳ 250 u. 275, Friedr.-Wilhr. 8, Kft.-P.

Prächtiges Salon-Harmonium für ℳ 160 **Hug, Königsstraße 20.**

Violinen, Violen, Celli.

— hervorr. Copien alter Meister — bis ℳ 2000.—, desgl. neue Instrum. von ℳ 5 an, **Bogen, Kästen** etc. billigst **C. A. Klemm** in **Leipzig,** Neumarkt 28, I.

Billards, neu und gebraucht, Tuch, Bälle, Queues, Leder **Hugo Vörckel,** Gohlis, Str. 3.

Mein Lager in **Billards** und **Utensilien** ist aufs Reichhaltigste assortirt.
F. W. Geissler, Sebastian-Bachstr. 28.

Große, gutgeh. **Elektrisirmaschine,** prakt. für Heil- und Studienzwecke, billig zu verk. Naundorfschen 24, I. r.

Brautkränze,
silber, grün und gold,
H. L. Böhme,
Hainstr. 2, Eckhaus Markt.

Ein Posten zurückgesetzter **Strauß- und Fantasiefedern** sofort zu verkaufen Hainstraße 2, Laden.

Gebrauchte, gut erhaltene **Herren-Kleider,** darunter **2 Ueberzieher,** wie neu, **Neustadt,** Eisenbahnstraße 11, II. l.

Herbst-Ueberzieher,

wenig getragen, **Herren- und Damen-Garderobe** ꝛc. verkauft billig

E. Reinhardt, Nicolaistr. 6, 3. Etage.

Roth. Bettm. Kissen 9 ℳ zu verk. Uferstr. 3, II.

Betten reichlich mit Halbdaunen-Füllung, **Betten** completes Bett 12½, 18, 22½, **Betten** 33 und 45 ℳ empfiehlt **A. Kirschberg,** Brühl 46 48, Stadt Cöln, Nähe Nicolaistr.

Reeller Möbel-Ausverkauf!

Empfehle bessere bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen, Salons in italien. u. amerikan. Nußbaum mit und ohne Goldgravirung.

Wohn- u. Speisezimmer, Nußbaum u. Eiche, hochf. Schlafzimmer, echt engl. Satin, Nußbaum u. Eiche.

Nach heut. Verkauf sind die Preise **15—20** Proc. herabgef., daher eine nicht bald wiederk. günst. Gelegenh.

A. Breitschädel, Tauchaer Str. 32.

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren empfiehlt bill. **O. Pickenhahn,** Klostergasse 5, I. Tel. 8162.

Möbel-Ausstattungs-Haus.

Leipzig, Weststr. 34. **J. Kallin,** Leipzig, Weststr. 34.

Ausstellung von vollst. fertig arrangirten Musterzimmern und zwar

Salon-, Wohnzimmer-, Speisezimmer-, Herrenzimmer- und Schlafzimmer-Einrichtungen.

Alles übersichtlich aufgestellt, von den einfachsten bis zu den hochelegantesten Einrichtungen in jeder Preislage ohne Concurrenz. Als besonderen **Gelegenheitskauf** empfehle ich u. A.: **1 vollständige Speisezimmer-Einrichtung** und zwar 1 hochelg. geschn. Buffet, 1 Ausziehtisch, 1 Speisetisch für 12 Personen, 12 Rohrlederstühle und Servirtisch, zus. für **400 ℳ.** Ferner Rococo-Salons mit feinsten Polstermöbeln und Verschiedenes. **Besichtigung meiner Ausstellungsräume zu jeder Zeit ohne Kaufzwang.**

Infolge Veränderung der Betriebsanlage ist

ein Cornwallkessel

mit 78,35 qm Heizfläche, 6½ Atmosphären Ueberdruck, von Piedboeuf aus dem Jahre 1887, in jeder Beziehung tadellos erhalten, mit vollständiger Armatur baldigst zu verkaufen.

Naunhof bei Leipzig.

Wagner & Söhne.

Wohnungs-Einrichtungen
nur **gute solide Waaren,** vom einfachen bis elegantesten stets auf Lager bei **billigsten Preisen, eventuell reelle Theilzahlung Gelegenheitskäufe** in Gardinen, Teppichen.

Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren.

R. Simon, Möbelfabrik u. Magazin, Promenadenstraße 23 (Ecke Elsterstraße) **früher Lehmann's Garten.**
Preisliste gratis. Telephon 4611.

Für Brautleute günstig

sofort zu verk.: Schrank, Vertiko, Sopha, Tisch, Trum., Spiegel, 1 prachtv. eichenes Zimmer, 1 engl. Schlafzimmer u. 1 Salon, enorm billig **Grimmaische Str. 31, III.**

Schreib- u. Kinderbettc., Vertiko, Bettst. u. Kleiderschr. v. 15 ℳ an, Küchenschr. v. 5 ℳ an, Comm. v. 10 ℳ an, Stühle v. 2 ℳ an, Bücherschr. v. 18 ℳ, Tische v. 3 ℳ an, Frz. u. einf. Betts m. Matr. v. 8 ℳ, Pauert- u. and. Sophas v. 20 ℳ, Schreibt. v. 26 ℳ an, alles Andere sehr bill. Schleitterstr. 2, part.

Ein fast neuer **Glasschrank,** 3 m lang, 2 m hoch, 1 m tief, für 50 ℳ zu verkaufen. Zu erfragen Rathhausgewölbe 4.

Spottbillig, neu, Schrank Vertiko, 2 Stegtische, Etageren, Spiegel, Küchenschrank Floßplatz 1, pt. l., 12—8.

Hochfeiner Schreibtisch, Eiche gefärbt u. 1 Zimm. Kleiderschrank bill. zu verkaufen **Sophienstraße 9, part. r.**

1 prachtv. Herrenschreibtisch billig zu verkaufen Reichsstr. 30, pt., b. Münch.

Schreibt., Sekret., Bettc., Comm., Spiegel, Plüschgarn., Bettst. m. Matr. Elsenstr. 46, part.

Das Spiegel-Special-Geschäft
empfiehlt Pfeiler-Spiegel von Mk. 6.— bis 25.— Trumeaux v. Mk. 38.— bis 98.— Eigene Fabrikation mit electrischem Maschinen-Betrieb
Wendt & Richter,
Hainstr. 14, neben Hotel de Pologne. Telephon 4549.

Ein o. Pfeilerspiegel u. 2 Tische, rund, zu verkaufen Charlottenstraße 11, I.

Schlafsopha 3 verk. 6 ℳ, Königspl. 7, III., Füssel.

Ottomane, neu, 25 ℳ. **Plüschtaschensopha** b. Sidonienstraße 4, part.

Hochelegante Plüschgarnitur, wie neu, sofort für 90 ℳ zu verkaufen Eberhardstr. 4, 1. Et., bei der Nordstr.

1 **hochf. Plüschgarnitur** spottbillig zu verkaufen L.-Reudnitz, Torgauerstraße 5, I. M.

2 **echte Bettstellen,** Nußb., m. Matr., sehr billig zu verk. Kapellenstraße 3, p. lks.

Eine gebr. Bettstelle, Matratze u. Waschtisch sofort billig zu verk. Johannisplatz 21, Hof.

11 Geldschränke sehr billig Lange Str. 15, Aufg. r., II.

Coffenschrank, mittelgr., g. Fabr., Stahlp., erst. billig zu verk. Nos., Lutherstr. 2, I. r.

Pulte, Schreibtische, Sessel, Ladentafel, Regale, Waaschr., Geldschr., Copirpr., Brück.- u. Tafelw. Lange Str. 15, Aufg. r. II.

1 **Pult** und 1 **doppeltbür. Schrank** billig zu verkaufen Leipzig, Reichsstraße 4, II.

Ladentaf., Fachregale, Waaresche., hopp. u. einf. Pulte, versch. Wagen Elsenstr. 46, p.

Ladent., Reg., Comm., Kleiderch. Täufernpl. 25.

Pulte, Schreibtische, Sessel, Ladentafel, Regale, Waaresche., Geldschr., Copirpr., Brücken- u. Tafelwag. bill. Schleitterstr. 2.

Neue kupferne Badeofen und gußeiserne emaillirte **Badewannen** verkauft mit 10% Rabatt aus Ladenpreise **Richard Schnabel,** Wintergartenstr. 15.

Eiserne Bettstellen, sogen. **englische Form,** in dauerhafter, geschmackvoller u. gediegener Ausführg., verk. m. 10% Rab. aus Ladenpr. **Richard Schnabel,** Wintergartenstr. 15.

Prima Gas-Glüh-Körper bei **Richard Schnabel,** Wintergartenstraße 15. **35 Pfg.**

Neue Wringmaschinen, Wasch- u. Mangelmaschinen empf. m. 10% Rab. a. Ladenpr. **Richard Schnabel,** Wintergartenstr. 15.

Ein großer eiserner **Aufsatzofen** mit Kochröhre, desgleichen ein **Thonofen** sind billig zu verkaufen Weststraße 46, part.

Waschgefäße a. Weinfäß. Erdmannstr. 10, H.

Waschgefäße jeder Art Härtestr. 15.

Zwei kleine, wegen Betriebsvergrößerung frei gewordene

Dynamomaschinen,

je für ca. 7 Bogenlampen ausreichend, verkaufen billig **Th. & Ad. Frederking,** Leipzig-Lindenau, Carl Heine-Straße 78 80.

Ein 4—6pferd. Gasmotor

wird für einen Elektromotor oder Dynamomaschine in Kauf genommen. Offerten unter **U. m. 5910** an **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Großes Lager aller Arten eleganter Luxus- u. Geschäftswagen Wagenfabrik, Plagw. Str. 41/43. Tel. 4074.

Fernsprecher No. 4290.

1 Locomobile, 8 HP., ℳ 1500, **1 Treschwagen** mit Dampfrel ℳ 375, und **1 Egalisir-Drehbank** mit 1 m Drehlänge ℳ 350 sind zu verkaufen. Offerten unter Z. 530 an die Expedition dieses Blattes.

Normalspur-Drehscheibe,

ferner **2 Normalweichen** u. circa **200 m Normalschienen** wegen Veränderung auf Anschlußgleise preiswerth zu verkaufen; desgl. **1 Bahnmeisterwagen,** Alles in bestem Zustande. Gefl. Anfr. unter K. 236 an die Expedition dieses Blattes.

80 Meter Knüppelholz, trocken geschält, 1,20 bis 2,50 m lang, 8 bis 11 stark, auch zu Schachtholz sich eignet, pro Raummtr. 6,50 ℳ, hat abzugeben am Bahnhof Laußig bei Düben **F. Kunze.**

Gr. Auswahl in neuen u. gebr. **Landauern, Halbchaisen, Sport- u. offenen Wagen** billig. **Carl Heidecke,** Caroliusstr. 23.

Landauer, Halbchais., Jagd-, Park-, Korb-, Polizei-, 1- u. 2p. Geschirre b. Ausf. Stern 44.

Ein gut erhaltenes **Break,** 6 Personen, ist billig zu verkaufen.
Köhlitz & Lübeke, Eutrzsscher Straße Bl. 62.

Ein Trädr. Handwagen billig zu verk. L.-Gradwitz, Dresdner Str. 75.

4Hand-n Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

Gbr. Trädr. Handlastwagen af. Kaufs. Sternw. 12.

„Saxonia"-Fahrräder (beste Marke) kauft man billigst bei **Emil Reisert, Fahrradhandl.,** Fernspr. **Poniatowskistraße 3.** 8280.

Fahrräder aller Art leihweise. Reparaturwerkstatt für alle Fabrikate, Reinigen und Aufbewahren billigst.

Fahrräder und ein neues Pianino billig abzugeben
Auctionslocal, Brüderstr. 6.

Fahrräder u. Zubeh. Windmühlenweg 23.

Carossiers.

Ein Paar schöne, egale **Wagenpferde,** dunkelrothbraun, ohne Abz., 5 Jahre alt, 1,72 groß, schwerste, elegante Thiere, hanfsicher, fromm, einspännig, zugfest, schlägerfest, sofort zum Preis von 2800 ℳ zu verkaufen. Volle Garantie. Off. unter D. 694 befördern **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Eine Stute, **engl. braune Stute,** Kolt. Gang., fehlerfrei, billig zu verk. Mittelstr. 17.

Brauner Wallach, Hälftig, 166 hoch, sicherer flotter Einspänner, ist zu verkaufen. Näheres Bayerische Straße 41.

1 gutes **Arbeitspferd** (schwarzer Wallach) ist, weil überzählig, billig zu verkaufen Eilenstr. L.-Connewitz. **Friedr. Rädiger.**

Mehrere größere und kl. Pferde, Ostpreußen, f. sicher Hsp. geeign., billig zu verk. **Wühling,** L.-Gohlis, Arnd. Holz. Str. 24.

Mehrere dtr. Trockenpferde billig zu verkaufen Connewitz, Hermannstraße 13.

Collie, Hündin, acht Monate, zu verkaufen. Näheres **Dresdner Straße Nr. 45, Eckladen.**

Eine dressirte Dogge, 1½ Jahre alt, ist billig in gute Hände abzugeben Nicolaistraße Nr. 14.

Rassereiner schott. Steppenhund preiswerth in gute Hände zu verkaufen. Offerten u. K. 229 Expedition d. Blattes.

Pr. Bogrel, D. Canar. Bade Nat. Rathhausking.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Wer wirklich schnell Capital, Theilhaber, Commanditisten oder Käufer etc. finden will, annoncire in dem dazu bestimmten **„Central-Finanz-Bazar",** Leipzig, Brühl 25. Probe-Nr. mit „Aufklärung" gegen 20 ₰ in Marken.

Wer Theilhaber, Kapital, Kredit sucht, eine Fabrik, Geschäft, Hotel etc. kaufen, verkaufen oder sich betheiligen will, verlange kostenlos Probe-No. **Der Finanzier-Hannover.**

Finanzirung industrieller Unternehmungen u. Actiengesellschaften vermittelt **Contor Promenadenstr. 26, III.,** Ecke Elisenstr.

Für Capitalisten gegen beste I. und II. Hypoth. habe ich jederzeit Verwendung.
Büreau Kathariennstraße 12. Tel. 805.

Hypotheken vermittelt Allgem. Hausbes.-Ver., Mittelstr. 4.

Hypotheken vermittelt Hausbes.-Ver. Reudnitz, Dresdner Str. 26.

Hypothek-Geld verm. Cont. Elisenstr. 53, jetzt Promenadenstr. 26, III., Ecke Elisenstr.

Hyp.-Verm.-Bureau Kathariinstr. 12, T. 805.

Zur Fabrikation sensationellen Ersatzes für Kalbleder mit größerer Haltbarkeit resp. viel kürz. Herstellungsweise 100—150,000 ℳ ges. Jahresnettogewinn hoch, mindestens 20%, garantirt. Nur Selbstreflectanten unter **L. P. 719** durch **Rudolf Mosse, Leipzig,** erb.

25,000 2. Hypothek suche ich auf mein neu erbautes solides Wohnhaus im Funkenburgviertel. Vermittler verbeten. Off. u. J. 177 in die Exp. d. Bl.

20,000 Mark sichere Hypothek per sofort auf ein Hausgrundstück Nähe Leipzigs. Off. u. K. 177 Exped. d. Bl. erb.

20,000 Mk. 2. Hypothek gesucht. Off. T. J. 397 **„Invalidendank",** hier.

5000 ℳ gute 2. Hyp. auf 4stöck. Zinshaus sof. ges. Ofr. u. B. 5000 hauptpostlagernd.

15,000 Mark zur sicheren 2. Stelle, 10,000 ℳ unter feuertage, auf Wohnhaus von pünctl. Zinszahler gesucht. Gef. Offerten unter K. 178 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

14,000 Mark erste Hypothek (Gehälter stehen noch 17,000 ℳ) für sofort oder 1. Jan. 1901 gesucht. Absolute Sicherheit garantirt. Offerten unter K. 18 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

9000 Mark 5% Zinsen u. 10—12% Coursverlust sofort auf Eichaus in Kleingschecker zur Abstoßung einer Hypothek gesucht. Gefl. Offerten erbeten unter **H. 311869a** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Mk. 9000 1. Hypothek auf ein gutes Grundstück für sofort gesucht. Gef. Off. unter K. 176 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Gesucht 8000 ℳ als **ältere Hypothek** auf ein Haus und zwar 1000 ℳ sofort u. 7000 Mark bis 1. April 1901. Gef. Offerten sub Z. 5327 in die Expedition dieses Blattes.

Darlehn. 100 ℳ sucht bess. Dame, pünctl. Rückz., d. Zinsen, am liebsten von Dame. Off. unter K. 213 Expedition dieses Blattes.

Mädchen sucht 30 Mark zu leihen gegen pünctl. Rückz. Off. unter **R. W. 300** hauptpostlagernd Leipzig.

Wer leiht anst. Witwe **30 ℳ** auf 1 monatl. Rückzahl.? Off. unter F. F. 2 postl. Sudenau.

Anst. Mädchen bittet um ein Darlehn von **20 ℳ** Adr. u. M. H. 11 23 hauptpostlag.

Geprüfte Witwe bittet um ein **Darlehn** gegen Sicherheit. Gefl. Off. u. **H. Z. 21** an **Volkmar Küster,** Zeitzer Straße 35.

Frau b. Standes, alleinst., **bietet Ehrendenkende um Darlehn.** Off. K. 220 Exp. d. Bl.

Darlehn gegen Verz. Sicherh. schöne Wirthsch. auf kurze Zeit ges. Off. T. 100 hauptpostlag. erb.

Geld! Darlehnsuchende erhalten schnellstens Adressen seriöser Geldgeber. Adressirtes Couvert zur Rückantwort (frankirt) beilegen. **H. Bittner & Co., Hannover,** Heiligerstr. 3.

Geld sofort oder später! Verlangen Sie durch Postkarte **Prospect umsonst** von **„D. E. A.", Berlin 55.**

Hypothekengelder 1. Stelle 4½%, per sofort od. später auszuleihen. Off. u. J. 231 Exped. d. Bl. erb.

Gegen Abtritt einer Lebensversicherung werden **Darlehne** an sichere Leute gegeben. Offerten unter K. 243 Expedition dieses Blattes zu senden.

Theater-Abonnement, ½ oder ¼ Antheil Parquet, möglichst vordere Reihen, gesucht. Adressen unter L. W. 828 postlagernd L.-Connewitz.

Makulatur, Zeitungen, alte Bücher, Schriften u. Stahlstempel, sowie Papierabf. jed. Art kaufen u. höchst. Pr. **H. J. Schirmer, Salomonstr. 8**

Anhalter Kärthaler suchen wir à 5 ℳ zu kaufen
Zschlesche & Kider, 4 Königstr. 4.

Altes Gold, Silber, Diam., alte Münzen, Uhren 2c. kf. u. nimmt in Zahl. **Goldw.-Gesch., Windmühlenstr. 17.**

Altes Gold u. Silber kauft Gebbard, **Max Bortenreuter, Nürnberger Str. 5.**

Louis Schimerl, Gold- und Silberwaaren, Uhren, Brillanten, Antiquitäten, Gemälde, Bronzen, Teppiche, Gardinen, Möbel, Betten, Wäsche, Gardinenstangen, Kleider, Stiefel, Musikinstrumente, Fahrräder, Nähmaschinen, Photographie-Apparate, Gewehre, Werkzeuge, Ketten, Medaillen, Orden, Münzen, Briefmarken, Bücher, Musikalien, Antiquitäten, Curiositäten, Alles, was Werth hat, kauft stets zu höchsten Preisen **Louis Schimerl,** Gr. Fleischerg. 18, Gewölbe.

Große Stadt

Ich komme sofort nach Empfang einer Bestellung zum Einkauf gutt. Herrenkleider, Uniformen, alt. Möbel, Betten, Wäsche, Goldsachen, Pfandscheine, Pianos, Musikinstr. 2c. **Vorschrum,** Alexanderstr. 10.

Einkauf v. getrag. Herrengarb., Jacks, Mäntel, Uniformen, Leichenbekleid. Geld, Uhr., Kett., Ringe, Theatergläser zahlen höchst. Preise **Gebrüder Cohn,** Nicolaistr. 27, 1 Tr., Eing. in der Hausflur.

Damen-Garderobe kauft zu höchst. Preis **Frau Paulich,** Nürnberger Str. 52.

Höchsten Preis für Möbel, Contor- und Ladeneinricht., Gelbsicher zahlt **G. Brüntigam,** Schlosserstr. 2, part.

Möbel, Bett. kauft st. Schramm, Bayer. Str. 17, p

1 Zeichenschrank zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis sub K. 231 Expedition dieses Blattes.

Modernen Schaukasten kauft Hauptmann, Grimmaische Straße 6.

Ein gebrauchter Sflamm. **Gaskronleuchter** kf. zu kaufen gesucht. Off. erb. u. **H. U. 18** an **Volkmar Küster,** Zeitzer Straße 35.

Geldschrank, Pianino, gut erh., sofort gesucht. Adr. Z. 972 Fil., Königsplatz 7.

Wein- u. Branntweinfäßchen kauft Weisse 56 H.

Kaufmann, aus bester Familie, Protestant, Dreißiger, Fabrikgeschäftsinhaber, sucht wegen Mangels an Damenbeziehungen auf diesem Wege die Bekanntschaft einer gebildeten, jungen Dame aus gleichen Kreisen, um sich glücklich zu

verheirathen.

Größeres disponibles Vermögen zwecks Geschäftserweiterung erwünscht. Discretion Ehrensache. Nur ernstgemeinte, nicht anonyme Briefe mit Photographie, welche sofort zurückerfolgt, erbeten unter K. 280 in die Expedition dieses Blattes.

Heiraths-Gesuch.

J. intelligenter Mann, 26 J., sucht Lebensgefährtin, 4—5000 ℳ Vermögen, Witwe u. ausgeschlossen, w. auch g. Geschäft übernehm. W. Off. u. K. 225 Expedition dieses Blattes.

Liaison.

Beamter, Leiter eines größ. Betr., wünscht mit nicht verwöhnter, wirthsch. erf. j. Dame behufs späterer Verbindung in Briefwechsel zu treten. Offerten mit Vermögensangabe und Photograph. je unter Z. 5938 an die Expedition dieses Blattes erbeten.
Discretion Ehrensache.

Heirat wünschen über 1000 reiche Damen, **Heirat.** Senden Sie nur Adresse. 500 reiche, reelle Heirathspartien auch Bild erhalten Sie sofort gr. kostenfrei. **Reform, Berlin 14.**

Hübsches, junges Mädchen, 20 Jahre, sehr stattliche Erscheinung, gesund und kräftig, heiteres Gemüth und liebevoller Charakter, leider kein Vermögen, wünscht sich mit bestem Herrn glücklich zu verheirathen. Vermittl. verbeten. Nur ernstgemeinte Off. erbitte unter **L. A. 647** an **Rudolf Mosse, Altenburg.**

Damen bess. Stande, die in Zurückgezogenh. zu leb. wünsch., sind. lieben. Anschluß bei gebild. bess. ausgebild. Hrn. Bäder im Hause, **Berlin,** Wilhelmstr. 121. **Professor.**

Kind, 3 Wochen alt, ist in gute Pflege zu vergeben Kohlgartenstraße Nr. 1, part.

Ein blühender Sohn der **Jungfrau** ist an ältere liebevolle bessere Leute in Pflege zu geben. Zu erfragen Zeitzer Straße Nr. 7, zweite Etage rechts.

Kind in sehr gute Pflege genommen Taucher Straße 26, Hof 2 Tr. links.

Agenturen.

Agent gesucht an jed. Ort, f. d. Verk. unl. renom. Cigarren a. Stahm., Händl., Priv. 2c. **Verdienst** ev. ℳ 250,— pr. Mon. u. mehr. **H. Jürgensen & Co., Hamburg.**

Offene Stellen.

Größeres Etablissement sucht für die Saison eine bessere **Sängergesellschaft.** Offerten unt. **T. N. 420 „Invalidendank",** Leipzig, erbeten.

Wer Stellung sucht, verlange durch Postkarte umsonst Prospect von **Stellen-Erwerb-Anzeiger, Berlin 55.**

Stellenvermittelung (kostenfrei f. Principale u. Mitglieder) d. **Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.**
Die Verbandes-Blätter, gr. Ausg. ℳ 2.50 vierteljährl., bringen wöchentl. 2 Listen mit je 500 off. kaufmänn. Stellen.
Hauptstelle: Leipzig, Markortstrasse 3. Fernsprecher 3566.

Kaufmännischer Leiter, der selbstständig den kaufm. Betrieb leiten und selbstständig disponiren kann, von einer Cigarettenfabrik gesucht. Bewerber mit reicher Erfahrung und besten Referenzen wollen sich melden u. A. J. 504 Fil., Katharinenstr. 14.

Reisender für landw. Maschinen, jüngerer, tüchtiger Kraft, sofort gesucht. Off. mit Gehaltsanspr., Zeugn. und Bild unter Z. 5362 Expedition dieses Blattes erbeten.

Kohlenbranche.

Kohlenwerk sucht per sofort **jungen Mann für Reise und Comptoir.** Derselbe muß möglichst Sachsen mit Erfolg bereist haben. Gefl. Angebote mit Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüchen 2c. unter Z. 5366 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht per sofort Buchhalter oder Buchhalterin, vollständig mit allen Contorarbeiten vertraut, solid und zuverlässig, aus der Glas- u. Beleuchtungsbranche bevorzugt. Offerten unter K. 285 Expedition dieses Blattes erbeten.

Suche für sofort event. 1. November a. c. für mein **Drogen-, Farben- u. Colonialwaaren-Geschäft jüngeren Commis.** Gefl. Offerten unter Z. 5870 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für ein hiesiges **Bankgeschäft** wird ein **flinker Expedient gesucht,** welcher Stenographie u. Remington-Schreibmaschine beherrscht. Antritt 1. Novbr. a. c. Ausführliche Offerten unter K. 184 in die Expedition dieses Blattes.

Junger Comptoirist, mit schl. aus der Kurz- od. Schreibm.-Branche, zu baldigstem Antritt gesucht. Angebote mit Zeugn.-Abschr. unter **K. V. 29** hauptpostlagernd erbeten.

Stenograph für einige Stunden d. Tages gesucht. Offerten mit Ansprüchen unter J. H. 25 hauptpostlagernd.

Für ein Fabrikgeschäft im Vogtland wird ein junger, intelligenter, strebsamer Helfer, gewissenhafter

Schreiber mit schöner Schrift per sofort in dauernde Stellung gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen u. **T. K. 400** an **„Invalidendank", Leipzig.**

Jüngerer Schreiber mit gut. Schrift in dauernde St. ges. Off. mit Anspr. u. E. 96 Postamt 11, Dufourstr.

Hiesiger Commissionsbuchhdlg. sucht einen jüngeren Schreiber, der im Buchhandel oder in einem kaufm. Geschäft gearbeitet hat. Gehalt p. Monat 60 ℳ. Angebote mit Abschrift der Zeugnisse unter E. 983 in die Fil. d. Bl., Königsplatz 7, erb.

Accidenzsetzer, nicht i. Entwerf., Sap. und Calc., in feste St. gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen unter **E. 673** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Ein tüchtiger **Reproductions-Photograph,** der in Autotypie und Dreifarbendruck perfect ist und durchaus selbstständig arbeitet, **gesucht.** Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen unter Z. 5848 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein tüchtiger **Lichtdruck-Präparateur,** der auch im Aufsehen bewandert ist, finden dauernde Stellung. Off. unter L. 1 Exped. d. Bl.

Stahlstempel-Graveur, in erhabener Arbeit tüchtig, wird dauernd beschäftigt **Wien V, Grüngasse No. 34, Schiep.**

Geübten Detectmacher oder Defectmacherin sucht p. sof. in dauernde gutbezahlte Stellung **E. A. Enders,** Simonstraße 10.

Tüchtige erfahrene Monteure auf Klingelanlagen gesucht
Poststraße Nr. 7.

Mechaniker und Schlosser sucht für dauernde Stellung **Rob. Tümmler, Döbeln.**

Gesucht für Oberschlesien bei freier Fahrt für dauernde Beschäftigung
1 Mechaniker,
1 Schlosser,
2 Dreher.
Nur tüchtige, unverheirathete Leute wollen sich mit Zeugnissen melden bei **Dettmer, Gurrisch, Katzbachstr. 8,** Donnerstag von 10—12 Vormitt. 8.

Tüchtige Gürtler finden lohnende und dauernde Beschäftigung. **F. Griess & Co.,** Elisenstraße 90.

Tücht. mit. nicht. Schiess., perf. Drahtbell.-u. Buchbdreimal u.-G. bei h. b. L. ef. p. a. Vorarb. a. Wt. Riem & Co., Eutr., Tüb. Str., Eutr. u. el. B.

Dauerbrandöfen neuester Construction, für jede Kohle passend in solidester u. einfachster Ausstattung.

F. W. Wichenberg.
Ofen- u. Gusswaaren-Handlung.
Special-Geschäft für eiserne Oefen aller Art.
Haushaltungs- u. Hôtel-Herde
in Schmiedeeisen (Demmer, Eisenach) und Gusseisen.
Handels-Gusswaaren. Teleph. 2680. **Permanente Muster-Ausstellung.**
Geschäftshaus Wiche hinter's Hof, Gerberstrasse 19—27.

Hypothek. Erstbare gute Hypothek, wenn auch kleine, Jahre feststehend, wird gekauft, wenn mein Hinshaus im Funkenburgv. u. 10—15,000 ℳ baar dagegen angenommen werden. Offerten unter K. 132 Expedition dieses Blattes erb.

Sichern Herren werden Darlehne gewährt. Off. K. 234 Exped. d. Bl. erbeten.

16000 Mk. sind gegen Hypothek auszuleihen. Coursverlust ist zu tragen. Offerten unter Y. 74 in die Exped. d. Bl.

Kaufgesuche.

Wöckern. 2—3 Bauplätze zu kaufen gesucht. Offerten mit genauer Preisangabe unter W. 112 Expedition dieses Blattes.

Ein **Hausgrundstück,** Geschäftslage, Nähe Eilenburger Bahnhof, zu kaufen gesucht, wenn 20 000 ℳ Anzahlung genügen. Adr. unter K. 152 Expedition dieses Blattes erbeten.

Grundstück mit mittl. Wohnungen Nähe Eberhard- oder Nordstr. zu kaufen gesucht. Genauester Preis nebst Wirthen unter J. 14 in die Expedition dieses Blattes.

Kaufe gutes Zinshaus. Anerb. sub P. D. 485 **„Invalidendank",** hier.

Gasthof kaufe ich, wenn m. beiden Zinsb., woran 50 000 Gutb. als Anz. ges. Off. unter L. T. 7201 **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Restauration mit Destillation sof. z. kauf. gesucht. Off. u. K 128 Exp. d. Bl.

Fouragen-Geschäft in Leipzig, möglichst mit Speicher, wird zu kaufen ges. Offerten unter **L. N. 4546** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Englische Gardinen-Weberei.

Ein in der Gardinenbranche sehr erfahrener Kaufmann mit großem Capital wünscht sich bei einer bestehenden oder neu zu begründenden Gardinenweberei, event. auf Actien, **zu betheiligen.** Offerten unter E. 195 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tüchtiger Kaufmann sucht sich an ein. nachweisl. gut. Geschäft mit 5—10,000 ℳ zu betheiligen oder ein solches zu kaufen. Offert. u. K. 203 Expedition dieses Blattes erbeten.

Kaufmann sucht sich mit ℳ 4—5000 an **rentablem Geschäft zu betheiligen** oder solches zu kaufen. Offerten unter **T. A. 39** an **„Invalidendank", Chemnitz,** erbeten.

Bücher, gute, kauft O. Klemsler, Markt 3, Koch's Hof.

Ein hübscher, gut erhaltener **Landauer** zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter **L. J. 4538** beförd. **Rudolf Mosse, Leipzig.**

2 dänische Rappwallachen, fromme, fehlerfreie, kräftige Thiere, 1,75 groß, 5—6 Jahre alt, für schweren und leichten Zug, möglichst aus Privatbesitz gegen Cassa zu kaufen gesucht. Bedingung ist: elegantes Exterieur, da Pferde auch als Kutschpferde dienen sollen. Offerten mit Preis unter E. 1956 Filiale, Königsplatz 7, erbeten.

Heirathsgesuche.

Selbstständ. Kaufmann, Mitinhaber e. gut eingef. industriellen Gesellschaft, 28 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft einer vermögenden jungen Dame behufs **Verheirathung** zu machen. Junge Damen, 18—25 Jahre alt, welche diesem durchaus reellen Gesuche Vertrauen schenken wollen, werden gebeten, Näheres über persönliche Verhältnisse, sowie Photographie, welche sofort retournirt wird, unter Chiffre „Karlsr 500" K. 209 an die Expedition d. Bl. gelangen zu lassen. Vermittler verbeten. Für strengste Discretion bürgt der Stand des Reflectanten.

Alleinstehender Fabrik- und Gutsbesitzer, 41 Jahre alt, Vermögen über 75 000 ℳ, wünscht die **Bekanntschaft einer Dame,** event. **Wittwe mit 1—2 Kindern** in passt. Alter u. Vermögen von 40 000 ℳ an. Nur ernstgemeinte, nicht anonyme Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Z. 556 zu senden.

Von einem seit langen Jahren gut bestehd. Geschäftsmanne wird ein liebes braves Weib in den 20er Jahren mit Vermögen zur Frau **gesucht.** Vermögen kann event. sichergestellt werden. Mein Anerbieten ist mehr s. ehrlich gemeint, ebenso sichere ich als Ehrenmann strengste Discretion zu. Heirathsvermittler bleiben unberücksichtigt. — Offerten unter **G. 1900** bis Sonnabend früh hauptpostlagernd Augustusplatz erbeten.

Cavalier, 30 J., wünscht Bekanntschaft mit schöner Dame behufs Verh. Brief unter „Discretion K. 211" in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Arzt, von angenehmen Aeußeren, 28 Jahre, mit bester Praxis in einer Mittelstadt, sucht die Bekanntschaft einer gebildeten, sehr vermögenden Dame entsprechenden Alters zwecks **Heirath.** Discretion verlangt und zugesichert. Offerten mit Photographie unter Z. 559 in die Expedition dieses Blattes erb.

Colonialwaaren-Engros-Haus in Sachsen, welches einen äußerst bequemen Artikel fabriciren will (ohne jede Einrichtung) und es gros für Sachsen vertreiben will, bitte um gefl. Adresse. Der Artikel ist äußerst lohnend und leicht verkäuflich. Leipzig wäre der beste Platz. Offert. unter **B. O. 1685** an **Rudolf Mosse, Breslau.**

„Cognac-Agentur".

Altes, bestrenommirtes Cognac-Haus sucht tüchtigen, bei der Engros-Kundschaft gut eingef. dritten Vertreter.
Offerten gefl. direct an **J. Prunier & Co., Cognac** (Frankreich).

Lackfabrik sucht bei Engroskundschaft und Industrie gut eingeführten, tüchtigen **Agenten** für Platz und Umgegend, event. auch größeren Bezirk. Hohe Provision. Gef. Offerten unter **S. D. 8933** an **Rudolf Mosse, Stuttgart.**

Eine leistungsfähige Patent-Federmatratzen- und Metallbettstellen-Fabrik sucht für Leipzig und Umgegend einen tüchtigen und bei der einschlägigen Kundschaft gut eingeführten

Vertreter

gegen hohe Provision. Off. sub B. 201 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

W. Garlick of London

will be at Hôtel Hauffe on Friday, and is open for offers to represent first class manufacturer of furnishing fabrics and borders.

Für ein bedeutendes kaufmännisches Unternehmen, wozu auch eine große **Bäckerei** mit 12 Doppelöfen gehört, wird ein tüchtiger, an selbstständiges Arbeiten gewöhnter u. in der Getreidebranche gründlich bewanderter

Betriebsleiter

gesetzten Alters gesucht.
Die Stellung ist bei zufriedenstellenden Leistungen eine dauernde und mit Pensionsberechtigung verbunden.
Bewerber werden ersucht, Angebote mit Angabe der gesammten bisherigen Thätigkeit und der Gehaltsansprüche unter Beifügung von Zeugniß-Abschriften sub D. O. 993 an die Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln,** zu richten.

Abtheilungs-Chef.

Tüchtiger Ein- und Verkäufer der Wirthschafts-, Porzellan-, Glas- und Spielwaaren-Branchen bei hohem Salair und möglichst sofort gesucht.
Leipzig-R., Eisenbahnstraße 44/46. **Schnarrschmidt & Co.**

Chef für Reisebuchhandel.

Herr mit Primo-Referenzen gesucht, der bei festem Gehalt und Provision die Reisebtheilung eines großen Geschäftes selbstständig und erfolgreich leiten kann. Zu verkaufende Verlagswerke sind ausgeschlossen, vorzüglich eingeführt und an weitere Kreise verkäuflich. Nur leistungsfähiger Herr, der bisherige erfolgreiche Thätigkeit beweisen kann, gesucht und werden Offerten unter **J. E. 8313** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Lebensstellung

für einen nachweislich erprobten **Buchhalter und Correspondenten** per 15. November event. 1. Januar. Bedingung: Firm im Cassa- und Regulirungswesen, perfecter Stenograph mit flotter schöner Handschrift. Gefl. Offerten mit Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschriften unt. **L. K. 4540** beförd. **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Facturist, gewandter Stenograph, mit flotter, schöner Handschrift, per 1. Januar gesucht. Gef. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften unt. **L. L. 4542** durch **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Grossbuchbinderei sucht zu baldmöglichem Antritt einen energischen tüchtigen **Werkführer für die Fertigmacherei.** Bewerber, die schon ähnliche Stellung bekleidet haben, oder glauben, sich für diesen Posten zu eignen, wollen kurzen Lebenslauf und Zeugnißabschriften, sowie möglichst Photogr. nebst Gehaltsanspr. einsenden unter Chiffre K. 248 an die Exped. d. Bl.

Wir suchen einen **Buchbinderei-Werkführer** für die Vorrichte-Abtheilung unserer Groß-Buchbinderei. Wir reflectiren nur auf eine allererste Kraft, welche durch Zeugnisse der Gewerbe nachgewiesen werden muß. Nur wirklich tüchtige erfahrene Herren, die befähigt sind, ein großes Personal zu dirigiren, bitten wir, sich unter Angabe des Alters, der Ansprüche, bisherigen Thätigkeit 2c. zu melden. Antritt möglichst bald erwünscht.
Wübben & Co., Berlin, Wilhelmstr. 9.

Die Verbreitung der großen Volkskrankheiten

in den Sommermonaten Juni, Juli, August 1900.

(Nachdruck verboten.)

Trotz größter Aufsicht und strenger Abwehrmaßregeln ist es doch nicht gelungen, die Einschleppung der Pest nach europäischen Landen zu verhindern, wenn es auch der großen Sorgfalt und Aufmerksamkeit gelang, die Weiterverbreitung einzudämmen. Am 26. Juni zeigte sich in Oporto ein neuer, festgestellter Pestfall; er besserte sich und es kam zu keiner weiteren Erkrankung. In Smyrna (Türkei), von wo schon am 7. Mai das Vorkommen eines stark verdächtigen Falles gemeldet war, dem im Laufe des Mai und Juni noch weitere verdächtige Erkrankungen folgten, wurde am 6. Juli ein unzweifelhaft echter Fall von Pest festgestellt, der tödtlich endete, und dem bald mehrere nachfolgten. Im Ganzen kamen in Smyrna vom 7. Mai bis 22. August 22 Erkrankungen und 9 Todesfälle an Pest zur Meldung (seit 11. August war keine weitere Erkrankung vorgekommen. Auch in Trapezunt wurden am 6. und 11. Juni je 1 Pestfall beobachtet, in Beirutb am 16. Juli 4 Fälle, die alle zur Genesung führten, worauf bis zum 2. August keine weitere Erkrankung stattgefunden hat. Zu Ende des Monats August (den 22.) wurde in Konstantinopel auf dem Dampfer „Niger" ein Pestfall constatirt. Der Dampfer wurde nach Klazomenä gebracht und isolirt. Am 24. August erkrankte auf demselben Dampfer eine zweite Person unter pestverdächtigen Erscheinungen, die ebenfalls isolirt wurde. Das Schiff ging jedoch mit nicht reinem Gesundheitspaß nach Marseille weiter, wo es bis zum 30. August in Quarantäne lag. Die beiden Kranken genasen. Auch in Hamburg wurde auf einem Dampfer, der Ende Juni von La Plata nach Hamburg kam und am 9. Juli nach Cardiff ging, wo er zwischen mehreren aus ostasiatischen und Mittelmeer-Häfen angekommenen Schiffen 14 Tage lang vor Anker lag, nach seiner Rückkehr nach Hamburg am 30. Juli bei der im dortigen Hafen eingerichteten gesundheitspolizeilichen Ueberwachung ein Steward krank aufgefunden. Anfänglich als typhöser, später als diphtheritischer Kranker in das Krankenhaus aufgenommen, wurde derselbe, als sich am 4. August Zeichen einer möglichen Pesterkrankung zeigten, in das Eppendorfer Krankenhaus übergeführt. Es stellte sich dort bei der sofort eingeleiteten Untersuchung des Blutes heraus, daß ein wirklicher Pestfall vorlag. Der Kranke starb am 10. August. Bei den zur Beobachtung gestellten Personen war bis 13. August keine Erkrankung vorgekommen. Da kam in England am 27. August in Liverpool an Bord des aus Buenos Aires kommenden Dampfers „Highland Mary" ein Mann an, der unterwegs am 8. August an Pest erkrankt war; die übrige Mannschaft war gesund geblieben. Ein anderer, an der Themsemündung den 15. August aus Kalkutta kommender angehaltener Dampfer hatte, späteren Meldungen zufolge, keinen Pestkranken an Bord. Nicht so günstig ist aber eine andere nach England verschleppte Erkrankung an Pest verlaufen. In Glasgow kam am 23. August eine Person in das dortige Krankenhaus, die an Pest litt und starb. Bis 30. August waren 12 Erkrankungen an Pest zur Anzeige gekommen. Sämmtliche Fälle, bis auf 1, waren leichterer Natur. Am 7. September standen 112 Personen unter Controle. In einem anderen Stadtviertel Glasgows kam am 3. September ein stark verdächtiger Fall, sowie aus dem Glasgow benachbarten Orte Govan mehrere pestverdächtige, am 7. September 3 neue Pestfälle zur Beobachtung. Hoffentlich gelingt es auch hier, der Weiterverbreitung Schranken zu setzen, obwohl dies bei den so vielfachen Verbindungen großer Handelsstädte eine äußerst schwierige Aufgabe ist. In Egypten hat die Pest in Port Said im Juni eine größere Zahl von Erkrankungen (bis 10. Juli 40) mit 14 Todesfällen veranlaßt. Da bis 23. Juli keine weiteren Erkrankungen vorkamen, wurde es am 23. Juli für pestfrei erklärt. In Pambo waren bis 13. Juni seit Beginn der Epidemie 67 Todesfälle an Pest vorgekommen; von Mitte Juni ab wurden weitere Erkrankungen nicht bekannt. Auch in Damietta war seit Anfang Juni kein neuer Fall zur Anzeige gekommen. In Djeddah waren bis 19. Mai 31, bis 16. Juni noch weitere 45 Pesttodesfälle festgestellt worden; vom 17. Juni bis 9. Juli kamen nur noch 5, bis 16. Juli kein weiterer Fall zur Anzeige. Dagegen war in Alexandrien die Pest zu Ende August noch nicht ganz erloschen, wenn auch die Zahl der Erkrankungen und Todesfälle im Juni, Juli, August nur eine geringe war (23 Erkrankungen mit 13 Todesfällen; seit 27. April bis 1. September belief sich die Gesammtzahl der Erkrankungen auf 119, die der Todesfälle auf 54). — In Britisch-Ostindien herrschte die Pest in den 3 Monaten noch in ausgedehnter Weise; doch war in der Präsidentschaft wie in der Stadt Bombay selbst, ferner in Aden, Thana, im Belgaum-Bezirk, in Ahmedabad und im Janjura-Staat im Mai und Juni eine Abnahme, in Karachi eine kleine Steigerung der Pestfälle erfolgt. In Rangun war seit dem 22. Juni bis 6. Juli kein weiterer Fall gemeldet worden. In Karachi wurde die Epidemie den 12. Juli für erloschen erklärt. Seit Mitte August war jedoch wieder in der Stadt und Präsidentschaft Bombay, in Kalkutta, im Staate Mysore, in Belgaum, Puna, in den Districten Thana und Kolhapur eine erhebliche Steigerung der Seuche festzustellen. In Madras sind angeblich in diesem Jahre Pestfälle nicht vorgekommen. Aus Aima fehlen genauere Nachrichten. Dagegen wurden aus Osaka (Japan) bis 20. Mai 23 Erkrankungen mit 20 Todesfällen gemeldet. Bis Ende Juni kamen noch 28 Erkrankungen mit 22 Todesfällen vor; bis 6. August war dann keine weitere Erkrankung gemeldet. Von Osaka wurde die Krankheit im Mai nach Kobe und nach dem Schizanka-Bezirk verschleppt, in welch' letzterem vom 11. Juni bis 10. Juli 7 Personen erkrankten und starben, seit dem 11. Juli bis 6. August jedoch kein weiterer Fall vorgekommen ist. Außerdem wurden noch in der Quarantäne-Station von Nagasaki 2 und in Nagasaki selbst (6. Juni) 1 Erkrankung festgestellt, denen jedoch bis 6. August keine weitere Erkrankung folgte. Auch in der Stadt Ikeda wurde ein Fall, sowie im Hafen von Yokohama (14. Juni) auf einem aus Hongkong kommenden englischen Dampfer 1 Todesfall an Pest constatirt. In Hongkong wüthete die Pest heftig; vom 2. Juni bis 7. Juli wurden 371 Erkrankungen mit 351 Todesfällen, vom 7. Juli bis 4. August 155 Erkrankungen mit 158 Todesfällen festgestellt. Auf der Insel Kischm (Persien) herrschte im Mai die Pest. — Die Stadt Capstadt wurde am 17. Juni für pestfrei erklärt, während in Natal (Durban) am 18. Mai ein Todesfall an Pest festgestellt wurde. Auf Mauritius hat zwar die Epidemie erheblich abgenommen, es kamen aber Mitte Juni immer noch neue Erkrankungen vor; ebenso in Port Louis. In San Francisco (Vereinigte Staaten von Amerika) kamen unter den Chinesen (7. März bis 2. Juni) 11 Todesfälle an Pest vor. Auf den Philippinen war die Seuche im Juli noch nicht erloschen, wenigstens in Manila nicht; auch aus Cavite wird 1 Pestfall berichtet. In Brasilien nahmen die Pestfälle in Rio de Janeiro Ende Mai langsam zu. Man will daselbst die Verbreitung der Seuche durch Ratten beobachtet haben. Eingeschleppt wurde sie durch Portugiesen aus Oporto. Von Anfang Mai bis Mitte Juni stieg die Epidemie, seit dem 18. Juni war jedoch eine Abnahme ersichtlich. Vom 6. Mai bis 18. August waren 526 Erkrankungen mit 252 Todesfällen bekannt geworden. — In Neu-Süd-Wales herrschte die Epidemie in Sydney seit Anfang Mai. Vom 6. Mai bis 14. Juli wurden 116 Erkrankungen mit 37 Todesfällen, vom 14. bis 24. Juli nur noch 1 Erkrankung gemeldet. Ende Juli kamen keine weiteren Erkrankungen mehr zur Anzeige. Auch in Victoria herrschte im Mai die Pest heftig (vom 15. Mai bis 2. Juni wurden 325 Erkrankungen mit 299 Todesfällen zur Anzeige gebracht). In Queensland und Westaustralien kamen vom Mai bis Mitte Juni nur wenige Pestfälle zum Vorschein, und zwar in Brisbane, Ipswich, Rockhampton, Cairns, Bundaberg, Marybborough, Townsville und Freemantle. Nur in Rockhampton wurden im Juli die Fälle zahlreicher, ließen aber zu Ende Juni wieder nach. Zu Ende Juli kamen nur aus Rockhampton, Townsville und Cairns noch vereinzelte Fälle zur Meldung. Freemantle und die ganze Colonie Westaustralien waren am 13. August seuchenfrei. In Südaustralien wurden in Adelhalde Mitte Mai einzelne Pestfälle beobachtet, wohin sie aus Sydney eingeschleppt waren; am 11. Juni kamen noch 2 weitere, am 23. Juli noch 1 Erkrankung zur Meldung.

Sichere Nachrichten über die Cholera liegen nur aus Kalkutta vor, wo vom 13. Mai bis 11. August 616 Todesfälle an Cholera registrirt wurden. Auch in Bombay herrschte die Cholera neben der Pest, doch sind die Angaben hierüber nicht ganz zuverlässig; so sollen in der Woche vom 18. bis 25. August 697 Personen der Cholera erlegen sein. Daß in verschiedenen Orten, besonders Persiens, Arabiens und der asiatischen Türkei, die Cholera herrscht, ist mit Sicherheit anzunehmen, wenn auch keine bestimmten und zuverlässigen Angaben zur Zeit gemacht werden können. So wird u. A. vom 10. September gemeldet, daß in einem Dorfe bei Albistan (Sandschak Maresch) eine ganze Anzahl Erkrankungen mit choleraähnlichem Charakter, die in 24 Stunden tödtlich verliefen, vorgekommen sein sollen.

Dagegen trat das Gelbfieber in diesen drei Monaten in Panama, Havanna, Matanzas, Santa Clara (unter den Truppen), Bahia, Baranquilla, Trinidad, Progreso, Cuernavaca, Rocas del Toro, Hillsboro County (Florida), Merida, Cienfuegos in vereinzelten Fällen, in Vera Cruz in größerer Verbreitung auf; doch war in letzterem Orte Ende Juli und Anfang August ein Nachlaß ersichtlich. In Rio Grande do Sul herrschte das Gelbfieber im Mai und Juni, in Rio de Janeiro im Mai in beschränkter Ausdehnung und blieb auch hier im Juni und Juli die Zahl der Sterbefälle eine kleine. In verschiedenen Orten Mexicos kamen im Juni Gelbfieberfälle vor, so in Tehuantepec, auf der Halbinsel Yucatan, in Coatzacoalcos (1 Fall). Auch aus Goree-Dakar (Westafrika) wurden im Juni mehrere Gelbfieberfälle berichtet. In Senegambien trat das Gelbfieber jedoch im August epidemisch auf. In Havre kam Anfang August unter den vom Senegal zurückkehrenden Truppen ein Gelbfieberfall zur Ermittelung, und auch im Hafen von Brest wurde ein weiterer Fall auf einem von St. Louis und Dakar kommenden Dampfer festgestellt. — In Bombay zeigten sich die Pocken im Juli und August nur wenig. — Ueber eine größere Zahl von Erkrankungen an Trichinosis nach dem Genusse von Hackfleisch wurde aus Sangerhausen (preuß. Regierungsbezirk Merseburg) berichtet, daß daselbst in der zweiten Hälfte des August 56 Erkrankungen vorgekommen seien; die Erkrankungen waren im Allgemeinen leicht. Bis zum 27. August war kein Todesfall unter den Erkrankten vorgekommen. Br.

Kaufmännischer Verein.

Am jüngsten Versammlungsabend behandelte Herr Dr. Bolze, Senatspräsident beim Reichsgericht, in einem längeren, dem Auditorium hochinteressanten Vortrage „Das Verfolgungsrecht der deutschen Concursordnung". Der hochgeschätzte Redner führte in seiner Einleitung aus, daß im Rechte, insonderheit im Privatrecht, wie auf anderen Gebieten des Menschen- und Völkerlebens von Zeit zu Zeit neue Ideen auftreten, die sich der Gemüther bemächtigen, in die Praxis eingeführt werden, und, wenn sie sich bewähren, die Gestalt von Recht gewinnen und als solches zur Anwendung kommen. So entsteht das Landesrecht, und aus seinen Elementen geht das Weltrecht hervor. Das ist eben die charakteristische Erscheinung des Rechts, daß es eine nationale, eine universelle Bedeutung hat. Von einem solchen universellen Recht ist auch hier die Rede.

Die deutsche Concursordnung in der heutigen Fassung § 44, früher § 36, räumt dem Verkäufer (auch wenn er nicht Kaufmann ist), das Recht ein, aus dem Concurse des Käufers die gelieferten, aber nicht, oder nicht vollständig bezahlten Waaren zurückzufordern, wenn sie für den Käufer an einen anderen Ort abgesandt und nicht vor Eröffnung des Concurses am Orte der Auslieferung angekommen und in den Gewahrsam des Käufers oder einer anderen Person für ihn gelangt sind. Der Concursverwalter hat das Recht, die Aussonderung abzulehnen, wenn er dem Verkäufer zahlt, was dieser noch zu fordern hat. Dasselbe Recht, wie der Verkäufer, hat der von seinem in Concurs verfallenen Auftraggeber nicht oder nicht vollständig befriedigte Einkaufscommissär wegen der für Rechnung des Auftraggebers angekauften Waaren. Den Waaren gleich stehen Werthpapiere, aber nicht Forderungen oder andere Gegenstände, die nicht körperliche Sachen sind.

Dieses eigenthümliche Recht ist durch die Gesetzgebungen fast aller europäischen Staaten, wenn auch in zum Theil abweichender Gestaltung, sanctionirt. Es gilt in Nord- und Südamerika, aber nicht in Oesterreich, wohl in Ungarn. In seinem Ursprung und seiner ersten Ausbildung weist es auf England zurück. Dort wird das „right of stoppage in transitu" zuerst in einem richterlichen Urtheil vom Jahre 1690 anerkannt mit etwas abweichenden Bedingungen: Der Verkäufer kann die noch auf der Reise befindlichen Waaren anhalten, sich derselben bemächtigen, wenn der Käufer seine Zahlungen eingestellt hat. Der Verkäufer entzieht dadurch die Waare dem Käufer, auch wenn sie schon Eigenthum des Käufers geworden war, es sei denn, daß der Käufer den Preis zahlt, anbietet oder sicher stellt. In noch anderer Gestalt ist das „droit de suite" oder die „revendication" in dem französischen Code de commerce anerkannt. So lange die Waare nicht vor constatirter Zahlungsunfähigkeit des Kaufmanns in dessen Waarenlager (Magazin) angekommen ist, kann der Verkäufer die Zurückgabe fordern.

Das Institut ist also, wenn auch in abweichenden Gestaltungen der verschiedenen Staaten und Länder, universelles Recht, wie es sich im Laufe der Zeiten auf den Gebieten des Handels und der Industrie ausbildet. Es ist hierbei an eine ähnliche geschichtliche Entwickelung zu erinnern, an die des Wechsels und des Patentschutzes, die heute auf der ganzen Erde in Giltigkeit sind, von denen aber so wenig, wie von unserem Institut, die Römer etwas wußten. Den Rechtsgrund dieses modernen Rechtsinstitutes findet Vortragender im Wesen des Kaufvertrages begründet. Wirthschaftlich ist der Kauf Austausch der Waare gegen Geld. Würde diese Bedeutung in die juristische Construction des Geschäftes voll hineingenommen, so müßte die Wechselbeziehung von Geld und Waare in die Erscheinung treten auch in der vermögensrechtlichen Wirkung des Geschäfts. Das Eigenthum an der Waare dürfte auf den Käufer nicht übergehen, wenn nicht auch das Geld in das Vermögen des Verkäufers gelangte, — und umgekehrt.

Vortragender führte aus, daß sich das bei einem entwickelten Creditwesen nicht durchführen läßt. Annähernd läßt es sich aber durchführen bezüglich der beiderseitigen Ansprüche: nicht blos so, daß die Entstehung des Anspruches des Käufers auf Lieferung der Waare abhängig davon ist, daß durch das Geschäft auch ein Anspruch des Verkäufers auf die Zahlung des Preises begründet wird, sondern auch so, daß in dem Inhalt des Anspruchs die Wechselbeziehung aufgenommen wird. Der Verkäufer kann den Anspruch auf den Preis nur geltend machen, wenn er bereit und im Stande ist, Eigenthum und Besitz an der Waare zu übertragen. Und der Käufer kann nur die Waare fordern, wenn er bereit und im Stande ist, den Preis dafür zu zahlen. Beim Platzhandel hat es jeder Contrahent an der Hand, darüber zu wachen, daß sich so die beiderseitige Erfüllung Zug um Zug vollzieht. Beim Distanzgeschäft läßt sich das aber nicht so einfach realisiren. Der Verkäufer kann nicht immer den Preis nachnehmen; und der sinnreiche Austausch des Connossements über die schwimmende Ladung gegen den Wechsel des Käufers läßt sich weder direct, noch analog in allen Fällen durchführen. Fängt aber der Verkäufer damit an, daß er die Waare in eines Dritten Hand giebt, der sie dem Käufer überbringen soll, so darf man den Erfolg dieser Handlung nicht abschneiden von der Vornahme der Handlung selbst. Damit, daß der Schütze den Schuß abgiebt, ist noch nicht getroffen. Das Wild hat der Schütze erst erlegt, wenn es getroffen ist. Immerhin mag das Recht die Gefahr der Uebersendung dem Käufer auflegen. Aber die Voraussetzung für die Befugniß, die Waare an sich zu nehmen, ist, daß am Bestimmungsort ein Käufer zur Empfangnahme der Waare steht, welcher die Disposition über sein Vermögen hat, aus dem er dem Verkäufer zahlen soll. Steht dort statt des Käufers ein Concursverwalter, der nicht aus der Masse den Kaufpreis, sondern nur die Concursdividende zahlen will, so substituirt er sich der Person des Käufers bezüglich des Empfangs der Waare und nicht bezüglich der Pflicht des Käufers. Und das geht nicht an. Deshalb darf der Verkäufer ihm die Waare abfordern, auch wenn das Eigenthum, aber nicht der Besitz, auf den Käufer übergegangen war. Natürlich muß der Verkäufer dann die Abschlagszahlungen, die er vom Käufer erhalten hat, zurückgeben. Vortragender schilderte dann im Einzelnen die rechtlichen Wirkungen, einer Unterbrechung der Reise der Waare, die Stellung des Spediteurs, die Wirksamkeit des Verfolgungsrechts gegen dritte Personen; endlich die Rechte, welche, abgesehen von § 44 der Concursordnung, dem Absender gegen den Frachtführer nach dem Handelsgesetzbuch zustehen, und die Rechte des Absenders bei einer Versendung durch die Post. Mit reichem Beifall dankte das Auditorium. —m.

Sterblichkeits- und Gesundheitsverhältnisse.

Nach den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamtes sind in der Zeit vom 30. September bis 6. October d. J. von je 1000 Einwohnern, auf das Jahr berechnet, als gestorben gemeldet: in Berlin 17,6, in Charlottenburg 10,7, in Breslau 24,7, in Köln 27,4, in Königsberg 26,1, in Frankfurt a. M. 15,5, in Wiesbaden 17,5, in Hannover 14,2, in Magdeburg 18,7, in Stettin 18,2, in Altona 17,2, in Straßburg 17,3, in Metz 15,9, in München 27,8, in Nürnberg 34,6, in Augsburg 24,8, in Dresden 17,5, in Leipzig 21,8, in Stuttgart 13,6, in Karlsruhe 13,3, in Braunschweig 19,4, in Hamburg 16,5, in Wien 16,9, in Pest 18,3, in Prag 18,9, in Triest 23,1, in Krakau 29,4, in Amsterdam 13,4, in Antwerpen 17,2, in Brüssel ?, in Lyon 17,1, in Paris 17,6, in London 15,8, in Glasgow 19,9, in Liverpool 22,8, in Dublin 26,0, in Edinburg 17,4, in Kopenhagen 13,2, in Stockholm 14,9, in Christiania 12,6, in Petersburg 22,1, in Moskau 26,3, in Odessa 24,4, in Warschau 25,5, in Rom ?, in Venedig ?, in New York 19,0, in Philadelphia 17,3.

In der Berichtswoche hat sich der Gesundheitsstand in der Mehrzahl der Großstädte Europas, besonders in den deutschen, wieder günstiger gestaltet, und auch die Sterblichkeit ist in den meisten derselben wieder geringer geworden. Unter den Todesursachen haben acute Darmkrankheiten eine weitere Abnahme aufzuweisen, doch kamen sie immer noch häufiger als sonst um diese Jahreszeit zum Vorschein und führten sogar vielfach, wie in Barmen, Breslau, Danzig, Hamburg, Leipzig, Magdeburg, München, Nürnberg, Pest, Odessa, Wien u. a. O., mehr Todesfälle herbei. Vorwiegend standen die daran Gestorbenen im kindlichen Alter von noch nicht zwei Jahren. Die Betheiligung des Säuglingsalters an der Gesammtsterblichkeit war im Allgemeinen etwas gesteigert (in Berlin vermindert). Von je 10 000 Einwohnern starben, auf das Jahr berechnet, in Berlin 61, in Leipzig 113, in München 168 Säuglinge. Seltener wurden acute Entzündungen der Athmungsorgane Todesursachen, und auch von Influenza wurden nur wenige Todesfälle gemeldet (aus London, Moskau, Petersburg je 2). — Einer sehr geringen Sterblichkeit von noch nicht 15,0 pro Mille und Jahr erfreuten sich: Bielefeld, Charlottenburg, Dessau, Flensburg, Hagen, Hildesheim, Hannover, Karlsruhe, Cassel, Schöneberg, Stuttgart, Amsterdam, Christiania, Kopenhagen, Stockholm. Günstig (unter 20,0 pro Mille) blieb die Sterblichkeit in Altona, Barmen, Berlin, Braunschweig, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Hamburg, Kaiserslautern, Magdeburg, Mannheim, Mainz, Metz, Stettin, Straßburg, Wiesbaden, Antwerpen, Pest, Edinburg, Glasgow, London, Lyon, Paris, Prag, Wien, New York, Philadelphia u. a., und war auch in Bremen, Darmstadt, Elberfeld, Leipzig, Liverpool, Petersburg u. a. eine mäßig hohe (etwas über 20,0 pro Mille). In Borbeck, Chemnitz, Eilding, Ludwigshafen stieg, unter den deutschen Städten, die Sterblichkeitsziffer über 35,0 pro Mille. In der letzten Woche sind aus der Stadt Glasgow neun Erkrankungen an Pest nicht gemeldet worden, doch kamen 2 Todesfälle unter den Erkrankten vor. Auch aus dem Glasgow benachbarten Orte Govan ist ein weiterer (dritter) Pestkranker in das Glasgower Hospital eingeliefert worden. Am 29. September befanden sich noch 22 Pestkranke und 2 pestverdächtige Personen in Behandlung; unter Beobachtung standen 25 Personen. In Alexandrien kam am 22. September eine weitere Erkrankung an Pest zur Anzeige. In der Stadt und Präsidentschaft Bombay nahm die Pest in der letzten Augustwoche erheblich zu. Auf Manila (Philippinen) kamen in der zweiten Julihälfte mehrere, auf der Insel Cuba ein Pestfall zur Behandlung. In Rio de Janeiro hat die Zahl der Pestfälle seit Mitte August erheblich abgenommen. Asuncion (Paraguay) ist seit Ende Juli für pestfrei erklärt worden. In Sydney (Neu-Süd-Wales) kamen um Mitte August immer noch einzelne Pestfälle vor. In Queensland befanden sich am 18. August noch 29 Pestkranke in Behandlung, davon 18 in Townsville, 7 in Brisbane, 4 in Rockhampton. Der Cholera erlagen in Kalkutta in der Zeit vom 26. August bis 4. September 4 Personen. Dagegen hat die Sterblichkeit an Cholera in Bombay (besonders unter den Eingeborenen) bedeutend zugenommen. Aus Westafrika wird gemeldet, daß in Port Louis das Gelbfieber herrsche und bis an den Fluß Casamance vorgedrungen sei. In Cartagena, Havanna, Mexiko, Panama und Vera Cruz kamen Ende August nur wenig Gelbfieberfälle zum Vorschein. Auch in der Quarantäne-Station Ship Island und auf Schiffen in Havanna und Cienfuegos wurden nur vereinzelte Erkrankungen ermittelt. — Von den bei uns epidemisch auftretenden Infectionskrankheiten zeigten typhöse Fieber in Amsterdam, Pest, Lyon, Moskau, Petersburg, Wien eine Zu-, in Berlin, London, Paris, Odessa, Warschau eine Abnahme der Todesfälle. Masern erfuhren in Berlin, London, Moskau, Petersburg, Warschau, New York einen weiteren Rückgang, in Amsterdam und Glasgow eine kleine Steigerung der Todesfälle. Dagegen forderte das Scharlachfieber vielfach, wie in Berlin, Bochum, Elbing, Essen, Pest, London, Odessa, Petersburg, Warschau, mehr Opfer. Die Sterblichkeit an Diphtherie und Croup blieb in deutschen Orten, wie auch in Paris, Wien, eine kleine; in London, Moskau, Petersburg, New York hat die Zahl der Todesfälle gleichfalls ab-, in Edinburg und Warschau zugenommen. Mehrfache Todesfälle an Pocken gelangten aus Paris und Warschau je 7 zur Meldung.

Vermischtes.

—t. **Die Zukunft des wissenschaftlichen Drachenflugs** wird von dem amerikanischen Meteorologen Ferguson, der seit Jahren an den hervorragenden Versuchen des wissenschaftlichen Drachenflugs auf der Wetterwarte des Blauen Hügels bei Boston theilnimmt, in der „Science" eingehend besprochen. Die Erfolge der Flugdrachen als wissenschaftlich werthvoller Apparate sind so verblüffend, daß man mit Recht fragen darf, wie lange ihr Fortschritt wohl noch anhalten wird. Der französische Meteorologe, der sich besonders mit der Entwickelung dieses eigenartigen Forschungsmittels beschäftigt, hat eine Höhe von etwas über 4300 m mit einem von meteorologischen Instrumenten beschwerten Drachen erreicht, den Record hält aber noch die Wetterwarte auf dem Blauen Hügel, die einen Drachen während dieses Sommers bis zu 4850 m empor brachte. In Deutschland sind die Versuche noch etwas zurückgeblieben gegenüber der Ausnutzung der Ballons zur Erforschung der höheren Schichten des Luftmeeres, während in Amerika durch eine Ballonfahrt noch niemals aus so großer Höhe Witterungsbeobachtungen erzielt worden sind wie durch die letzten und höchsten Drachenflüge. In dem Vereinigten Staaten hat also der Flugdrache durch seine wissenschaftlichen Erfolge den Luftballon bereits geschlagen. Ferguson stellt nun die Frage, was man in der Zukunft von dem wissenschaftlichen Drachenflug zu erwarten haben dürfte. Es ist wahrscheinlich, daß sich noch weit größere Höhen mit Flugdrachen erreichen lassen, da die bisherigen Versuche erst seit 7 Jahren begonnen haben und noch immer von verhältnißmäßig wenigen Personen oder Instituten gepflegt werden. Die Entwickelung des Drachenfluges ist durchaus nicht eine Aufgabe, an der lediglich die Wissenschaft oder der Sport Interesse zu nehmen hätte, sondern Jedermann, dessen Thätigkeit und Erfolge von der Witterung und im Besonderen von der Beurtheilung des Wetters im Voraus abhängig sind, kann von der Erforschung der höheren Luftschichten durch Flugdrachen einen bedeutenden Vortheil erwarten, da sich der Werth und die Zuverlässigkeit der Wettervoraussagen durch eine vermehrte Kenntniß von den Vorgängen in den oberen Zonen des Luftmeeres bedeutend steigern wird. Das ist ja auch der Grund, warum man sich in den Culturländern von meteorologischer Seite so viel mit den Ballonfahrten abgiebt, die aber schon aus dem Grunde niemals so viel werden leisten können, als der Drachenflug, weil sie zu kostspielig sind. Für eine weitere Vervollkommnung des letzteren stellt der amerikanische Meteorologe zwei Bedingungen: erstens müßte der Flugdrache selbst in seiner Form und den durch sie bedingten Eigenschaften weitere Verbesserungen erfahren, und zweitens müßte durch Versuche genau festgestellt werden, was für ein Material am besten als Halteseil für den Drachen verwandt werden kann. Die Form eines Drachen wird um so zweckmäßiger sein, je steiler der dadurch bedingte Aufstieg gegen den Wind erfolgt. Die ursprünglichen von Hargrave zuerst gebauten Kastendrachen mit flachen Hebeflächen gestatteten einen Aufstieg nur in einem Winkel von 54—56 Grad. Durch spätere Verbesserungen wurde der Winkel steiler, und er beträgt jetzt bei dem besten Drachen 66 und im Durchschnitt 64 Grad. Der Winddruck beeinflußt den Winkel des Aufstiegs nicht merklich, außer wenn die Windgeschwindigkeit über 20 m in der Secunde beträgt, was schon einem sehr beträchtlichen Sturme gleich käme. Bei einem Aufstieg im Winkel von 65 Grad beträgt die vom Drachen erreichte Höhe ungefähr 9/10 von der Länge des Halteseils, d. h. wenn 1000 m von dem Halteseil abgewickelt sind, so befindet sich der Drache etwa 900 m hoch. Bessere Ergebnisse werden mit der jetzt vorhandenen Form der Flugdrachen nicht zu erzielen sein, da bei größerer Steilheit des Aufstiegs die Lenkung des Drachen bereits schwierig und unsicher wird, besonders bei wechselndem Winde, jedoch liegt es ja nicht außerhalb des Bereiches der Wahrscheinlichkeit, daß Jemand noch eine ganz neue oder mindestens wesentlich verbesserte Form des Flugdrachens erfindet, die dem Drachenflug noch wesentlich weitere Aussichten eröffnet. Es bleibt noch immer die Aufgabe zu lösen, wie die Krümmung der Flächen, von denen die Hebung des Drachen abhängt, geformt sein müsse, um die stärkste Wirkung des Winddrucks herbeizuführen; der Größe der Flugdrachen sind bekanntlich bestimmte Grenzen gesetzt, da ein zu großer und deshalb zu schwerer Drache nicht mehr in die Höhe gebracht werden kann, zumal wenn er außerdem noch das Gewicht meteorologischer Apparate tragen soll. Vorläufig erscheint es nicht zweckmäßig, Drachen von mehr als 9 qm Fläche zu bauen, und auch diese sind bereits bei starken Winden schwierig zu behandeln. Das beste Material für das Halteseil ist nach den bisherigen Proben Clavierseitendraht. Neuerdings hat Ferguson genaue Versuche angestellt, um die zweckmäßigste Stärke eines solchen Drahtes zu ermitteln. Es ist nämlich nicht das Gewicht des Drahtes allein, das dessen Verwendbarkeit bestimmt, sondern besonders die Stärke des Winddrucks, den der Draht auszuhalten hat. Ein Clavierseitendraht sieht so dünn aus, daß man sich kaum vorstellen kann, daß er dem Wind einen erheblichen Widerstand zu bieten vermag, aber schon bei 1 mm Durchmesser bietet ein solcher Draht auf je 1000 m Länge dem Wind eine Fläche von nahezu 1 Quadratmeter dar, was bei gar nicht ungewöhnlicher Windstärke schon einen Druck von 30—50 kg, also bis zu einem Centner, auf den Draht gleichkommt. Da also bei einem Drachenflug bis zu etwa 5 km Höhe der Draht bereits einen Winddruck von etwa 6 Centnern auszuhalten hat, so ergiebt sich daraus, daß er nicht zu schwach gewählt werden darf, wenn er nicht reißen soll, andererseits darf er auch nicht zu stark sein, weil er sonst zu viel wiegt, um von dem Drachen getragen werden zu können. Nun wird allerdings für den meteorologischen Drachenflug niemals ein einzelner, sondern immer eine ganze Reihe von Drachen benutzt, gewöhnlich drei große und drei kleine, die in gewissen Abständen an dem Draht befestigt werden. Da es sich nicht empfiehlt, mehr als 8 Drachen auf einmal zu benutzen, so ist auch der Stärke des Drahtes eine Grenze gestellt, von der der Erfolg des Fluges abhängig ist. Von der weiteren Verbesserung dieser Umstände also, am meisten aber von der etwaigen Erfindung noch besserer Drachenformen, wird dem nach der Fortschritt dieses außerordentlichen wichtigen Forschungsmittels abhängen.

— **Die englischen Wahlen** haben auch diesmal zu komischen oder wüsten Auftritten Anlaß gegeben, namentlich in Irland, wo die Nachfolger Charles Lever's in der irischen Romanethnographie ein reichliches Feld für ihre Beobachtungen finden könnten. Am Freitag traf der Parteiführer William O'Brien in North Mayo ein, wo seine Anhänger und diejenigen Healy's einander bekämpften. Er sollte eine Rede zu Gunsten seines Freundes O'Kelly halten. O'Brien war von jeher ein eifriger Parnellit. Die katholischen Geistlichen des Wahlbezirks, die sammt und sonders der Parnell'schen Richtung feindlich sind, beschlossen daher, ihn nicht zu Worte kommen zu lassen. Als daher der Wagen mit dem großen Politiker angefahren kam, warf die Menge ihn mit Steinen, und der Pfarrer schickte sich an, das Pferd auszuspannen und es über Land zu jagen. O'Brien vermochte dennoch einige Worte zu reden. „Ihr wißt", sagte er, „daß diese Wahlen, was Irland betrifft, das Ende der Schurkerei bezeichnen, die man Healyismus nennt. Ueberall wurden die Parteigänger Healy's mit Abscheu zurückgewiesen. Sie haben Niederlagen in . . ." Hier traf ein geschickt abgezieltes Ei den Redner mitten ins Gesicht und zwang ihn, seine Rede zu unterbrechen. Das Eigelb lief ihm an der Wange und am Halskragen vorbei. O'Brien wusch sich ab und that einen frischen Kragen um, fünf Minuten später wurde er aufs Neue so scharf unterbrochen, daß es mit dem Reden ganz aus war. Der Pfarrer war nämlich auf das Pferd gestiegen, trieb dem Roß die Sporen in den Leib und tummelte es herum, wie wenn Schutzleute das Volk zurückdrängen wollen. Die Frauen schrien laut auf und die Männer suchten sich zu decken, um nicht überrumpelt zu werden. Kurzum, die Versammlung war zu Ende. Bekanntlich hatten die verschiedenen irischen Fractionen im Februar ihre Aussöhnung gefeiert.

Kaffee feinerer Geschmacksrichtung: à 2.20, 2.00, 1.80, 1.60 Mk. pro 1/2 kg. sehr gut im Geschmack: à 1.40, 1.20, 1.10, 1.00 Mk. pro 1/2 kg. **C. G. Lehmann,** Blücherplatz, Johannisplatz, Südplatz.

Heller für Gaslchlosserei gesucht
Windmühlenstraße 39, im Hofe erste Thür.

Wir suchen für unsere **Thonwaaren**fabrik einen tüchtigen

Maschinisten,

mögl. Maschinenschlosser, der auch in elektr. Lichtanlagen bewandert ist.
Gefl. Offerten unter Z. 5367 an die Expedition dieses Blattes.

Nicht verh. will. Heizer, perfect. Schlosser, wird b. Aus.-L. v. 19 ₰ u. fr. Wo u. Hzg. ges. N. Solche w. i. m. Kleim & Co., Extr., Düb. Str., Endst. r. el. B.

Klempner

suchen **Erich & Sohn**, Berliner Str. 71.

2 Glasergesellen sucht

Tölitz b. Leipzig. Fr. Watzler, Glasermstr.

Tüchtiger energischer Werkführer

für Möbelfabrik, welcher zeitweise selbst mitarbeiten muß, wird in kleiner Stadt, Nähe Leipzigs, gesucht. Off. mit Zeugnißabschrift u. Gehaltsanspr. u. Z. 558 an die Exp. d. Bl.

Gesucht ein tüchtiger Holzschleifer

L.-Neuschönefeld, Eisenbahnstr. 16.

Malergehilfe gesucht
L.-Lindenau, Weststraße 21, 1. links.

Tüchtige Tapezierergehilfen sucht
O. Eberlein, Nürnberger Straße 20.

Polsterer a. mehr. Tage ges. Elisenstr. 59, I. r.

Ziegelmeister,

der die **Maschinenziegelei u. Kalkbrennerei** versteht, wird für dauernde und gut bezahlte Stelle gesucht. (Accord nicht ausgeschlossen.) Nur auf ganz **tüchtige, energische u. nüchterne Kraft** wird reflectirt. Zeugnißabschr. sind unter **C. C. 100** an **G. L. Daube & Co., Grimmitschau**, zu senden.

Rauchwaaren-Sortirer,

speciell für **schwarze Waare**, bei hohem Gehalt gesucht. Angenehme, dauernde Stellung. Offerten sub K. 191 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gute Rock- und Tagschneider

sucht **F. A. Starke.**

Tüchtige Rockarbeiter

finden bei höchsten Löhnen dauernde Beschäft.
Carl Schuster, Plauensche Passage.

Tüchtiger
Rockschneider

findet dauernde Beschäftigung bei
Julius Körner & Co., Pegau i. S.

Tüchtige Rockschneider
für feine Kammgarnarbeit suchen
Kraus & Teichmann.

Ein erfahrener
Reparaturschneider

findet zu höchsten Stundenlohn Beschäftigung.
Carl Schuster, Plauensche Passage.

Guter Hosen- und Westen-Schneider
ges. **F. Fink**, Reudn., Rathhausstr. 3, II.

Gefl. Sitzplatz f. Schneider Thomasiusstr. 14.

Jung. **Schneidergeh.** a. W. ges. Elsterstraße 13.

Köch., j. Kellner, Hot., Rest. u. Café sucht z. plac. **Gastw.-Bur.**, Burgstr. 7, II.

Gef. ein verh. **Rechnungskellner**, ein jj. **Kellner**, 17-20 J., gute Garderobe. Vermittl. **Werner**, Kl. Fleischerg. 25, 1 r.

J. Kellner, Kellnerb., Hausbursch.
ges. Bur. Lipsia, Markt 17, pt., Königshaus.

Buffetier mit höherer Caution gesucht. Gute Stellung. **Brandt, Gastw.-Bur., Marthähkirchh. 32**

Zur See! Junge Leute, welche die Capitänlaufbahn einschlagen wollen, können sofort auf Schiffen zu einer diesbezügl. Ausbildung placirt werden.
A. Koskowski, Hamburg, Eckernförderstr. Nr. 64.

Junger Ausländer.

Auf einem größeren Contor findet ein junger Ausländer (Franzose, Italiener 2c.) unter sehr günstigen Bedingungen Aufnahme als **Volontär**. Beste Gelegenheit zur Erlernung der deutschen Sprache und Ausbildung in allen kaufmänn. Fächern. Offerten unter K. 90 in die Expedition dieses Blattes.

Volontär.

Junger Mann aus guter Familie findet in meinem hiesigen Engrosgeschäfte Stellung als Volontär und zugleich Gelegenheit, sich in allen kaufm. Fächern vollkommen auszubilden. Offerten unter K. 91 an die Expedition dieses Blattes.

Kochvolontär gesucht Sächsischer Gastwirths- und Geiser Verband, Königsplatz 2.

Handlungslehrling

mit guter Schulbildung
für Plagwitzer Fabrikcontor z. Ostern 1901 gesucht. Angebote sub B. 107 an Gelbmann's Annoncen-Exp., Plagwitz, erbeten.

Für ein mittleres Comptoir der Papierwaaren-Branche wird zu Ostern 1901 ein **Lehrling** gesucht. Off. u. K. 161 Exp. d. Bl.

Buch- und Accidenzdruckerei, tarifiren, sucht für Ostern 1901 einen
Lehrling,
sachgem. Ausbildung zugel. Offerten unter **D. 672** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Koch- u. Kellnerlehrlinge gesucht Sächs. Gastwirths- u. Geiser Verband, Königsplatz 2.

Gesucht in eine Villa ein **streng solider**
Hausdiener,
der Erfahrung in häuslichen Arbeiten hat. Nur mit besten Zeugnissen zu melden Donnerstag und Freitag Nachmittag von 3—6 Uhr Plagwitzer Straße 32.

Jüngere Hausdiener,

Haus- und Bufferbuschen für Hotel u. Restaurant gesucht.
Deutscher Kellner-Bund, Querstr. 18.

Lehrling gesucht

mit guten Schulzeugnissen für das kaufmännische Bureau einer größeren Maschinenfabrik per Ostern 1901. Vielseitige Ausbildung geboten. Selbstgeschriebene Off. u. K. 135 befördert die Expedition dieses Blattes.

Hausmannsposten in Villa

m. jung. ordentl. Ehepaar mögl. sofort zu besetzen. Meldungen nur m. guten Zeugnissen Donnerstag und Freitag 1—1½ Uhr Lortzingstraße 16.

Jung. Hausdiener 2 Buffetd., 3 Hausb. sucht sof. **Jäkring's Vermieth.-Bur.**, Kl. Fleischerg. 25.

Marktb., Kutscher, Hausbuschen sucht **O. Frohberg**, Bur.-Bur., Gr. Fleischerg. 21.

Ein gewandter Markthelfer,

im Backen geübt, wird zum sofortigen Antritt gesucht **Neudnitz, Rathhausstraße 20.**

Ein nur gut empfohlener **j. Mann** im Alter von 15—16 Jahren wird sofort für **Markthilfearbeiten** gesucht.
Jahn, Drogenhandlung, Volkmarsdorf, Elisabethstraße 23, im Kräutergewölbe.

Ges. 1 led. Kutscher für schweres Fuhrwerk sof., 2 Hausb. 1. Nov., 5 Knechte sof. R. Glüser Nchf., Stell.-Verm., Reichsstr. 19

Ein **Steinschleifer** kann sofort Stelle erh. Adr. u. M. 4 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Jungen Arbeiter sucht
Doeschner, Querstraße 29.

Gesucht **1 Futtermeister** Rdn., Kapellenstr. 9.

Für ein Assecuranzgeschäft wird möglichst per sofort ein zuverlässiger **Contorbursche** mit guter Handschrift gesucht. Offerten sub **T. C. 384 „Invalidendank", Leipzig.**

Arbeitsbursche von 15—17 J. gesucht Salomonstraße 23, Fabrikgeb.

Jüngerer Arbeitsbursche, willig und ehrlich, der Abends die Post mit besorgt, sofort gesucht. **Heinrich Kochendörfer,** Leipzig, Körnerstraße Nr. 12/14.

Arbeitsburschen

sucht **W. F. Nauck,** Rosenthalgasse 4—6.

Ordentl. **Hausbursche**, schulfrei, u. Gästebedienen, sofort gesucht
L.-Eutritzsch, Wittenberger Str. 16.

Flotten Laufburschen

für Buchhandlung und Druckerei sucht sofort
Fr. Riedter, Königsstraße 8.

Ehrl. Laufbursche sofort gesucht.

W. Palm, Reichsstraße 33 35.

Für die Abtheilungen **Haushaltungsgegenstände, Emaille, Porzellan u. Spielwaaren** werden mehrere **tüchtige branchekundige**
Verkäuferinnen
bei angenehmer dauernder Stellung **gesucht.**
Halberstadt. Willy Cohn, Magrenhaus.

Für **Papier- und Schreibwaaren** eine tüchtige, mit der Branche durchaus vertraute
Verkäuferin
mit 80—85 ℳ p. Monat per 1. December od. Januar nach auswärts gesucht.
C. Jungmann,
L.-Plagwitz, Zschocherstr. Str. 57.

Tüchtige Verkäuferin

für mein **Glas-, Porzellan- und Luxuswaarengeschäft** per sofort gesucht. Völlig freie Station im Hause. Gute Behandlung zugesichert. Auf gute Erscheinung wird Werth gelegt. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Photographie.
Wilhelm Seelig, Hersfeld.

Verkäuferin

der Materialwaaren-Branche für sofort resp. 1. November gesucht.
Junge Damen, welche im Schneidern bewandert sind, erhalten den Vorzug.
Gefl. Offerten nebst Gehaltsansprüchen u. Photographieverfügung zu richten u. Z. 5369 an die Expedition dieses Blattes.

Per 1. November wird für eine photogr. Handlung ein **lernendes junges Mädchen** bei einem Anfangsgehalt von 20 ℳ pro Monat gesucht. Offerten u. M. M. 27 Fil. dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Tüchtige Putzmacherin,

perfect und selbständig im Garniren, findet **dauernde,** gut bezahlte Stellung.
Minna Eichmann, Plagw., Zschochersch. Str. 28.

Chirurgische Gummiarbeiterinnen sucht **Otto Dillner,** Leipzig-Reudnitz, Torgauer Straße 30.

Ein Wirthschaftsfräulein

wird für einen kleinen feinen Haushalt bei gutem Gehalt
gesucht.
Selbige muß auch in der feinen Küche bewandert sein, stopfen u. nähen können und namentlich ordnungsliebend und sauber sein. Offerten sub **P. P. 16** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Für ein Hotel **ersten Ranges** wird eine zuverlässige erfahrene
Zimmerhaushälterin
in gesetztem Alter **gesucht.** Um Einsendung von Zeugnißabschriften, Photographie, Gehaltsansprüchen wird gebeten. Jahresstelle. Eintritt 15. November.
Angeb. u. **U. u. 5918** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Tüchtige **Koch- u. Kaffeemamsell** sof. ges. **Gastw.-Bureau,** Burgstraße 7, II.

Für Officierscasino-Küche

in Prov.-Stadt wird ein anständiges, einfach bürgerliches **Mädchen** gesucht oder junge **Mamsell,** welche bereits in Hotel oder Restaurant thätig war. 120—150 ℳ jährlich, freie Station. Offerten unter Z. 5357 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht Köchinn., Hotel u. Rest., 40 u. 60 ℳ, Zimmer-, Herd-, Haus- und Aufwaschmädchen Reichsstr. 5, Durchgang, Frau Kießling, Vermittl.

Hotelköchinnen b. 60 ℳ, Mamsell f. kalte u. warme Küche 30—40 ℳ, Küchen-, Herd-, Aufwasch- u. Hausmädch. b. 15—25 ℳ, Buffetmamsl. f. Prin., Köchinnen b. 100 Thlr., Stubenmädch. b. 65 Thlr., Kinderfrauen, Kindermädchen u. s. w. sucht bei hohem Lohn kostenfrei s. auswärts und hier Frau **A. Reichelt,** Vermittlung, Promenadenstraße 31, I. links.

Suche für größeren f. Haushalt nach auswärts, Nähe Leipzigs, bei hohem Lohne **saubere**
Köchin
oder einf. Wirthschafterin,
welche perfect in i. Küche ist und etwas Hausarbeit besorgt.
Offerten mit Zeugnißabschriften, Photogr., Angabe des Alters und Lohnansprüche einzusenden unter Chiffre **L. J. 4244** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Zum 1. Novbr. tüchtiges Mädchen gesucht, das gut bürgerlich kochen kann u. etwas Hausarbeit übernimmt. Vorzustellen zwischen 8—10 Uhr Vorm. oder 2 bis 4 Uhr Nachm. Marienstraße 31.

Dienstmädchen-Gesuch!

Ein leichter u. guter Dienst ist zugesichert bei zwei erwachsenen Personen, 50—60 Thlr. Lohn. Jetziges Mädchen ist 3 Jahre da, geht ab wegen Familienverhältnisse. Selbiges kann sich im Kochen noch ausbilden bei g. Behandl. und hat freie Zeit für sich. Jedes Mädchen erhält einen Miethshalter und die Stelle ganz umsonst b. Kröder, Liebigstr. 11, II., Vermittlungsbureau.

Gesucht per 1. Nov. ein ordentl. **Dienstmädchen** Eisenbahnstraße Nr. 14, part.

Gesucht zum 1. oder 15./11. ein
Reinliches, freundliches Dienstmädchen.
Lutz, Kreuzstraße 13, part.

Ein tücht., solides Dienstmädchen

wird gesucht **Restaurant Lapidienbad,** Dorotheenstraße 5.

Gesucht zu **2 Kindern** (3 Wochen und 3 Jahre) eine zuverlässige, erfahrene
Kinderfrau
oder Kinderpflegerin zum 1. November. Zeugnisse an Rittmeister **Rast, Grimma,** Magazinstraße.

Ein Mädchen für Kinder u. Haus

wird sofort oder zum 1. November bei hohem Lohn gesucht.
Neudnitz, Leipzig-Neudnitz,
Louisenstraße 3, I. rechts.

Gesucht zum Waschen u. Reinemachen fleiß., sauber, unabhäng. Frau Querstr. 20, III. r.

Eine Frau zum regelmäßigen Scheuern sucht

E. A. Enders, Salomonstraße 10.

Als **Aufwartung** ordentliche Frau oder Mädchen 8—10 Uhr Morgens gesucht
Lange Str. 28, 3 Treppen rechts.

Jung. **Mädchen,** 14 Jahre, zur Aufwartung und 1 Kind gesucht. **Sammer,** Elsterstr. 16, II.

Stellengesuche.

Reisender tüchtiger **Bautechniker** sucht per sofort dauernde Stellung. Off. unter K. 200 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Bautechniker, gepr. M.- u. Zimmerstr., flotter Zeichner, m. a. Bureauarb. vertr., sucht per sofort Stellung. Off. unter K. 123 in die Expedition d. Bl.

Bautechniker, in Bureauarbeiten erfahren, sucht per sofort ausbildsm. Beschäftigung. Off. u. K. 207 Exp. d. Bl.

Suche Stelle als **Zeichner** od. **Bautechniker,** flotter Arbeiter. Adr. u. K. 193 Exp. d. Bl. erb.

Junger Forstmann,

welcher bei Königl. Sächs. Oberförster gelernt, Reviergehilfenprüfung bestanden, in Thorandt mit Erfolg studirt hat, **sucht Stellung** unter den bescheidensten Ansprüchen, würde event. auch kurze Zeit als **Volontär** thätig sein. Off. u. **O. 660** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Tuchbranche!

Rout. Kaufmann, 27 J., **perf. Buchhalter u. Correspondent, Leiter einer Tuchfabrik,** sucht p. bald od. später **Lebensstellung.** Suchender ist sprachenkundig und gediegen gebildet, sowie in jeder Höhe cautionsfähig. Gefl. Offerten sub Z. 5371 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Reisender.

Ein Kaufmann, 30 Jahre alt, welcher 8 Jahre in England, Frankreich, Skandinav. u. Persien thätig war, sucht einen Reisepoſten fürs In- oder Ausland. **Werthe Offerten unter Z. 690 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Zufällig außer Stellung sucht ein gewiegter Kaufmann mit vorzüglicher Handschrift Stellung als
Reisender od. Buchhalter,
evtl. auch zeitweise.
Gef. Offerten erbeten unter K. 224 in die Expedition dieses Blattes.

Correspondent,

Deutsch, Englisch, Franz., sucht Stellung. Off. unter K. 190 in die Exped. d. Bl.

Skandinavisch-Correspond.

Ein junger Kaufm. aus Norwegen sucht Stellung als **Corresp. od. Expedient,** am liebsten in Leipzig. Derselbe kann gut deutsch sprech. u. schr. Bescheidene Ansprüche. Off. u. K. 212 baldigst an die Exped. d. Blattes.

Kaufmann, 25 J., der sich seiner Arbeit scheut, sucht Stellung. Adr. K. 202 Exp. d. Bl.

Tüchtiger Kaufmann,

30 J. alt, in allen Contorarb., dopp. Buchf. u. Correspond. erfahren, stenographiekundig, sucht, gestützt auf **la. Zeugn. u. Empfehl.,** zum 1. Januar event. früher **dauernde Stellung auf Contor u. Lager.** Such. unterzieht sich jeder Arbeit und kann Caution gestellt werden. Gefl. Offerten u. K. 180 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Junger Kaufmann

sucht per 1. December **Anstellung** in einem **Baumwoll-Engros-Geschäft** als
Facturist oder Lagerist.
Gef. Off. u. Z. 5361 Exped. d. Bl. erbeten.

Reiterer gewissenhafter, mit allen schriftl. Arbeiten vertrauter Mann sucht in größerer **Holz- oder Baumaterialienhandlung dauernde Stellung.** Offerten unter K. 201 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junger Gärtner mit guter Handschrift sucht baldigst Beschäftigung in einem Contor. Gefällige Offerten erb. **Georg Teicher,** L.-Kleinzschocher, Antonienstraße 28, part.

Umsichtiger, gewissenhafter Herr sucht per sofort Stellung als
Magazinverwalter oder im Fuhrwesen.
Offerten u. **L. B. 7213** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Militärfreier junger **Materialist,** cautionsfähig, in ungekündigter Stellung, sucht zum 1. December ev. früher Stellung als **Verkäufer oder Reisender** ev. auch Uebernahme einer Filiale.
Gef. Offerten unter **H. W. 20** an **Volkmar Küster,** Zeitzer Straße 35.

Strebsamer, solider, junger Mann, gel. Eisenbdr., sucht bei guten Zeugnissen Stellung als **Verkäufer** oder ähnl. Posten. Schöne Handschrift. Werthe Offerten unter **E. S. 25** postlagernd **Kirchberg** erbeten.

Junger Mann, 21 J. alt, mit guter Handschrift, sucht Stell. als **Schreiber-Anfänger.** Werthe Offerten mit Gehaltsangabe beliebe man bis Sonnabend unter **M. H.** postlagernd Amt 15 niederzulegen.

Junger **kräft. Mann,** 26 J. alt, Maschinenbauer, gedienter Soldat, mit kleiner Caution, sucht auf diesem Wege irgend welche Stellung. Werthe Offerten unter D. S. 50 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erb.

Gastwirth, 32 J., caut., m. 6 J. seine Wirthschaft mit gutem Erfolg betrieben hat u. selbige w. Kränklichkeit s. Frau aufgeben mußte, s. **Stellung,** am l. in Brauerei oder sonst ähnl. Betriebsunep. bei bescheid. Anspr. Offerten unter **K. 198** Exp. d. Bl. erbeten.

Bankfach.

Für meinen 16jähr. Sohn, m. das Einj.-Freiw.-Zeugniß hat, suche ich Lehrlingsstelle in einem Bankgeschäft. Offerten u. **H. D. 4** an **Volkmar Küster,** Zeitzer Straße 35.

Suche f. m. Sohn, w. Ostern die Schule verl. u. Lust h., **Kaufm.** z. werd., Stelle als **Lehrl.** auf Contor. **W. Adr. u. K. 176** Exp. d. Bl.

Bademeister

nach Priesnitz sucht Stelle als solcher oder als **Krankenpfleger,** auch in Privat. Zu erfragen Naundörfchen 24, I. r.

Krankenpfleger

sucht per 1. Jan. od. spät. Stellung in Privathaus, Genesungsheim od. Luftcurort. Off. u. U. w. 3871 an Rudolf Mosse, Halle a/S.

Junger, tücht., cautionsf. und mit der einf. Buchführung vertrauter **Mann sucht Stelle als Cassenbote, Lagerist oder sonst ähnliche Stellung.** Gefl. Off. unter K. 181 in die Expedition d. Blattes erbeten.

Jg. Mann, verb., ehrlich u. fleißig, sucht Stellung als **Cassenbote** oder irgend welch. Vertrauensposten. Offerten u. **L. Z. 7249 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Arm. Familienvater, nüchtern u. zuverlässig, sucht dauernde Beschäft. jeder Art. **W. Adr. u. K. 310** Filiale, Katharinenstraße 14, erb.

Tücht. **Hausmeister** u. Gärtner, jahrel. thät., sucht Stell. (findert.). Off. u. J. 158 Exp. d. Bl.

Junger Mann, 19 Jahre alt, sucht sofort Stellung als **Markthelfer** oder sonstiger Arbeit. Off. u. L. 2 Expedition d. Bl. erb.

Junger Mann, 21 J. alt, mit guten Zeugnissen, sucht Stellung als **Markthelfer** oder anderweitige Beschäftigung. Werthe Off. erb. **K. Trüger,** Leipzig, Brandvorwerkstr. 57, IV.

Markthelf., Packer, Kutscher, Kellerarb., Hausb., Bursch. empf. kostenfrei Plac.-Bur. **O. Frohberg,** Gr. Fleischerg. 21. Tel. 7741.

Suche für meinen zwei Jahre in meinen Diensten stehenden **jungen Kutscher,** der im Fahren und in der Pferdepflege gut ausgebildet ist, wegen Engagements eines älteren Kutschers **sofort eine Stellung,** eventuell auch als **zweiter Kutscher.**
Gera, den 15. October 1900.
Frhr. v. d. Heyden-Rynsch,
Fürstl. Kammerherr.

Kräft. **Bursche** vom Lande sucht Stellung. Vermittl.-Bur., Gr. Fleischerg. 21. Tel. 7741.

Ein solidkand. **Lauf- od. Arbeitsbursche** sucht Stell. L.-Rdn., Kuchergartenstr. 9, III. r.

Eine geb. den besseren Ständen angehör. Wittwe in mittleren Jahren von repräsentationsfähigem Aeußeren, sucht Engagement als **Hausdame** oder auch für bess. thel. Geschäft als **Empfangsdame.** Off. **M. 45** Ann.-Exp. Grützmann, Plagwitz, erbeten.

Kinderfrl., Mädch., Stützen f. Stell. Rothariuenstraße 13/17, II.

Filiale-Gesuch!

Repräsentationsf. Dame von angenehmem Aeußern, Ende Zwanziger, mit etwas Vermögen, geschäftlich gewandt, sucht die **Leitung einer Filiale** zu übernehmen. Off. erbeten unter **G. 941** Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Gesuch.
Dame in dreißiger J. i. m. geh. Geschäft Stelle oder eine Filiale zu übernehmen. Geld. ist längere Zeit in Seifengeschäft thätig. Off. unter R. R. postlagernd Eutritzsch.

Buchhalterin. Geb. Dame, Mitte 30, Kaufmannswittwe, der dopp. Buchführung m. Abschluß vollst. mächtig, engl. u. franz. sprech., sucht mögl. selbstst. Stellung in christl. Hause, Fabrik oder Engrosgeschäft bevorzugt. Gef. Off. erb. u. Z. 553 an die Exped. d. Bl.

Frl. m. l. guten u. langjähr. Zeugn. sucht Stellung als Lagerist. i. Engrosgeschäft. Gef. Offerten unter K. 179 in die Expedition dieses Blattes erb.

Jg. Mädchen m. g. Handschr. i. Beschäft. in e. Contor. Off. abgl. Lampestraße 7, IV.

Kaufmann, 25 J., evang., militärfrei, 3 Jahre in London u. kurze Zeit in Paris gewesen, der engl. u. franz. Sprache in Wort u. Schrift mächtig, Stenograph, sucht per 1./12. od. später Stelle in christl. Haus als
Englisch-franz. Correspondent,
am liebsten in Leipzig od. sonst. Großstadt. Lebensstellung bevorzugt. Noch in ungekünd. Stellung. Ia Zeugnisse. Anfangsgehalt ℳ 2400. Offerten unter **G. S. 323** an **Schmidt, Planen i. Vogtl.,** Alberstraße 58.

Stelle-Gesuch.

Junger, bestens empfohlener **Kaufmann,** militärfrei, 23 Jahre alt, der 1 Jahr in **London** in Stellung war und seit einem Jahre in **Paris** thätig ist, der englischen und französischen Sprache vollständig mächtig, sucht für 1. Januar u. J. Stellung. Gefl. Anerbietungen unter Chiffre **A. 669** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Porzellanhaus H. Dohmen,
Kurprinz-Str. 17.

Gut, Billig.

Kolossale Auswahl

Waschservices,
Kaffeeservices,
Speiseservices,
Bierservices,
Blumentöpfe,
Stammseidel,
sowie alle
Gebrauchsartikel.

Ein jüngerer, aber zuverlässiger Laufbursche zum sofortigen Antritt gesucht. Luger, Königsplatz 5.

Ein **Laufbursche** sofort gesucht
Leipzig-Reudnitz, Heinrichstraße 11, Hinterhaus.

Nette j. Mädchen mit guten Umgangsformen u. guter Stimme können als Lernende in gutes Gesangsensemble eintreten. L.-Schleußig, Könneritzstraße 14, I. l.

Lehrerin für Literatur u. Deutsch gesucht. Offerten erb. Seeburgstraße 98, III. links.

Stellenvermittlung des Vereins für Hausbeamtinnen. Erzieh., Stütz., Kindertl., Repetit. Sprechstunde 11—12 Uhr. Sidonienstraße 52, III.

Placir.-Inst. für Dam. gebild. Stände (Frau Sander) Sidonienstr. 8b, part., sucht **Kindergärt., empf. gewichtskund. Verkäuf.**

Contoristin.

Junges Mädchen mit guter Handschrift, welches perfect stenographirt, für Correspondenz für sofort gesucht.
Bewerbungen mit Angabe bisheriger Thätigkeit, des Alters und der Gehaltsansprüche unter H. 1710 in die Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14, erb.

Contoristin,
in Buchführung und Corresp. bewandert, für größeres **Rauchwaaren-Geschäft** in München gesucht. Off. mit Geh.-Anspr. sub E. G. 44 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14.

Verkäuferinnen f. Manuf., Galant., Schuhw., Putz, Wäsche, Delic., Fleischerei, Aufschnittgeschäft 2c. Anfrag. geg. 20 ₰ Porto. Placir.-Bur. A. Müller, Reichsstr. 29/31, II.

Zuarbeiterin für Damenschneiderei sucht sofort **Liebner,** Törrienstraße 4, III.

Gesucht Lernende oder erst Ausgelernte für feine Damenschneiderei Gottschedstraße 6, part.

Lernende f. f. Damenschneiderei sucht **Anna Klutzel,** Blumengasse 4, II. links.

Frei-Lernende sucht
Nähmaschinen-Stickerei,
Atelier **Agnes Voigt,** Johannisplatz 4/5.

Stepperin für Maßstepperei

nach **Planen i. V.** bei 12—18 ℳ Wochenlohn je nach Leistung für sofort od. Anfang November ges. d. **E. Hohnbaum,** Leipzig, Lockelstraße 11. Reise vergütet.

Tüchtige Ausstegerinnen sucht **Aug. Kürth,** Törrienstraße 9.

Geübte Falzerinnen sucht Poststr. 7, H. I.

Junge Mädchen, nicht unter 16 Jahr., für Bücherstunden-Arbeit sofort gesucht Neudnitz, Senefelder-Straße 13.

Mädchen finden dauernde Beschäftigung für leichte Arbeiten.
Kunstanstalt B. Grosz, Actiengesellschaft.

Wir suchen für unsere **Strickerei** zum sofortigen Eintritt **Reisinge, gut empfohlene Mädchen** bei **gutem Lohn und dauernder Arbeit.**
Sächsische Wollgarnfabrik Aktiengesellschaft
vorm. **Tittel & Krüger,**
Strickerei-Abtheilung.

Arbeiterinnen werden zum Tabakrippen gesucht und können sich melden bei
Apel & Brunner,
Hospitalstraße 17.

Gesucht ord. Mädchen, **w. Cigarrenkistchen kleben kann, Törrienstr. 10, I. l.**

Rettes Mädchen f. Küche u. Haus, welches auch nähen kann, **nach Weimar** bei 1. Nov. gesucht. Zu meld. Leipzig, Hohe Str. 54, p. r.

Gesucht wird für sofort oder 1. Nov. ein ordentliches, nicht zu junges **Mädchen** für Küche u. Haus Promenadestr. 24, I. rechts.

Gef. z. 3 Pers. 1 fröl. **Mädchen** für Küche u. H., a. Geb. b. L. Vermittl. Gust. Adolph-Str. 44, I. r.

Ein fleiß. ehrliches **Mädchen** für K. u. H. per 1. November gesucht. Mit Buch zu melden Weststraße 37, I.

Ges. **Mädchen** z. 2 Damen f. bürgerl. Küche u. Hs., Lohn 60 Thl., Promenadenstr. 28, I. r.

Gesucht wird zum 1. November ein saub.
Mädchen
für **Küche u. Haus,** welches gut bürgerlich zu kochen versteht u. bereits in besseren Haushaltungen gewesen sein muß. Mit guten Zeugn. zu melden Promenadenstr. 7, 1 Tr. rechts.

Ein ordentl. Mädchen für **Küche u. Haus** z. 1. oder 15. November in **ruhige Stelle** gesucht Goltzstr., Fechnerstraße 8, III. rechts.

Gesucht zum 1. Nov. ein saub., fleißiges, nicht zu junges **Mädchen** für Küche und Hausarbeit. Mit Buch zu melden
Lessingstraße 21, III. links.

Mädch. b. kochen k., 70 Thlr., zu einz. ält. H. f. Vermittl. Katharinenstr. 13/17, III

Junges Mädchen kann unentgeltlich das **Kochen lernen** unter der Leitung der Frau.
Hôtel König Albert,
Wintergartenstraße.

Ein **Hausmädchen** wird z. 1. Novbr. gesucht Roßplatz 6, II., bei **Axster.**

1. November ein gesundes **Hausmädchen** gesucht. Vorzust. bis 5 Uhr Bismarckstr. 11, pt.

Mädch. f. Hs., Küche, Herd-, Aufw.-Wsch. erb. Stellv. Stellenvermittlerin Sternwartestr. 23, II., Vermittlung.

Wegen Krankheit des jetzigen suche ich sof. oder für 1. November ein fleißiges, ehrliches und zuverlässiges **Mädchen.**
Taubert, Waldstraße 9, III.

Mädchen, kräftig, Deptsch. Hauptstr. 41, II. r.

Gesucht zu 2 Kl. Leut. anständ. **Mädchen,** 60—70 Thlr. Lohn, b. guter Behandl. Frau **Becker,** Königsplatz 6, I., Vermittlung.

Ges. zu kl. Leut. **1 Mädchen,** 60—70 Th. Vermittlung. Kurprinzstraße 24, I., **Müller.**

Junges fleißiges **Mädchen** wird sofort gesucht Sternwartestr. 18, im **Restaurant.**

Für 1. Nov. ein ordentl. **Mädchen** ges. Lohn 56 Thlr. Wächterstr. 5, bei **Teich.**

Ges. zuverl. **Mädchen** zu 1 Kind, l. gute Behandl., u. zuverl. **Kindermädchen,** l. g. Geb., kostenl. Vermittl., Mirbenger Str. 30, II. r.

Ein j., nicht ganz unerf. **Dienstmädchen** zu kindl. Herrsch. mögl. sof. ges. Kramerstr. 3, III. l.

In möglichst sofortigem Antritt wird eine
junge, intelligente Dame
gesucht, die gewandt und zuverlässig stenographirt und womöglich auch schon Uebung im Schreiben auf der Schreibmaschine (Yost) besitzt. Gefällige Offerten unter **J. 212** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tüchtige Verkäuferinnen

für Kurzwaaren, Putz, Damen-Confection bei hohem Gehalt per sofort gesucht.
Leipzig-Reudnitz, Eisenbahnstraße 44/46, **Schaarschmidt & Co.**

Perfecte Verkäuferinnen,

mit der Hut- und Putzbranche vertraut, sucht zum sofortigen Antritt
H. Mannheimer.

Frl. aus anst. Fam. i. Et. a. 1. Dez. in Chocoladengesch. Adr. Cyster.37, III.l.

Geb. Mädch. sucht Stell. als Verkäuferin gl. w. Branche, am liebsten Bäckerei. Familienanschluß erb. Off. L. N. Rittestr. 16/22. Grempe.

J. Mädchen, das bis jetzt im Geschäft seiner Eltern thätig war, sucht Stellung als Verkäuferin in Spielwaarengeschäft. Gl. Off. u. K. 182 Expedition dieses Blattes.

Jung. Frl. sucht sof. Stell. als lernende Verkäuferin ob. in Conditor bei Anfangsgehalt. Off. u. W. F. Tauchaer Str. 24, II., bei Meier.

Fräulein, welch. einige Jahre in a. jour, Durchbruch und Tapisserie thätig war, sowie gute Kenntnisse im Zuschn. für Wäsche-, Brautausstatt. hat, sucht Stellung. Offerten sub K. 245 Expedition dieses Blattes erb.

Gebildete Teppichputzerin sucht solche Beschäftigung in der. Branche. Gut. Zgn. Z. Off. R. Böhm, L.-Plagwitz, Merseb. Str. 25, IV. l.

Ein j. Besch. d. m. j. M., m. 7½ J. Wirthschaft war, im Schneidern u. f. Handarb. bew. ist u. d. Küche v. t., sucht Stelle als Stütze d. Hausfrau o. Kgl. Adr. L.-Sellerh., Marg. Str. 112, III.

Für ein braves junges Mädchen, welches alle Handarbeiten und das Kochen gelernt hat, wird per 1. Januar passendes Unterkommen ohne gegenseitige Vergütung bei kinderlosem Ehepaar gesucht. Familienanschluß Bedingung.
Offerten unter Z. 5349 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Erfahr., geb., j. Mädchen s. Stell. als Stütze zur weiteren Ausb. i. fein. Haushb. ohne gegens. Vergüt. ab 1./11. Gefl. Off. u. W. R. 24 hauptpostl. erb.

Tüchtige Wamsell,
perfect im Kochen, sowie kalter Küche, sucht zum 1. November Stelle. Offerten erbeten Vorderer Palmengarten.

Koch-Wamsell, 22 Jahre alt, welche schon in besseren Hotels u. Rest. thätig, sucht sofort Stell. in Rest. oder Café für Leipzig. Adr. L.-Reudnitz, Auskünfte Kasse 10, Uhrengesch.

3 j. Koch- u. Kaffeewamsells suchen für hier sofort Stellung d. Rhode's Bur., Burgstraße 7. Tel. 4597.

Tücht. Köchin u. 2 junge Mädchen v. anstw. sucht s. 1. Nov. Stelle Königsplatz 4, III., Verm.

Köchin u. Stubenmädch. mit guten Zgn. empf. Fr. Rhode, Burgstr. 7, II. Tel. 4597.

Ein brav. anst. Mädchen m. lang. u. gut. Zgn., kocht bürgl., sucht Stell. z. 15 Nov. z. allleinigen Frau Krebs, Konst. Steinw. 5, II., Vermittlung.

Mädchen, d. kochen k., 2½—4jähr. Zeugn., l. Stelle Katharinenstr. 18/17, III.

Ein fleißiges saub. Mädchen aus Schles., ca. 23 J., welches 3 Jahre in größer. Haushalt für Alles gelernt, auch einfach kocht, sucht St. Frau Günther, Gottsch., Gartenstraße 9b, Bäckerei und Vermittlung.

Sauberes Mädchen s. St. f. bürg. Küche u. Haus zum Allerliebsten, Zeugn. langj. u. gut, Albertstraße 42, H. part., Vermittlung.

Jung. Mädchen in gesetzten Jahren sucht Stellung für Küche und Haus. Zu erfragen Kaiser Wilhelm-Straße 28, part.

Krätt. Mädch., im Kochen erfahren, mit langjähr. Zeugn., sucht zum 1. Nov. Stellg. L., Gerichtsweg 22, p. r., Vermittlung.

Tüchtiges, älteres Mädchen sucht in besserem Hause Stellung für Küche u. Haus sofort oder später. Gute, langjährige Zeugnisse. Gef. Offerten unter K. 226 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Mädchen vom Lande sucht sof. Stelle in Leipzig bei ruhig. Leuten ohne Kinder für Küche und Haus. Zu erfragen Vereinshaus, Nostitz.

Gebildetes junges Mädchen
wünscht sich im Haushalt zu vervollkommnen und sucht gegen Taschengeld passende Stellung in Leipzig für 15. Nov. oder später. Werthe Offerten bitte unter G. 611 bei Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, niederzulegen.

Mädchen vom Lande, 17 Jahre, sucht Stell. zum 1. Nov. bei bess. Herrschaft. Bitte Offerten z. leihen L.-Reudnitz, Heinrichstr. 47, IV.

Ein kräftiges, 15jähr. Thüringer Mädchen aus anständiger Familie sucht entsprechende Stelle bei besserer Herrschaft. Off. Gera-R., W. Werner, Schnepfenthalerstraße 22, part.

3 Mädchen f. Stelle, Rest., Hotel, Café. Sternwartenstr. 23, II., Vermittlung.

Mdch. f. Rest. l. sof. St., Zimmermdch. f. z. 1. 11. St. N., Melanchthonstr. 4, III., Stellennachweis.

Junges Mädchen von 15 Jahren sucht Stellung Sternwartenstraße 89, Ostgeschäft.

Junges, anständiges Mädchen, welches 1½ Jahr in besserem Hause gedient hat, sucht gute Stelle Burgstraße 11, III.

Anst. Dienstm. f. Stell. in anst. Hause per 1. November Leipzig, Antonstraße 20, I.

Buffetfräulein, 20 Jahre alt (Oesterreicherin), sucht Stellung. Offerten erbeten Mittelstraße 13, Gettner.

Mädchen für Kinder sucht Stellung Mittelstraße 13, Gettner.

Frdl. Mädch., s. b. Kdrn. pass., sucht sof. Stell. Fr. Arndt, Konst. Steinweg 5, II., Vermittlung.

E. Mädchen f. Aufsp. Adr. Albertstr. 10, Laden.

Miethgesuche.

Zu Weinstube
passende Räume, gute Lage, per sofort oder später zu miethen gesucht. Ausführliche Offerten unter L. R. 7241 Rudolf Mosse, Leipzig.

Für Brauereien
oder Hausbesitzer 2c.
Tücht., solide, cautionsfähige Wirthsleute mit groß. Bekanntenkreis suchen Restaurant oder leeres Local zu übernehmen. Gefäll. Off. erbeten unt. K. 205 in die Exp. d. Bl.

Leeres Restaurations-Local
zu pachten ges. Off. u. K. 227 Exp. d. Bl.

Lad. m. Wohng. f. Cfft, Cigarren 2c., gute Lage, f. Straßenbl. geeig. Off. m. genau. Raum- u. Preisang. u. K. 189 Expedition dieses Blattes erb.

Für eine saubere
Privatklinik
werden in feinem Hause, möglichst in der Nähe des Ringes
10—12 Zimmer,
Wassercloset, Bad 2c., bis 2 Etagen hoch, zum 1./1. oder 1./4. 1901 gesucht. Off. unter K. 188 in die Exped. d. Bl.

Älteres kinderloses Ehepaar sucht für 31./3. 01 der Neuzeit entspr. Logis, ca. 500 M, zwischen Windmühlen- und Kronprinzstr., nicht über 2 Tr. Gef. Ofr. bis 20./10. unter K. 157 Exped. d. Bl. erb.

J. neu g. gründ. Haushalt s. 1./4. 1901 Logis i. Wes., Südwest. i. Pr. 350—450 M gesucht. Gef. Offerten mit Ang. der Etage, Zimm., Fenster u. s. w. an die Expedition dieses Blattes sub K. 199.

Mittlere Wohnung von ruhigen Leuten zum 1. April gesucht. Verwaltung des Grundstücks könnte mit übernommen werd. Angebote mit Preis u. K. 222 Exp. d. Bl.

Brautleute suchen f. 1. Januar 1901 ein freundl. Logis im Südviertel zum Preise von ca. 300 M. Offerten sub H. V. 19 bei Volkmar Küller, Zeitzer Straße 35, erb.

Junges Brautpaar sucht eine Wohnung im Preise von 300 M 1./1. 1901 in der Nähe des Bayerischen Bahnhofes. Off. unt. K. 40 an die Expedition dieses Blattes erb.

Mittl. Familien-Wohnung, nicht über 3 Tr., in der inn. Stadt, wird per 1. April 1901 gesucht. Adr. unter L. B. 4524 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Nähe Augustusplatz per 1./1. oder früher Wohnung bis 500 M gesucht. Offerten unter O. S. 18 Petersstraße 11, Aus.-Stn.

Nähe Nordviertel (Wörthstraße) wird von ruh. Leuten beschrd. Wohnung ges., ev. per 1. Decbr. Off. unter K. 237 Exped. d. Bl.

J. Beamtenpaar sucht z. 1. Jan. 1901 Logis im Pr. bis 250 M. Off. Colonnadenstr. 18, Hb. l. r.

Zum 1. Nov. 1 Wohnung gesucht in Leipzig im Preise bis 600 M. Off. u. K. 247 Exp. d. Bl.

Zum 1. Novbr. Logis ges. im Preise bis 400 M. Leipzig-N., Margarethenstr. 6, part.

Garçonlogis.
Gesucht per sofort eleg. Wohnzimmer nebst Schlafzimmer, möglichst Nordviertel. Preis incl. Kaffee und Bed. 35 M. Offerten sub P. G. 88 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Gesucht gut möblirtes, ruhiges
Garçonlogis, einzige Vermiethung. Offerten u. K. 221 Expedition dieses Blattes.

Junger Sänger sucht völlig ungestörtes Garçonlogis mit oder ohne Clavier. Gef. Off. mit Preisang. u. K. 215 Exped. d. Bl. erb.

Garçonlogis Nähe des Rosenthales oder Johannisparkes per 1. Dec. gesucht, Preis ca. 16 M. Off. u. K. 183 Expedition dieses Bl.

Gesucht
in der Nähe des Bayerischen Bahnhofes Zimmer mit Pension in einer Privat-Familie, wo dort Englisch gesprochen wird. Offerten bitte beim Portier Hôtel Hentschel niederzulegen.

1 junge Dame sucht per sofort freundliches
gut möblirtes Zimmer.
Adr. u. L. M. 100 Annonc.-Exp. Westplatz 32.

Zu miethen gesucht
Zimmer, gut möblirt, Nähe Zeitzer Str., Südplatz. Mit sep. Eingang bevorzugt. Off. sub T. F. 388 „Invalidendank", hier.

Ein Herr sucht per sofort ruhiges möblirtes Zimmer, möglichst bei einzelner Person. Offerten unter K. 163 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Student sucht in der Südvorstadt möbl. Zimmer. Offerten mit Preisangabe an Rudolf Mosse in Werdau 18.

Pension.
Für jungen Kaufmann Pension in guter Familie Nähe Flossplatz gesucht. Offerten unter K. 159 durch die Expedition dieses Blattes.

Vermiethungen.

Pianinos
vermiethet billigst
C. Rothe, Königsstraße Nr. 6.

Flügel, Pianinos, Orgel-Pedale, Harmoniums empfiehlt auch leihweise
C. A. Klemm, Neumarkt 28, I.

Pianinos, schön. Ton-Instr., billig zu vermiethen Reichsstraße 10.

Pianinos und Flügel vermiethet J. G. Irmler, Hofpianofabr., Turnerstr. 4.

Vorzügliche Pianinos vermiethet Willi Schlelcker, Zeitzer Straße 34.

Pianinos bill. zu verm. Promenadenstr. 11, I.

Pianinos billig zu verm. Jacobstraße 7.

Voll eingerichtet. Garten, jährlich 18 M, Leipzig-Gohlis, Viertelstweg, neue Gartenanl.

Haus mit Bäckerei und Stallungen in Crottendorf, Südtheiner Weg 2, billig zu vermiethen. Näheres Südstraße 104, I. r.

Gasthof-Verpachtung.
Ein schön gelegener Gasthof, Vorort Leipzigs, 3 Minuten von der Station der Straßbahn, Miethe 2000 M, Uebernahme 6000 M. Umsatz 30 Hektol. pro Monat, große Gaststube, Gesellschaftszimmer, Tanzsaal. Der jetzige Pächter ist 10 Jahre darin und ist krankheitshalber sofort zu verpachten durch Max Muth, Hohe Straße 43.

I. Wiener Café mit Conditorei an vorzügl. Lage Dresdens ist unter günst. Bedingungen zu verpachten. Off. erb. u. T. T. 439 „Invalidendank", Leipzig.

Thomasgasse 9, 1. Etage,
3 gr. Zimmer für Geschäftszwecke sofort zu vermiethen durch
Gebr. Just, Grimmaische Straße 5.

250 □m helle, trockene
Fabrikräume
gesucht. Ausführliche Offerten mit Preis sub J. 9 Expedition dieses Blattes.

Herrschaftliche Familien-Wohnung
mit schattigem Garten auf dem Lande (im Westen Leipzigs oder westlichen Vororte), eventuell bei langjährigem Contract, von Frühjahr 1901 ab zu miethen gesucht. Auerbieten sub K. 246 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Geschäfts-Räume.

Katharinenstr. 10, II. Oberg., 11 helle Geschäftsräume, per sofort oder später.
Schulstraße Nr. 18 an der Promenade ein Laden mit Entresol für M 2500 per sofort oder später.
Hainstr. 10, Durchg. n. d. Katharinenstr., Gewölbe 2 u. 3 M 300.—, p. 1. 4. 01.
Gottschedstr. 14 1 Laden m. Nebenr. p. 1. 4. 01.
Reichsstr. 4, I. Oberg., 8 Räume, per sofort oder später.
Reichsstr. 6, 1 gr. heller Geladen, per 1. 1. 1901.
Reichsstr. 26, Vgeb., 1 gr. Laden m. Nebenr., zus. ca. 150 □m, M 5500.— p. 1. 4. 01.
" 26, Hg., 1 gr. Keller m. Contorr. u. Aufzug, M 1000.—, p. sof. od. später.
" 26, Hg., I. Oberg. r., 1 heller Geschäftsr., ca. 70 □m, M 600, p. sof. od. sp.
Grimmaische Str. 24, I. Oberg., 1 gr. heller Geschäftsraum m. gr. Nebenräumen, zus. ca. 150 □m, M 1800.—, per sofort oder später.
Hallesche Str. 14, Vgeb. l., Erdg., 1 Werkstattraum, per sofort oder später.
Ludwigstraße 75, Contor, Niederlagsräume, Stallung f. 2 Pferde, p. sof. od. sp., M 500, f. Flaschenbiergeschäft passend.
Zeitzer Str. 34b, gr. helle Cont.-Räume, ca. 160 qm, per sof. od. spät.
" " 34, 1 heller Laden f. Cig.-Geschäft pass. od. M 850, p. sof. od. spät.
Neumarkt 29, Erdg., 1 gr. heller Laden m. hell. Nebenr., p. sof. od. später.
Nürnberger Str. 22, I. Oberg. lks., 5 Zim., r. Zub., p. sof. od. später.
Schützenstr. 8, großer Laden mit gr. Nebenraum, M 2000, per sof. od. später.
Schützenstr. 8/10, I. Oberg., helle Geschäftsräume, zus. ca. 320 □m, M 4500, per sof. od. sp., ev. geth.
Querstraße 31, Hof, 1 gr. Niederlagsraum, M 350.—, per sofort oder später.
Promenadenstr. 17, Geladen mit Contorraum, per sofort, M 1000.
Schützenstr. 21, 1 gr. Geladen mit kl. Laden im Bahnhofsgäßchen, M 3000, p. sof. od. sp., 1 Laden im Bahnhofsgäßchen, M 450, per sof. od. später.
Moltkestraße 39, Vgeb., Part. u. I. Oberg., 1 Werkstatt u. 1 großer Lagerraum, M 450, p. sof. od. später.
Sidonienstr. 19, Cont., 3 Räume f. ruhiges Gewerbe, M 250, p. sof. od. später.
L.-Connewitz, Leipziger Str. 9, am Kreuz, ein der Neuzeit entsprechend eingerichteter Laden m. Cont. u. Nebenr., per sofort oder später.
Gr. Fleischergasse 28, Hgeb. Part., 1 heller Werkstattraum, M 270, per sof. o. später.

Wohn-Räume.

Centrum.
Centralstr. 3, Part., 8 Zim., Bad, Garten, Treibhaus, r. Zub., M 2800, p. 1. 4. 01.
Reichsstr. 4, I. Oberg., 8 Zim., r. Zub., per sofort oder später.
Hallesche Str. 16, a. d. Promenade, III. St., 10 Zim., Zub., per sof. od. später.
Nicolaistr. 8, Hg., I. Oberg., 5 Zimm., r. Zub., M 1100, per sof. od. später.
Reichsstr. 26, Vgeb. III. r., 4 Zim., r. Zub., M 900.—, p. 1. 4. 1901.

Ostviertel.
Nürnberger Str. 20, III. Oberg., 4 Zimm., r. Zub., p. sof. od. später.
" " 22, I. " lks., 5 Zim., Bad, r. Zub., p. sof. od. später.
Brüderstr. 7, II. Oberg. r., 5 Zim., Bad, Balcon, r. Zub., M 1300, p. sof. od. spät.
Schützenstr. 10, II. Oberg., 5 Zim., Zub., M 1150.—, p. 1. 4. 01.

Südviertel.
Elisenstr. 43, I. Oberg., Preß's Garten, 7 Zim., Garten, r. Zub., p. sof. od. später.
Sidonienstr. 21, II. Oberg., Preß's Garten, 8 Zim., Bad, Balcon, Garten, r. Zub., M 1200.— p. 1. 4. 01.
Moltkestr. 39, Vgeb., III. Oberg. l., 3 Zim., Zub., M 450.—, p. 1. 4. 01.
Ferdinand-Rhodestr. 20, Cont. als Contor od. Wohnung, M 600, per sofort.
" " IV. Oberg., 3. Zim., Zub., M 450.—, p. 1. 4. 01.
Roß.-Schumannstr. 2, Ecke Grassistraße, } Part. r., 7 Zimm., ev. Bad, r. Zub., M 1850, p. sof. od. sp.
" I. Oberg. r., 6 Zim., Bad, r. Zub., M 1800, p. 1. 4. 01.
" III. Oberg. r., 6 Zim., Bad, r. Zub., M 1650, p. 1. 1. 01.

Westviertel.
Plagwitzer Str. 49, I. Oberg., 10 Z m., Bad, Garten, r. Zub., p. sof. o. später.
Neubau Ecke Christianstr. u. v. d. Aue, Eigtm. herrsch. Wohn. v. M 950—2000 p. sof. o. spät.
Waldstr. 51, Vgeb., I. Oberg. r., 3 Zim., Zub., M 580, per sof. od. später.
Wettiner Str. 6, I. Oberg. l., 3 Zim., Zub., M 550.—, p. 1. 4. 01.
Promenadenstr. 17, } Ecke Thomasiusstr., } Part. l., 5 Zim., Zub., M 900, per sof. od. sp.
Thomasiusstr. 18, Vgeb., II. Oberg. r., 4 Zim., Bad, Zub., M 950, p. sof. od. spät.

Nordviertel.
Gohliser Str. 3, III. Oberg. l., 4 Zim., Bad, r. Zub., p. sof. od. später.
Nähere Auskunft ertheilen die betreffenden Hausmeister und
Anton Berndt, Centralstraße 1, I., Telephon Nr. 2488,
Bureau für Grundstücksverwaltung.

Zu vermiethen:
Für Geschäftszwecke:
Emilienstraße 22 Stallung für 5 Reitpferde mit Geschirrk. u. Kutscherz., sof. od. später.
Emilienstraße 22 4 Souterrain- u. Kellerräume, 2 Bodenräume für ruhiges Gewerbe, sofort oder später.
Johannisgasse 10, S.-G., Cont., 3 Räume
Tr. A. I. Obergeschoß l., 8 Räume u. Zubehör
Tr. D. Erdgeschoß links, 4 Räume
Tr. D. II. Obergeschoß, 3 Räume u. Zubehör
Tr. E. I. Obergeschoß, 9 Räume
} mit Dampfheiz., elektr. Licht 2c., per sofort, bez. 1./1. und 1./4.
Königsstraße 7, Erdgeschoß, 10 Räume u. Zubeh. (pass. f. Buchhandel 2c.), für 2000 M
Mühlgasse 8, Erdgeschoß, 10 Räume und Zubehör, per 1./4., für 2200 M
Mühlgasse 10, Erdgeschoß r., 6 gr. Räume, l. Zubeh., f. 2200 M, sofort oder später.
Querstraße 8, S.-G., I. Obergeschoß, 7 Räume, per 1./1. für 750 M
Hainstraße 19, r. S.-G. I., 10fenster. Raum für Bureau oder Niederlage für 600 M
Naunstraße Gasse 1 Verkaufsladen mit Stube für 600 M sofort oder später.
Lochstraße 9 Stallung für 6—7 Pferde, Wagenschuppen, Wohn. 2c. für 700 M

Für Wohnzwecke:
Emilienstr. 22, II., herrsch. Wohn., Saal, 8 Zimm., Bad, ev. Garten u. Stall., per 1./4.
Gottschedstr. 10, II. l., herrsch. Wohn. (6 Zimmer, Bad u. Zubeh.) f. 1./4. 1200 M
Hauptstr. 1, III. l. (3 Zimmer u. Zubeh.) per 1./4., event. früher f. 450 M
Mühlgasse 5 (Promenade) Erdgeschoß, 5 Zim., 3 Kam., Bad u. Zubeh., f. 1./4., Pr. 2200 M
Mühlgasse 10 (Promenade) III. Obergeschoß, Salon, 6 Zimm., 2 Kammern, Bad, Gart., sofort oder später für 2000 M
Marktstraße 20, III., L.-Neustadt, 3 Zimmer, Kamm., per 1./4. f. 480 M
Sophienstraße 5, II., 5 Zimmer und Zubehör per 1./4. für 800 M
Sophienstraße 5, III., schöne Wohnung (3 Zimm. u. Zubehör) f. 450 M sofort od. später.
Sophienstraße 7 (Villa) Erdgeschoß, 4 bez. 5 eleg. Zimmer, Bad, Zubehör, Garten-Terrasse, sofort oder später für 1100 M
Sophienstraße 7 (Villa) I. Obergeschoß, Sal., 6 herrschaftliche Zimmer, 2 Kamm., Bad, Garten, sofort oder später für 2200 M
Südstraße 30, IV. r. (3 Zimmer, Kamm. und Zubehör) per 1./4. für 450 M
Näheres bei den betreffenden Hausmännern und R. Höber, Bureau für Grundstücksverwaltungen, Neumarkt 23, II. Telephon 4819.

Zu vermiethen:
Geschäftsräume:
Brühl 2, Ecke Hainstr., Gr. Fleischergasse, „Tuchhalle", Tr. A. II. r., 7 Zimmer, l. Zubehör, passend für Geschäft und Wohnung, 1600 M, für 1./4. 01,
" 2, Tr. B, Zwischenst. l., Räume für Kontor u. Lager, 400 M, für sof.,
" 2, Tr. C, Zwischenst. l., desgl., 500 M, für 1./1. 01, ev. früher,
" 2, Hofgewölbe und Niederlage, für sof.,
Reich.-Str. 4, „Griechenhaus", ganz nahe am Markt, Tr. A. (Vorderhaus) I., 4 Zimmer, 1 Tresserraum 2. im angrenzenden l. Seitengeb. 3 Räume l. Zubehör, für Bankhaus oder Engros-Geschäft passend, für sof.,
" 4, Tr. D, I. l., Räume für Kontor u. (Muster-) Lager, 550 M, für 1./4. 01,
" 4, Hofgewölbe und Niederlagen,
Nordstr. 19, neben Kegelheim, Vorderhaus, Zwischenstock, links, Räume (Saal 85 □m, 2 Z. je 14 □m groß), für Kontor, Lager oder Fabrik, für sof.,
Gohlis, Menckestr. 2, nahe Kirchplatz, Laden m. Nebenraum, für sof.,
" Röck. Str. 4, Lange Str. 64, Pferdehaltung, Kutscherst., Geschirrk., Futterboden, für sofort.

Wohnräume:
Lortzingstr. 13, nahe dem Rosenthal, Erdgeschoß, herrsch. Wohng., 1 Salon, 6 Zimmer, 2 Kn., Bad 2c., 1800 M, für sof., Bel.-Zeit 3—5 Nachm.,
" 13, II., herrsch. Wohng., 1 Salon, 6 Zimmer, 2 Kn., Bad 2c., 1900 M, für sofort,
Sidonienstr. 24, II., „Villa", herrsch. Wohng., gr. Garten, 8 Zimmer, Bad 2c., 2250 M, für 1./4. 01,
Brühl 2, „Tuchhalle", Tr. A. II. r., 7 Zimmer, l. Zubehör, für Wohnung und Geschäft passend, 1600 M, für 1./4. 01,
Petersstr. 37, Petersfirchhof 5, „Gold. Hirsch", Tr. B, II., Mitte, 4 Zimmer, 3 Kn., 680 M, für 1./4. 01,
" 37, „Gold. Hirsch", Tr. B, III., Mitte, 4 Zimmer, 3 Kn., 600 M, für 1./4. 01.
Mühlig & Geissler, Geschäftsstelle für Grundstücksverwaltung, Neumarkt 40, I. Fernsprecher: 849.

Schulstraße 6 Laden der Neuzeit entspr. vorgerichtet, mit gr. Hinterzimmer, per bald zu vermiethen.

Großer Laden
mit Unterladen,
ca. 260 qm Gesammtfläche, 2 große Schaufenster, à 3,5 m breit, in allerfeinster Geschäftslage von Halle a. S. (Untere Leipziger Straße, nahe am Markt) anderer Unternehmungen halber per 1. November sehr preiswerth zu vermiethen. Besonders geeignet für Schuhwaarengeschäfte, Emaillewaaren 2c. Nähere Auskunft ertheilt Louis Böker, Halle a. S., Leipziger Straße Nr. 12.

Leibnizstraße 3, part., Sonnenseite, sind die von der Firma Boermann & Ronniger 24 Jahre bewohnten Localitäten, bestehend aus Comptoir, Lagerräumen, Niederlagen, Garten, Hauseinfahrt, per 1. April 1901 für M 1850 resp. M 700, 650, 500 zu vermiethen. Näheres daselbst oder Emilienstraße 3, II.

Kurprinzstraße 11 1. Etage, 7 Zimmer, Badeg. u. Zubehör, als Bureau oder Wohnung bald zu vermiethen.

Eine Niederlage und ein Boden für Rauchwaaren
für 1. April 1901 zu vermiethen Brühl 65.
Näheres daselbst beim Hausmann.

König Johann-Straße 28,
freistehendes Wohngebäude, Ecke der Bismarckstraße, dicht am Rosenthal, Sonnenseite, sind noch zwei Wohnungen, Parterre mit Garten, 8 große Zimmer, Küche, Mädchenkammer, Bad, Speisekammer, Doppelcloset, großes Empfangs- und ein Wirthschaftscorridor, große Loggia, 2 Waschstuben und 4 Keller, für 2800 M, eine I. Etage desgl. für 3000 M sofort od. später zu vermiethen. Näh. bei im Contor.

Hochparterre mit gr. Garten
8 Zimmer, reich. Zubehör, 1. April zu verm. Näh. Kaiser Wilhelmstraße 11, II. l.

Aeuß. Hallesche Str. 10 ist eine sonnige 1. Et. m. Balcon, Bad u. Wassercl. für 850 M, desgl. eine m. Bad für 675 und ein Parterre für 500 M zu vermiethen. Näh. beim Hausm. oder Gohliser Straße 1, II. r.

Gustav Adolph-Strasse 30,
ruhige Lage, am Rosenthal, Südseite, ist eine hochherrschaftliche 1. Etage, ev. elektr. Licht, der 1. April 1901 für 2500 M zu vermiethen. Näh. beim Hausm. 4. Etage rechts oder beim Besitzer Koch, Fankenbergstraße Nr. 2, 3. Etage rechts.

Quer- u. Dörrienstr.-Ecke 2 schöne Wohnungen, 1. und 3. Etage, je 6 Zimmer und Zubehör, Preis 1150 und 950 M, 1. April 1901 zu vermiethen Querstraße 18, part.

Sofort oder später
Emilienstrasse 3 grosse 1. Et.,
an der Zeitzer Straße, Sonnenseite, Nähe Königsplatz u. Scheibenholz, 6 heizb. Zimmer, reichl. Zubehör, Bad, Innencloset, M 1250, Näheres 2. Etage.

Gottschedstr. 15 im Neubau
sind per 1. April die 1., 2. u. 3. Etage, mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend ausgestattet, zu vermiethen, ferner zu sofort event. später verschiedene Läden u. Niederlagen. Näheres Germania-Apotheke, Promenadenstraße 9.

Christianstr. 11, direct am Rosenthal,
schöne ruhige Lage, ohne vis-à-vis, 1. April ganze 1. Etage, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit reichl. Zubehör, Erker, Veranda, Mädchenk., Bad, Garten. Näh. Nr. 9, p. r.

Elsterstr. Sofort geräum. 1. Etage, 6 Zim., Zub., Garten, f. 1000 M, 2. von 4 Zim., Zub. 800 M. Offerten zu verm. bef. 10-12, 2-5. Näh. Nr. 51, S.-G. l.

Inselstrasse No. 5
ist die Wohnung zwei Treppen links mit Garten sofort oder zum 1. April 1901 ab für jährlich 1050 M zu vermiethen durch Rechtsanwälte Dr. Curt Kretschmann und Arthur Kraner, Katharinenstraße Nr. 11, II.

Georgenstrasse 1b, II. rechts
für 1. Januar 1901 — wenn gewünscht auch früher — für 1400 M zu vermiethen, Salon 3 Fenster, 4 Zimmer 2 Fenster, 2 Zimmer 1 Fenster, Zubehör, Bad.
Näheres daselbst und beim Hausmann IV. rechts.

Am Rosenthal, Pfeffenhorster Straße 24, Ecke Uferstraße gegenüber Zollnerstraße, herrschaftl. 2. Etage, 8 Zimmer und Zubehör, per sofort oder später für 1050 M zu vermiethen. Näh. daselbst b. Hausm.

Gohliser Str. 1, II. schöne geräumige Wohnung, 6 Zimmer, mit Bad u. Zubehör, für 1150 M per 1. April zu vermiethen. Näheres 2. Et. r.

Sedanstr. 1b am Rosenthal
sind in vornehmem Hause einige
hochherrschaftliche Wohnungen
im Preise von 2100—2400 M zu vermiethen. Zu erfragen daselbst im Bureau.
Architekt J. G. Pfaume.

Herrschaftliche Wohnung
per sofort zu vermiethen, enth. 7 Zimmer, Zubehör, Alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Preis 1650,—.
Näheres bei Georg Müller, Südstraße 80. Telephon 3911.

Kaiser-Wilhelmstrasse 26
herrschaftliche moderne Wohnungen, 5 Zimmer und allem Zubehör, Veranda, Küchenbalcon, Gärten, Telephonanschluß, Kohlenaufzug, im Preise von M 1250—1700 zu verm.
Näheres beim Besitzer Georg Müller, Leipzig, Südstraße 80. Telephon 3911.

Christianstrasse No. 17,
am Rosenthal, herrliche freie Lage, sind noch drei
herrschaftliche Wohnungen
mit 5 Zimmern, Erker u. Veranda, sowie reichlichem Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann.

Fregestraße 27 und Sedanstraße 2c.
Einige vornehme Wohnungen, 5 und 7 Zimmer, reichl. Zubehör, 2 Veranden und Garten. Südseite, vis-à-vis Rosenthal, 1350—2000 M, sofort u. Ostern zu vermiethen bei.

Elsässer Straße 11, Ecke Christianstraße.
Hochherrschaftliche Wohnungen am Rosenthal, 5—12 Zimmer, Bad, Erker, Balcon, Garten und reichl. Zubehör, von 1200 M an per sofort oder später zu vermiethen.
Näheres im Grundstück oder beim Besitzer Rich. Meyer, Lindenstraße 22.

Eilenburger Str. 16 eleg. Wohnungen, Closet in der Wohn., auf Wunsch mit Bad, 500 M bis 610 M, 2 Lagerkeller zu vermiethen.

Sehr gesunde Lage herrschaftliche Wohnungen, reichl. 3fenstr. Salon, drei Fenstr., zwei 1fenstr. Zimmer, Innencloset, Bad, Erker, Balcon, reichl. Zub., Aussicht auf Platz u. Park, sofort od. später L.-Anger, Hauptstr. 10.

L.-Gohlis, Fechnerstr. 12 (am Kaiserpark), herrsch. Wohn., 7 Zimm., gr. Glasveranda, Bad, Wassercloset., frei gelegen, am Wald u. Teiche. Bahn, f. 1500 M zu verm.

Leipzig-Eutritzsch, Geibelstraße 15, sind Wohnungen im Garten oder getheilt sofort oder 1. October zu verm. Näh. part. r.

Grimmaische Strasse
1. Etage in bester Lage,
für Geschäftszwecke,
Bureaus, Zahnärzte 2c.,
billiger Miethspreis,
per 1. April 1901 zu vermiethen. Off. u. F. 674 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Geschäftslocal zu vermiethen.
Großer Arbeits- resp. Lagerraum, Einfahrt, Stallung, Contor 2c. vorhanden Lutherstraße 2 (an der Eisenbahnstraße).

Ein Laden
mit Hinterraum,
frequentester Geschäftslage, in welchem seit 1891 eine Butterhandlung mit bestem Erfolge betrieben wird, ist sofort oder später anderweitig zu vermiethen.
Näheres unter K. 218 durch die Expedition dieses Blattes.

Laden
mit Wohnung sofort oder später zu vermiethen Leipzig-Schleußig, Coserstraße 14.

Promenadenstraße Nr. 24 heller geräumiger Laden
zum 1. Januar für 600 M zu vermiethen. Näheres daselbst.

Schön. Schlafz. zu Prod.-Gesch. geeign., veränd. halb. sof. z. verm. L.-Eutritzsch, Wittenb. Str. 40, I. l.

Zwei große Läden
in der allerbesten Geschäftslage Markt Nr. 10 in Altenburg, S.-A., sind zu vermiethen. Reflectanten wollen sich mit mir in Verbindung setzen.
H. A. Richter, Baumeister.

Laden-Verpachtung.
Zwei große geräumige Läden mit Wohnung allhier, in der besten Geschäftslage, am Markt, welchen seit einer Reihe von Jahren ein Bett-, Weiß- und Wollwaarengeschäft mit Erfolg betrieben worden ist, sind sofort zu verpachten. Hierauf Reflectirende wollen sich an den Unterzeichneten wenden.
Werdau i. Sa., 15. October 1900.
Localrichter Müller.

Sofort kleines Contor, parterre,
Kurprinzstraße 13 zu vermiethen, Preis 300 M. Näh. Gerichtsstr. 18, Buchhandlung.

Fabrikgebäude
mit 2 Sälen, 325 □ Meter, zu vermiethen oder zu verkaufen. Emil Geissler, Lederriemenfabrik, Aurelienstraße 56/58.

Kleine Werkstätte, auch als Niederlage passend, für 80 M sofort zu vermiethen Volkmarsdorf, Kirchstr. 60, b. Hausmann.

Ein großer Keller, geeignet als Niederlage, ist preiswerth zu verpachten Altestr. 7, Bierhandlung.

Leibnizstraße 18
sofort oder später zu vermiethen:
Parterre m. Cont.-Räumen, Veranda, Gart., 5 Zim., Bad u. reichl. Zub., 1250 M.
2. Etage mit Garten, 5 Zimmer, Badezimmer, reichl. Zubeh., 1300 M.

Hospitalstr. 25
2 Wohnungen, part., zum Preise von 650 ℳ u. 1150 ℳ, sowie ein Niederlagsraum sofort zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann daselbst 4. Et. oder R.-Anw. Rudert, Grimmsche Str. 20, II.

Scharnhorststr. 3
schönes Part.-Logis, 3 Zim., Kem., Badest., m. Innencloset, Küche, Speise- u. Bodenk. u. gresse Keller, neu renov., hof zu verm. Näh. 1. Etage.

Scharnhorststr. 6, am Schmuckplatz,
geräumiges Hochparterre mit Wassercloset, 1. November oder später 550 ℳ
Contor Kaiser Wilhelm-Straße 14.

Sedanstrasse 14
Hochp. f. 720 ℳ sof. o. sp. z. verm., 2 gueil., 2 einf. Z., 2 K., Küche, gr. Bert., K., Bad., Garten, Innencloset. Näh. daselbst part. l.

Weststrasse No. 57 (Ecke Plagwitzer Str.)
ist ein Parterre mit anschließendem Garten für 1100 ℳ sofort zu vermiethen.

Körnerplatz 6
2 herrschaftliche Wohnungen, parterre links und 1. Etage rechts, Ostern zu vermiethen.

Sebastian Bach-Straße 36
freundl. Parterre per 1. April für 500 ℳ
Näheres daselbst 1. Etage.

Schöne 1. Etage, 5 Stub. mit Zub., 1./4. 1901 zu beziehen. Näh. zu erfragen Bayerische Straße 17, part.

Davidstr. 9, Ecke, nahe Bismarckstr., halbe 1. Etage, 5 Zimm., reichl. Zubehör, Closet, event. sofort.
Contor Kaiser Wilhelm-Straße 14.

Elsässer Str. 16 1. Et., 4 Zim. u. Zub., 1. April, 775 ℳ!

Eine halbe 2. Etage mit Balcon
per sofort und eine gleiche per 1. April 1901 sehr preiswerth zu vermiethen. Zu erfragen Bayerische Straße 85, Contor part.

Kaiser Wilhelm-Straße 34
2. Etage 1./4. 1901, enth. 6 Schöne Zimmer, Bad u. Zubehör, auch Garten. Näh. bei part.

Ritterstraße 15
½2. Etage f. 1./1. 1901 zu beziehen, Preis 550 ℳ, ebendaselbst Laden zu vermiethen. Näheres bei Hahn.

Halbe zweite Etage Bayerische Str. 48, 3 Zimmer, 3 Kammern, Küche u. Zubehör, zu verm. Näheres daselbst 1. Etage rechts.

Weststr. 88 2. Et., 4 Z. u. Zubehör, 675 ℳ, 1./4. zu vermiethen.

½ 2. Et. Sophienstr. 27 per 1./4. 1901 für 600 ℳ zu vermiethen.

Lampestr. 12, II. rechts, 4 Zim., 2 K. 2c., ℳ 760, per 1. April.

Neußere Hallesche Str. 8, 2. Et., 4 Z. und Zub., 1. April 1901 zu verm. Zu erfragen part.

Georgiring 6B
wird die herrschaftliche 3. Etage: Speisezimmer, Salon, fünf weitere Zimmer u. 3 gr. Kammern 2c. 2c. — versetzungshalber — ab 1. April 1901 miethfrei! zu besichtigen von 10—12 und 3—4 Uhr. Näheres bei Paul Knaur, daselbst Entresol.

Schützenstraße 5
ist in 3. Etage eine hübsche, freundliche Wohnung sofort oder 1. Januar 1901 zu vermiethen. Preis 500 ℳ. Näheres daselbst im Colonialwaaren-Geschäft.

Löhrstr. 13, III. links, für 1. April geräumige, gut einger. Wohn., 900 ℳ

Fregestraße 27, Neubau. Eine ganze 4. Etage, 4 Zimmer, 1 Kammer und Zubehör, an ruhige Leute per Ostern für 600 ℳ

Nicolaistraße 14
4. Etage, 5 Zimmer u. Zubehör, Pr. 800 ℳ, p. 1. November 1900 zu verm.

Nette Mansarden-Wohnung
in Villa Schenkendorfstr. 10, best. aus 3 Zimm., Küche, Vorsaal u. Innencloset, für 400 ℳ nur an einzelne, ruhige Leute per 1. Januar zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage beim Besitzer

Dresdner Str. 8, Kurze Str. 1,
sind sofort und Ostern Logis in ruhigem Hause für 1200 ℳ, 1050 ℳ und 625 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst parterre.

3 eleg. Wohnungen zu 680, 620 und 580 ℳ 1. April 1901 zu vermiethen
Schenkendorfstr. 15, beim Hausmann.

Wohnungen und Geschäftslocale in allen Preislagen weist kostenfrei nach
Hausbes.-Ver. Reudnitz,
Dresdner Straße 26, I.

Aeußere Tauchaer Straße 14
per 1./4. 1. Etage 625 ℳ
Näheres 1. Etage links.

Anger-Crottendf., Gartenstr. 56, I. l., sofort oder später s. schöne Wohn., 410 ℳ, 2 St., 1 K., K., 2 Keller 2c., versetzungshalber zu vermiethen. Preis-Ermäßigung.

Sofort
spät. 1. Nov. zu verm. — neu renger. — 2. Et. l. (2 St., 1 gr. K., K. u. Zub.) ℳ 420 L.-Volkm., Conradst. 55 (Ecke Elisabethst.) p. r. b. Hörn. a. I. M.

1. April 1901 zu verm. 3. Et. M. „Eckegis" (2 St., 2 K., K. u. Zub.) ℳ 440, geth. Part. (1 St., 1 gr. K., K. u. Z.) ℳ 325, L.-Volkm., Conradstr. 55 (Ecke Elisabethst.) p. r. b. Hörn. a. I. M.

L.-Eutritzsch, Wittenbergerstr. 40
Wohnungen von 500 ℳ an sofort oder später zu vermiethen. 1. Etage, Hädrich.

Die herrschaftliche 1. Etage Breitenfelder Straße 27 ist für 950 ℳ vom 1. April 1901 an zu vermiethen durch den Hausmann das.

Crosshoerstr. 2, Gohlis, schöne Wohnungen zu vermiethen. Näheres 2. Etage links.

Leutzscher Straße 25 L.-Lindenau
2. Et. Mitte Vorderh. 280 ℳ, event. sofort.

Stötteritz, neuer Anbau,
sind prachtvolle Logis von 400—460 ℳ, mit Gas und Wasserleitung, sofort zu beziehen Ecke Christian Weise- und Eichstädt-Straße.

L.-Schleussig, Oeserstrasse No. 14,
Nähe Wald, Sonnenseite, 2 Wohnungen im Preise von 500 u. 600 ℳ sofort oder später zu vermiethen. Näh. b. Hausmann Nr. 16 oder Leipzig, Dufourstraße 5, Restauration.

Logis, Stube, 2 Kammern, Küche u. sonst. Zubehör, ist sofort oder später zu vermiethen Schönefeld, Dimpfelstr. 52.

Elegantes Garçonlogis
in ruhigem, feinem Hause, 2 Zimmer, Einzelvermiethung, Weststraße 78, III. rechts.

Garçon-Logis
zu vermiethen
Cafe Royal, Königsplatz.

Kramerstr. 5, II., am Königsplatz,
eleg. Garçonlogis mit Schlafzimm. z. verm.

Eleg. Garçonl., Wohn- u. Schlafzimm., mit franz. Bett, Schreibtisch u. Benutzung des Instruments Poststr. 7, III., bei Fiedler.

Besseres Garçonlogis,
Wohn- u. Schlafz., schön. Aust. n. d. Fleischpl., an sol. Hrn. zu verm. Albertstr. 52, III. r.

Garçonlogis, für einen höheren Beamten pass., Salon u. Schlafz., hocheleg. ausgest., in herrschaftlichem Hause Grassistr. 34, 2. Et. l.

Garçonlogis, elegant möblirt, Königsstraße 5, II.

Freundliches Garçonlogis sofort Eberhardstraße 1, I. l.

Garçonl. 1 möbl. frdl. u. gemüthl. Stube mit Schlafr., Ausl. n. d. Markt, Hausfr. 2, II. r.

Schönes Garçonlogis per 1. November Magnetiner Straße Nr. 21, III. links.

Garçonlogis mit Berliner Ofen zu verm. L.-Reudnitz, Breitkopfstraße 2, part. l.

Eleg. Garçonlogis ist sofort zu vermiethen Gottschedstraße 6, I. Etage links.

Eleg. Garçonlogis, Wohn- u. Schlafz., Schreibt., Bücherschr., sep. Eing., Querstr. 3, II l.

Garçonlogis preiswerth zu vermiethen Grimmasche Str. 31, III.

Ruhiges, frdl. Garçonlogis Weststr. 45, 2 Tr. rechts, bei einz. Dame zu vermiethen.

Garçon-Logis Rossplatz 6, II.

ff. Garçonl. m. Schreibt. Elisenstr. 6, IV.

Kinl. Garçonl., einz. Verm., Zeitzer Str. 39b, II. r.

Frdl. Garçonlogis zu verm. Turnerstr. 11, pt.

Garçonlogis zu verm. Schützenstr. 21, I. r.

Garçonlogis s. h. Braustraße 8, II. rechts.

Eleg. Garçl., Schreibt., fr. Bett, Nähe d. Str. 7, I. r.

ff. Garçonl. sof., ungest., N. Um. Königstr. 14, III

Bess. Garçonl. sof. z. verm. Gottschedstr. 12, III. r.

Gar.-Lm. u. e. Schlafst., Piano, Packhofstr. 13, IV. l.

Frdl. Garçonlogis Kapellenstr. 6, I. r.

In ruhigem, feinem Hause, an der Promenade gel., sind zwei eleg. möbl. Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer, an feinen Herrn abzugeben. Einzige Vermiethung. Offerten unter K. 186 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Einzige Vermiethung!
Möblirtes Wohnzimmer bei ruhigen Leuten zu vermiethen
Wächterstraße 26, I. links.

Hocheleg. mbl. Sal. m. gr. 2f. Schlfz.
in f., ruh. Hause Promenadenstr. 16, 1. Et. r.

Villa Arndtstraße 14, L.
Ein möblirtes Zimmer mit Pension ist sofort zu vermiethen.

Nähe der **Universität** gr., eleg. Wohn- u. Schlafz., Königstr. 11, II. rechts.

Thalstraße 21, 3. Etage ist für sofort freundliches Zimmer zu vermiethen.

Ein gut möbl. Zimmer sof. an bess. Dame od. Herrn zu verm. Südstraße 17, III. links.

Freundl. möblirtes Zimmer
sofort od. später zu vermiethen, einzige Vermiethung Pfeffendorfer Straße 11, III.

2 frdl. mbl. Zimmer, dauernd od. auch tageweise sof. zu ver. Königspl. 9, III. l., n. Museum.

Freundl. möbl. Zimmer, 18 ℳ pr. Mon., für Herrn zu verm. Cyrmak's Garten 3, III. r.

Für 1 Dame sof. fr. möbl. Zim. m. Schreb., m. Kaffee u. Bed. 9.5 ℳ, Thomaskirchh. 5, III. l.

Möbl. Zimmer auf Tage oder Wochen billig zu verm. Gottschedstraße 30, 3. Etage.

Bess. Zimmer f. ein. Hrn. Nähe Kryst.-Pal., auch f. einz. Tage z. verm. Querstr. 14, II., M.-G. r.

2 sch. gr. möbl. Zimm. s. an 1 od. 2 Herren bill. z. v. Eing. Verm. Poniatowskistr. 5, II.

Gr. Zimmer mit 2 Betten zur Jahrradmesse Reichsstraße 45, II.

Wohn- u. Schlafzimmer Turnerstr. 7, II.

Eleg. Salon m. Schlafzim. Elisenstr. 14, II. r.

Freundl. Zimmer f. H. Humboldtstr. 10, H. p.

1 gr. u. 1 kl. g. mbl. Zimm. z. verm. Sternwartestr. 71, p. r.

Möbl. Zimmer Querstr. 12, Tr. F, II. r.

Eleg. Zimmer 2.-K., Friedr. August-Str. 9, p. r.

Zimmer mit Pens. f. d. Pfaffend. Str. 56, pt. l.

Fr. möbl. Stb. an 2 H. z. verm. Turnerstr. 13, 2. Et. l.

Rosstische Gasse 11, IV. Zimm. a. Wunsch Pension.

Möblirte Stube als Schlafstelle für 2 anst. Herren Schletterstraße 3, H. III.

Frdl. Schlafst. f. H. od. D. Turnerstr. 13, IV. r.

M. heizb. Schlafst. f. H. Matthäikirchh. 26, Tr. A, III.

Anst. J. f. Schlafst. m. K. 2,50 Thomaskirchh. 5, III. l.

Schlafstelle zu verm. Charlottenstr. 11, I. l.

Bessere Schlafstelle Horkstraße 30, I. l.

Fremdenlogis z. verm. Grimm. Str. 31, III.

Fremdenzimmer I. R. tage- und wochenweise zu vermiethen, Centr. d. Stadt. Windmühlenstr. 49, p. r.

Vorzügl. Pension, feinste Referenzen, Dörrienstraße 3, I.

Pension in feinem Hause für 2 Ausländer Löhrstraße 18, I.

Vorzügl. f. Pension in christlicher Familie Grassistr. 15, III., Concerts.

Pension, ganz n. Ang.-Pleg. Dörrienstr. 5/7, II.

ff. Pension in fein. Familie Elsterstraße 14, II. r.

Verz. Pension Humboldtstr. 31, I. r., E. Nordstr.

Kegelbahn nebst Gesellschaftszimmer sind noch einige Tage der Woche frei
Restaurant Ritter,
Schleußig, Johnstraße 2.

Krystall-Palast-Variété.
Zur Feier der Grundsteinlegung des Völkerschlacht-Denkmals
Grosse Fest-Vorstellung.
Neuer Spielplan.
Sensationell! **Chung Ling Soo** Sensationell!
Novikoff-Trio. Maisie Turner. H. Barnum. Les Serenadas.
Dagmar Hansen, Soubrette. **Maria Zarina,** Tableaux vivants, II. Serie. **Carl u. Camillo Schwarz,** Original-Parodisten. **Maria Elvira,** Trapezkünstlerin. **Albert Böhme,** Gesangs-Humorist. **Charles Frederick** auf dem Bicycle. **Arvida Svensson,** Liedersängerin.
Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise. Dutzendkarten Mk. 4.20.

Battenberg.
Täglich Abends 8 Uhr Künstler-Vorstellung.
Nur **Attractionen** I. Ranges.
Bachus Jacoby, der beliebte Humorist.
Las Oros, der Stern des Südens.
Golemann's Dressur.
Osrani-Pantomime, Armaninis.
Leamy Sisters,
am rotirenden Luftapparat.
Num. Billets zum Variété bei Herrn Franz Stein, Markt 16, u. Battenberg.

Bonorand.
Heute Donnerstag, den 18. October 1900,
Grosses Patriotisches Extra-Concert
zur Feier der Grundsteinlegung
des Völkerschlacht-Denkmals
vom Musikcorps des Königl. Sächs. 7. Infant.-Regts. „Prinz Georg" Nr. 106 unter Leitung seines Dirigenten Herrn J. H. Matthey.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰.

Zoologischer Garten.
Täglich geöffnet von früh bis Abends.
Reichhaltiger Thierbestand.
Eintritt 60 Pfg. Kinder 30 Pfg.
Morgen Freitag Abend
II. populäres Symphonie-Concert (Jahrow).

Palmengarten
Aus Anlass der Grundsteinlegung zum Völkerschlacht-Denkmal:
Heute Donnerstag, den 18. und morgen Freitag, den 19. October
Ermässigte Eintrittspreise!
Erwachsene **50 Pfg.,** Kinder **25 Pfg.**
Donnerstag v. ½4—½7 Uhr Nachm., Freitag v. 4—7 Nachm. u. 8—½11 Uhr Abends:
Patriotische Fest-Concerte
von Musikcorps des K. S. 14. Inf.-Rgts. No. 179, Stabshoboist J. Kapitain.
Heute Donnerstag bleiben die Räume des Gesellschaftshauses von Abends 7 Uhr ab für den Fest-Commers des Deutschen Patriotenbundes reservirt!

Sanssouci
Elsterstr. 12. — Haltestellen der Strassenbahnen.
Heute — Donnerstag — Heute
anlässlich der Grundsteinlegung zum Völkerschlachtdenkmal
Grosses patriotisches Fest-Concert,
ausgeführt vom Neuen Leipziger Concert-Orchester
unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirectors G. Coblenz.
Nachdem: Familien-Kränzchen (Tanz).
Anfang 7 Uhr. Entrée 30 ₰. Vorzugskarten gültig.
Freies Entrée haben zu dieser Veranstaltung alle Krieger resp. Militär-vereins-Mitglieder mit ihren Familien. Die Herren Kameraden ersuche höflichst, zwecks Legitimation ihre Vereinszeichen anzulegen.
Zu recht zahlreicher Betheiligung ladet ergebenst ein
W. Städtor.

Burgkeller.
Heute zur Grundsteinlegung des Völkerschlachtdenkmals
Grosses patriotisches Concert
mit Festliedern.
Anfang 8 Uhr. Carl Steineck.

Grimmaische Straße 10. **„Stadt-Keller"** Grimmaische Straße 10.
Heute zur Feier der Grundsteinlegung des Völkerschlacht-Denkmals
Grosses patriotisches Concert.

Heute zum 18. October
Grosses Patriotisches Festconcert
im Restaurant
Reichs-Ecke
Reichsstrasse 45/47, Ecke Brühl.
Heute Specialgerichte: Mocturtle-Soup und Sahnen-Schnitzel.
Rizzi-Bräu (hell und dunkel), Alt-Pilsenetzer.
Telephon 5382. Paul Danneberg.

Kgl. Bayer. Staatsbrauerei
Diamantschänke
Ausschank der Kgl. Bayer. Staatsbrauerei Weihenstephan
Reichsstrasse 8, Nicolaistrasse 13.
Täglich Concerte
der Original Wiener Damencapelle Donauweibchen
Heute: (Direction: J. Reif.) Heute:
Gr. Patriot. Fest-Concert.
Aus Küche und Keller nur das Beste. Fritz Knauth.
WEIHENSTEPHAN (Gegründet 1146.)

Panorama.
Morgen:
Grosses Wohlthätigkeits-Concert,
ausgeführt von der vollzähl. Capelle des 107. Regim.
Direction: Kgl. Musikdirector Walther. Anfang 8 Uhr.
Heute Specialität:
Eisbein mit Zubehör. Hasenbraten mit Weinkraut.
Bestgepflegte Riebeck'sche u. echt Bayer. Biere.
Oswald Schlinke.

---

42 Brühl. **Gute Quelle.** Brühl 42.
Heute zur Feier der Grundsteinlegung zum Völkerschlacht-National-Denkmal
im festlich-decorirten Locale
Zwei grosse patriotische Fest-Vorstellungen.
Zwölf Künstler-Gruppen.
Neu für Leipzig.
Anfang der 1. Vorstellung Nachmittags 4 Uhr. Entrée 30 ₰. Anfang der 2. Vorstellung Abends 8 Uhr. Entrée 50 ₰. Der Ertrag der Nachmittags-Vorstellung fließt dem Fonds zur Errichtung des Völkerschlacht-Denkmals bei Leipzig zu.
Im Tunnel: Grand Chantant. Anfang 4 Uhr.
Portal rechts: Weinstube, Else Pellmann.
Zu zahlreichem Besuche meines historischen Locals, das bekanntlich während der Zeit des deutsch-französischen Krieges den Mittelpunct des patriotischen Leipzig bildete, ladet ganz ergebenst ein
Albin Kirschky.

Hôtel de Saxe.
Täglich:
Octoberfeste nach Münchner Art.
Concerte der I. Bayerischen Oberlandler-Capelle D'Schliersee.
Anfang 7 Uhr. Programm 15 Pfg. G. Hübner.
Nach der Grundsteinlegung d. Völkerschlacht-Denkmals
Militär-Vereine der Bayern und Süddeutsche Alle nach Hôtel de Saxe zu den Landsleuten zum fröhlichen Commers. Im Auftrage: Die Vorst. d. Vereine.

Café Reichspost.
Geöffnet bis 3 Uhr Nachts. 33 Brühl 33. Geöffnet bis 3 Uhr Nachts.
Zur Grundsteinlegung
des Völkerschlacht-Nationaldenkmals
empfehle mein an Sammlungen von 1813 reichhaltigst ausgestattetes Local einem geneigten Besuche.
Aushang vieler Originale von Kriegs- und städtischen Bekanntmachungen, Depeschen, Waffen u. v. m.
In Lebensgrösse: Napoleon bei seinem Untergange 1813.
Von Nachmittags 4 Uhr an:
Grosses Concert der Steyr. Alpenjäger-Capelle.
Dir. Eugen Fischer. Hochachtungsvoll Karl Schulze.

Petersstr. Nr. 27. **Drei Rosen** Petersstr. Nr. 27.
Zur Feier der Grundsteinlegung des Völkerschlachtdenkmals
Heute: Grosses Concert,
ausgef. von dem Leipziger Concert-Orchester unter Direction des Herrn Musikdirector Wolde.
H. Kretzschmar.

Kast's Restaurant und Café, Schlossgasse No. 10.
Täglich 2 große Concerte der rühmlichst bekannten
Wiener Damencapelle Silvana.
Matinée v. 11—1 Uhr. Anfang Nachmittags v. 4—11 Uhr.

Windmühlenstr. 44. **Wettiner Hof** Inh. Rob. Gerber.
Sonnabend, den 20. October, Abends 7 Uhr großes Familien-Concert von der beliebten Capelle Sterzelino, z. Zt. Ausstellung im Thüringer Dörfchen.

Gasthof Probstheida.
5 Minuten vom Völkerschlachtdenkmal. Heute zur Grundsteinlegung den Nachmittag ½2 Uhr großes Fest-Concert u. Ball.
Entrée frei. F. Lieder.

Wein-Restaurant Palast-Hôtel,
Ritterstraße, gegenüber dem königl. Palais und Neuem Theater.
Prima Holländer Austern.
Angenehme gemüthl. Localitäten für Familien.
Georg Herbold.

Neu! **Weinstuben zum Herren-Keller** Neu!
Georgenstr. 1b u. Bahnhofgäßchen, in Nähe des Krystall-Palastes.
Bedeutend vergrößert, angenehmes, sehenswr. Local. H. Fritsche.

Panorama-Restaurant.

Freitag, den 19. October:

Zum Besten der in China kämpfenden u. verwundeten deutschen Krieger und zur Feier des 40jährigen Militär-Dienstjubiläums des Königl. Musikd. Herrn C. Walther

Grosses Concert

der vollzähligen Capelle des Inf.-Regt. No. 107 unter persönlicher Leitung des Jubilars.
Anfang 8 Uhr.

Der Ertrag des Concerts fliesst ohne jeden Abzug dem Fonds zum Besten der in China kämpfenden und verwundeten deutschen Krieger zu.
Oswald Schlinke.

Stadt Nürnberg.

Heute Donnerstag, den 18. October,

Grosses Patriotisches Fest-Concert

ausgeführt von der **Capelle des Königl. Sächs. 10. Inf.-Regmts. No. 134** unter persönlicher Leitung des
Königl. Musikdirigenten Herrn **Alfred Jahrow.**
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg.
Gebrüder Reimann.

Restaurant de Pologne

Täglich frische Austern.
Grosse Auswahl von Specialgerichten.
Inhaber **Wilhelm Hupka.**

Dresdner Strasse 28. Dresdner Strasse 28.

Christoffel's Weinstuben.

Heute und folgende Tage
Most-Fest eigener Kelterung.

E. Schoebel's Weinstuben.

50 Windmühlenstrasse 50. Telephon 3368.
Wein in Flaschen und Gläsern. — Reichhaltiges kaltes Buffet.

Café Körner,

Promenadenstrasse Nr. 26, Ecke Elsterstrasse,
Verkehrslocal 1. Ranges,
hält seine freundlichen Localitäten bestens empfohlen. Heinrich Körner.

Neu eröffnet! *Neu eröffnet!*
Im modernen Style eingerichtet!
Restaurant und Café
Arthur Ritter,
Ecke Liebig- und Nürnberger Strasse.

Reichsadler

gen. Krähe,
Leipzig, Emilienstrasse No. 50.
Treffpunct aller Westphalen.
Specialität: Westphälische Gerichte. *H. J. Nagel.*

Café zum kleinen Français,

Grosse Fleischergasse Nr. 13.
Angenehmer Aufenthalt und schneidige Bedienung,
wozu ergebenst einladet *Otto Born.*

Restaurant Marie verw. Tröster

Königsplatz 12, neben Grassi-Museum.
Süddeutsche Küche.
Anerkannt vorzügl. Mittagstisch,
Suppe u. ⅔ Portionen im Abonnement 75 ₰.
Heute Specialität:
Karpfen polnisch.
Ausschank reiner Süddeutscher Landweine vom Fass, sowie ff. Crostitzer Lager und Culmbacher.

Kulmbacher Bierstube C. Harrass, Katharinenstrasse 13 17.
Heute v. früh 9 Uhr: **Hecht,** geb. od. in Butter 40 ₰.
Von Mittags 12 Uhr an: **Kalbsfricassée 40 ₰.**

Bären-Schänke,
Nicolaistr. 15, Part. u. 1. Etage.
Heute Abend **Gänse-, Sauer- u. Hammelbraten**
mit Thür. Klössen. Kulmbacher Bier, hell u. dunkel, hochf. M. Finzel.

Goldner Hahn, Hainstr. 19, **F. Hornig.**
Heute: Gänse-, Sauer- u. Hammelbraten mit Thüringer Klößen.

Zill's Tunnel. Heute Abend { Oxtail-Soup. Pichelsteiner Fleisch, Fricassée von Huhn.
Anerkannt gute Küche, Exquisite Biere. Louis Treutler.

Feudel's Gosenstube „Blauer Hecht", Nicolaistrasse 43.
Heute Schinken in Brodteig — Gose hochfein.

Alt-Leipzig

Sehenswerth. Reichsstrasse 16. Sehenswerth.
Heute: **Kalbshaxen.**
Täglich Concerte der Meßmusikanten in alterthümlicher Tracht.
Vorzügl. Mittagstisch zu klein. Preisen. Herm. Weingarten.

L. Hoffmann's Restaurant,

Gesellstube und Glascolonnaden.
Inhaber **Bruno Fröhlich,** gegenüber dem Krystall-Palast. Tel. 4980.
Heute Schlachtfest.
NB. Mittagstisch, Suppe, ⅔ Portionen 70 Pfg.

Weinstuben
Grill Room.
Reichsstrasse Nr. 8, Nicolaistr. Nr. 13.
Ausschank nur bester Marken in Gläsern und Flaschen.
Aufmerksame Bedienung.
Fritz Knauth.

Cacao

à Tasse 15 ₰
Cacao mit Schlagsahne à Tasse 25 ₰
Chocolade mit Schlagsahne à Tasse 25 ₰
Kaffee, Thee à Tasse 15 ₰
Schlagsahne à Glas 15 ₰.
Culmbacher Exportbier für Damen
sehr empfehlenswerth, à Glas 25 ₰.
reichhaltiges Conditorei-Buffet
empfiehlt die **Conditorei** von
L. Tilebein Nachf.,
Tel. 2368. Hainstrasse Nr. 17.

Weinstube Gute Quelle.
Geschäftsl. *Else Pollmann.*

Goldne Eule.

Heute Schlachtfest.
Aug. Walther.

Nordstrasse 21
Heute Schlachtfest. C. Krobitzsch.

Guter Privat-Mittagstisch in feingebild. Familie Mühlgasse 8, p. l.

Kräftigen Mittagstisch für 60 und 80 ₰ empfiehlt Turnerstrasse Nr. 5.

Restaurant Forkel
Heute Schlachtfest.
Gottfried Schwarz.

Zum Landsknecht,

Grimmaischer Steinweg 7.
Zu der heute stattfindenden **Grundsteinlegung des Völkerschlachtendenkmals** erlaubt sich zum **Schlachtfest u. Frei-Concert** ergebenst einzuladen **Th. Hebestreit.**

Kulmb. Rathskeller, Hainstraße 25.
Heute: **Großes Schlachtfest.** Emil Helbig.

Kulmbacher Brauhof,
Petersstrasse 18, vorm. Keilitz.
Früh: **Schweinsknochen,** Abends: **Pökelrippchen** und **Rindsroulade mit Klößen.** Bier hell und dunkel ff. C. Wieguer.

Restaurant Keglerheim,

Nordstrasse 17. Inh. A. Eberts.
Empf. Mittagstisch, Suppe, ⅔ Port., Nachtisch, 1 ₰, im Abonnement 80 ₰.
Suppe u. 1 Port. im Abonnement 50 ₰.
Stets reichhaltige Abendkarte. Saal- u. Gesellschaftszimmer.

R. Wagner. **Zum Pilsner Urquell.** Petersstr. 28.
Kräft. Mittagstisch. Heute Sauerbr., Thür. Kloß u. Hasenpfeffer à la Français.

Der von der unterzeichneten Anstalt am **29. November 1899** ausgestellte **Pfandschein** über das **Leipziger Sparcassenbuch II. Serie Nr. 348812** mit 228 ₰ 2 ₰ Einlage, auf den Namen Herr **Paul Schneider** lautend, ist als abhanden gekommen bei uns angezeigt worden. Wir fordern den etwaigen Inhaber dieses Pfandscheines hierdurch auf, vermeintliche Rechte daraus bei uns sofort zur Geltung zu bringen. Die Aushändigung obigen Sparcassenbuches an den angezeigten Verlustträger erfolgt am 30. October 1900.
Leipzig, den 26. Juli 1900.
Die Darlehnsanstalt für Gewerbetreibende.
Reinhold Hofmann, Vorsitzender.

Wahls'scher Dilettanten-Orchester-Verein.
Heute Abend ½9 Uhr Uebung im Hôtel Fürstenhof.
Herren, die ein Streich- oder Blasinstrument spielen, sind freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Zur
Ausstellung von Werken Leipziger Künstler.

Den Theilnehmern der Ausstellung hierdurch zur gefl. Kenntnißnahme, daß etwaige Nachlieferungen von Ausstellungs-Objecten bis zum 20. d. M. bewirkt werden können.
Leipzig, 17. October 1900.
Die Ausstellungs-Commission.

Klempner-Innung zu Leipzig.

Diejenigen Herren Collegen, welche sich dem Festzuge zur Grundsteinlegung des
Völkerschlacht-Denkmals
betheiligen wollen, werden gebeten, sich pünctlich ½10 in **Prager's Biertunnel,** Nürnberger Straße 1, zu versammeln. Der Vorstand.

Familien-Gärten.

Die schöne und praktische Anlage der **275 Gärten** zählenden, an der Kaiserin Augusta-Straße gelegenen Garten-Colonie des unterzeichneten Vereins mit ihren 4500 Mtr. großen und mit schattigen Bäumen eingefaßten **Spiel-, Turner u. Lawn-Tennis-Plätzen** und einem im Schweizer Stile gehaltenen freundl. **Vereinshause** ist nahezu vollendet. Es sind daselbst noch ca. 50 Gärten an gute Bürgerfamilien abzugeben. Pacht pro □Mtr. 12 ₰ das Jahr. Anmeldungen werden baldigst erbeten bei: **Herm. Hörig,** Windmühlenstr. 42, **Max Otto Syring,** Bayer. Str. 34, **Sonnen-Apotheke,** Südplatz 1.

Garten-Verein „Erholung", Jur. Pers.,
I. A.: Paul Rech, Vorsitzender.

Gold. Damenuhr m. kurz. Kette u. schw. Bandgürtel verl. Dienstag Abend im Kaufhaus oder von da nach Pfaffendorfer Str. 19, III. Bitte daselbst gegen Belohnung abzugeben.

---

1 Granat-Ohrring Inn. Stadt **verloren.** Geg. Dank u. Bel. Plagwitz, Fischerstr. 41, I.

Vermischte Anzeigen.

Kindl. Kopfmodell,
14—16 Jahre, sucht
Otto Schilbach, Maler,
Sebastian Bach-Straße 18, I.

Aufforderung!
Frau **Anna Eilfeld** geb. **Schäffer,** sowie ihre Tochter **Margarethe** werden ersucht, ihren jetzigen Aufenthalt gefl. anzugeben.
Rechtsanwalt Alexander Cohn, Berlin, Kaiser Wilhelm-Str. 38.

Wer schreibt autographisch einige Tausend Adressen? Anerbieten unter K. 192 durch die Expedition d. Bl.

Anstalt, welche das **Gaufriren von Postkarten** übernimmt, gesucht. Offerten nebst Preis u. K. 197 in die Expedition dieses Blattes.

---

2 Fenster zu verm. z. Aust. f. d. 18 Oct. Grimmaischer Steinweg Nr. 28 1. Etage.

Fenster m. schönst. Aussicht auf den Festzug am 18 Oct zu verm. Reitzenhainer Str. 37, II.

Für den Festzug sind 2 Fenster zu vermiethen Reitzenhainer Straße 124, II. r.

Ein altes Oelgemälde,

gr. 86 × 106, angeblich Rob. Blum's Abschied von seinen Leipziger Freunden, steht für Kenner zur Ansicht
Wurzner Straße Nr. 167,
Restaurant zur Erholung.
Endst. d. L. Elektr. Strassenb. Paunsdorf.

Junge bess. Dame wünscht mit einem geb. Herrn in **anonymen schriftlichen Verkehr** zu treten. Offerten unter F. G. 100 Postamt Eisenstraße, L.-Reudnitz.

Jagd.

Erfahr. ehemaliger Landwirth, zuletzt im Forstfach thätig, zur Zeit hier in Leipzig, bittet Jagdbesitzer um gütige Einladungen zu Treibjagden. Gefl. Offerten unter R. K. 19 in die Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 14, erbeten.

Um **Angabe des Restaurants** wird gebeten, wo Montag Uhr zurückgelassen wurde. Adr. u. K. 194 Expedition dieses Blattes erb.

G. 225 feine Gesellschaft

wird ergebenst gebeten, nähere Adresse unter K. 219 in der Expedition dd. Bl. niederzul.

A.B.1. Drahtet! h.2.e.1.8.7.e.9.2.4.-5.a.-5. 7.2.b.1.-2.9.b.6.2.1.e.d.4.4.2.b.-b.9.2.0.2.b.-1.-b.3.3.-a.2.9.b.-1.e.2.g.2.e.-2.c.3.8.5.e.1.2.-b.5.b. b.-3.d.a.a.f.1.-1.g.-b.9.2.1.2.e.-k.g.-1.2.9.b.2.e.-1.9.7.-f.9.2.-f.2.8.b.1.-f.9.3.8.-f.0.-f.2.8.e.-b.5.3. 8.-1.9.e.-G.b.D.!.a.2.9.b.-0.9.2.7.!.-g.b.1.-h.2.e. 6.2.0.1.-1.9.e.-5.0.0.2.f.-h.5.1.-1.g.-4.g.e.-a.9.3. 8.-1.8.g.f.1.!-1.5.g.f.2.b.1.-6.g.1.2.-Ultimo!! — Von mir hat seit Juli nichts hier gestanden.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer Kinder **Frieda** und **Bruno** beehren wir uns hiermit anzuzeigen.
Leipzig, im October 1900.
Robert Klingner und Frau,
H. Denck und Frau.

Frieda Klingner
Bruno Denck
Verlobte.

Felix Georgi
Johanna Georgi
geb. Bessler
Vermählte.
Leipzig, 15. October 1900.

Curt Mohr
Elsa Mohr
geb. Bennewitz
Vermählte.
Leipzig, October 1900.

Mittwoch früh ¼1 Uhr starb unerwartet am Gehirnschlag meine geliebte Mutter **Amalie** verw. Buchhändlermeister **Kühl** geb. Franke im 79. Lebensjahre.
Um stilles Beileid bittet
Bruno Kühl.
Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag ½5 Uhr von der Zweiganstalt des Johanniti-Stift, Riedeckstraße 45, nach dem Johannisfriedhof statt.

Heute Nachmittag verschied nach längerem schweren Leiden im 44. Lebensjahre unser guter treusorgender Vater
Herr Eugen Hünig,
was hiermit tiefbetrübt anzeigen
Leipzig, 16. October 1900, Elisenstraße 48.
Familie Hünig.

Verlobt: Herr Fritz Gärtner in Altenburg mit Frl. Helene Schaller in Plauen i. V. Herr Otto Wacker in Dresden mit Frl. Frida Waldmann in Plauen i. V. Herr Alexander Herrmann, Pianoforte-Techniker in Glauchau, mit Frl. Ella Wendt daselbst. Herr Paul Rathe in Zittau mit Frl. Flora Sommler in Görlitz. Herr Julius Wittig, Lehrer in Sebnitz, mit Frl. Anna Spittank in Bautzen. Herr Max Zieger in Kötzschenbroda mit Frl. Olga Haupt in Hilbersdorf b. Freiberg.

Vermählt: Herr Dr. W. Panicke in Freiberg i. B. mit Frl. Marie Ringier in Aarau (Schweiz). Herr Karl Bauer in Plauen i. V. mit Frl. Martha Loos daselbst. Herr Georg Seydel in Chemnitz mit Frl. Ella Winkler daselbst. Herr Richard Lang, Ingenieur in Dresden, mit Frl. Helene Thermig daselbst. Herr Wilhelm Schneider in Breslau mit Frl. Margarethe Böhmert in Dresden. Herr Johannes Große, evang.-luth. Missionar in Erukstanschert (Ostind.), mit Frl. Marie Bergmann daselbst. Herr Albert Burchardt, Apothekenbesitzer in Krefeld, mit Frl. Lili Richter in Dresden. Herr Walther Bossock in Schandau mit Frl. Martha Teinkner daselbst. Herr Willy Bock in Plauen i. V. mit Frl. Cäcile Panier daselbst. Herr Karl Reichert, Hotelbesitzer in Eibenstock, mit Frl. Toni Bieterlich daselbst. Herr Oskar Peßler in Freiberg mit Frl. Käthe Sperling daselbst. Herr Emil Schubert in Großenhain mit Frl. Helene König daselbst.

Geboren: Herrn Dr. Mann in Dresden eine Tochter. Herrn Architekt Johannes Lehnert in Plauen eine Tochter. Herrn Pastor Häsel in Podau b. Lengefeld i. Erzgeb. ein Sohn. Herrn Localrichter Hermann Beseke in Chemnitz eine Tochter. Herrn Zahnarzt Nissen in Dresden eine Tochter. Herrn Otto Kopsch in Dresden eine Tochter. Herrn Pfarrer Auster in Renkersdorf eine Tochter. Herrn Hermann Giller in Zwickau ein Sohn. Herrn Revierförster Heydrdt in Mühltroff ein Sohn. Herrn Landrichter Dr. Tittel in Dresden-Blasewitz eine Tochter. Herrn Hugo Bretschneider in Glauchau eine Tochter. Herrn Postcassier Götz in Bautzen ein Sohn. Herrn Ernst Kopp in Döbeln ein Sohn.

Gestorben: Frau Louise Wilhelmine verw. Fleischer in Döbeln. Herr Christian Heinrich Müller in Oberwiesenthal. Frau verwittw. Better geb. Oeldner in Bautzen. Herrn Paul Seifert, Schlachthofaufseiers in Zwickau Sohn Max. Frau Johanne Sophie verw. Geßner geb. Lucker in Lichtenstanne. Herr Johann Ferdinand Köhler, Dachdeckermstr. in Bautzen. Frau Emma Seehausen geb. Knipping in Bautzen. Herr Friedrich Wilhelm Borchmann, Tischlermeister in Neudorf. Herr Richard Pohl, Postsekretär in Altenburg. Herr Carl Robert Becker, Privatier in Leubsdorf. Herr Ferdinand Walther, Betriebssekretär an der Kgl. Staatsbahn in Dresden. Herr Friedr. Wilhelm Mehnert, pens. Feldwebel u. Schlachtsteuereinnehmer a. D. in Pirna. Frau Margarethe verw. Jahrmann in Dresden. Frau Emilie Forner geb. Hesse in Dresden-Striesen. Frau Sidonie Constanze Bauer geb. Hertel in Plauen i. V. Herr Julius Otto Seifert in Frankenberg. Herrn Stephan Müller, Buchhändlers in Döbeln Sohn Carl. Frau Anna Lichtenberger geb. Thümmel in Langenau. Frau Marie Elisabeth Papperitz geb. Conradi in Dresden. Frau Hulda Oertel geb. Liebold in Langenbernsdorf. Frau Klara Ida Winkler geb. Tuppmann in Großhartau. Herr Adolf Krug in Meißen. Frau Marie Auguste Herold geb. Reingräber in Reichenbach i. V. Herr Robert Hermann Krebs, Gastwirthsbesitzer in Neudorf. Frau Ernestine verwittw. Döring verw. gew. Fischer geb. Hentsch in Hinterjessen. Frau Anna Auguste Thomas geb. Richter in Wehrsfeld. Frau Helene Selma Kreickt geb. Raschan in Kotzl. Herrn Bruno Haase's in Annaberg Tochter Lotte. Herr Friedrich Richter, Postschaffner a. D. in Annaberg. Frau Johanne Christiane Fischer in Rochlitz. Frau Emma Marie Burkhardt in Glauchau. Herr Transeit Reinhold Ullrich, Bierbrauereibesitzer in Oybin.

Heute Nachmittag 3 Uhr verschied nach achttägigem schweren Leiden unser innigstgeliebter, guter Mann, Vater, Schwiegervater, Grossvater, Schwager und Onkel, der Rentier

Herr Hermann Riller,

was hiermit, um stille Theilnahme bittend, anzeigen
Dessau, Leipzig, Erfurt, am 15. October 1900.
die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Dienstag, den 16. d. M., früh verschied nach kurzem, schweren Leiden im 63. Lebensjahre im hiesigen St. Jacob-Hospitale

Herr Georg Ebert,

Kaufmann aus Regnitzlosau.
Dies allen Freunden und Bekannten zur Kenntnisnahme.
Leipzig, den 17. October 1900. **Mehrere Freunde.**

Gestern Abend ¾12 Uhr verschied sanft und ruhig unsere liebe Schwester

Frau Fanny verw. Pastor Bedau geb. Baeumler.

Dies zeigen tiefbetrübt an
Leipzig, 17. October 1900.
Frau Justizrath Goetz geb. **Baeumler,**
Frau Commerzienrath **Goetz geb. Baeumler.**

Die Trauerfeierlichkeit findet Freitag, den 19. October, Vormittags ½10 Uhr, in der Capelle des Nordfriedhofes, hier, statt.

Freundlichst zugedachten Blumenschmuck bittet man in der Beerdigungsanstalt **M. Ritter,** Matthäikirchhof No. 32, hier, abzugeben.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 20. October, in Gorsleben statt.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß verschied unerwartet heute früh 6½ Uhr nach längerem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere theure, treueste Mutter

Frau Fleischermeister Anna Marie Albrecht
geb. **Deutrich**

im 43. Lebensjahre.

Schmerzerfüllt bringen wir dies allen lieben Verwandten und Freunden zur Kenntniß mit der Bitte um stille Theilnahme.

Leipzig, den 17. October 1900.

Gustav Albrecht als Gatte,
Margarete Albrecht, **Hans Albrecht** als Kinder.

Die Beerdigung unserer theuren Entschlafenen findet Sonnabend Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, Bayerische Straße 25, aus statt.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen.

Heute Morgen 8 Uhr verschied nach schwerem Krankenlager unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Fr. Amalie verw. Dathe
geb. Zehrfeld.

In tiefem Schmerz dies allen Verwandten und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid

Plagwitz, den 17. October 1900.

Paul Kolditz und Frau **Bertha** geb. **Dathe.**

Beerdigung findet Freitag Nachmittag von der Capelle des Johannisfriedhofs aus statt.

Verspätet!

Vor wenigen Wochen erst von New York in die Heimath zurückgekehrt, verschied gestern Morgen nach langen Leiden meine innig geliebte theure Schwester

Fräulein Louise Hilscher,
früher Lehrerin am v. Steyber'schen Institut.

Dies zeigt nur hierdurch, von tiefstem Schmerz erfüllt, an

Dresden, Holbeinstraße 5, den 15. October 1900.

Minna Hilscher.

Die Beerdigung des verstorbenen Herrn Böttcher-Obermeisters J. C. Schlesier findet am Freitag Nachmittag 2 Uhr von der Capelle des hiesigen Johannisfriedhofes aus statt. Wagen stehen von ½2 Uhr zur gefälligen Benutzung am Trauerhause, Große Fleischergasse 17, bereit.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die zahlreichen, wohlthuenden Beweise aufrichtiger Theilnahme, welche uns bei dem Hinscheiden unseres theuren unvergeßlichen Gatten und Vaters, des

Fleischermeisters Wilhelm Kleppel,

zu Theil geworden sind, sowie für die dem Entschlafenen dargebrachten Ehrungen in Blumenschmuck und Geleite zur letzten Ruhestätte, vor allem aber der zahlreichen Betheiligung der Fleischer-Innung sagen wir hierdurch unseren herzlichsten tiefgefühltesten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Peschek und Herrn Obermeister Meyschmann für ihre trostreichen Worte am Grabe.

Leipzig, den 16. October 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bei dem Hinscheiden unseres geliebten unvergeßlichen Gesangswissers

Herrn Friedrich Rebling

ist es unser innigstes Bedürfniß, ihm die herzlichsten Dankesworte in die Ewigkeit nachzurufen. Wir alle haben in ihm einen liebenden Vater, einen aufopfernden Lehrer und treuen Berather verloren, dessen Andenken uns unvergeßlich sein wird.

Die Liebe höret nimmer auf!

Leipzig, im October 1900.

Die Schüler und Schülerinnen.

Telephon: 532. **„Pietät“,** Telephon: 532.

Beerdigungsanstalt.

28. Matthäikirchhof 28.

Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie Ueberführung Verstorbener nach und von auswärts.

Reichhaltiges eigenes Pferde- und Wagenmaterial.

Grosses Sargmagazin.

Filialen: L.-Volkmarsdorf, Conradstraße 41. L.-Reudnitz, Dresdner Straße 64.

Beerdigungs-Anstalt
Adolf Hupfeld
übernimmt
Beerdigungen jeder Art,
nach dem vom Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif, unter Zusicherung promptester Ausführung.

Contor: Nur Große Fleischergasse 22. Telephon 3951.

„Königin-Carola“-Bad, 20° Temperat. des Schwimmbadfins. Damen Dienstag, Donnerstag, Sonnabend von ½9 bis ½11, Montag, Mittwoch, Freitag v. ½2–5 U.
Specialität: Fango.

Marienbad: Schwimmbassin. Damen: Montag, Mittwoch, Sonnabend 2–½5 U. Wannenbäder: Dienstag, Donnerstag, Freitag ½9—11 Uhr. Russische, Röm.-Irische, Dampfkamp'- u. Special-Gas-Bäder jed. Form. Massage. Damen: 1-4 Nm.

Kur-Anstalt & Naturheilbad Poststr. 15. Wannenbäder, sämmtl. medicin. Bäder, sowie alle Special-Kurbäder. Kohlens. Thermalbäder. Dampfbäder. Vorzügl. Packungen u. Massagen. Kneipp'sche Güsse. Sitzbäder. Galvan. Bäder. Elektr. Massagen.

Johanna-Bad, Blücherstr. 18. Russ. Dampf-, Irisch-röm., Kastenbadmpf-, Sool- u. Wannenbäder. Massage. Packungen. Kryhalth. Wasser.

Sophienbad, Temperatur des Schwimmbassins 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9–½11. Montag, Mittw., Freitag ½2–5 U.

Diana-Bad, Temperatur des Schwimmbassins 18°. Damen: Mont., Mittw., Freit. ½2–5 Nachm. Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9–½11 Vorm.

Central-Bad, Naundörfchen 9, Tel. Nr. 2598, hinter dem Feuerwehr-Hauptdepot Fleischerplatz.
Krystallklares Brunnenwasser.
Schwimmbassin: Damen Mont., Mittw., Freit. V. ½9—11 U., Dienst., Donnerst., 20° R. Sonnab. N. ½2—5 U. Uebrige Zeit f. Herren.
Dampfbäder: Damen Mont., Mittw., Freit. N. 1—4 U. Uebrige Zeit f. Herren.
Wannen- und Curbäder von V. 7 bis N. ½9 U. Cassenschluß N. 8 U.
Ermäßigte Preise a. d. Casse Dienstag, Mittwoch, Donnerstag.

Speiseanstalt I. u. II. Freitag: Sauerkraut und Schweinefleisch. T. K. Bohl. „ Kartoffeln und Schlesienfleisch. T. K. Möbius.

Neue Leipziger Speise-Anst., Zeitzer Str. 43/45. Donnerstag: Saure Rindfleischbrauen.

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

Liederabend von Emma Baumann.

Der Wiener Kunstschriftsteller Jos. Bayer sagt in seinen „Bildern und Studien“, die Kunst habe ihre Gesinnung, ihr Gewissen, ihre Verpflichtungen, ihre Delicte, kurz: ihre artistische Ethik, die sich von der allgemein menschlichen durch die Bedingungen des zweckmäßigen Betriebes unterscheidet, aber in den Hauptpunkten doch mit ihr übereinkommen muß. Unsere hochgeschätzte einheimische Künstlerin Frau Emma Baumann, der wir am 16. October einen genußreichen und interessanten Liederabend im städtischen Kaufhause zu verdanken hatten, bewies mit ihren Gaben aufs Neue, wie sie sich dieser moralischen Verpflichtung bewußt ist, und in wie hohem Grade sie bestrebt ist, dieser künstlerischen Verantwortung gerecht zu werden. Die außerzeichnete Sängerin setzte auch an diesem Abende ihr ganzes Können, ihre bedeutende Individualität ein, so daß ihre in reicher Fülle vargebotenen Leistungen nicht anders als von größtem Erfolge begleitet sein konnten. Die rein musikalische Ausbeute des Abends war für die zahlreich erschienene Zuhörerschaft eine ganz besonders reiche zu nennen, es war einer von denjenigen Abenden, von denen Rob. Schumann einst schrieb: So schieden wir trunken von all' den schönen Gebilden, die in manchen Seelen noch lange nachgespiegelt haben mögen. Frau Baumann eröffnete ihre Vorträge mit Gesängen aus früherer Zeit. In den Strophenliedern „Die Vergänglichkeit aller Dinge“ von Michael Haydn und „Das Veilchen im Thale“ von C. M. von Weber, über denen ein Hauch milder Resignation ausgebreitet ist, verstand es die Künstlerin in anziehendster Weise, den melodischen Wiederholungen stets neue Seiten durch ihre beseelte Wiedergabe abzugewinnen. Ein Gleiches war, fast in noch stärkerem Grade, bei den letztgenannten Componisten „Das Mädchen an das erste Schneeglöckchen“ der Fall. Durch eine künstlerisch fein abgewogene Gegenüberstellung der poetischen Gegensätze, verlieh sie dieser psychologischen, vielfach an Modernes gemahnenden Studie einen ganz eigenen Reiz. Hier that sich wieder kund, wie ein echtes Künstlergemüth auch im engen Rahmen sich bethätigen kann. Dieses Lied, sowie R. Schumann's „In der Fremde“, „Am Sonntagmorgen“ und „Geheimniß“ von J. Brahms bildeten für mich den Höhepunct des Abends. Ganz Ausgezeichnetes bot Frau Baumann in der Wiedergabe von „Auf dem Wasser zu singen“ von Fr. Schubert. Dieses überaus zarte Tongedicht, das in seinem idyllischen Charakter, in seiner elegischen Naturstimmung, eine Menge von Schwierigkeiten in sich birgt für die Darstellung, war für die Vortragskunst der Sängerin ein sehr willkommenes Object. Das von Lebenslust, Schalkhaftigkeit und guter Laune förmlich übersprudelnde „Meine Farben“ von C. M. von Weber, das so voll liebenswürdigen Humors steckt, und sich von Zeile zu Zeile in glücklichster Weise steigert, rief förmliche Sensation hervor. Eine der schönsten Liedergaben Peter Cornelius' ist dessen „Untreu“. Dieses Drama, das sich in zwölf kleinen Zeilen vor dem Hörer abspielt, ist von einer Tiefe und Reinheit der Empfindung, von einer Größe des Leides, daß demselben wenig Aehnliches in der musikalischen Lyrik neuerer Zeit zur Seite gestellt werden kann. Mit wenigen Strichen hat Dichter und Componist, Beides in einer Person, hier die Geschichte eines ganzen Lebens gezeichnet und erzählt. Was Frau Baumann aus diesem zu bilden verstand, war in gleicher Weise ergreifend wie bewundernswerth. Ein entzückendes musikalisches Bildchen, etwa in Ludwig Richter's Art, bot die ausgezeichnete Künstlerin in Wilh. Taubert's „'s Lerchle“. Sie hat hier ein Stück unvergleichlicher Miniaturmalerei, die auch nicht den geringsten Zug übersah. Auch im „Lied des Rautendelein“ von A. Scheving, einer an sich nicht übermäßig hervorragenden Composition, war es immer wieder die poetisirende Gestaltungskraft der Künstlerin, die den Hörer packte. Von leichtem Gewichte, aber durch den köstlichen Gesang der Concertgeberin annehmbar, waren drei Lieder, „Aprile“ von F. P. Tosti, „Wanderlust“ von E. d'Aquila und „Die blauen Frühlingsaugen“ von H. Decker. Frau Baumann wurde auf das Herzlichste gefeiert. Schon mit Jubel empfangen, mußte die von Beifall und kostbaren Blumenspenden überschüttete Sängerin sich zu immer weiteren Zugaben verstehen.

Herrn Dr. G. Göhler, der an einem klangvollen Blüthner das verantwortungsvolle Amt des Begleiters übernommen hatte, gebührt ebenfalls ein Wort des Dankes und der Anerkennung. Sein feines, anschmiegendes Clavierspiel trug in hohem Grade zu den künstlerischen Genüssen des schönen Abends bei. Fräulein Elsa Rau aus München hatte den instrumentalen Theil des Concertes übernommen. In Solostücken für Pianoforte von Schubert (Impromptu C-moll), d'Albert (Scherzo), Liszt (Ballade II moll), Tschaikowsky (Variationen Op. 10), Arensky (An der Quelle) und A. Rubinstein (Walzer) stellte sie sich als Vertreterin ihres Faches vor, deren Darbietungen wohl zu guten Erwartungen berechtigen. Ihr Bestes gab die Dame in dem d'Albert'schen Scherzo und dem Stücke von Arensky. Letzteres mit seinen Trillern und perlenden Läufen gelang ihr besonders ausgezeichnet. Sicher werden ganze Schaaren heute in die musikalischen Papierhandlungen wollen, um sich das niedliche Stück — leihweise geben zu lassen. Während Frl. Rau im Rubinstein'schen Walzer Manches mißglückte, griff dieselbe in den Werken Liszt's und Tschaikowsky's zu gewaltsam zu. Aber alles in Allem genommen, machte die Vortragsweise der jungen Künstlerin, der auch die Zustimmung des beifallslustigen Auditoriums nicht versagt blieb, einen nicht unsympathischen Eindruck. Ihre Begabung und der augenblickliche Stand ihres technischen Könnens scheint dieselbe vielmehr auf das zierliche, liebenswürdig elegante Genre als auf das Gebiet des Pathos und der Leidenschaft hinzuweisen. Eugen Segnitz.

Auf das Wohlthätigkeits-Concert in der Andreaskirche sei auch an diesem Orte besonders hingewiesen. Zum Besten der vielen Armen und Kranken in der Andreasparochie findet es statt nächsten Sonntag, Nachmittags ½5 Uhr. Das Programm ist Dank gütiger Mitwirkung hervorragender Kräfte ein reichhaltiges und hohen Genuß versprechendes. Unser nicht hoch genug zu schätzender Orgelvirtuos, Herr Gewandhausorganist Paul Homeyer, wird das Concert durch Vorführung des Tonstückes „Marcia festiva“ von Enrico Bossi eröffnen. Es folgen sodann Solovorträge für Violine und Horn (von Beethoven, Gluck, Rietz, Ernst Müller) durch die dem Leipziger kunstsinnigen Publicum längst als Künstler ersten Ranges bekannten Herren Concertmeister Hugo Homann und Hornvirtuos Arno Rudolph. Unsere ganz vortreffliche und allgemein beliebte Opernsängerin am Stadttheater, Fräulein Riga Eibenschütz, sowie der rühmlichst bekannte Oratoriensänger Herr Emil Pinks werden durch verschiedene Gesangsnummern (von Mendelssohn, Schreck, Becker, Gade — Arie aus den „Kreuzfahrern“ —) erfreuen. Fräulein Eibenschütz wird außerdem einem Chorgesangstück („Hymne“ von Mendelssohn) durch Uebernahme der Solopartie besonderen Schmuck verleihen. Den Schluß der Aufführung bildet ein einfacher, aber ergreifend schöner Chorgesang von Mendelssohn, ausgeführt durch den Kirchenchor. So sei nochdrücklichst aufgefordert zu recht zahlreichem Besuch dieses Wohlthätigkeitsconcertes, zu dem alle Mitwirkenden in uneigennützigster Weise ihre Kräfte geboten haben.

---

* Morgen Freitag, den 19. October Abends 8 Uhr findet im großen Festsaal des Zoologischen Gartens das II. populäre Symphonie-Concert der 136er Capelle, unter Leitung des Herrn königlichen Musikdirigenten Alfred Jahrow statt. Außer zwei Sätzen aus der unvollendeten Simphonie H moll von Schubert gelangen unter Anderem zur Aufführung Ouverture über den Choral „Eine feste Burg“ von Nicolai und ein Violin-Concert G moll von Bruch, vorgetragen von dem allerorts beliebten Concertmeister Herrn Werner, außerdem hat Frau Erna Wolf-Henrig es gütigst übernommen, den Abend durch einige Liedervorträge zu einem genußreichen zu gestalten. Ohne Zweifel wird dieses Programm nicht verfehlen, dem Concert zahlreiche Besucher zuzuführen.

C. E. Die Partituren von Vincenzo Bellini. Man schreibt uns aus Rom: Als jüngst gemeldet wurde, daß das Unterrichtsministerium die Partituren der Opern „Norma“ und „Beatrice di Tenda“ von Bellini erworben habe, verbreitete sich hier das Gerücht, daß diese Partituren nicht echt seien. Und dieses Gerücht war in der Vaterstadt des berühmten Componisten entstanden; die Nachricht wurde auch von einem bekannten Musikkritiker weitergegeben, der in einem in Catania erscheinenden Blatte einen Artikel veröffentlichte, in welchem er die Echtheit der beiden Partituren in Zweifel zog. Das Unterrichtsministerium ließ die Behauptungen des Musikprofessors sofort dementiren und hielt es für das Beste, die Geschichte der Verhandlungen über den Ankauf der beiden Partituren bekannt zu geben. Die Verhandlungen begannen schon vor zwei Jahren; bevor sie eingeleitet wurden, schickte das Ministerium den geleherten, inzwischen verstorbenen Bibliothekar der „Academia di Santa Cecilia“, Ritter Adolfo Bervin, nach Florenz; in einem Berichte an den Minister erklärte Bervin, daß die von ihm geprüften Bellini'schen Partituren sehr gut erhalten und, abgesehen von einigen Stücken, ganz echt seien. Dieses Urtheil wurde von dem Orchesterdirigenten und Componisten Filippo Marchetti nachauf bestätigt; über die Oper „Norma“ schrieb Marchetti an den Minister: „Norma ist nach meiner Meinung der höchste Ausdruck der melodramatischen Kunst. Ich war tief bewegt, als ich dieser heiligen Reliquie gegenüberstand, und es wäre für mich ein wahrer Schmerz, wenn sie, gleich so vielen anderen werthvollen Dingen, nach England oder nach Amerika gehen würde.“ Dieser Schmerz blieb dem Componisten der Oper „Ruy Blas“ erspart. Bervin erwarb im Auftrage des Ministeriums die oben erwähnten Partituren für den Preis von 6000 Lire; die Besitzer der Partituren hatten weit mehr gefordert. Wir haben eben gesagt, daß einige Stücke nicht echt sind; der berühmte Chorgesang „Krieg, Krieg“ aus „Norma“ und eine Romanze und ein Terzett aus „Beatrice di Tenda“ rühren nicht von der Hand Bellini's her. Der berühmte Chorgesang gehörte nämlich früher zu der Oper „Zaira“, die im Jahre 1829 mit geringem Erfolge aufgeführt wurde; Bellini verwob dann den Chor in „Norma“, und da er ihn nicht neu componiren, sondern nur reproduciren mußte, ließ er ihn von einem Componisten abschreiben. Ebenso verhält es sich mit der Romanze aus „Beatrice“, die gleichfalls ursprünglich zu „Zaira“ gehörte, und mit dem Terzett aus „Beatrice“, das zuerst einen Theil der Oper „Bianca und Fernando“ bildete.

Wissenschaft.

th. **Hochschulnachrichten.** Der Privatdocent Dr. Friedrich Meinke, Professor der Anatomie in Greifswald, ist zum außerordentlichen Professor ernannt worden. Der Privatdocent Dr. Wittich in Straßburg wird dem an ihn ergangenen Ruf als außerordentlicher Professor nach Göttingen nicht folgen. Der Professor der Maschinentechnik Nachtweh vom Polytechnikum in Zürich hat den Ruf an die Universität Halle angenommen. Der Hütteninspector, Bergassessor Doelty von der Friedrichshütte ist zum Professor an der Bergakademie und Bergschule in Clausthal ernannt worden. Dem Assistenten an der Sternwarte, Dr. Kissenpart ist eine wissenschaftliche Beamtenstelle bei der Akademie der Wissenschaften in Berlin übertragen worden. In Leiden ist der Professor der pathologischen Anatomie Sögenhof von Henkelom, in New York der Chirurg Dr. Lewis Albert Sayre gestorben. — Professor Wolters, der den Auftrag hatte, die wirthschaftlichen und naturwissenschaftlichen Verhältnisse der Karolinen und Marianen zu prüfen, ist nach Berlin zurückgekehrt. Er tritt wieder in seine Stelle als Custos der botanischen Centralstelle für die Colonien am Botanischen Garten in Berlin ein. Der außerordentliche Professor für physikalische Chemie an der Universität Breslau Dr. Abegg lehnte die ihm angebotene ordentliche Professur an der Universität Christiania ab. An der Berliner Universität hat sich Professor Dr. Rudolf Lehmann vom Louisenstädtischen Gymnasium als Privatdocent für Pädagogik habilitirt. Der Privatdocent der Nationalökonomie Dr. Wittich in Straßburg ist als außerordentlicher Professor an die Universität Göttingen berufen. Der Privatdocent Dr. Schwarzmann von der Gießener Universität übernimmt eine Stelle am großherzogl. badischen Naturaliencabinet in Karlsruhe.

* **London,** 16. October. Der frühere Professor der Medicin an der Universität von Oxford, Sir Henry Acland, ist gestorben.

Kunst und Kunstgewerbe.

§ **Dresden.** In den neuvergerichteten Räumen des Kunstsalons der königl. Hofkunsthandlung Ernst Arnold, Wilsdruffer Straße 1, wird die diesjährige Wintersaison Sonntag, den 21. October durch eine Sonderausstellung von Professor Ludwig Till und Adolf Hölzel eröffnet. Beide Maler sind Mitglieder der Dachauer Künstlergemeinschaft, die in der Reihe der deutschen Landschafter eine der hervorragendsten Stellungen einnimmt, und eine ganz eigenartige in sich geschlossene Gruppe bildet. Die Werke beider Künstler sind bisher nur vereinzelt in Dresden gesehen worden. Außerdem wird Professor Fritz v. Uhde mit einer größeren Anzahl sehr bedeutender Werke vertreten sein. Im Hinblick auf das immer zunehmende Interesse für künstlerische Veranstaltungen in Dresden hat die Hofkunsthandlung es unternommen, eine Folge von Vorträgen über moderne Kunst vorzubereiten. Sie dürfte damit einem oft geäußerten Bedürfnisse entgegenkommen und von neuem eine willkommene Gelegenheit bieten, zu den so verschiedenartigen und umstrittenen künstlerischen Erscheinungen und Fragen der Gegenwart Stellung zu nehmen. So wird Donnerstag, den 25. October, Abends 8 Uhr Herr Kunstmaler Adolf Hölzel aus Dachau über „Das Problem der Form in der Malerei“ einen Vortrag halten.

* Wir theilen mit, daß die römische Presse sich in Aufregung befindet, weil der deutsche Kaiser große neuentdeckte Fresken ankaufen wolle. Die Sache verhält sich folgendermaßen: Die Familie Depriscco, die auf ihrem Besitzthum in Boscoreale vor mehreren Jahren den pompejanischen Gutshof fand, den Rothschild ankaufte und den Louvre schenkte, entdeckte tausend Meter von der ersten Fundstelle entfernt unter der Erde ein ungeheures Gebäude mit vierundzwanzig Zimmern aus vorpompejanischer Zeit. Alle Wände sind mit Fresken bedeckt und von solcher Schönheit und so wohl erhalten, daß die Archäologen entzückt sind. Der zufällig an Ort und Stelle weilende Vicedirector des Berliner Museums berichtete nach Neapeler Blättern sofort dem Kaiser, der bereit sein soll, die Fresken für 2½ Millionen Mark zu kaufen. Der Deputirte Depriscco soll sich zum Abschluß des Vertrages nach Berlin begeben.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Bekannt und beliebt ist das Restaurant „Keglerheim“ in der Nordstraße, welches nicht nur dem Leipziger Keglerverband, sondern auch dem Publicum geöffnet ist, und daß die geräumigen und eleganten Localitäten des Restaurants den angenehmsten Aufenthalt bieten. Insbesondere eignen sich auch der schöne Saal und die Gesellschaftszimmer zur Abhaltung von Vereins- und Familienfestlichkeiten, und namentlich werden auch die zahlreichen ausgezeichneten Kegelbahnen stetig benutzt. Der Wirth vom „Keglerheim“, Herr Andreas Eberle, führt eine gute Küche, welche vorzüglichen Mittagstisch, eine gewählte Abendkarte und auch reichhaltige Speisekarte zu jeder sonstigen Tageszeit aufweist. Wohlgepflegte bayerische und Lagerbiere werden verzapft. Es ist denn auch der Verkehr im „Keglerheim“ ein sehr lebhafter.

Bücherbesprechungen.

„Von Haus zu Haus“, Wochenschrift für die deutsche Frauenwelt, herausgegeben von Anny Wothe (Nr. 2) enthält: Allerlei Neues über Heinrich Heine von Dr. Adolph Kohut; Die erste Dichtung von Robert Wirth; Bei Theodor Lobe von Eugen Zislani; Frauenfreundschaft; Berlinen; Büstetdeck; Nadelkissen; Lob und Tadel; Biblische Geschichten; Plaidoyer für eine alte Bekannte; Reinigen von Schmuck-sachen, sowie die drei Romanfortsetzungen „Salome“ von Anny Wothe, „Fest“ von Herbert von der Olten und „Die Geschichte eines Egoisten“ von Anna Hinkeldey. „Von Haus zu Haus“ kostet das Vierteljahr 1,50 ℳ — Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten an, ebenso auch die Geschäftsstelle Adolf Mahn in Leipzig, von der auch Probenummern gratis und franco zu beziehen sind. **

(Eingesandt.)

Hochverehrliche Redaction.

Erlauben Sie mir, zu Ihrem Berichte über „die Schlacht-eiche“ im Mittwoch-Morgenblatt Nachstehendes mitzutheilen. Die Eiche vor dem Hause Parkstraße 6 ist allerdings die gesuchte, wie dem Einsender Dieses auch vor Jahren vom verstorbenen Herrn Oberbürgermeister Dr. Koch bestätigt wurde. Genannter Herr erklärte mir die Pflanzung der Eiche folgendermaßen: Nach dem Einzuge der drei verbündeten Herrscher nach der Schlacht bei Leipzig, am 20. October, wurden dieselben im Königshause von Deputationen der Behörden und Bürgerschaft begrüßt, unter den sich auch eine Anzahl Leipziger Jungfrauen befand, die dem Monarchen drei schön gewundene Kränze, mit Eichenlaub verbunden, überreichten. Einem Kranze entfiel beim Ueberreichen desselben eine Eichel, die der damalige Raths-Assessor Dr. Gustav — der spätere Bürgermeister von Leipzig — aufhob und zu sich steckte. Diese Eichel soll es gewesen sein, die zum Andenken an das Ereigniß im Parke eingepflanzt worden ist, und die sogen. „Schlacheiche“ aufkeimen ließ.

Ein alter Leipziger Bürger.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke		Himmels-Ansicht.
16. Oct. Ab. 8 U.	748,0	+ 8,3	79	WNW	3	trübe
17. „ Mg. 8 „	750,0	+ 6,1	87	NW	3	wolkig
„ Nm. 2 „	750,2	+ 10,5	63	SW	3	trübe

Maximum der Temperatur = + 9°,4. Minimum = + 5°,1.
Höhe der Niederschläge = 0,2 mm.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes in Chemnitz von 16. October, 9 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Stornoway	758	S schwach	Regen	+ 11
Blacksod	754	WNW leicht	Regen	+ 11
Christiansund	750	O schwach	wolkig	+ 5
Haparanda	751	N leicht	wolkig	+ 2
Skudesnäs	757	O leicht	heiter	+ 2
Stockholm	752	NW leicht	wolkig	+ 2
Kopenhagen	756	NW leicht	wolkig	+ 6
Memel	750	NW leicht	wolkig	+ 7
Swinemünde	756	WNW schwach	halb bedeckt	+ 5
Skagen	756	NNO schwach	wolkig	+ 9
Sylt	758	NW leicht	wolkig	+ 8
Hamburg	759	WSW leicht	heiter	+ 4
Helder	760	S leicht	bedeckt	+ 8
Scilly	756	WNW mäßig	wolkig	+ 13
Münster	759	W leicht	wolkig	+ 3
Berlin	759	WNW schwach	wolkenlos	+ 5
Karlsruhe	763	SO schwach	bedeckt	+ 5
Frankfurt a. M.	763	SW leicht	halb bedeckt	+ 2
Metz	763	W leicht	bedeckt	+ 5
Paris	760	SO leicht	wolkig	+ 8
München	764	SW schwach	wolkig	+ 3
Chemnitz	762	SW mäßig	wolkig	+ 5
Wien	761	W schwach	bedeckt	+ 7
Prag	760	W schwach	bedeckt	+ 6
Krakau	757	SSW leicht	bedeckt	+ 5
Lemberg	758	SSW schwach	heiter	+ 4
Hermannstadt	764	SSO leicht	wolkenlos	+ 1
Triest	762	still	wolkig	+ 10
Riga	760	NNW leicht	halb bedeckt	+ 1
Petersburg	—	—	—	—
Sumburgh-head	757	SO leicht	wolkig	+ 7
Holyhead	754	still	wolkig	+ 11
Hurstcastle	757	W schwach	wolkenlos	+ 13
Aberdeen	756	SO frisch	bedeckt	+ 8
Rochespoint	756	WNW mäßig	heiter	+ 10
Yarmouth	—	—	—	—
Valentia	—	—	—	—
Clermont	763	O leicht	heiter	+ 1
Cherbourg	756	WSW leicht	bedeckt	+ 13

Witterungsverlauf in Sachsen am 15. October 1900:

Station	Beob. m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	+ 7,4	+ 5,5	WNW	4	2,5
Leipzig	117	+ 7,8	+ 6,3	W	4	1,7
Colditz	169	+ 6,9	+ 5,0	WNW	5	6,3
Bautzen	202	+ 6,6	+ 5,2	W	5	0,2
Zittau	258	+ 6,0	+ 4,2	SW	3	2,5
Chemnitz	310	+ 5,8	+ 5,0	SW	5	?
Freiberg	398	+ 5,4	+ 3,8	WNW	5	4,5
Schneeberg	435	+ 5,0	+ 2,2	W	6	0,8
Elster	500	—	—	—		—
Altenberg	751	+ 2,0	+ 1,5	N	7	3,6
Reitzenhain	772	+ 2,3	+ 1,5	WNW	5	0,6
Fichtelberg	1213	— 1,4	— 2,9	W	8	3,7

(Minimum und Niederschlag werden am Mittag abgelesen.)

Gegen den Vortag ist allerorts eine Temperaturzunahme zu verzeichnen. Die Temperatur ist gegenüber der normalen um 2,5° bis 8,6° zu hoch. Die Niederschläge sind gestern häufiger und stellenweise auch recht ergiebig gewesen. Aus neun Stationen wurden W-Winde gemeldet und ist nur in Altenberg stürmischer N-Wind verzeichnet. Auf dem Fichtelberg beträgt die Schneedecke bereits 10 cm.

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

Hoher Luftdruck erstreckt sich heute über Frankreich, S- und Mitteldeutschland. Das Minimum lagert auch heute noch im äußersten N, jedoch ist auch dort heute der Druck wesentlich höher. Die Luftströmung ist schwach und unbestimmt. Zwar ist in Deutschland heute Morgen vereinzelt Aufklarung eingetreten, jedoch zeigt die Wetterlage noch immer zu trübem, warmem Wetter mit zeitweisen Niederschlägen.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Röchling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Adolf Kothgerst in Leipzig.

(Morgen-Ausgabe.) Nr. 531.

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Donnerstag, 18. October 1900.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an dessen verantwortlichen Redacteur E. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Telegramme.

* **Köln,** 17. October. Der „Köln. Ztg." wird aus Paris unter dem gestrigen Tage berichtet: Die Conferenzen, die seit einigen Tagen im Ministerium des Aeußeren geführt werden, um zu einer Vereinbarung über die allgemeine Abschaffung der Zuckerausfuhrprämien zu gelangen, sind bei einem entscheidenden Puncte angelangt. An den Besprechungen nehmen Deutschland, vertreten durch den Director des Auswärtigen Amtes Wirklichen Geheimen Legationsrath Körner, den Wirklichen Legationsrath Johannes und den Geh. Ober-Regierungsrath Kühne, Oesterreich, das durch den Gesandten in Brüssel, Graf Khevenhüller-Metsch, vertreten ist, und außerdem österreichisch-ungarische Delegirte entsendet hat, und Frankreich Theil. Es handelt sich darum, die französische Regierung, die in die Aufhebung der directen Zuckerprämie gewilligt hat, zu einer wesentlichen Herabsetzung der indirecten Prämie zu bestimmen. Die Vertreter Deutschlands und Oesterreichs fordern die Herabsetzung der indirecten französischen Prämie auf ein Drittel der heutigen Sätze, da diese beiden Länder erst bei Erfüllung dieser Forderung ihre Ausfuhrprämien aufheben könnten. In der heutigen Conferenz wurde die Antwort Frankreichs auf diesen Vorschlag erwartet. Zu einer Antwort ist es jedoch nicht gekommen. Statt deren theilte der Zuckerindustrielle Senator Sebline, der die Verhandlungen leitete, mit, daß er, nachdem er von den Zugeständnissen Kenntniß genommen habe, zu denen sich seine französischen Collegen entschlossen haben, an diesen Conferenzen nicht mehr theilnehmen könne, da die französischen Delegirten in der Ermäßigung der indirecten Prämien so weit gegangen seien, daß die französische Industrie darunter leide. Man glaubt, daraus schließen zu können, daß die Franzosen bereit sind, die Hälfte der indirecten Prämie nachzulassen. Bei diesem Zugeständnisse werden nach der Meinung der „Köln. Ztg." Deutschland und Oesterreich-Ungarn in die Aufhebung der ganzen Zuckerausfuhrprämien willigen. Am Donnerstag werden die Berathungen fortgesetzt werden.

K. **Braunschweig,** 17. October. (Privat-Telegramm.) Auf dem Kaliwerk Hedwigsburg sind plötzlich Laugenzuflüsse eingetreten. Sicherheitsmaßregeln wurden schleunigst ergriffen.

Lage des Baumwollmarktes in Lancashire.

* Die Lage des Baumwollmarktes in Lancashire hat sich bis zum Schlusse des Monats September dieses Jahres nicht gebessert. Die Preise für amerikanische Rohbaumwolle, die in den Tagen zwischen dem 10. und 13. September d. J. mit 7⅝ Pence (für Middling) und 7¼ Pence (für Low Middling) per Pfund notirt wurden, sind seitdem zwar wieder um $\frac{7}{8}$ gesunken, stehen aber mit $6\frac{13}{16}$ bezw. $6\frac{9}{16}$ Pence so hoch, daß bei den gegenwärtigen Garnpreisen, die nicht im Verhältniß der Rohbaumwoll-Preise gestiegen sind, Einkäufe nicht lohnen würden. Die in Großbritannien vorhandenen Bestände von amerikanischer Baumwolle, die übrigens zum größeren Theil von schlechter Beschaffenheit und sonach zur Garnbereitung nicht geeignet sein sollen, haben weiter abgenommen, während die bereits eingetroffenen, sowie die avisirten Zufuhren unter dem Einfluß der hohen lohnenden Preisen eine geringe Zunahme aufweisen. Es wird angenommen, daß die Zunahme der Einfuhr in Verbindung mit dem beinahe einstimmigen Beschluß der vereinigten Baumwollspinnereien vom 21. September d. J., wonach den Spinnereien empfohlen wird, ihre Spindeln für die Dauer von zwölf Werktagen auch noch im October still stehen zu lassen, ein allmähliches Herabgehen der Preise für amerikanische Rohbaumwolle zur Folge haben wird.

Ob der erhoffte Preisrückgang wirklich stattfinden wird, dürfte wesentlich von dem Ausfall der nahen amerikanischen Ernte und ihren Schätzungen abhängen. Die letzteren schwanken gegenwärtig noch zwischen 9 750 000 und 11 000 000 Ballen.

Das Geschäft in baumwollenen Geweben ist bei der Unsicherheit des Baumwollpreises für die nächste Zukunft ganz geringfügig gewesen; die Käufer zeigten sich nicht geneigt, bisher auf die früheren Forderungen der Verkäufer einzugehen. Im Uebrigen wird vorausgesetzt, daß in Folge der eingeschränkten Production der Spinnereien auch die Webereien im Laufe des October in ausgedehntem Maße ihre Thätigkeit werden einschränken müssen.

Rege Nachfrage herrscht bei steigenden Preisen nach egyptischer Baumwolle. Auch nach indischer Baumwolle war theilweise gute Nachfrage, und es wird erwartet, daß sich bei einem Fehlertrag der amerikanischen Baumwollernte die Spinnereien des Continents mehr der indischen Baumwolle zuwenden werden, welche mit Rücksicht auf die beschränkte Production und die Billigkeit des amerikanischen Erzeugnisses während der letzten Jahre wenig gefragt war. Die diesjährige indische Baumwollernte soll zudem einen reichen Ertrag versprechen. (Nach einem Berichte des Kaiserlichen General-Consuls in London.)

Vermischtes.

* **Leipzig,** 17. October. Von der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt ist der Antrag gestellt worden: 1 000 000 M Actien der Weißthaler Actien-Spinnerei in Kockisch-Weißthal bei Mittweida, Reihe I Nr. 1 bis 1000 à 500 M und Reihe II Nr. 1001 bis 1500 à 1000 M zum Handel und zur Notirung an der Leipziger Börse zuzulassen.

*— Am heutigen Tage, 18. October, begeht die Firma Curt Georgi, Leipzig, Fabrik ätherischer Oele und Essenzen, das schöne Fest ihres 25jährigen Bestehens. Durch rastloses Vorwärtsstreben des Inhabers und Gründers derselben, Herrn Curt Georgi, hat sich die Firma zu einer der ersten ihrer Branche emporgearbeitet, die ihre Producte nach allen Herren Ländern exportirt.

§ **Dresden,** 17. October. Das hinter dem Großen Garten nach Südost zu gelegene herrliche, ca. 300 000 qm umfassende Areal, welches die Verlängerung der Thiergarten-, Wiener und Königstein-Straße bildet und welche Straßen bis zum Rennplatz weiter gebaut werden sollen, hat, wie wir hören, ein Leipziger und Berliner Bankhaus von dem bekannten Weinhändler Clemens Zschöckel in Dresden erworben. Zum Frühjahre wird der Bau von Villen und Häusergruppen beginnen, die nach der südlichen Gegend zu enden sollen.

*— Gothaer Waggonfabrik vorm. Fritz Bothmann & Glück, Actien-Gesellschaft. In der Aufsichtsrathssitzung wurde beschlossen, der General-Versammlung die Vertheilung einer Dividende von 7 Proc. in Vorschlag zu bringen gegen 10 Proc. im Vorjahre.

*— Wochenübersicht der Reichsbank vom 15. October. Der Ausweis macht einen befriedigenden Eindruck, denn er zeigt, daß der Status unseres Central-Instituts im Verlaufe der Berichtswoche eine erfreuliche Erleichterung erfahren hat. Der Metallbestand hat um 36 557 000 M zugenommen und weist die Summe von 754 332 000 M auf. Die mit Rücksicht auf die amerikanische Goldknappheit über England (kurzes London hat mehrere Pfennig angezogen) befürchtete Goldausfuhr ist sonach nicht eingetreten, vielmehr sind noch weitere Goldzuflüsse in Sicht, was aus der Zunahme des Bestandes an sonstigen Activen um 5 480 000 M auf 138 701 000 M erhellt, die bekanntlich zinsfreie Vorschüsse auf avisirte Goldsendungen darstellen. Auch der Bestand an Reichscassenscheinen sowie an Noten anderer Banken ist gewachsen. Das Wechselportefeuille ist um einen namhaften Betrag, 59 441 000 M, auf 833 240 000 M zusammengeschrumpft, ebenso der Bestand an Lombard-Forderungen, nämlich um 10 743 000 M auf 78 233 000 M. Desgleichen haben sich die Effecten vermindert und die umlaufenden Noten sind sogar um 73 982 000 M auf 1 219 281 000 M zurückgegangen. Deshalb ist die steuerfreie Notenreserve auch nur noch mit 131 744 000 M überschritten gegen 204 257 000 M in der entsprechenden Woche des Vorjahres. Um die Differenz von 72 513 000 M hat sich der Stand der Bank im Vergleich zum Vorjahre gehoben. Es sei noch erwähnt, daß auch die Giroeinlagen um 41 620 000 M bis zum Betrage von 497 368 000 M zugenommen haben. Man kann daraus schließen, daß die Haute finance bereits wieder ihre Vorbereitungen für den Ultimotermin trifft.

[:] Neue Elektrische Gesellschaft. Wir haben mehr elektrische Unternehmungen, als wir zur Zeit brauchen, und sind mit Vergrößerung der Actiencapitalien zu schnell vorgegangen, so daß die Course dieses industriellen Zweiges einen allgemeinen Rückgang aufweisen. Zum Glücke sind in letzter Zeit keine neuen Gründungen oder Capitalvermehrungen mehr vorgekommen, so daß die Börse Ruhe hat, das schwimmende Actienmaterial unterzubringen. Jetzt erhalten wir aus London die Nachricht von einer dortigen Gründung. Die „General Electrische Gesellschaft" ist soeben entstanden mit 8 Mill. Mark Actien, 8 Mill. 5proc. Vorzugsactien und 4 Mill. Mark 4proc. erststelliger Obligationen. Das gesammte Capital beträgt sonach 20 Mill. Mark und ist groß genug, um den Markt augenblicklich ungünstig zu beeinflussen. Die Actien sind Anfang October pari zur Zeichnung aufgelegt. Die Gesellschaft erwirbt eine 1880 von Binswanger & Co. errichtete elektrische Fabrik, die 1889 in die „General Electric Actien-Gesellschaft" umgewandelt wurde. Jetzt werden 3000 Arbeiter beschäftigt und sind 42 Acres Landes bei Birmingham erworben, um dort eine ganz neue Fabrik großartig zu errichten. Die bisherigen Gewinne stiegen beständig und versprechen reiche Dividenden. Dies Alles ist schön und gut, nur wurde der Zeitpunct zur Ausgabe an das Publicum so schlecht wie möglich gewählt, denn es will nichts von neuen Actien hören noch sehen, sondern Ruhe haben.

*— Charlottenhütte in Niederschelden. Die Gesellschaft, die für 1899/1900 keine Dividende vertheilt, nachdem für das Vorjahr 12 Proc. zur Ausschüttung gelangt waren, erklärt dies trotz der im Allgemeinen guten Lage des Eisenmarktes schlechte Ergebniß u. A. damit, daß die seitens des Roheisen-Syndicates getätigten langsichtigen Verträge zu mäßigen Preisen den Hohofenwerken nicht gestattet hätten, aus dem Verkaufe des Roheisens den entsprechenden Nutzen zu ziehen. Ferner wird über Coaksvertheuerung und -Mangel, sowie über hohe Löhne geklagt. Die Production beider Hohöfen betrug 52 975 t (gegen 54 779 im Vorjahre). Der Roheisenvorrath war am 1. Juli d. J. 820 t im Werthe von 35 760 M, an Aufträgen standen 51 000 t zu Buche, die der Gesellschaft mit dem Bedarf des Stahlwerkes hinreichende Beschäftigung für das laufende Geschäftsjahr und darüber hinaus sichern. Die Preise dafür seien lohnend, die Rohmaterialien zu festen Preisen gekauft, so daß, falls keine unvorhergesehenen Schwierigkeiten eintreten, ein befriedigendes Betriebsergebniß der Hohöfen für dieses Jahr in Aussicht gestellt werden könne. Die Gesammtproduction, Rohstahl, Schmiedestücke, Stahlfaçonguß und Bandagen, betrug auf den neuen Stahlwerksanlagen, die noch mit Betriebsschwierigkeiten u. s. w. zu kämpfen hatten, 16 462 t. Zu Anfang des neuen Geschäftsjahres lagen 11 000 t feste Aufträge für das erste Semester zu lohnenden Preisen vor. Der Gesammt-Reingewinn der Gesellschaft stellt sich auf 120 615 M, welcher zu Abschreibungen verwendet werden soll.

*— Baroper Maschinenbau-Actien-Gesellschaft. Im abgelaufenen Geschäftsjahre war die Beschäftigung in allen Abtheilungen stark, so daß, um die eingegangenen Liefertermine prompt einhalten zu können, den größten Theil des Jahres mit Nachtschicht gearbeitet werden mußte. Facturirt wurden Waaren im Gesammtbetrage von 1 083 773 M (gegen 727 140 M im Vorjahre). Der erzielte Bruttogewinn beträgt 206 862 M, wovon zu Abschreibungen 42 519 M, für nicht einziehbare Forderungen aus früheren Jahren 15 200 M, für Zuwendung zum Reservefonds 10 Proc. gleich 14 964 M verwendet werden sollen. Betreffs der Verwendung des Restes von 133 279 Mark wird vorgeschlagen, hiervon als Dividende 8 Proc. für die convertirten Stammactien gleich 13 136 M und 14 Proc. für die Prioritäten und Vorzugsprioritäten Lit. A gleich 70 056 M, sowie Tantième an Aufsichtsrath und Beamte 14 453 M zu entnehmen. Von dem dann noch restirenden Betrage sollen vorerst 30 000 M zur Einlösung der zur Auslosung gelangenden 30 Partial-Obligationen zu 1000 M entnommen werden, und es bleibt über die Verwendung des Restes von 5634 M weitere Beschlußfassung vorbehalten.

*— Deutsch-Amerikanische Lack- und Firnißwerke, Actien-Gesellschaft, Degenhardt & Knoche, Hamm i. W. In dem abgelaufenen ersten Geschäftsjahre ergab sich nach Abschreibung von 26 068 M ein Reingewinn von 114 619 M. Hieraus sollen 10 Proc. Dividende auf 1 050 000 M Actiencapital vertheilt werden. Der Bericht theilt mit, es sei der Gesellschaft gelungen, größere Ordres von Australien heranzuziehen, woraus noch bedeutende Geschäfte resultiren dürften.

*— Fabrik für Eisenbahnbedarf, Breune, Haugarte & Co., Actien-Gesellschaft, in Haspe. Die Fabrik war im abgelaufenen Geschäftsjahre andauernd gut beschäftigt. Der Bruttogewinn beziffert sich excl. Vortrag aus dem Vorjahre auf 221 591 M. Hiervon kommen die allgemeinen Unkosten u. s. w. mit zusammen 47 905 M in Abzug, so daß sich ein Jahresgewinn von 173 686 M ergiebt. Von diesem Betrage werden Abschreibungen in Höhe von 42 672 M vorgenommen, so daß ein Reingewinn von 131 014 M verbleibt. Hiervon sind für die Rücklage zum Reservefonds 5 Proc. und für die Tantièmen und Gratificationen 7928 M, zusammen 14 473 M in Abzug zu bringen, so daß ein Gewinnsaldo von 116 540 M zuzüglich des Vortrags aus dem Vorjahre von 3768 M, zusammen 120 308 M verbleibt. Ferner erhält der Aufsichtsrath seine statutgemäße Tantième mit 4694 M und 11 Proc. Dividende gleich 110 000 M, so daß ein Rest von 5614 M verbleibt, der auf neue Rechnung vorgetragen wird.

*— Friedrich Thomée, Actien-Gesellschaft, Werdohl. Nach dem Geschäftsbericht für das erste Betriebsjahr als Actien-Gesellschaft 1899/1900 war dieses sowohl in Bezug auf den geordneten Betrieb für sämmtliche Fabrikationszweige als auch in Bezug auf die Ergebnisse als ein außerordentlich günstiges zu bezeichnen. Es wird u. A. hervorgehoben, daß das deutsche Walzsyndicat durch Maßhalten in den Preisen sehr segensreich gewirkt habe und bedauert, daß ein Syndicat für Schweißeisen nicht bestehe. Es wurden 6955 t Schweißeisenluppen, 5110 t Schweißeisen- und Specialwalzdraht, 5730 t Schmelzeisen-, Stabeisen- und Stabstahl und 6066 t gezogener Draht, Drahtstifte und Federn producirt. Der Umschlag betrug 3 587 618 M. Der Betriebsüberschuß stellte sich auf 376 967 M und der Bruttogewinn nach Abzug der Unkosten, Zinsen u. s. w. auf 463 228 M. Hieraus wurden 24 725 M dem Reservefonds überwiesen und 105 915 M sehr reichlich bemessene Abschreibungen bestritten, so daß noch 332 587 M Reingewinn blieben. Nach Bildung eines Erneuerungsfonds mit 30 000 M und eines Specialreservefonds mit 36 000 M erhalten die Actionäre 16 Proc. Dividende gleich 192 000 M auf 1 200 000 M Actiencapital, wonach noch 42 452 M auf neue Rechnung vorgetragen werden. Die finanzielle Lage des Unternehmens ist sehr gut, da bei zusammen 938 123 M liquiden Mitteln außer 29 317 M Lohnverrechnung bei Creditoren nur 133 820 M standen.

*— Rheinische Nadelfabriken, Aachen. Der Geschäftsgang im Betriebsjahre 1899/1900 war dem Bericht zufolge sehr rege. Sämmtliche Betriebe mußten aufs Aeußerste angespannt arbeiten. Es gelang indeß nicht, der andauernd großen Nachfrage zu genügen, namentlich nachdem in Folge eines großen Brandunglücks die Erzeugung zwei Monate hindurch empfindlich gestört wurde; trotzdem war der Gesammtumsatz größer als im Vorjahre. Der Brandschaden ist durch Versicherung gedeckt. Der Neubau wurde zum Schlusse des Geschäftsjahres dem Betrieb übergeben. Das Ergebniß wurde günstig beeinflußt durch die im August vorigen Jahres ins Leben gerufene Convention der Stecknadelfabrikanten. Die Gesellschaft hat sich bei der Motorfahrzeugfabrik Falke in M.-Gladbach commanditistisch betheiligt und ein Patent, betreffend Motorwagen, angekauft. Letzteres hat sich gut bewährt, so daß die Verwaltung hofft, demnächst auch auf diesem Gebiete günstige Ergebnisse zu erzielen. Bei 28 434 M (im Vorjahre 22 598 Mark) Abschreibungen beträgt der Reingewinn zuzüglich Vortrag 108 419 M (63 586) zu folgender Verwendung: Rücklage 5420 M (3177), zur Bildung einer Sonderrücklage 10 000 M, Gewinnantheile 17 853 M (11 976), 7 Proc. (6 Proc.) Dividende gleich 70 000 M (48 000) und Vortrag 5144 M. Der Umsatz in den ersten Monaten des neuen Geschäftsjahres weist nach dem Bericht gegen das Vorjahr eine Steigerung auf. Die Gesellschaft sei für etwa sechs Monate mit Aufträgen zu lohnenden Preisen versehen, so daß die Verwaltung glaubt, auch für das laufende Jahr ein zufriedenstellendes Ergebniß in Aussicht stellen zu können.

Dr. Z. Spielkarten 1899. Eine Fabrikation von Spielkarten findet in Hamburg nicht statt; im deutschen Reiche waren aber 1899 32 Spielkartenfabriken vorhanden, welche über 6 Mill. Spiele herstellten. 5 Mill. von denselben wurden versteuert und blieben im Inland, der Rest wurde ausgeführt. Es hat auch eine Einfuhr von Spielkarten aus dem Auslande stattgefunden, von welcher das größere Quantum — 16 522 Spiele von 36 oder weniger Blättern und 248 981 von mehr als 36 Blättern — über Hamburg wieder ausgeführt wurde; im Inland verblieben an Auslandskarten nur rund 42 000 Spiele.

*— Rothenfelder Saline, Rothenfelde bei Osnabrück. Der Abschluß für 1899 verzeichnet an Betriebsüberschüssen 72 136 M (i. V. 62 684 M) und an Nebeneinnahmen 7060 M (2316). Dagegen ergab die Margarinefabrik 77 236 M Verlust, so daß nach Ueberweisung von 50 000 M auf Delcredere-conto ein Fehlbetrag von 48 040 M bleibt, der vorgetragen wird.

*— Neuroder Kunstanstalten, Actien-Gesellschaft, vorm. Treutler, Conrad & Taube. In der Sitzung des Aufsichtsrathes legte die Direction Bilanz, Gewinn- und Verlust-Conto pro 30. Juni 1900 vor. Der Bruttogewinn beziffert sich für das abgelaufene Geschäftsjahr auf 196 167 M gegen 190 065 M im Vorjahre. Hieraus werden unter Zugrundelegung der bisherigen Procentsätze Abschreibungen in Höhe von 58 148 M vorgenommen, so daß sich der Reingewinn zuzüglich des Vortrages vom vorigen Jahre auf 137 019 M stellt. Hieraus schlägt die Verwaltung der auf den 24. November d. J. einzuberufenden General-Versammlung eine Dividende von 8½ Procent wie im Vorjahre vor. Dem Reservefonds werden 6731 Mark zugewendet, außerdem der Reserve für Außenstände 3000 Mark, und verbleibt ein Vortrag pro 1900/1901 von 5687 M nach Vertheilung der statutenmäßigen und contractlichen Tantièmen an Direction und Aufsichtsrath. Ueber die inzwischen abgelaufenen drei Monate des laufenden Geschäftsjahres berichtete die Direction, daß der Verlauf dieser Periode durchaus befriedigend war, die Umsatzziffer der des Vorjahres in derselben Periode ungefähr gleichkommt und daß auch für absehbare Zeit lohnende Aufträge in ausreichendem Maße vorliegen.

*— Münchener Installationsgeschäft für Licht und Wasser, Actien-Gesellschaft. In der General-Versammlung, in welcher die Bilanz für das am 1. Juli 1900 abgelaufene erste Geschäftsjahr Vorlage fand, wurden alle Anträge des Vorstandes und Aufsichtsrathes einstimmig genehmigt und nach reichlichen Abschreibungen die Vertheilung einer sofort zahlbaren Dividende von 4 Proc. beschlossen.

W-z. **Prag,** 13. October. Vom internationalen Zuckermarkte. In der verflossenen Woche lag die Tendenz des Artikels nach unten und haben Course ca. 15 ₰ vom vorwöchigen Preisstand eingebüßt. Das mit dem Fortschreiten der Campagne sich naturgemäß mehrende Fabrikausgebot begegnete einer nicht ganz befriedigenden Aufnahmsfähigkeit. Amerika macht keine Anstalten, Rübenzucker zu kaufen, anscheinend mit Rücksicht auf die demnächst beginnende Louisiana-Ernte, welche mit 300 000 t gegen 130 000 t eingeschätzt wird. England wird nach immer mit französischen Krystallen überschwemmt und die deutschen Raffineure bekunden nur schwache Kauflust, da in Folge der großen Vorverkäufe, welche vor dem Abschluß des Cartels effectuirt wurden, die Nachfrage des heimischen Consums jetzt eine äußerst schwache ist. Es zeigt sich deshalb trotz der ungewöhnlich günstigen statistischen Lage doch der Druck des Campagne-Ausgebotes, zumal da die Speculation hohe Ernteschätzungen erwartet. Die am Donnerstag veröffentlichten Giesecker'schen Schätzungen, welche in einer Mehrerzeugung von 75 000 t für Europa gipfeln, vermochten deshalb nur vorübergehend befestigend zu wirken, da Licht in seinem Wochenbericht die Ernte-Aussichten für sämmtliche Länder, besonders aber für Mittel- und Westeuropa, als recht befriedigend darstellt. Die amerikanische Statistik hat in Folge starker Java-Ankünfte eine Zunahme von 15 000 t erfahren, während sich in Hamburg die Verschiffungen und Ankünfte bis auf einen kleinen Zuwachs von ca. 5000 Sack compensirten. Die sichtbaren Vorräthe und schwimmenden Ladungen vergleichen sich nach Licht mit 484 076 gegen 731 372 resp. 885 516 t in den beiden Vorjahren. Außer den Schätzungen Giesecker's wurden noch die Taxationen des „Centralblattes der Zuckerindustrie der Welt" in Magdeburg bekannt und vergleichen sich diese beiden Schätzungen zu dem Ertrag der letzten Campagne wie folgt:

	Giesecker	Centralblatt	Ertrag 1899/1900 nach Licht
Deutschland	1 810 000 t	1 950 000 t	1 795 000 t
Oesterreich	1 055 000 „	1 050 000 „	1 110 000 „
Frankreich	1 065 000 „	1 075 000 „	975 000 „
Rußland	900 000 „	950 000 „	915 000 „
Belgien	320 000 „	350 000 „	300 000 „
Holland	185 000 „	225 000 „	170 000 „
andere Länder	280 000 „	350 000 „	275 000 „
total	5 615 000 t	5 950 000 t	5 540 000 t

Für 1900/1901 geschätztes Plus in Europa: nach Giesecker 75 000 t, nach Centralblatt 410 000 t. An unserem Markte hielt sich das Ausgebot in mäßigen Grenzen, doch stand demselben nur eine begrenzte Nachfrage der Raffineure gegenüber, während der Export in Folge der abnormal hohen Wasserfrachten nicht in Frage kam. Die letztnotirten Preise sind 25.20 Kronen Aussig, 24.85 Kr. Hohenau, 24.30 Kr. Lundenburg, 24.20 Kr. Prerau-Kojetein. Ueber Melasse und Osmosewasser ist Neues nicht zu berichten. Das Geschäft in raffinirter Waare gestaltet sich an den englischen Märkten recht unerfreulich. Die Prämie für greifbare Zucker ging fast stündlich zurück, so daß schließlich First Marks Granulated ready nur noch 11 s 6 d werthet gegenüber der Notirung für October von 11 s 4½ d und November-December 11 s 2¼ d. Der Zusammenbruch der Preise für greifbare Zucker ist nicht die Folge eines übermäßig starken Ausgebots derselben, sondern zurückzuführen auf forcirte billigere Offerte einiger englischen Firmen, welche im eigenen Interesse denselben herbeiführen. Das Geschäft mit Indien und Japan ruht derzeit, ebenso sind neue Ordres für Raffinade von Amerika nicht eingetroffen. In Triest waren die Preise ebenfalls rückgängig, doch zeigte sich für entferntere Termine speculatives Interesse. Die Notirungen sind folgende: für prompte Lieferung 28 Kr. bis 28½ Kr., November-März 27½ Kr. bis 28 Kr. Im Inlandsverkehr laufen die Dispositionen zahlreich ein und sind die Raffinerien in Folge des verspäteten Campagnebeginnes nur in der Lage, denselben successive zu entsprechen. Für October erfolgte eine neuerliche Freigabe von 3 Proc. und dürfte dieses Quantum zum größten Theil bereits vergriffen sein. Die Notirungen blieben unverändert.

* **Pest,** 16. October. Die Salaner Bergbau- und Hütten-Actien-Gesellschaft schließt in ihrem zweiten Geschäftsjahre 1899/1900 mit einem Verlust von 381 794 Kronen. Der Fehlbetrag ist eine Folge des Kohlenstreiks resp. von Coaksmangel, der das Werk zwang, mehrere Wochen zu feiern. Der Verlust wird auf neue Rechnung vorgetragen. (Im Vorjahre wurde ein Reingewinn von 368 291 Kr. erzielt und 315 000 Kr. als Dividende von 3½ Proc. vertheilt.)

*— Die Petersburger Internationale Handelsbank veröffentlicht ihren Semestralbericht. Danach beträgt der Reingewinn für die ersten 6 Monate dieses Jahres 1 308 933 Rubel (gegen 1 900 873 Rubel im gleichen Vorjahresabschnitt). Der Gewinn setzt sich zusammen aus Valuta 42 294 Rubel, Filiale Kiew 181 568 Rubel (135 387), Moskau 93 208 Rubel (98 208), Charkow 39 160 Rubel, Zinsen 1 678 907 Rubel (1 752 711), Provisionen 209 620 Rubel (232 408). Effecten brachten 575 762 Rubel Verlust (63 364 Rubel Gewinn). Es gehen ab für Unkosten, Steuern und Abschreibungen 410 594 Rubel (434 313).

*— Ausfuhr von Eiern und Butter aus den russischen Ostseehäfen im Jahre 1899. Die Ausfuhr von Eiern über Riga nimmt beständig zu. Auch mit der Ausfuhr von westsibirischer Butter wurde ein Versuch gemacht. In Libau belief sich die Ausfuhr von Eiern auf 71 855 640 Stück gegen 59 377 696 Stück im Jahre 1898. Die Ausfuhr von Butter gewinnt an Bedeutung und belief sich auf 700 t gegen 275 t im Jahre 1898. (The Board of Trade Journal.)

* **New York,** 16. October. Der Werth der in der vergangenen Woche ausgeführten Waaren betrug 12 082 103 Dollars gegen 13 135 690 Dollars in der Vorwoche.

[:] Preisfall verschiedener Waaren in Amerika. Wie in Europa, so sind auch in den Vereinigten Staaten die Preise von recht vielen Waaren seit dem 1. Januar erheblich gefallen, und fast sämmtliche Actien-Gesellschaften, welche jetzt ihre Bilanzen aufstellen, weisen daher mehr oder weniger bedeutende Verluste an ihren Vorräthen und Beständen auf. Nur wenige waren vorsichtig genug, diese Bestände auf das geringste Maß zu verkleinern. Nun die Preise:

		1. Januar	jetzt
Eisen und Stahl			
Nr. 2 Guß, Süden in Cincinnati	per Tonne	20,5 $	11 $
Bessemer-Roheisen in Pittsburg	„ „	24 „	14 „
Stahl-Billets	„ „	35 „	17 „
Stahl-Schienen in östlichen Werken	„ „	35 „	26 „
Draht-Ruthen in Pittsburg	„ „	50 „	33 „
Draht-Nägel	per Centner	3,2 „	2,2 „
Stacheldraht	„ „	3,8 „	2,8 „
Rohes Blei	per Pfund	4,7 c	4,875 c
Wolle, Ohio ✕✕		36—37 „	26—31 „
Häute von eingeborenen Ochsen		13,75 „	11 „
Hemlock und zweite Qualität		23,5—24 „	22—23 „
in der Union gegerbt erste Qualität		35 „	29—30 „
Eichen, Rücken		36—37 „	33 „

Aller Wahrscheinlichkeit hält der Rückgang noch weiter an, so daß die Bilanzen am Jahresschluß noch schlechter ausfallen werden. Noch ist es übrigens für deutsche Actien-Gesellschaften Zeit, ihre Bestände, die oft viel zu hoch waren, zu vermindern. So lange die Preise höher gingen, gewannen die Gesellschaften an ihren großen Beständen, jetzt fressen sie die Dividenden auf.

*— Die Godavery-Brücke in Britisch-Indien. Die neue Brücke der Ostküste-Eisenbahn über den Godaveryfluß bei Rajahmundry ist 9000 Fuß lang und hat 56 Spannungen zu 150 Fuß und eine Spannung zu 40 Fuß. Die Grundmauern haben eine Tiefe von 50 bis 100 Fuß unter dem niedrigsten Wasserspiegel, die Schienen liegen 50 Fuß über demselben. Die ersten Güterzüge wurden Ende August hinübergelassen, die ersten Personenzüge 2—3 Wochen später. Durch dieses wichtige Werk ist die Reise von Madras nach Calcutta wesentlich kürzer und müheloser geworden. (The Board of Trade Journal.)

Post- und Telegraphenwesen.

* **Köln,** 17. October. Die zweite Post von London über Ostende vom 16. October hat in Köln den Anschluß an Zug 31 nach Berlin über Hildesheim nicht erreicht. Grund: Zugverspätung in England und widrige See.

*— Die in Hasis im Schutzgebiete von Deutsch-Südwestafrika eingerichtete Postanstalt führt fortan die Bezeichnung „Kubas".

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Eingetragen am 16. October.

Die Firma Internationale Gewerbebuchhandlung, Josef Keil, in Leipzig-Reudnitz betreffend, daß in Folge einstweiliger Verfügung der II. Kammer für Handelssachen des königl. Landgerichts Leipzig vom 11. October 1900 der Gesellschafter Herr Julius Heinrich Paul Möser von der Vertretung der Gesellschaft ausgeschlossen und die Ausschließung des Gesellschafters Herrn Josef Keil von der Vertretung der Gesellschaft weggefallen ist.

Königreich Sachsen.

Handelsregister.

Veränderungen:

Der Gesellschafter Herr Franz Xaver Busch ist aus der offenen Handelsgesellschaft Friedr. Jahn in Dresden ausgeschieden. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Herr Ernst Friedrich Wilhelm Jahn führt das Handelsgeschäft und die Firma fort. — Die offene Handelsgesellschaft Mittasch & Northauer in Dresden ist aufgelöst. Der Gesellschafter Herr Heinrich Georg Northauer ist ausgeschieden. Herr Karl Heinrich Mittasch führt das Handelsgeschäft fort. Die Firma lautet künftig Heinrich Mittasch. — Die Firma Rudolf Schmiedel in Dresden hat ihre Handelsniederlassung nach Plauen verlegt. — Herr Max Ewald Schwarzbach in Reichenau ist Mitinh. der Firma Ernst Schwarzbach das. geworden. — Durch Eintritt der Herren Erich Steger und Friedrich Eduard Löscher in Annaberg als Gesellschafter in die Firma C. Steger sen. ist eine offene Handelsgesellschaft errichtet worden, die Herrn Löscher ertheilte Procura ist erloschen. — Die Firma Ultramarin-Fabrik J. C. Stein & Co. in Dresden lautet künftig J. C. Stein & Co. — Der bisherige Inh. der Firma Röder & Herklotz in Dresden, Herr Friedrich Wilhelm Arthur Allmann, ist aus der Firma ausgeschieden. Herr Ernst Hugo Angermann in Dresden ist Inh. der Firma. — Herr Otto Oscar Baumgärtel in Oberwürschnitz ist in die Firma Gebr. Weidauer das. eingetreten. — Herr Friedrich Emil Naumann ist als Inh. der Firma Fr. Aug. Naumann in Kamenz ausgeschieden. Herr Eduard Max Naumann in Kamenz ist Inh. der Firma geworden und die demselben ertheilt gewesene Procura erloschen. — Der bisherige Inh. der Firma Bruno Karschmann in Rochlitz, Herr Bruno Theodor Karschmann, ist gestorben. Frau Rosa Martha verw. Karschmann geb. Frischling in Rochlitz ist Inh. der Firma. — Die Firma Schlegel & Eisermann in Geringswalde lautet künftig Schlegel & Ulbrich; Herr August Hermann Ulbrich in Geringswalde ist als Gesellschafter eingetreten. — Herr Julius Eduard Beckert ist aus der Firma Eduard Beckert in Scheibenberg ausgeschieden. Herr Julius Heinrich Eduard Beckert in Scheibenberg ist Inh. der Firma. — Herr Anton Bruno Ullmann in Seifhennersdorf ist als Theilhaber der offenen Handelsgesellschaft in Firma Gustav Ullmann das. ausgeschieden. — Der bisherige Inh. der Firma Robert Hoffmann in Dresden, Herr Robert Hermann Hoffmann, ist ausgeschieden. Herr Albert Franz Christian Georg Hermann das. ist Inh. der Firma, die künftig Robert Hoffmann Nachf. Georg Hermann lautet. — Die bisherige Inh. der Firma H. Flechsel's Buchhandlung in Dresden, Frau Marie Auguste verw. Riebusch geb. Trepte, ist aus der Firma ausgeschieden. Herr Friedrich Robert Prier in Dresden ist Inh. der Firma geworden. — Herr Carl Paul Patschke ist aus der Firma Paul Patschke in Zittau ausgeschieden. Herr Carl Ernst Fedor Schubert das. ist Inh. der Firma. — Herr Ernst Bernhard Mildner in Aue ist als Inh. aus der Firma Kladt & Mildner das. ausgeschieden. Herr Ernst Max Wochschmidt in Aue ist Inh. der Firma. — Der seitherige Inh. der Firma August Bendel in Neustadt, Herr Paul Maximilian Bendel das., ist aus der Firma ausgeschieden. Frau Olga Agnes verw. Bendel geb. Herbach in Neustadt ist Inh. der Firma. — Der bisherige Inh. der Firma Moritz Müller in Oschatz, Herr Moritz Ernst Müller das., ist aus der Firma ausgeschieden. Herr Alban Wilhelm Müller das. hat das Handelsgeschäft erworben. Die Firma lautet künftig Moritz Müller Nachf. — Der bisherige Inh. der Firma C. O. Hochgemuth in Plauen, Herr Carl Otto Hochgemuth, ist aus der Firma ausgeschieden. Herr Carl August Brühl das. ist Inh. der Firma, die künftig C. O. Hochgemuth Nachf. lautet. — Die Handelsniederlassung der Firma Sivan Weitrum in Dresden ist nach Blasewitz verlegt worden. — Frau Caroline Louise Frieda verw. Lischer geb. Abam in Oschatz ist als Inh. der Firma Arthur Herrmann & Lischer das. ausgeschieden. Herr Emil Bruno Schöne in Oschatz ist Inh. der Firma. — Herr Franz Victor Möher in Lauter ist als Mitinh. in die Firma F. C. Möher das. eingetreten. — Die Firma Johann Ronnenmacher in Bautzen lautet künftig Hermann Winkler, J. Ronnenmacher Nachf. Der bisherige Inh. Herr Johann Ronnenmacher das. ist aus der Firma ausgeschieden. Herr Ernst Heinrich Hermann Winkler in Bautzen ist Inh. der Firma. — Herr Franz Otto Schubert ist als Inh. der Firma Schubert & Wolf in Treuen ausgeschieden. Frau Anna Louise Hedwig gesch. Heinze geb. Kürnbach in Treuen ist Inh. der Firma geworden.

Zahlungs-Einstellungen rc.

Name	Wohnort	Amtsgericht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible], Kaufmann	[illegible]	[illegible]	16.10	14.12	9.11	26.11
Karl [illegible], Kaufmann	[illegible]	[illegible]	11.10	[illegible]	9.11	[illegible]
Karl [illegible], Sattlermeister	[illegible]	[illegible]	12.10	9.11	20.11	16.11
[illegible] Schwarz, Kaufmann	[illegible]	[illegible]	13.10	14.12	18.11	7.12
F. [illegible]	[illegible]	[illegible]	13.10	[illegible]	18.11	27.11
[illegible]	[illegible]	[illegible]	13.10	[illegible]	18.11	[illegible]
Otto [illegible], Kaufmann	[illegible]	[illegible]	15.10	1.12	9.11	7.12
[illegible]	[illegible]	[illegible]	16.10	9.11	9.11	17.11
Firma [illegible]	[illegible]	[illegible]	16.10	9.11	16.11	16.11
Franz [illegible], Kaufmann	[illegible]	[illegible]	11.10	4.12	16.11	[illegible]
Otto [illegible], Kaufmann	[illegible]	[illegible]	16.10	[illegible]	9.11	9.11

Durch Zwangsvergleich aufgehoben:

Das Concursverfahren über das Vermögen des [illegible] Oskar Paul Kränkner, Dresden. — Das Concursverfahren über das Vermögen der Commanditgesellschaft Gustav Streiter & Co., Geschäft für Wohnungseinrichtungen, Dresden.

* **Leipzig,** 17. October. Ueber das Vermögen des Klempnermeisters Emil Bruno Dennhardt in Leipzig-Schleußig ist am 5. October das Concursverfahren eröffnet worden.

Dr. Z. Concurse in Hamburg 1900. Im zweiten Viertel des laufenden Jahres war die Summe der neuen Concurse (2145) im deutschen Reich größer als in gleicher Zeit des Vorjahres (1980). Von den neuen Concursverfahren betrafen im zweiten Quartal 1900 1714 physische Personen, 318 Nachlässe, 89 Handelsgesellschaften, 4 Genossenschaften und 20 andere Gemeinschuldner. Hamburg ist an dem Endergebniß nur mit 51 Concursen betheiligt, und zwar betrafen 37 physische Personen, 11 Nachlässe und 3 Handelsgesellschaften. Der Höchstzahl der Concurse nach hat unter den Großstädten Berlin mit 93 den Vogel abgeschossen, es folgen München, Hamburg, Dresden, Leipzig, Köln, Nürnberg. Beendet wurden in Hamburg 38 Concursverfahren, davon 19 durch Schlußvertheilung, 11 durch Zwangsvergleich, 4 wegen allgemeiner Einwilligung und der Rest wegen Massemangels.

Verdingungen im October.

24\. Leipzig, städtisches Hochbauamt, Maurer-, Asphaltarbeiten rc.
25\. Karlsruhe i. B., [illegible], Orgel.

SLUB
Wir führen Wissen.

Verdingungen im Auslande.

Belgien.

25. October, 12 Uhr. Hospices civils in Mons: Lieferung von Lebensmitteln, Beitzeug ꝛc. für 1901.

Rumänien.

1. November, 10 Uhr. Domänen-Ministerium und Districts-Präfecturen Doli, Tulcea, Constanza: Verkauf von 15 im Donaugebiet gelegenen Waldungen. Einzelheiten, sowie Cautionsbedingungen bei den vorgenannten Stellen.

Norwegen.

10. November, 12 Uhr. Schiffswerft der Marine, Horten: Lieferung von Stahlmaterial zum Bau von 2 Torpedobooten für die norwegische Marine. Angebote mit der Aufschrift: „Anbud paa staalmaterialier" werden dem Schiffbauinspector der Marine in Horten entgegengenommen. Näheres und Bedingungen bei demselben.

Einnahme-Ausweise.

*— Gotthardbahn. (Officiell.) September prov. 1 830 000 Francs (gegen 1899 prov. 1 805 000 Frcs., def. 1 896 913,06 Frcs.); Betriebs-Ausgaben 950 000 Frcs. (prov. 855 000 Frcs., def. 847 704,63 Frcs.). Ueberschuß 880 000 Frcs. (gegen prov. 950 000 Francs, def. 1 049 208,43 Frcs).

Leipziger Börse am 17. October.

Die officielle Zustimmung, welche, soweit bis Antworten der Mächte bisher bekannt geworden, die Note des französischen Ministers des Auswärtigen in Sachen der für einen Friedensschluß mit China geltenden Vorbedingungen gefunden hat, ist geeignet, die Börse mit neuem Vertrauen in den Stand der politischen Lage, ganz besonders mit der Hoffnung auf eine baldige Beilegung der ostasiatischen Händel zu erfüllen. Deshalb machen auch die in der englischen Presse verübten Gräuelvries keinen Eindruck und stören die Börse nicht in ihrer Unternehmungslust. Ebenso ist die Speculation mit dem Geldmarkte zufrieden. Die Berliner Sätze bleiben unverändert, und die Wechselcourse erwecken bei ihrem heutigen Stand keine Besorgnisse vor einer Geldentziehung. Der neueste Eisenmarktbericht der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung" hat hingegen viel zu denken gegeben und bei den ängstlichen Gemüthern auch eine vorübergehende Verstimmung verursacht, weil das sonst in solchen Dingen gut unterrichtete Blatt die Lage der Eisenindustrie ziemlich trübe ansieht. Aber man überzeugte sich, daß diese Schilderung einen pessimistischen Anstrich hat; denn das genannte Blatt giebt selbst zu, daß die größeren Hüttenwerke, die im Besitze von Hohöfen sind, jetzt auch nach England, und zwar mit Nutzen, exportiren. Ferner ist bekannt geworden, daß das große Stahlwerk Hösch seine eine Zeit lang unterbrochen gewesenen Bezüge von schwedischem Roheisen in vollem Umfange wieder aufgenommen hat, was nebenbei bemerkt auch den Einnahmeausfall bei der Dortmund-Gronauer Bahn wieder ausgleichen dürfte. Ferner wird an der Börse der Verlauf der Londoner Wollauction aufmerksam verfolgt und wegen seiner gebesserten Haltung beifällig besprochen, da er die Gewähr für bessere Zeiten bei der Textilbranche giebt. Deshalb zeigte der Industriemarkt wieder ein lebhaftes Geschäft. Ebenso herrschte in Bankactien, wenigstens in denen der größeren Leipziger Institute, ein reger Verkehr, weil die Speculation sich auf die Preiswürdigkeit der betreffenden Papiere besonnen hat, die nach wie vor in keinem correcten Verhältniß zu den Gewinnaussichten stehen, die sie bieten. Der Anlagemarkt war ruhig, wogegen in Eisenbahn-Prioritäten viel zu thun war. Darum muß die Tendenz auch heute fest genannt werden bei zunehmenden Umsätzen und anziehenden Coursen.

Was das Geschäft im Einzelnen betrifft, so spielte es sich ungefähr folgendermaßen ab:

Wechsel gaben in kurzem London 2 ₰, in London langer Sicht 1 ₰ nach. Kurzes Italien erforderte 5 ₰ mehr. Alles Uebrige blieb unverändert.

Sorten zogen in österreichischen Noten 15 ₰ an und bröckelten in russischen Noten 10 ₰ ab.

Deutsche Fonds lagen fest in 3proc. Reichsanleihe (+ 0,10). 3½proc. waren 0,05 niedriger verlangt. Guter Meinung erfreute sich Sächsische Rente (+ 0,15). Lausitzer gaben ¼ Proc. an. 3½proc. Landwirthschaftlicher Credit kamen 0,40, 4proc. 0,25 höher.

Ausländische Fonds waren ebenfalls fest, besonders Oesterreichische Goldrente (+ 0,50), Silberrente (+ 0,05), Galizische Karl-Ludwig-Bahn (+ 0,10) und Frankenthaler Stadtanleihe (+ 0,20). Bosnier gaben 0,20 nach.

Eisenbahnactien kamen in Dortmund-Gronauern (— 1) und Marienburg-Mlawka (— 0,50) etwas schwächer und wurden in Lübeck-Büchen ¾ Proc. höher bewerthet.

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen wurden gehandelt in Aussig-Teplitzern (+ 0,10), Böhmischer Nordbahn (+ 0,10), Oesterreichischer Nordwestbahn (+ 0,40), Oesterreichischer Südbahn Gold (+ 0,25), Raab-Oedenburg (+ 0,25).

Der Bankenmarkt war freundlich veranlagt in Leipziger Bank und Leipziger Credit (+ 0,25). Weiter sind zu nennen Handelsgesellschaft (+ 1), Reichsbank-Antheile (+ 5), Nationalbank (+ 0,65), Gothaer Privatbank und Zwickauer Bank (je — 2).

Von Industriepapieren sind zu nennen Erzgebirger (+ 15 ₰), Zwickauer (+ 5), Zwickau-Brückenberger (+ 15 ₰), Dörstewitzer (+ 0,50), Naumburger Braunkohlen-Obligationen (+ 0,25), Bochumer (+ 1), Laurahütte (+ 0,50). Mansfelder und Oelsnitzer Kuxe zogen 5 ℳ an. Fest lagen ferner Sondermann & Stier (+ 0,50), Zimmermann (+ 0,25), Brauerei Riebeck (+ 1), Hallesche Zuckerraffinerie (+ 1). Niedriger wurden bewerthet: Wollkämmerei (— 0,25), Thiel & Krüger (— 0,25), Werdshausener (— 1), Große Leipziger Straßenbahn (— 0,25), Stack's Montanwerke (— 1,75). Schiesseractien wurden mit 30 notirt.

Börsen- und Handelsberichte.

Bankausweis. Berlin, 17. October. Wochenübersicht der Reichsbank vom 15. October.

Activa.

1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 ℳ berechnet	754 292 000 ℳ	Zun.	26 577 000 ℳ
2) Bestand an Reichscassenscheinen	21 129 000	Zun.	1 229 000
3) do. an Noten anderer Banken	18 477 000	Zun.	5 258 000
4) do. an Wechseln	869 246 000	Abn.	22 412 000
5) do. an Lombardforderungen	74 218 000	Abn.	10 745 000
6) do. an Effecten	45 208 000	Abn.	[illegible]
7) do. an sonstigen Activen	136 201 000	Zun.	5 423 000

Passiva.

8) das Grundcapital	150 000 000	unverändert	
9) der Reservefonds	30 000 000	unverändert	
10) der Betrag der umlaufenden Noten	1 211 281 000	Abn.	72 032 000
11) die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	407 378 000	Zun.	41 026 000
12) die sonstigen Passiva	4 637 000	Zun.	783 000

* **New York,** 16. October. Die Börse eröffnete fest und die Course stiegen im Verlaufe auf Käufe der Haussiers, später trat auf Realisirungen ein Rückgang ein. Schluß träge. Der Umsatz der Actien betrug 512 000 Stück.

Caracas, 6. October. Wechselcours 90 T. S. auf Hamburg 31¾ c per 1 ℳ, do. auf Paris 0,90 Frcs. per 1 $.

Gold- und Silbercourse.

Hamburg, 17. October. Silber 90,55 B., 89,55 G.
London, 17. October. Silber 29⅝.

Wollberichte.

WTB. **London.** 17. October. Wollauction. Preise behauptet. Faulty Scoureds und Wasty Greasy Merinos eher matt. Ordinäre Kreuzzuchten fest.

* **Antwerpen,** 16. October. (Originalbericht der Herren Kurth, Weyhmann & Co., Successeurs de Wilkens & Co.) La-Plata-Woll-Statistik. Ankünfte in europäischen Häfen vom 1. November 1899 bis 30. September 1900: Dünkirchen 102 237 B. (gegen 1899/99 240 120 B.), Hamburg 60 567 B. (96 224), Antwerpen 16 318 B. (45 458), Bremen 14 180 B. (9 295), Liverpool 19 742 B. (14 539), Havre 8 035 B. (12 539), Genua 11 461 B. (8 500), Marseille 2 292 B. (4 544), London 1 863 B. (2 233), Bordeaux 1 128 B. (852), zusammen 428 649 B. (511 149).

* **Antwerpen,** 17. October. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. Contract B La Plata-Kammzug. October 3,70 Frcs., November 3,70 Frcs., December 3,70 Frcs., Januar 3,70 Frcs., Februar 3,72½ Frcs., März 3,75 Frcs., April 3,75, Mai 3,77½ Frcs. Umsatz: 650 000 kg. Stimmung: Behauptet.

Baumwolle.

* **Liverpool,** 17. October. Baumwolle. (Privat-Telegramm von Herrn C. F. Mieth.) Middling amerikan. December-Januar 5,5/64. Stetig. Umsatz 8000 B.

* **Liverpool,** 17. October. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Umsatz 8000 B. Ruhig, aber stetig. Import 23 000 B. Preise 3/64 höher.

* **Liverpool,** 17. October. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz: 8000 B., davon für Speculation und Export 500 B. verkauft. Amerikaner fest, 1/32 höher, ostindische ruhig. Middl. amerik. Lieferungen: October-November 5,11/64 Käufer, December-Januar 5,5/64 Käufer, Februar-März 5,3/64 Käufer, April-Mai 4,62/64 Käufer.

* **Liverpool,** 17. October, Nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. (Schluss.) Umsatz: 8000 B., davon für Speculation und Export 500 B. Tendenz: Fest. Middling amerik. Lieferungen: October-November 5,15/64 Verkäufer, November-December 5,11/64 Käufer, December-Januar 5,8/64 bis 5,9/64 do., Januar-Februar 5,6/64—5,7/64 do., Februar-März 5,4/64—5,5/64 do., März-April 5,3/64—5,2/64 do., April-Mai 5,1/64—5,2/64 do., Mai-Juni 5 bis 5,1/64 do., Juni-Juli 4,63/64—5 Verkäufer, Juli-August 4,62/64 d. Käufer.

* **Bremen,** 17. October. Baumwolle. Stetig. Upland middling loco 53 ₰.

* **New York,** 16. October. Baumwolle. Erster Bericht. Amerikanische auf Lieferung eröffnete stetig. October 9,42 (vor. Schluss 9,46), December 9,18 (9,18), März 9,19 (9,17), Mai 9,14 (9,17). — Zweiter Bericht. Amerikanische auf Lieferung October 9,38, December 9,14, März 9,15, Mai 9,14. — Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 40 000 Ballen geschätzt. — Dritter Bericht. Amerikanische auf Lieferung stetig. October 9,42, December 9,22, März 9,21, Mai 9,20.

Flachs. Hanf. Jute.

* **London,** 16. October. Hanf sehr stramm. FC October-December 27 £ G. Umsatz 2000 B. gute currente August-September Dampfer zu 31 £ und 1000 FC August Dampfer 29 £ 10 s. Jute unbelebt, aber billiger, In Marken October-November Dampfer 14 £ 2 s 6 d B., October-December Dampfer 14 £ B.

* **London,** 16. October, 5 Uhr 53 Min. Jute stetig.

Garne. Tücher. Stoffe.

* **Manchester,** 16. October. Garn- und Tüchermarkt. Garne und Shirtings waren ruhig bei einem kleinen Abschlag.

Seide. Seidenwaaren.

* **Lyon,** 12. October. Sammete und Bänder. (Wochenbericht.) Die letzte Woche war, was das Sammetgeschäft anbelangt, ihrer Vorgängerin ähnlich. Glatte Sorten wurden gut gefragt, sowohl schwarze als auch farbige. Zu Modezwecken haben paisentirichgleitsien grossen Verbrauch. Phantasie-Sammete in rayé und façonné erfreuen sich lebhafter Kauflust. Moire Velours und Miroir finden gleichfalls Aufmerksamkeit. In Panne bleibt ein gut unterhaltener Lagerverkauf. Das Bandergeschäft ist hauptsächlich für ganzseidene Sorten von Belang. Breite Failles mit Bordure à jour, Imprimés auf chaîne, Sammet mit Satin combinirt, ferner schöne Quadrilles und Rayés wurden wieder gekauft. Im Stück gefärbte Fabrikate finden mässigen Absatz. (N. Z. Z.)

* **Bremen,** 17. October. Schmalz. Matt. Wilcox in Tubs 38¾ ₰, Armour shield in Tubs 38¾ ₰, andere Marken in Doppel-Eimern 39 ₰. — Speck. Ruhig. October-November Abladung 39¾, December-Januar 39¼.

* **Hamburg,** 16. October, 6 Uhr — Min. Nachmittags. Kaffee-Termin-Notirungen. Nur für good average Santos. October 39¾, November 39, December 39¾, Januar 39¾, Februar 40¼, März 40¼, April 40, Mai 40½, Juni 40¾, Juli 40¾, August 41, September 41¼. — Umsatz 16 500 S. Tendenz: Ruhig, aber behauptet.

* **Hamburg,** 17. October, 8 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Co. October 39,75, November 39,00, December 39,25, Januar 39,50, Februar 39,75, März 39,75, April 40, Mai 40,25, Juni 40,50, Juli 40,75, August 41,00, September 41,00. Ruhig.

* **Bremen,** 17. October. Kaffee unverändert. Reis stetig.

* **Havre,** 17. October, 8 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Co. in Hamburg. October 47,50, December 47,50, März 48,00. Kaum behauptet.

* **London,** 16. October, 5 Uhr 53 Min. Kaffee träge. Santos good average October 32 s, December 37 s 6 d, März 39 s 6 d, Mai 39 s. — Thee, indischer stramm. — Reis ruhig. — Cacao-Auction. Grenada niedrigster Preis 70 s, höchster Preis 75 s, Trinidad niedrigster Preis 74 s, höchster Preis 76 s.

* **Magdeburg,** 17. October. Zucker. Preise für greifbare Rohzucker. Ausschliesslich Verbrauchssteuer. Kornzucker, I. Product 88procent. ohne Sack 10,30—10,42½ ₰. Nachproducte 75proc. ohne Sack 8—8,50 ₰. Tendenz: Schwächer. — I. Preise für greifbare Waare incl. Verbrauchssteuer. Krystallzucker I 27,67½ ₰. Brodraff. I 27,67½ do. II —. Würfelzucker II 28,77½ ₰. gem. Raf. 27,92½ ₰. gem. Melis I 27,17½ ₰. Forderung der Raffinerien. — II. Börsen-Terminpreise abzüglich Steuervergütung. Rohzucker. I. Product Basis 88proc. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notirten. b. Frei an Bord Hamburg. October 9,70 ₰ bz., 9,72½ ₰ B., 9,70 ₰ G. November 9,60 ₰ B., 9,57½ ₰ G. November-December 9,60 ₰ bz., 9,62½ ₰ B., 9,60 ₰ G., December 9,62½—9,60—9,62½ ₰ bz., 9,65 ₰ B., 9,60 ₰ G., Januar-März 9,70 B., 9,77½ ₰ G., März 9,87½ ₰ B., 9,82½ ₰ G., April-Mai 10 ₰ B., 9,95 ₰ G., Mai 10,05 ₰ B., 10,02½ ₰ G., Juni-Juli 10,12½ ₰ B., 10,05 ₰ G., August 10,22½ ₰ B., 10,15 ₰ G. Tendenz: Schwach. — Liquidationspreise am 17. October Vormittags 11½ Uhr. Frei an Bord Hamburg October 9,70 ₰, November 9,52½ ₰, December 9,65 ₰, Januar-März 9,75 9,77½ ₰, April-Mai 9,95 ₰.

* **Hamburg,** 17. October, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg October 9,82½, November 9,60, December 9,62½, März 9,80, Mai 9,97½, August 10,17½. Ruhig.

* **Paris,** 17. October. (Anfang.) Rohzucker ruhig, 88proc. neue 27¼—28¼. — Weisser Zucker matt, Nr. 3 per 100 kg October 29¼, November 29¼, Januar-April 29¾, März-Juni 29¾.

* **London,** 16. October. (Wochenbericht.) Zucker. Vorrath 59 000 t. Kaffee. Vorrath brasilianischer 84 000 S., ostindischer 100 000 S., centralamerikanischer 100 000 S. Reis. Vorrath 0000 t.

* **London,** 17. October. Zucker. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) 96proc. Javazucker loco 11¼, ruhig. Rübenrohzucker 9¾, matt.

London, 16. October. Indigo. In Versteigerung 3000 K. angeboten, als schwacher Nachfrage bei einem allgemeinen Preisrückgang. Bengal und Oudes 3—4 d billiger, Kurpahs 2—3 d; [illegible] Versteigerung [illegible] verkauft.

Baltimore, 5. October. Tabak. Für Maryland blieb der Markt diese Woche fast unverändert. Die Zufuhren waren ziemlich klein, in Folge dessen auch der Umsatz beschränkt blieb. Passende Sorten bleiben jedoch knapp gefragt zu vollen Preisen. Ohio ohne Zufuhr und unverändert. [illegible] Maryland und [illegible] Ohio.

Bremen, 15. October. (Von Hoey u. Abbehusen.) Die bisherigen Aussichten für die kommende Tabakernte sind recht ungünstig. Wenn die Dürre noch lange anhält, ist nur auf eine sehr kleine Ernte zu rechnen. Die Witterung in den nächsten Monaten muss sehr günstig sein, wenn die Ernte sich verbessern soll. (W. Ztg.)

Nürnberg, 16. October. Hopfen. Während zu Anfang der abgelaufenen Woche das Geschäft ruhig ging, belebte sich dasselbe in der zweiten Wochenhälfte, wobei die Tendenz sich befestigte und die Preise für Landhopfen sich heben konnten. Es ist zu erwähnen, dass gegen Schluss der Woche auch der Kundschaftseinkauf stärker anzog. Der Gesammtwochenumsatz belief sich auf 0000 Ballen. Die Schlussnotirungen lauten: Marktwaare prima 70—75 ₰, Mittelwaare 55—60 ₰, prima 95—98 ₰, Elsasser gering 90—92 ₰, Mittelwaare 95—100 ₰, prima 105—110 ₰, Altmärker 65—70 ₰, Polnischer Mittelwaare 95—100 ₰, Hochwaare 105—115 ₰, Badischer Mittelwaare 95—100 ₰, prima 105—115 ₰, Württemberger gering 90—95 ₰, Mittelwaare 95—105 ₰, prima 110—125 ₰, Aisch- und Zenngründer gering 90—95 ₰, Mittelwaare 95—100 ₰, prima 100—110 ₰, Spalter Land leichte Lagen 110—125 ₰, Gebirgshopfen prima 120—130 ₰, Hallertauer ohne Siegel gering 70—80 ₰, Mittelwaare 85 bis 95 ₰, prima 100—107 ₰, Siegelgut um 3 ₰, Wolnzach prima 105—112 ₰. Für Auswahl aus Partien zahlen etwa 5 ₰ mehr bezahlt werden.

* **London,** 16. October. Quecksilber 9 £ 2 s 6 d.

* **Amsterdam,** 17. October. Bancazinn 77½.

* **London,** 12. October. (Wochenbericht von Brandeis, Goldschmidt & Co.) Kupfer hat diese Woche wenig Umsatz. Von dem hierher berührten Punkt, 72 £ 17 s 6 d Cassa, ist der Preis wieder langsam zurückgegangen. In raffinirten Sorten zeigt sich etwas mehr Angebot von Amerika. Wir notiren: Standard-Kupfer 72 £ 7 s 6 d bis 72 £ 12 s 6 d per Cassa, do. 3 Monate 72 £ 17 s 6 d bis 73 £ 2 s 6 d, engl. Tough je nach Marke 76 £ bis 76 £ 10 s, best selected je nach Marke 76 £ bis 79 £ 10 s, amerik. und engl. Kathoden 76 £ 15 s bis 77 £, amerik. und engl. Electro in Cakes, Ingots und Wirebars je nach Marke 77 £ bis 77 £ 10 s. — Kupfer-Sulfat in erster Hand unverändert, in zweiter Hand etwas schwächer zu 24 £ bis 24 £ 10 s. — Zinn war weniger gut behauptet, begonnen zu 137 £ 10 s, hob sich der Preis auf 144 £ Cassa und ging dann wieder langsam zurück. Wir notiren: Straits-Zinn prompt 135 £ bis 131 £ 5 s, Straits-Zinn per drei Monate 133 £ 15 s bis 132 £, Austral. Zinn je nach Marke 132 £ 10 s bis 132 £, engl. Lamb- und Flag-Zinn 130 £ bis 137 £, Banca Holland 78¾ fl., Billiton Holland 78 fl. — Antimon unverändert zu 37 £ 2 s bis 38 £. — Zink fest zu 20 £ 10 s; man spricht von einer neu angestrebten Vereinigung der Producenten. — Blei schwächer zu 17 £ 5 s. — Quecksilber stetig 9 £ 2 s 6 d.

* **London,** 16. October. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer g. m. b. greifb. 72, do. auf drei Monate 72⅞. Zinn, Straits greifbar 133¾, do. auf drei Monate 132¾. Zink, gew. Marken 19⅝. Ex. Sm. 19⅝. Verkäufer, do. besond. Marken 19¾. Blei, span. 17½, engl. 17⅝.

* **London,** 17. October. Metallmarkt. Zweite Börse. Kupfer, g. m. b. greifb. 72 £ 1 s 3 d, 3 Monate 72 £ 11 s 3 d. Zinn, Straits greifb. 132 £ 7 s 6 d, 3 Monate 131 £ 5 s. Zink 19 £ 12 s 6 d. Blei 17 £ 12 s 6 d.

* **Glasgow,** 17. October. Roheisen. Mixed numbers warrants 69 s 9 d per Cass. Träge.

* **Hamburg,** 16. October. Fische. (Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler.) Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, grosse und mittel 110—120 ₰, kleine 80—95 ₰, Seezungen, grosse 200—210 ₰, kleine 150—160 ₰, mittlere 180—190, kleine grosse 50—70 ₰, kleine 30—45 ₰, Rotzungen 30—40 ₰, Seezungen grosse 50—55 ₰, mittel 35—50 ₰, kleine 20—30 ₰, lebende Schollen, Karpfen, leb. 55 ₰, Schellfische, grosse 20—30 ₰, mittel 18—22 ₰, kleine 15—17 ₰, Cabeljau, gr. 30 bis 32 ₰, kleine 14—20 ₰, Seehechte 25—35 ₰, Petermännchen Zehlen, Lengfisch 15—16 ₰, Flunder 20—25 ₰, Knurrhähne 6—9 ₰, Hechte 11—14 ₰, Lachs 250—300 ₰, Lachsforellen 120—150 ₰, Zander 60—65 ₰, Flussbarsche 35—60 ₰, Barse 35—45 ₰, Brachsen 20—25 ₰, Dorsch 15—25 ₰, Schnepel 35—40 ₰, Hummer, leb. 200—225 ₰, Nordsee-Austern 100 Stück 250 ₰. — Für den St. Pauli-Fischmarkt trafen ein: Dampfer „Emmy" mit 15 000 Pfd. Seefischen, 9 Ewer mit diversen Fischen. Zufuhren von auswärts. Lebhaft.

Viehmärkte.

⊙ **Plauen,** 17. October. Der Zutrieb zu dem heutigen Viehmarkt betrug 108 Rinder und 10 Schweine. Die Preise für Rinder stellten sich hoch, sie betrugen für den Centner Lebendgewicht 28 bis 33 ℳ. — Der nächste Viehmarkt wird am 7. November abgehalten.

* **Berlin,** 17. October. Städtischer Schlachtviehmarkt. (Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 474 Rinder, 2025 Kälber, 1788 Schafe, 11 135 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 kg Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfd. in Pfennigen). Für Rinder, Ochsen: a. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt, fehlen; b. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete fehlen; c. mässig genährte junge und gut genährte ältere fehlen; d. gering genährte jeden Alters fehlen. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths fehlen; b. mässig genährte jüngere und gut genährte ältere fehlen; c. gering genährte 47—50. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen, höchsten Schlachtwerths fehlen; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe, höchsten Schlachtwerthes, höchstens 7 Jahre alt, fehlen; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere fehlen; d. mässig genährte Färsen und Kühe 46—49; e. gering genährte Färsen und Kühe 41—44. — Kälber: a. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 76—79; b. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 70—74; c. geringe Saugkälber 66—69; d. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 35—40. — Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 62—67; b. ältere Masthammel 56—59; c. mässig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 44—55; d. Holsteiner Niederungsschafe fehlen; pro 100 Pfd. Lebendgewicht fehlen. — Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 50 kg) mit 20 Proc. Tara: a. vollfleisch., kernige Schweine feinerer Rassen u. deren Kreuzungen, höchstens 1½ Jahre alt, 55; b. Käser 57; c. fleisch. Schweine 52—53; d. gering entwickelte 48—51; e. Sauen 49—51. — Verlauf und Tendenz: Vom Rinderauftrieb blieben circa 75 Stück unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Bei den Schafen fanden ca. 250 Stück Absatz. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird voraussichtlich geräumt.

* **Frankfurt a. M.,** 17. October. Viehmarkt. Der Markt war schlecht befahren. Aus Oesterreich kamen 100 Ochsen. Der Geschäftsgang war flott, Markt wurde geräumt.

* **Paris,** 15. October. Viehmarkt von La Villette.

	Ochsen	Kühe	Stiere	Kälber	Hammel	Fett-schweine
Auftrieb . . . Stück	3781	1115	301	1408	22 804	4031
Verkauft	3562	1100	253	1324	20 600	4031
Durchschnittsgew. kg	311	242	351	77	20	88
I. Qualität . Frcs.	1,42	1,38	1,18	1,85	1,98	1,58
II. „	1,32	1,12	0,98	1,55	1,75	1,54
III. „	0,94	0,90	0,78	1,25	1,28	1,32
Niedrigster Preis	0,86	0,76	0,72	1,16	1,30	1,04
Höchster Preis	1,50	1,48	1,16	1,90	2,00	1,58

Hammelfelle 1,50—5,00. Geschäft lebhafter in Rindvieh, ruhig in Kälbern, schwerfällig in Schafen, schlecht in Schweinen.

* **London,** 16. October. Islington-Viehmarkt. An den Markt gebracht waren 1470 Stück Hornvieh und 6400 Stück Schafe. Bezahlt wurde per Stone von 8 Pfd. für Hornvieh geringere 3 s 2 d, mittlere 4 s 4 d, prima Qualität 5 s, Schafe geringere 3 s 2 d, mittlere 5 s 2 d, prima Qualität 6 s.

Notirungen der Productenbörse Chemnitz, 17. October.

(Nachdruck verboten.)

Mittags 12¼ Uhr. — Witterung: Trübe. — Tendenz: Ruhig.

Getreide. Weizen, fremder 177—190 ₰, do. sächsischer 150—155 ₰. Roggen, hiesiger 145—150 ₰, do. niederl.-sächs. und preuss. 155—160 ₰, do. fremder 150—160 ₰. Gerste, Brauwaare, fremde 170—195 ₰, sächsische 150—170 ₰, Mahl- und Futterwaare 130—140 ₰. Hafer, sächsischer, neuer 138—142 ₰. Mais, großkörnig 132—144 ₰, do. mittel 140—145 ₰, do. Cinquantin 155—158 ₰. Erbsen, Kochwaare 190—220 ₰, do. Mahl- und Futterwaare nominell. Roggenkleie 105—107 ₰. Weizenkleie 100—102 ₰. Alles pro 1000 kg Netto. Obige Preise verstehen sich für Quantitäten von 10 000 kg ab. — Mehl. Kaiser-Auszug 30,50 ₰, Weizenmehl Nr. 00 24,50—25,50 ₰, Nr. 0 23,00—24,00 ₰. Roggenmehl Nr. 0 24,50—24,75 ₰, Nr. 1 22,50—22,75 ₰ pro 100 kg Netto. Der Vorstand der Productenbörse.

* **Odessa,** 12. October. Getreide. Seit voriger Woche ist hier fast keine Aenderung eingetreten. Weizen ging auf Amerika etwas weiter im Preise herunter, aber nicht in dem Maassstabe wie im Auslande. Es fehlte an Unternehmungslust und das Geschäft blieb daher gleich Null. — Frachten stetig und eher etwas fester. Tiefraum nach London, Hull, Rotterdam und Antwerpen, gilt 17 s bis 18 s 6 d, nach Hamburg 17 s, nach Liverpool 17 s 6 d, nach den Mittelmeerhäfen 15¾ Frcs.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

* **Berlin,** 17. October. Productenbörse. 2 Uhr 26 Min. Weizen October 153,50, December 153,25, Mai 161,25. Roggen October 140,25 December 140,50, Mai 142,25. Hafer October 131,25, Mai 133,50. Mais October 125,—, December 110,25. Rüböl October 60,50, Mai 64,00.

* **Paris,** 17. October. (Anfang.) Spiritus matt, October 39¼, November 32¾, Januar-April 33¾, Mai-August 32.

* **Bremen,** 17. October. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Petroleumbörse.) Fassgülfrei. Loco 6,95 B.

* **Köln,** 17. October. Rüböl loco 68,00, Mai 67,00. Regnerisch.

* **Wien,** 17. October. Weizen Herbst 7,71 G., 7,72 B., Frühjahr 8,19 G., 8,20 B. — Roggen Herbst 7,04 G., 7,05 B., Frühjahr 7,34 G., 7,35 B. — Mais October 5,20 G., 5,30 B. Hafer Herbst 5,66 G., 5,67 B., Frühjahr 5,90 G., 5,92 B.

* **Pest,** 17. October. Weizen loco matt. October 7,43 G., 7,44 B., April 7,89 G., 7,90 B. — Roggen October 7,06 G., 7,07 B., April 7,26 G., 7,27 B. — Hafer October 5,37 G., 5,38 B., April 5,58 G., 5,59 B. — Mais Mai 1901 5,05 G., 5,07 B. Kühl.

* **Paris,** 17. October. (Anfang.) Weizen behauptet, October 19,95, November 20,25, November-Februar 20,75, Januar-April 21,25. — Roggen ruhig, October 15,25, Januar-April 15,75. — Mehl behauptet, October 25,40, November 25,60, November-Februar 26,15, Januar-April 27,00. — Rüböl steigend, October 60, November 60, November-December 60, Januar-April 61¼. Wetter: Regen.

* **London,** 17. October. Getreidemarkt. (Anfang.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 12 230, Gerste nichts, Hafer 21 400 Quarters. Weizen stetig, Gerste und Hafer fest, Mais fest, ½ s theurer angeboten. Mehl ruhig. Von schwimmendem Getreide Weizen- und Gerstenangebot behauptet, aber keine Umsätze, Hafer fest und unverändert, Mais fest und unthätig. An der Küste zwei Weizenladungen angeboten. — Wetter: Mode.

* **London,** 17. October. (Schluss.) Sämmtliche Getreidearten unverändert. Von schwimmendem Getreide Weizen steliger auf argentinische Ernteberichte, Gerste fest, Mais träge. — Wetter: Mild.

* **New York,** 16. October. Weizen eröffnete stetig mit höheren Preisen auf lebhafte Nachfrage seitens der Speculation. Auch im weiteren Verlaufe war auf reichliche Käufe und festere Kabelberichte, sowie auf Deckungen und geringes Angebot ein Steigen der Preise zu verzeichnen. Schluss fest. Mais verlief auf Abnahme der Ankünfte, bessere Kabelberichte und Festigkeit des Weizens in fester Haltung und schloss fest.

* **New York,** 17. October. (Anfang.) Weizen December 80, fest. — Mais December 45¼, behauptet.

* **Chicago,** 16. October. Weizen anfangs stetig, steigerte sich im Verlaufe auf ansehnliche Ankünfte und günstige europäische Marktberichte. Schluss fest. — Mais stieg in Folge besserer Kabelberichte, Festigkeit des Weizens und besserer Exportnachfrage und schloss fest.

* **Chicago,** 17. October. (Anfang.) Weizen December 75⅞. — Mais December 39⅝. — Schmalz Januar 7,55.

Neueste Coursberichte.

Dresden, 17. October.

Sächs. Staatspapiere etc. und ausländ. Eisenbahn-Prior.

S. Rente 3% A.	3	81,50	Lpz.-Zittauer Tb.	3½	99,75	Landw. Pfdbr.	3	83,—
do. 1,2,100	3	81,70	do. do.	4	100,25	do. do.	3½	93,—
Staats-Anl. v. 1852, 1897	3	90,—	K.S. Landr.-K.	3½	93,25	do. do.	4	99,75
1855/69	3½	93,—	Landesrentbk.	4	100,25	do. Creditb.	3	83,—
Staatsb. Anl. 1876	3½	94,—	Erbl. Pfdbr.	3	—	do. do.	3½	93,—
Lpz.-Dresd.	4	79,25	do. do.	3½	90,75	do. do.	4	99,75
			Anhalt Tpl.P.	3½	—	Bauzh. Pf.	4	99,50

Bank- und Credit-Actien.

Allg. D. Cred.-A.	194,—	Dresdner Bank	—	Sächsisch. Bank	131,—
Dresdn. Cred.-A.	123,10	Leipziger Bank	—	Sächs. Bodencrd.	122,—

Dresdner Bankverein 114,—

Industrie-Actien.

D. Strassenb.-G.	144,—	Elektr. (Kumm.)	117,50	Dr. Malzf. König	—
Dresd. Strassenb.	179,50	Elektr. u. n. Bahn	—	Hirsner Bairisch	—
Kette, D. Schl.-G.	14,25	Los. Elektrotec.	—	Porzell.-F. Kahla	287,—
S. B. Dampfsch.	—	Sächs.-F. S. & N.	—	Porzell.-F. Tegelb.	—
Sächs. Stramatb.	—	Nähmaschinenfbr.	32,—	D. Thonw. u. Cb.	—
Chemn. Papierf.	—	Wanderer-F.	—	Weissen. Öf. u. Ch.	—
Dresdn. Papierf.	132,—	Hallmann Sachs.	162,—	S. Öf. u. Cham.-F.	—
Hauser M.-Papf.	119,—	Dinn. Kr. u. Eiz.	—	Ver. Bolten Glas.	—
Niederschl. Lagf.	165,—	Brenen. Nat.-B.	137,—	Hamm. Steing.	72,—
Penig. F.-Papierf.	130,—	Ver. St. Steinfbg.	—	Allg. Ind.-A.-G.	—
Sebnitz Papierf.	—	Braun. Brauer.	90,—	Chm.-Farb. Korn.	—
Thode'sche Papf.	90,—	Feldschlösschen	132,—	Chemn. Act.-Sp.	—
Ver. Stanz. Papf.	129,50	I. Culmb. Expor.	—	Gera Jt.-Pr.-A.	—
do. Strohstoff-F.	90,—	Culmb. „Riess"	138,—	do. do.	—
Weissenb. Pauf.	—	do. „Petz"	—	S. Kg.-Sp. (Nolte)	—
Ch. Werzz. (Zsch.)	139,25	Felsenkeller-Br.	130,—	Weisst. Act.-Sp.	—
do. Wkz. Vigau	—	Gambr.-Brauer.	125,—	Werd. L. Sp. u. W.	—
Dr. Sp.-M. Wiede	—	Germ. Brauer.	—	Mühl. A. G. Ebersb.	100,—
D. Werke (V.-A.)	101,—	Gross. Vereinsb.	—	Stan. Jcst. u. A.	—
do. Gussstahl	—	Hedch. Tag.-A.	—	Tripp. u. Bühl. F.	20,—
Germ. (Schwartz)	133,50	do. do.	132,—	Leder-Mfr. S.-F.	—
Grusonb. M.-F.	—	Kieler Brauer.	—	Trier-W. Tresen	—
Jacobiwerk	117,75	Löbtfl. Bayr. Br.	—	Hotel Bellevue	—
Lauerh. conv.	103,—	Löbauer Brauer.	—	Ziegel. Ziegel.	—
M.-S.-A. Golzern	—	Meer. Schiffbau	162,—	Dr. Nähm.-Zwfb.	91,—
Mech.-F. Kappel	—	Moss. Vereinsb.	—	Schlf. Ghtymbr.	—
S. Gussst. Döhlen	131,50	Münchner C. Exp.	202,—	D. Gummi-Bremx.	—
S. Masch. Hartm.	120,—	Nähm. Brauer.	—	Dresd. u. Sp.-M.	150,—
S. Webst. Schönh.	176,—	Paulaner Lgb.	116,—	do. Freib.-R.-F.	—
Voss. Kappe S.	101,—	Reichenbach	201,50	Kaffee-Hg. M.	—
Velocip.-Leisg.	—	Rosenw. Brauer.	—	Moen. Kr.-F. Bw.	—
Wz.-M.-F. Ullrich	—	Schl. Ch. A.-Lgb.	—	Saxl. Planen	—
Zitt. Masch.-Fg.	—	Sosell. Brauerei	202,—		
Zwick. Masch.-F.	74,—	Ver. Fkl. Brg.	—		

⊙ **Frankfurt a. M.,** 17. October, 1 Uhr 33 Min.

Lond. Wechsel	20,43½	4% ung. Goldr.	98,40	Adler, Fahrradw.	150,50		
Paris. Wechsel	81,40	do. ung. Kronr.	91,50	Allg. Elektricit.	213,10		
Wiener Wechsel	84,07½	Unif. Egypter	175,50	Schuckert	183,10		
3% Reichs-Anl.	87,50	4proc. Mexikan.	97,90	Hoechster Farbw.	361,—		
3½% Preuss. v. 99	91,90	Oest. Kr. Loose	127,00	Bochum. Gussst.	171,20		
Italiener	93,00	Darmstädter	148,—	Harp. Bergwerk	173,50		
Cont. 4pr. Goldr.	9,20	Berl. Handelsg.	142,30	Hibernia	180,20		
Oesterr. Silberr.	92,—	Darmstädter	129,40	Westeregeln	201,25		
do. 4½% Papierr.	—	Diskonto-Comm.	103,—	Laurahütte	193,80		
3% portug. Anl.	23,70	Dresdner Bank	170,50	Lab.-Bismarck	122,—		
5% amort. Rum.	88,50	Mitteld. Credit	141,—	Franzosen	137,20		
4½% russ. Consols	—	Nationalb. f. D.	105,—	Lombarden	24,60		
do. Russen v. 1880	—	Oest.-Ung. Bank	125,80	Nord-Ostbah.	—		
4% serb. Rente	58,30	Oest. Creditact.	120,80	Gotthardbahn	130,—		
4proc. Spanier	70,40	Oest. Diskonto	203,—	Mittelmeerbahn	87,40		
Conv. Türken	25,30	Brasil. Diskonto	102,80	4pr. Wladik.-Pr.	94,30		

Privatdiscont 4⅝. — Nach Schluss der Börse: Credit 202,—, Disconto 170,40.

Frankfurt a. M., 17. October. (Schlusscourse.)

					Fest.
Credit	202,—	Schw. Nordostb.	—	Laurahütte	192,50
Franzosen	137,30	Berl. Disconto	170,20	Gelsenkirchen	180,75
Lombarden	24,70	Berl. Handelsg.	—	Harpener	172,80
Gotthardbahn	129,—	Dresdner Bank	140,50	Bochum. Gussst.	170,40
Schw. Centralb.	—	Louisville	134,20	D. Vereinsbank	113,30

Deutsche Bank 184,80

Hamburg, 17. October. Privatverkehr. Creditactien 201,50. Bochumer 169,50, Harpener 171,80, Laurahütte 190,50. Abgeschwächt.

Breslau, 17. October. (Schluss-Course.) Schwankend.

Schl. 3½% L.-Pfb.	92,40	Oberschl. Eisen	137,75	Schles. Zink	—
Bresl. Disconto	103,60	Hegenscheidt	100,—	Laurahütte	192,50
Bresl. Wechslerb.	102,50	Oberschl. Cmks	137,90	Bresl. Oelfabrik	80,15
Creditactien	—	Oberschl. Ptl.-Cem.	122,—	Caro-Obligat.	98,20
Schles. Bankver.	143,50	Oppeln. Cement	127,—	Cell. Feldm. Cm.	156,—
Breslauer Sprit	180,—	Giesel-Cement	124,—	Oberschl. Bank	116,—
Donnersmarck	215,50	Kramsta	118,50	Kattowitz. Silesia	151,—
Kattowitzer	180,—	Schles. Cement	160,—	Niederschl. Klein.	55,50

Elektr.- u. Schles. Gas Lit. A —, B 104,— Leipz. elektr. Strassenb. —

Wien, 17. October, 12 Uhr 45 Min. Ruhig.

Ung. Creditact.	668,—	Oest. Papierrte.	98,05	Bankverein	454,—
Oest. Creditact.	666,—	Ung. 4p. Goldrte.	—	Tabakactien	304,—
Franzosen	643,—	Oest. Kron.-Anl.	—	Länderbank	403,50
Lombarden	106,50	Ung. Kron.-Anl.	90,05	Staatsbahnact. B	—
Elbethalbahn	457,—	Marknoten	118,05	Türk. Loose	109,50

Strassenbahnact. Lit. A —, B — Brüxer 800,— Alp. Montan 413,—

Wien, 17. October. (Schluss-Course.)

Oest. 4½% Pap.-R.	98,05	Wien. Bankver.	456,—	Amsterdam	199,90
do. Silberrente	98,00	Böhm. Nordbahn	416,—	Berl. Check kzs	118,02
do. Goldrente	116,—	Buschtiehrad. B	1032	Lond. do. kzs	241,50
do. Kronenr.	97,30	Elbethalbahn	458,—	Pariser Wechsel	96,15
4% ung. Goldr.	113,50	Ferd.-Nordbahn	6530	Napoleons	19,23
Ung. Kronenr.	90,05	Franzosen	643,—	Marknoten	118,03
Oest. 1860er Loos.	131,00	Lemb.-Czernow.	535,—	Russ. Banknoten	253,75
Türkische Loose	112,75	Lombarden	106,50	1896er Bulgaren	—
Länderbank	406,—	Nordwestbahn	448,—	Prager Eisen	1680
Creditactien	643,50	Pardubitzer	305,—	Strassen-bahnactien A	265,—
Unionbank	582,—	Alpine Montan	413,—	do. B	261,—
Ung. Credit	647,—	Tabak-Actien	304,—	Rima-Muranyer	504,—

Wechsel auf Berlin 118,15 Wechsel auf London 515

Auf bessere Auffassung der Lage des deutschen und amerikanischen Eisenmarktes und auf festes Ausland anfangs fest. Montanwerthe kräftig erholt. Verlauf und Schluss geschäftslos. Der heutige Zahltag verlief glatt bis auf eine unbedeutende Insolvenz.

London, 17. October, Vorm. 12 Uhr 32 Min.

2¾proc. Consols	98⅝	Europ.-Anl. 1897	42	Chartered	3⅛
D. Reichsanl.	84½	Italiener	93	Debeers	28⅝
Arg. 5% Goldv. 86	91⅞	Rupees	63⅛	Goldfields	7⅝
do. 4½% Äuss. Anl.		6% cons. Mexik.	97⅞	Rio Tinto-Act.	53⅝
5proc. fund. Arg.	93½	3proc. Portug.	23⅝	Canada Pacific	90⅝
3proc. Chinesen	89	1889er Russ. II. E.	98	Chicago-Milw.	119
3½proc. Egypter	105	Spanier	69⅝	Louisv.-Nashv.	78⅝
4% unific. Egypt.	103	Conv. Türken	23⅝	Northern Pac.	52⅝
Griech. 1881 Anl.	38	Ottomanbank	11⅞	Privatdiscont	3⅝

Ruhig. — Veränderlich. Randmines — 1898er Chinesen 74

London, 17. October. (Schluss-Course.)

Engl. Consols	98¾	Ungar. Goldrente	97	Canada Pacific	90⅝
Preuss. 3½% do.	—	Türken	23⅝	Platzdiscont	3⅝
Egypt. 4% unif.	103	Ottomanbank	11⅞		
Italiener	93	Rio Tinto	53⅝	Ruhig.	
Oesterr. Goldr.	—	Lombarden	5½		

Paris, 17. October, Nachm. 12 Uhr 30 Min.

3proc. Rente	100,02½	3proc. Russen	—	Franzosen	—
Italiener	93,4	Span. äuss. Anl.	70,60	Lombarden	—
3pr. Portugiesen	23,50	Türken	—	Ottomanbank	534,—
4pr. Russ. v. 1894	—	Türkenloose	110,—	Rio Tinto	1437
Ruhig.				Suezcanal-Actien	—

Paris, 17. October. (Schluss-Course.)

3proc. Rente	100,—	Lombarden	131	Portugiesen	23,40
Italiener	93,45	Rio Tinto	1434	Privatdiscont	—
4pr. ung. Goldr.	97,10	Wechs. a. Lond.	25,09½		
Franzosen	—	Wechs. a. Italien	5	Behauptet.	

* **Paris,** 17. October. Die heutige Börse verkehrte bei ruhigem Geschäft und meistens geringen Veränderungen. Nur Spanier waren fest. Anschliessend fanden darin Zwangsverkäufe statt. Auch die anderen spanischen Werthe waren matter. Banken waren behauptet. Für Rente zeigte sich einiger Comptantbedarf, der den Cours steigerte. East Rand 108,50, Goldfields 202,50, Randmines 1037.

Petersburg, 17. October.

Wechs. a. Lond.	93,70	4% St.-R. v. 1894	96⅞	P. Int. Bk. I. Em.	340
Wechs. a. Berlin	45,77½	3½% Eisb.-A. 99	—	R. B. f. ausw. Hdl.	285
Cheques do.	46,37½	Lpz. Boden-Pfb.	90	Warsch. Com.-B.	380
Wechs. a. Paris	37,37½	Pet. Discontob.	510	Asow-Don do.	530

New York, 17. October. (Anfangs-Course.) Stetig.

Canadian Pacific	—	Illin. Centralb.	117⅛	N.-Y. Centr.-Act.	131
Ch.-M. & St. P.-A.	114⅝	L. & Nashv.-Act.	73⅝	Northern Pacific	71⅛

Madrid, 16. October. Wechsel auf Paris 31,12½.
Lissabon, 17. October. Goldagio 37.
Rio de Janeiro, 16. October. Wechsel auf London 10 5/32.
Buenos Aires, 16. October. Gold 233,60.

Berlin, 17 October. (Schluss-Course.)

Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prioritäten.

D. 3½% R.-A. 1905	94,30	Oest. 1860 Loose	131,75	3½% Bay. Staats	89,20
D. 3% R.-Anl.	86,20	4% Rumäner 90	73,40	3% Sächs. Rente	82,—
do. 3½% do.	85,50	4% Russ. G. 1894	—	3% S. L. Credit. 25	89,60
P. 3½% Cons. 1905	94,—	4% do. 1880 [illegible]	—	4% do. II A	99,60
P. 3% Consols	94,—	4% do. inn. A. 1894	69,25	4% Pomm. H. 7 u. 8	98,25
do. 3% do.	86,40	4% Serb. Anleihe	58,—	4% do. 9 u. 10	99,25
3% Hes. Anl. 1899	97,40	7. 40 Frcs. Loose	102,80	4% do. 2 u. 3	99,50
4% Oesterr. Gldr.	99,90	4% Ung. Goldrte.	98,25	4% Ital. Eisenb.	57,—
4% Pap. Feb. Aug.	—	4% do. Kronen	90,25	4% N. Pac. P. Lin.	100,75
4½ do. Mai/Nov.	99,40	3% Goldanl. E. T.	—	3% do. Gen. Lien	64,50
4% Silb. Jan/Juli	99,10	5% Chin. Chrt. A	98,—	4% Sard. Eisenb.	86,70
4% do. April/Oct.	—	4% do. Anl. v. 98	88,—	Napoleons	16,22
4% O. Staatsschl.	73,25	4% Ital. Rente	93,75	N. D. Schatzanw.	100,70

Eisenbahn-Actien.

Dortm.-Gronau	144,90	Elbethalbahn	—	Lux. Pr. Heinr.	107,40
Frankf. Güterb.	—	Canada Pacific	86,50	Northern Pacif.	71,75
Lübeck-Büch.	131,60	Gotthardbahn	—	Schw. Centralb.	146,50
Marienb.-Mlaw.	68,15	Ital. Meridion.	—	Schw. Nordost	—
Ostpreuss. Südb.	81,90	Ital. Mittelm.-B.	97,75	Schweiz. Union	—
Aussig-Teplitz	—	Jura Simplon	99,15	Transvaalbahn	156,50
Buschtiehrad. B	—	Lemberg-Czern.	—		

Bank-Actien.

Berliner Bank	104,75	Dresd. Bankv.	112,75	Mitteld. Credit.	109,—
Berl. Handelsge.	141,80	Dresd. Cred. I. R.	112,75	Nationalbank	130,10
Darmstädt. Bank	130,—	Gothaer Privatb.	127,50	Pomm. Hyp. con.	139,30
Deutsche Bank	183,50	Leipziger Bank	141,40	Reichsbank	148,35
Disconto-Comm.	170,25	Leipz. Credit	189,75	Russische Bank	—
Dresdner Bank	140,75	L. Cred. u. Sparb.	117,50	Sächsisch. Bank	134,35

Industrie-Actien.

A.-G. f. Mont.-I.	83,50	Gr. Berl. Strass.	223,75	Nordd. Wollk.	130,60
Allg. Elektr.-G.	212,75	Har. Gussstahl	82,60	O-schl. Eisb. Bed.	128,—
Allg. Loc. u. Str.	169,80	Hamb. Elektr. W.	143,25	O. Eis. Hegenscht.	119,70
Angl. Cont. Gua.	86,10	Hamb. Packetf.	131,—	Peniger Maschf.	100,70
Berl. Elek. Strass.	145,—	Hamb. Strass.-B.	161,50	Petersb. elekt. B.	39,10
Berl. El. Werke	184,80	Hannov. Strass.	89,10	Phönix Bw. L.-A.	152,25
B. M. Schwartzk.	227,50	Hansa Dampf.	131,—	Potsdam. Strassb.	—
Berg. Märk. Met.	37,—	Harkort St.-Pr.	100,—	Rasselw. Walter	88,25
Bismarckhütte	227,50	Harpen. Bergb.	171,90	Riebeckhütte St. P.	118,25
Bismarck. Bergw.	135,25	Hartm. Masch.	138,75	Reichelbräu	200,10
Boch. Gussstahl	171,90	Hera St.-P. A ev.	131,25	Rh. Nassau Bgw.	145,75
Braun. Kohlg.	—	Heldelb. Strassb.	147,75	Rhein. Bergbau	122,75
Brüxer & Comp.	70,50	Heine Elektr.-G.	125,—	Riebeck Mtl.-W.	207,90
Consol. Treuerst.	106,—	Hibernia Bergw.	181,80	Rositz. Braunk.	186,00
Chem. W. Zimm.	140,—	Höchster A.	122,75	Rositzer Zuckfbr.	137,—
Concord. Bergb.	251,—	Kahla Porzellf.	200,60	S. Gussst. Döhl.	176,25
Consol. Schalke	313,50	Kette Elbschiff.	74,60	S. Kammg. V.-A.	—
Cont. St. Nürnb.	91,—	Kirchner & Co.	150,—	S. Thür.-Brk.-A.	142,—
Crefldw. Papierf.	310,—	Kölner Bergw.	237,50	Sächs. Webstuhlf.	179,50
D.-Oest. Bergw.	144,—	König Wilh. cv.	270,—	Schalker Grub.	33,—
Deutsch. Gasgl.	272,—	König. Marienh.	75,25	Schuckert Elktr.	182,75
Dessauer Gas	213,75	Königsb. Bergw.	181,—	Sem. & Halske	155,—
Dortm. Un. Lit. C	81,25	Körbisd. Zuckf.	116,50	Stöhr Kammgrn.	139,80
Dresd. Strass. II	169,25	Lauchhammer	107,10	Stollbg. Zink-A.	73,10
Erdm. Spinnerei	186,10	Laurahütte	191,—	Thür. Salinen	67,50
Fraust. Zuckerf.	117,75	L. Bach. Riebeck	169,50	Tillm. Wellblech	144,—
Gelsenk. Bergw.	209,90	Leopoldshall	82,—	Verein Fraustdt.	182,50
Faliconer Lied.	117,50	L. Loewe & Co.	320,75	Victor. Fahrrad	82,—
Gelsenk. Bergw.	180,90	Märk. westf. Bw.	28,25	Westereg. Alkali	207,50
Gen. Lessel. Int.	138,25	Koch. amerf. Pr.	149,00	Wissener V.-A.	102,—
Görlitz. Zuckerf.	137,90	Nordd. Lloyd	108,—	Wittener Gussst.	177,—

Wechsel.

Amsterdam 8 T.	—	Madrid 14 Tage	—	Wien 8 Tage	84,65
do. 2 Monat	—	New York vista	—	do. 2 Monate	84,05
Brüssel 8 Tage	—	Paris 8 Tage	—	Petersburg 8 T.	215,75
do. 2 Monate	—	do. 2 Monate	—	do. 3 Monate	212,55
Stockholm 10 T.	—	Schweiz 8 Tage	—	Warschau 8 T.	215,95
Kopenhagen 8 T.	—	Ital. Pl. 10 Tage	—	Oesterr. Bankn.	84,70
London 8 Tage	—	do. 2 Monate	—	Russische do.	216,35
do. 3 Monat	—	Privatdiscont	4⅝%		

Nachbörse. Behauptet.

Oesterr. Credit	201,75	Ungar. Kronen	—	Warschau-Wien	—
do. Staatsb.	130,90	Dortm. Gronau	145,—	3% Reichsanleih.	—
do. Südbahn	24,60	Lübeck Büchen	131,50	Bochumer	170,10
Berl. Handelsg.	141,—	Marienb. Mlaw.	69,75	Dortmunder	82,—
Darmstädter B.	130,—	Ostpreuss. Südb.	87,50	Laurahütte	192,25
Deutsche Bank	184,00	Gotthardbahn	131,75	Consolidation	314,50
Discont.-Comm.	170,10	Schw. Nordost	91,90	Gelsenkirchen	182,—
Dresdner Bank	140,50	Jura Simplon	99,—	Harpener	172,00
Nationalbank	129,75	Prinz Henry	107,—	Hibernia	185,25
Italiener	92,50	Ital. Mittelmeer	97,—	Trust-Dynamit	140,75
Spanier	69,75	do. Meridional	129,25	Hamb. Packetf.	119,90
Türkenloose	108,80	Canada Pacific	86,60	Nordd. Lloyd	107,80
Ungar. Gold	—	Transvaalbahn	158,—	Dannenbaum	—

Berlin, 17. October. Nach Schluss der Börse tendirten Montanwerthe besser. Heimische Anlagen waren gut gehalten. Der Cassamarkt war in Industriewerthen verhältnissmässig preishaltend. Spanier lagen weiter matt. Amerikaner zogen an.

Bergwerks-Kuxe. — Berlin, 17. October.

Festgestellt d. Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin u. Essen/Ruhr. Telegr.-Adr. „Beleenbank" Berlin und „Kuxenrich". a. Kohlen. (Nachdruck verboten.)

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Alte Haase	—	775	Grünewald	—	80
Altendorf	—	400	Hamburg u. Franzisk.	—	4325
Augusta Victoria	—	1350	Heinrich	3000	3450
Blankenburg Tiefbau	—	1000	Helene und Amalie	—	12600
Blankenburg	3675	2800	Herminen	—	3150
Bommerbank Tiefb.	—	1300	Joh. Deimelsberg	3100	3300
Borussia	—	1350	Julius Philipp	—	1 35
Brühl	2300	2550	König Ludwig	3100	4800
Carol. b. Holzwickede	950	1150	Königin Elisabeth	13400	13800
Cäcilia Hagums	5400	5750	Langenbrahm	—	5800
Charlotte	—	275	Lothringen	9510	9750
Constantin d. Grosse	—	12700	Minister Achenbach	—	6825
Dahlhauser Tiefbau	1450	1550	Mont Cenis	12250	12500
Deutschland b. Hasel.	—	1025	Nordfeld Consolid.	2700	3800
Dorstfeld	8100	8300	Orange	—	3600
Eiberg	3325	3400	Poertingsiepen	3300	3400
Eintracht Tiefbau	5100	5200	Rudolf b. Constantin	555	575
Ewald	—	17000	Schürbank u. Charl.	—	1300
FreieVogel u.Unverh.	1050	1100	Siebenplaneten	3025	3125
Friedlicher Nachbar	2300	2500	Steingatt	—	550
Friedrich der Grosse	8250	8600	Stock & Scherenberg	—	1750
Fröhl. Morgensonne	—	5050	Trappe	3050	3150
General Blumenthal	14200	14400	Tremonia	—	2700
Glückauf Friedens.	—	1850	Unser Fritz	—	14400
Gottessegen	2750	2850	Victoria b. Kupferdreh	—	1 35
Graf Bismarck	36000	36300	Vorwärts	875	10 0
Graf Schwerin	6300	6500	Waltrop	1100	1225

b. Kali.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Beienrode	5150	5250	Justenberg	—	135
Bernhardshall	675	750	Justus I	3400	3450
Burbach	3525	3630	Kaiseroda	800	—
Carlsfund	4200	4475	Mathias	15	30
Elme	140	160	Neustassfurt	—	17300
Grossherzog. Sophie	—	—	Ronnenberg-Actien	925	965
Glückauf Sondersh.	9200	—	Salzdetfurth A.-G.	—	3800
Hansa	200	240	Schlömel	780	850
Hedwigsburg	—	6000	Siegfried I	—	—
Hercynia	—	21800	Wallmont	475	500
Hohenfels	—	1100	Wilhelmshall	13800	14100
Hohenzollern	875	950	Wintershall	—	300

c. Erze.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Brigitta	—	550	Petersseche u. Lohm.	2300	—
Ver. Henriette	425	500	Titus II	300	350
Kuhlenberger Zug	800	900	Victoria	2300	2500
Neue Hoffnung	425	525	Wildberg	8100	8300
Neue Kirche	—	1700	Wilhelm II	1050	1135

Kohlenkuxe schwach, nur einzelne schwere Werthe gefragt. Kaliwerthe befestigt, gefragt Carlsfund, Kaiseroda, Schlömel, dagegen Hedwigsburg weiter rückgängig. Für Erzkuxe zeigte sich weiter Interesse.

Schifffahrt.

Wasserstände am 17. October.

Dresden — 1,53 (Woche 0,73). Magdeburg + 0,67 (Woche 0,61). Bossina + 0,31. Calbe + 0,20 (Woche 0,08). Trotha + 1,34 (Woche 0,05).

⊙ **Klein-Wittenberg,** 17. October. Eilverkehr Hamburg-Klein-Wittenberg (Vertreter: Otto Knorre, Leipzig). Eilkahn Nr. 44 der Herren Lorenz & Schmidt, Hamburg, ist heute hier eingetroffen.

Eingetroffen: Hamb.-Amerika-Liniedampfer: „Valencia" (15/10) in St. Thomas von Hamburg, „Sicilia" (15/10) in St. Vincent von Genua, „Brisgavia" (16/10) in Tsingtau von Hamburg; der deutsche Hansadampfer „Stahleck" (15/10) in Oporto; der White Stardampfer „Teutonic" (15/10) in New York von Liverpool; der Anchordampfer „Anchoria" (15/10) von Glasgow; der Dampfer „Ixbal" (15/10) in Philadelphia von Liverpool.

Abgegangen: Hamb.-Amerika-Liniedampfer: „Graf Waldersee" (15/10) von Plymouth nach New York, „Deutschland" (16/10) von New York, „Pennsylvania" (17/10) von Plymouth, „Frisia" (16/10) von Montreal, „Markomannia" (16/10) von Havre, alle vier nach Hamburg, „Hispania" (17/10) von Swinemünde nach Stettin, „Assyria" (16/10) von Boston nach Philadelphia; deutsche Hansadampfer: „Hochheimer" (16/10) von Antwerpen nach Bombay, „Menzeburg" (16/10) von dem La Plata nach Dünkirchen.

Passirt: der Hamb.-Amerika-Liniedampfer „Croatia" (16/10) Cuxhaven nach Para und Manaos.